KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XXI

MOLUKKEN

I. — SULA-INSELN, BURU, AMBON UND CERAM
(ERSTER TEIL)

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL A.-G.
LEIDEN — 1930.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XXI

MOLUKKEN

I. — **SULA-INSELN, BURU, AMBON** UND **CERAM**
(ERSTER TEIL)

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/molukken01juyn

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XXI

MOLUKKEN

I. — **SULA-INSELN, BURU, AMBON** UND **CERAM**
(ERSTER TEIL)

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL A.-G.
LEIDEN — 1930.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL A.-G. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Der Katalog des Molukken-Archipels ist, wie derjenige von Celebes, in verschiedene Teile verteilt. In diesem Band werden die Sula-Inseln, Buru, Ambon, die Uliasser und ein Teil von Ceram beschrieben. Dass von der letztgenannten Insel nur die ersten acht Gruppen behandelt sind, ist nur dem Umstande, dass sonst dieser Band des Kataloges zu umfangreich werden würde, zuzuschreiben. Die Ursache, dass die *Sula*-Inseln zuerst beschrieben sind, ist hierin gelegen, dass diese Inselgruppe gleichsam eine Verbindungskette zwischen Celebes und den Molukken-Inseln Buru und Ceram bildet.

Zufällig besitzt das Ethnographische Reichsmuseum von den, aus einem ethnographischen Gesichtspunkt wenig bedeutenden *Sula*-Inseln eine grosse Sammlung Ethnographica, die von Herrn P. VAN HULSTEIN in November 1914 diesem Museum geschenkt worden ist. Diese Schenkung ist belangreich durch die ausführlichen Anweisungen betreffs des Gebrauchs und der einheimischen Namen der Gegenstände, zumal weil die Sprachen der *Sula*-Gruppe, ausser dem Sobojoschen, über welche die „Bijdrage tot de kennis van het Sobojosch" von Herrn J. FORTGENS (Haag, 1921) uns belehrt, noch wenig bekannt sind. Unsere Hauptquelle ist die Abhandlung des Herrn P. VAN HULSTEIN in den „Mededeelingen van het Encyclopaedisch Bureau, Lief. XV (Weltevreden, 1918). Im Kapitel „Bevölkerung" sagt dieser Herr (S. 34), dass es nach den jetzt bekannten Angaben, u. a. auch den, in den ethnographischen Museen in Batavia und in Leiden anwesenden Sammlungen, vielleicht möglich sein wird, einige Verwandtschaft mit anderswo wohnenden Völkern zu finden. Er vermutet, dass zumal Buru und Halmahera hierfür in Betracht kommen. Das letztere scheint uns unwahrscheinlich, weil im grössten Teil Halmahera's eine, von den Mal. Polynesischen oder Austronesischen Sprachen ganz abweichende Sprache gesprochen wird, wie Dr. H. VAN DER VEEN in seiner, im Jahre 1915 erschienenen Dissertation bewiesen hat und weil auch die Kultur dort verschieden ist.

Die frühesten Nachrichten unterscheiden eine Küstenbevölkerung, die Sulanesen, und die Bewohner von *Taliabu*. Die Stämme der Sulanesen waren in *sōa*, bisweilen bis 25, verteilt, eine Einteilung, die wahrscheinlich auf dem Familienband gegründet ist. Diese *sōa* findet man auch sonstwo in der Residenz Ternate, u. a. auf *Ternate*, *Tidore* und in dem tobeloschen *Halmahera*. Die Sulanesen sind im Allgemeinen von mittelmässiger Gestalt. Die Bevölkerung von *Taliabu* und *West-Sula Mangoli* besteht aus den Muhammedanern von *Likitobi* und den Alfuren, unter welcher unwissenschaftlichen Benennung VAN HULSTEIN die Heiden versteht. Die Hauptstämme dieser „Alfuren" sind die *Kadai*, die *Ma'nge* und die *Sĕbojo*. Die letzteren, deren Sprache am besten bekannt ist, bewohnen den mittleren Teil der Südküste von *Taliabu*. Die *Kadai* haben einen kräftigen Körperbau. Ihr Kopfhaar und

dasjenige der *Sĕbojo* ist oft kraus, was auf einer Mischung mit östlichern Völkern (*Papua*?) zu deuten scheint. Weil die meisten Inselbewohner zum *Islām* oder Christentum übergegangen sind, werden dort jetzt nur wenige Heiden angetroffen, die hauptsächlich auf *Taliabu* und *Sula Mangoli* wohnen. Ausser dem Schöpfer (*Djou Mangawalu*) verehrt man die *wongi* oder Geister der Abgestorbenen. Diese wohnen in einem kleinen Hause (*uma hogo*).

Während wir übrigens nach der Monographie von VAN HULSTEIN verweisen, folgen hier nog einige Bemerkungen, zu denen die Museumgegenstände Veranlassung geben. Betreffs der Speisen sieht man, wie neben Reis auch Sago ein Hauptbestandteil der Nährung bildet. Die Kleidung wird teilweise noch aus Baumrinde, aber auch schon aus Kattun verfertigt. Modelle von Häusern aus dieser Inselgruppe besitzt das Museum nicht. Unter den Modellen von Booten (S. 28) ist aus Versehen ein derselben (1900/314) unter Gruppe VI untergebracht, wahrend es dem Namen nach (*lage wongi*) ein Geisterschiff ist und also in Gruppe XII beschrieben sein sollte. Gruppe IX ist nur durch einige Lanzen, *randju* und Schilde vertreten, was übrigens von einer so friedfertigen Bevölkerung zu erwarten war. Nur bei Festen werden Schilde noch verwendet und von diesen besitzt das Museum mehrere Exemplare (S. 35). Unter den Musikinstrumenten zieht zumal der *kakonti* und unter dem Spielzeug der Kreisel die Aufmerksamkeit, weil diese in KAUDERN's „Ethnographical Studies in Celebes" (Band III und IV) einer genauen Forschung unterzogen sind. Die in Gruppe XII beschriebenen Gegenstände sind in zwei Abteilungen: Animismus und *Islām* verteilt. Eigentlich sollte der *màtakau* (S. 39, n^0 1900/61) zur ersten Abteilung gehören, aber wegen der arabischen Inschriften ist dieses Brett bei der Abteilung *Islām* eingeteilt.

Über die Ethnographie von *Buru* würde viel zu berichten sein, aber dies scheint uns überflüssig wegen der vielen Monographien über diese Insel, u. a. von Prof. MARTIN, RIEDEL. WILKEN, u.s.w. Die meisten Gegenstände, die das Museum aus dieser Insel besitzt, sind Geschenke von RIEDEL, GOOSZEN und MARTIN. Für die Identifizierung der einheimischen Namen ist zumal HENDRIKS, „Het Burusch van Màsarète" (Haag, 1897) unsere Quelle gewesen. Auch aus dieser Insel besitzt das Ethn. Reichsmuseum kein Hausmodell, während auch die Abteilung Jagd und Fischerei nur durch einige Gegenstände vertreten ist. Unter Gruppe XII (Religion) sind einige Ahnenfiguren beschrieben, die dem Sammler (Dr. VAN GULIK) nach aus *Buru* stammen sollen. Weil im Allgemeinen diese Figuren zumal im Südosten des Indischen Archipels und in den Philippinen vorkommen, scheint es uns zweifelhaft, ob diese Gegenstände wirklich auf *Buru* einheimisch sind.

Ambon, die *Uliasser* und *Banda* sind aus einem ethnographischen Gesichtspunkt von wenig Interesse. Für diese Inseln waren zumal LUDEKING's „Schets van de residentie Amboina" und VAN HOËVELL's „Ambon en de Oeliassers" ausser den oben genannten Büchern von RIEDEL und MARTIN, unsere Quelle. Für das Ambonsch-Malayisch leistete uns VAN HOËVELL's „Vocabularium" gute Dienste. Gruppe VII und XII sind, betreffs *Ambon*, nicht in dem Ethnogr. Reichsmuseum vertreten. In Folge der Einführung des Christentums ist die Kleidung von Braut und Bräutigam (S. 80) ganz europäisch, wie in der *Minahassa*. In Gruppe XI (S. 82) ziehen zumal die verschiedenen, aus Gewürznelken verfertigten Gegenstände unsere Aufmerksamkeit.

Viel interessanter als Ambon ist *Ceram*. Über diese Insel ist schon soviel geschrieben durch RIEDEL, MARTIN, TAUERN, SACHSE, u.s.w., dass über die Ethnographie hiervon nichts neues zu erwähnen ist. Unter dem Schmuck sehen wir die gläsernen

Arm- oder Pulsringe (*mamakur*), die von chinesischem Ursprung sind. Über diese Armbänder berichtet schon VALENTIJN und es gibt eine grosse Literatur hierüber, die schon im fünften Bande (S. 178) dieses Kataloges erwähnt ist. Hier wird (S. 94) diese Literatur noch angefüllt. In der Abteilung Kleidung werden (S. 98—99) viele der für *Ceram* so typischen Schamgürtel (*lawani*) aus Baumrinde beschrieben und abgebildet (Tafel III und IV).

Auf *Ost-Ceram* und *Ambon* trifft man viele Dosen (*tatumbu*) aus Palmblattscheide an (S. 70 und 107—108). Bei der Beschreibung derselben ist der Ausdruck „marmoriert" gebraucht. Hiermit ist ein, durch Umfalten von Blattstreifen erhaltenes Ornament gemeint, wie Herr VAN NOUHUYS gezeigt hat. Früher hat Herr LOEBÈR gemeint, dass dieses Ornament durch eine Wachsbearbeitung erhalten wird, sodass er sogar von „batikken" redet. Dies ist bestimmt fehlerhaft. Ich gebrauche diese Gelegenheit, um einen Fehler in der Beschreibung der philippinischen Hüte in Band XX (S. 22—23) dieses Kataloges zu verbessern. Es ist dort die Rede von einem Ornament auf Hüten von *Mindanao*, das durch Wachs gebildet sein soll. Die Unrichtigkeit dieser Meinung des Herrn LOEBÈR, in seiner Abhandlung über „Bladwerk" ausgesprochen, ist überzeugend bewiesen durch Herrn VAN NOUHUYS in dessen Jahresbericht des Ethn. Museums in Rotterdam, 1926, S. 7—8, woraus erhellt, dass nach einer chemischen Untersuchung diese Ornamente aus Russ und nicht aus Wachs bestehen. Aus der Beschreibung der Dosen aus Blattstreifen aus *Nord-Celebes* (Band XIX, S. 84) sieht man, dass ich schon damals die Meinung des Herrn VAN NOUHUYS beipflichtete, denn es wird dort immer das Wort „gefaltet" gebraucht.

Die wenigen Gegenstände, die das Ethn. Reichsmuseum aus *Goram* besitzt, sind unter *Ceram* beschrieben worden (siehe S. 95, 100 und 107).

Für das Korrigieren der Korrekturbogen dieses Bandes habe ich verschiedenen Personen meinen Dank zu bezeugen: zuerst an Frau C. J. DE VISSER-HOZEE, die überdem noch das Register auf die 32 ersten Seiten dieses Kataloges verfertigte, und weiter auch den Herren A. J. ENSINK und Dr. W. H. RASSERS.

Leiden, Januar 1930. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. Sal. Müller, Ankauf 1861.
33. Ankauf 1864.
37. Sammlung der ehemaligen Akademie in Delft, 1864.
49. Don. J. Semmelink, 1865.
66. Don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Juni 1866.
84. Don. F. R. J. M. Huysers, Jan. 1868.
135. Ankauf Dez. 1871.
156. Don. F. S. A. de Clercq, Juni 1875.
222. Don. J. Semmelink, Mai 1879.
230. Ankauf Dez. 1879.
300. Don. Ausstellung in Paris, 1878.
308. Don. J. Broers, Juni 1882.
355. Don. J. G. F. Riedel, April 1883.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag stammend, 1883.
367. Ankauf März 1883.
370. Von der Ausstellung in Amsterdam stammend, 1883.
402. Don. D. E. C. Wolterbeek Muller, Nov. 1883.
439. Don. Frau F. Daum, Juli 1884.
457. Don. W. Bosman, Dez. 1884.
459. Don. Frh. Dr. jur. A. Baud, Okt. 1884.
460. Ankauf Dez. 1884.
499. Ankauf Sept. 1885.
772. Don. G. Teunissen, April 1890.
793. Don. N. N. Aug. 1890.
862. Tausch mit Natura Artis Magistra, Dez. 1891.
1030. Don. Prof. Dr. K. Martin, Nov. 1894.
1056. Don. H. Harmsen, Juni 1895.
1083. Don. C. F. J. le Cocq d'Armandville, 1896.
1106. Don. Dr. D. W. Horst, Okt. 1896.
1108. Puppenausstellung in Batavia, 1898.
1130. Ankauf Juli 1897.
1157. Tausch Firma E. J. Brill, 1898.
1386. Don. C. H. L. Baelde, 1903.
1576. Ankauf Dez. 1906.
1589. Don. R. W. P. de Vries, März 1897.
1647. Don. J. E. Jasper, April 1908.
1649. Ankauf April 1908.
1671. Don. Dr. G. A. J. van der Sande, Okt. 1908.
1900. Don. P. van Hulstein, Nov. 1914.
1904. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Dez. 1914.
1926. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Juni 1916.
1971. Don. A. J. Gooszen, Juni 1919.
1984. Don. J. B. Snellen, März 1920.
2045. Don. C. M. Pleyte, Jan. 1923.
2051. Don. W. J. Giel, Sept. 1923.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

Baelde (C. H. L.), Serie 1386.
Baud (Frh. Dr. jur. A.), Serie 459.
Bosman (W.), Serie 457.
Broers (J.), Serie 308.
Clercq (F. S. A. de), Serie 156.
Cocq d'Armandville (C. F. J. le), Serie 1083.
Daum (Frau F.), Serie 439.
Giel (W. J.), Serie 2051.
Gooszen (A. J.), Serie 1971.
Harmsen (H.), Serie 1056.
Horst (Dr. D. W.), Serie 1106.
Hulstein (P. van), Serie 1900.
Jasper (J. E.), Serie 1647.
Martin (Prof. Dr. K.), Serie 1030.
Pleyte (C. M.), Serie 2045.
Riedel (J. G. F.), Serie 355.
Rosenberg (C. B. H. Baron von), Serie 66.
Sande (Dr. G. A. J. van der), Serie 1671.
Semmelink (Dr. J.), Serie 49 und 222.
Snellen (J. B.), Serie 1984.
Teunissen (G.), Serie 772.
Vries (R. W. P. de), Serie 1589.
Wolterbeek Muller (D. E. C.), Serie 402.

LITERATURVERZEICHNIS[1]).

Aardrijkskundig en **Stat**istisch **Woord**en**boek** van Nederlandsch-Indië, 3 Bände, Amsterdam, 1861—1869.

Adriani (Dr. N.) en Kruyt (A. C.), **Geklopte boomschors** als kleedingstof op Midden-Celebes en hare geographische verspreiding in Indonesië, met aanteekeningen, aanvullingen en verbeteringen door Dr. J. D. E. Schmeltz en register van J. C. E. Schmeltz (Publicaties uit 's Rijks Ethnogr. Museum, Serie II, n⁰ 4). Leiden, 1905. (Überdruck aus *I. A. f. E.* XIV, 139 u. f.)

Argensola (B. L. de), Conquista de las islas Molucas. Madrid, 1609.

Bastian (A.), **Indonesien** oder die Inseln des malayischen Archipels. I. Die Molukken. Berlin, 1884.

Beccari (O.), **Nuova Guinea**, Selebes e Molucche. Firenze, 1922.

Beschrijving van de Molucse eilanden (*B. T. L. Vk.* III (1855), S. 85—105.

Bleeker (P.), Reis door de Minahassa en den Molukschen Archipel. 2 deelen. Batavia, 1856.

Boot (J.), Schets der Noordkust van Ceram (*T. N. A. G.* 1893, S. 650—678, 885—902 en 1163—1204).

Bosscher (C.), Bijdrage tot de kennis van het Oostelijk gedeelte van Ceram en omliggende eilanden (*T. I. T. L. Vk.* IV (1855), S. 34—42.

Brumund (J. F. G.), Aanteekeningen gehouden op eene reis in het Oostelijke gedeelte van den Indischen Archipel (*T. v. N. I.* 7e jaarg. dl. 2 (1845), p. 39—89 en 251—299).

Buddingh (Dr. S. A.), **Ned**erlandsch **Oost**-Indië, 3 deelen. Amsterdam, 1867.

Burger (Dr. Fr.), Meine Sammlung auf den Banda-Inseln bei einem Besuche im Jahre 1910 (XXX. bis XLV. Jahresbericht (1911—1926) des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande). Stuttgart, 1927.

Catalogus der afdeeling Nederlandsche **Kol**oniën van de Internationale Koloniale en Uitvoerhandel-**Tent**oonstelling te **Amst**erdam, 1883. Leiden, 1883.

Catalogus der ethnographische verzameling van het **Bat**aviaasch **Gen**ootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885), met **Supp**lement I (1894), bewerkt door M. J. A. van der Chijs en **Supp**lement II (1901), bewerkt door Mr. L. Serrurier.

Catalogus der **Tent**oonstelling van kleederdrachten in Nederl. Indië, voorgesteld door **poppen. Den Haag**, 1894.

Catalogus van de verzameling **poppen**, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den Nederl. Oost-Ind. Archipel. Batavia, 1894.

Catalogus van 's **Rijks Ethnographisch Museum**. Deel I—XX. Leiden, 1909—1928.

Cat. Tent. Par. — Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas. Exposition universelle. La Haye, 1878.

1) [Die fett gedruckten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an].

Clercq (F. S. A. de), **Bijd**ragen tot de kennis der residentie Ternate. Leiden, 1890.

Clercq (F. S. A. de), Nieuw plantkundig woordenboek van Ned.-Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

Cocq d'Armandville (C. F. J. le), Vergelijkende woordenlijst in het Hollandsch, Ceramsch en Alfoersch (Bonfia) (*T. I. T. L. Vk.* XLVIII (1901), S. 349—396.

Crab (P. van der), De Moluksche eilanden. Batavia, 1862.

Crab (P. van der), Reis naar de Zuidwestkust van Nieuw-Guinea, de Goram- en Ceramlaut eilanden en Oostelijk Ceram (*T. I. T. L. Vk.* XIII (1864), S. 531—556.

Damm (Dr. H.), Kreiselspiele bei den Indonesiern und Südseevölkern (In memoriam K. Weule, S. 299—334). Leipzig, 1929.

Doren (J. B. J. van), Beknopte beschrijving van Wahaai (*B. T. L. Vk.* IV (1856). S. 181—207.

Doren (J. B. J. van), **Fragmenten** uit de reizen in den Ind. Archipel. 2 Bände. Amsterdam, 1854—1856.

Doren (J. B. J. van), Iets over Ceram en de Alfoeren (*B. T. L. Vk.* 2e volgr. I (1856), S. 72—88.

Duyvendak (J. Ph.), Het Kakean-genootschap van Ceram. Almelo, 1926.

Ekris (A. van), Het Ceramsche kakianverbond (*M. N. Z. G.* IX (1865), S. 205—226).

Ekris (A. van), Iets over het Ceramsche kakianverbond (*T. I. T. L. Vk.* XVI (1867), S. 290–315.

Encyclopaedie van Nederlandsch-Oost-Indië. 4 deelen met Suppl. Leiden, 1917—1927.

Filet (G. A.), Plantkundig woordenboek van Ned.-Indië. Amsterdam, 1888.

Fortgens (J.), Bijdrage tot de kennis van het Sobojo (eiland Taliabo). 's Gravenhage, 1921.

Fortgens (J.), Vier weken zendingsarbeid op Taliabo (*M. N. Z. G.* LIX, 142—179, LX, 49—74, LXIII, 20—31 und 106—114).

Hart (C. van der), Reize rondom het eiland Celebes. 's Gravenhage, 1855.

Hasselt (A. L. van), **Ethnographische Atlas** van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Hecht Muntingh Napjus (J. van), Aanteekeningen betreffende het eiland Ceram of Seran (*T. N. A. G.* 2e Serie XXIX (1912), S. 776—802).

Hendriks (H.), Het Burusch van Màsarèté. 's Gravenhage, 1897.

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), **Ambon** en meer bepaaldelijk de Oeliassers. Dordr. 1875.

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), **Vocabularium** van vreemde woorden, voorkomende in het Ambonsch Maleisch. Dordrecht, 1876.

Horst (Dr. D. W.), Reis naar de Banggai- en Soela-eilanden (*T. N. A. G.* 2e Serie XVIII (1901), S. 92—93).

Iets over het eiland Amboina (*M. N.* Z. *G.* IV, S. 5—32 und 168—185).

Jansen (A. H.), Een besnijdenisfeest op Taliaboe (Ber. Utr. Zend. 1914).

Jasper (J. E.), **Vlechtindustrie** in de residentie Jogjakarta, door Engelbert van Bevervoorde (*Tijdschr. Binnenl. Bestuur*, XXXIX, S. 61 u. f.).

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, De inlandsche kunstnijverheid in Nederl. Indië. I. Het **vlechtwerk**. II. De **Weefkunst**. 's Gravenhage, 1912.

Kaudern (Dr. W.), Musical Instruments in Celebes (III), Gothenburg 1927.

Kaudern (Dr. W.), Games and dances in Celebes (IV), Gothenburg, 1929.

Klinkert (H. C.), Nieuw Maleisch-Nederlandsch Woordenboek. Leiden, 1893.

Krause (E.), Vorgeschichtliche Fischereigeräte und neuere Vergleichsstücke (Zeitschr. f. Fischerei und deren Hilfswissenschaften, XI, Heft 3/4). Berlin, 1904.

Lehmann (Dr. J.), **Flechtwerke** aus dem malayischen Archipel (Veröffentl. aus dem städtischen Völkermuseum, Frankfurt a/M. 1912).

Lehmann (Dr. J.), **Systematik** und geographische Verbreitung der Geflechtsarten (Abhandlungen und Berichte des Kön. Zoöl. und Anthr. Ethn. Museums zu Dresden, XI (1907), n⁰ 3.

Loebèr (J. A.), Het **bladwerk** en zijn versiering in Ned. Indië (Geïllustr. beschr. van Indische kunstnijverheid, n⁰ IV). Amsterdam, 1914.

Loebèr (J. A.), Het **Nederlandsch-Indische bamboe-ornament** (Het Huis Oud en nieuw, IV). Amsterdam, 1906.

Ludeking (E. W. A.), Schets van de residentie Amboina. 's Gravenhage, 1868.

Martin (Dr. K.), Reisen in den Molukken. 4 Bände. Leiden, 1894.

Mason (O. F.), **Vocabulary** of Malaysian basketwork. A study in the W. L. Abbot collections (Proceedings of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, S. 1—51). Washington, 1908.

Mededeelingen van het bureau voor de bestuurszaken der buitenbezittingen, bewerkt door het **Encyclopaedisch Bureau**, Abl. XV (1918) und XXIX (1922).

Mededeelingen van het **Nederlandsch Zendelinggenootschap**.

Meyer (Dr. A. B.), **Alterthümer** aus dem Ostindischen Archipel und angrenzenden Gebieten. (Abh. Kön. Ethn. Mus. Dresden, IV). Leipzig, 1884.

Miesen (J. H. W. van der), Een en ander over Boeroe (*M. N. Z. G.* XLVI, S. 427—456).

Miesen (J. H. W. van der), Een tocht langs de Noordoostkust van Boeroe (*T. N. A. G.* 2e Serie, XXV (1908), S. 833—871).

Miesen (J. H. W. van der), Tochten op het eiland Boeroe (*T. N. A. G.* 2e Serie, XXVI (1909), S. 214—263).

Miesen (J. H. W. van der), Nieuwe tocht naar het eiland Boeroe (*T. N. A. G.* 2e Serie XXVI (1909), S. 578—597).

Natuurkundig Tijdschrift van Nederlandsch-Indië.

Nederlandsche Staats Courant.

Nieuwenhuis (Dr. G. J.), Ueber den Tanz im Malaiischen Archipel (*I. A. f. E.* XXIII, 183—240).

Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het **Bataviaasch Genootschap** van Kunsten en Wetenschappen.

Nouhuys (J. W. van), **Bijdrage** tot de kennis van het eiland Taliaboe der Soela-Groep (*T. N. A. G.* XXVIII (1910), S. 945—976 und 1173—1196).

Nouhuys (J. W. van), In en om het Oostersche ankerpark (Ned. Indië Oud en Nieuw, X, S. 269—288 und 301—320).

Pandecten van het adatrecht, VII.

Picauly, Eene bijdrage tot de kennis der Alfoeren van het eiland Boeroe (*M. N. Z. G.* III, S. 195—214).

Pleyte (C. M.), Systematische beschrijving eener ethnogr. verzameling bijeengebracht ter noordkust van Ceram (*T. N. A. G.* 2e Ser. XI (1894), S. 721—736).

Reinwardt's reis naar het oostelijk gedeelte van den Indischen Archipel. Ed. de Vriese, 1858.

Riedel (J. G. F.), De sluik- en kroesharige rassen tusschen Selebes en Papua. 's Gravenhage, 1886.

Riedel (J. G. F.), De Sulaneezen (*B. T. L. Vk.* XXXIV (1885), S. 395—405).

Rosenbergh (H. von), Beschrijving van eenige gedeelten van Ceram (*T. I. T. L. Vk.* XVI, p. 97—182).

Sachse (R. J. P.), Het eiland Seran en zijne bewoners. Leiden, 1907.

Schadee (M. C.), Heirate und andere Gebräuche bei den Mansela und Nusawele Alfuren in der Unterabteilung Wahaai der Insel Seran (*I. A. f. E.* XXII (1915), p. 129—138).

Scherius (R.), Korte aanteekeningen van eene reis over het gebergte van Ceram, van de Zuid- naar de Noordkust, of van de negorij Makarikie naar den post Wahaay (*T. v. N. I.* 8e jaarg. 4e deel (1846), S. 156—179).

Schmid (van), Het kakihansch verbond op het eiland Ceram (*T. v. N. I.* 5e jaarg. 2e deel (1843), S. 25—38.

Schmid (van), Aanteekeningen nopens de zeden, gewoonten en gebruiken, benevens de vooroordeelen en bijgeloovigheden der bevolking van de eilanden Saparoea, Haroekoe, Noessa Laut, en van een gedeelte van de zuid-kust van Ceram, in vroegeren en lateren tijd (*T. v. N. I.* 5e jaarg. 2e deel (1843), S. 491—530, 583—622.

Schouten (C.), **Sajang Kene**, Ambon en zijne bewoners (Ned.-Indië Oud en Nieuw, IV, S. 373—379).

Schut (J. A. F.), **Empah' fâtan**, kloppen van een lijk op Boeroe (*B. T. L. Vk.* 1920, S. 222—234).

Schut (J. A. F.), Het feminisme op Boeroe (*M. N. Z. G.* LXI, S. 128—152).

Schut (J. A. F.), Het huwelijk bij de Gèb'emliar op Boeroe (*M. N. Z. G.* LXII, S. 16—35, 125—140, 197—210 en 296—308).

Snelleman (J. F.), Bamboe-ornament van Ceram (Indië, 1917—1918, S. 201).

Stresemann (E.), Die Paulohisprache. 's Gravenhage, 1918.

Stresemann (E.), Religiöse Gebräuche auf Seran (*T. I. T. L. Vk.* LXII (1923), S. 305 u.f.).

Tauern (O. D.), Ceram (*Z. f. E.* XLV (1913), S. 162—178).

Tauern (O. D.), Patasiwa und Patalima. Vom Molukken-eiland Seran und seinen Bewohnern. Leipzig, 1918.

Verhandelingen van het **Bat**aviaasch **Gen**ootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Visser (C. M.), De landbouw in de residentie Amboina (*T. I. T. L. Vk.* VIII, S. 19—60).

Visser (H. F. E.), Over ornamentkunst van Seram (Volkenk. Opst. Kol. Instituut, Med. IX (1917), S. 93—104).

Vries (G. de), Bij de Berg-Alfoeren op West-Ceran. Zutphen, 1927.

Wilken (G. A.), Bijdrage tot de kennis der Alfoeren van het eiland Boeroe (*Verh. Bat. Gen.* XXXVIII, S. 1—61).

Wilken (Prof. Dr. G. A.), Verspreide Geschriften. Band I—II, 1912.

Willer (T. J.), Het eiland Boeroe. Amsterdam, 1858.

Witkamp (H. Ph. Th.), De drie **buiteneilanden** der Banda-groep. Roen, Ai, Rosengain, benevens Poelopisang en Lontor's Noordpunt (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXV (1908), S. 807—871).

Zeitschrift für **E**thnologie.

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

Einleitung V
Liste der Serien VIII
Alphabetische Liste der Schenker IX
Literaturverzeichnis X
Verzeichnis der Tafeln XIX

MOLUKKEN.

I. SULA-INSELN.

GRUPPE I.

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.
a. Aus Flechtarbeit 1
b. Löffel, Schöpfer, Sagostäbe, u. s. w. 3
c. Mörser, Schaber, u. s. w. 5
d. Töpfergeschirr, Speisenäpfe, u. s. w. 7
e. Wasserschöpfer, Wassergefässe, u. s. w. 8
II. Stimulantia. *a. Sirih.* 9
b. Tabak 11

GRUPPE II.

I. Schmuck und Toilettegerät 12
II. Kleidung. *a.* Kopfbedeckung 13
b. Brustbedeckung 15
c. Gürtel 15
d. Röcke 16
e. Hosen 16
f. Accessoria 16

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat 16

GRUPPE IV.

I. Jagd 20
II. Fischerei. *a.* Fischlanzen 21
b. Angeln 22
c. Fischnetze 22
d. Stulpkörbe und Reusen 23
e. Varia 25

Seite

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau 26

GRUPPE VI.

I. Modelle von Schiffen und Unterteile derselben. 27
II. Tragkörbe 28

GRUPPE VII.

Gewerbe. Maasse und Gewichte 29

GRUPPE VIII.

1. Töpfergeräte 30
2. Zimmerergerät 30
3. Kleine Industrien 31
4. Spinnen und Weben 32

GRUPPE IX.

I. Angriffswaffen 34
II. Verteidigungswaffen 34

GRUPPE X.

I. Festwaffen und -kleidung 35

GRUPPE XI.

I. Musikinstrumente 36
II. Spielzeug 37

GRUPPE XII.

I. Animismus 38
II. *Islām*. 39

II. BURU.

GRUPPE I.

1. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.
a. Aus Flechtarbeit. 40
b. Aus Holz 41
c. Aus Bambus 42
d. Aus Knochen 42
II. Stimulantia. 1. *Sirih* 42
2. Tabak 44

GRUPPE II.

I. Schmuck und Toilettegerät 45
II. Kleidung 45
III. Accessoria 46

Seite

GRUPPE III.

I. Matten 47
II. Körbe und Dosen 47

GRUPPE IV.

I. Jagd 49
II. Fischerei 49

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau 50

GRUPPE VI.

I. Pagajen 50
II. Tragkörbe 51

GRUPPE VII.

Gewerbe 52

GRUPPE VIII.

I. Das Schmieden. 52
II. Spinnen und Weben 52
III. Varia 53

GRUPPE IX.

I. Lanzen 53
II. Schwerter 55
III. Feuerwaffen 58
IV. *Randju* 58

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft 58

GRUPPE XI.

I. Tanzinstrumente 59
II. Musikinstrumente 60

GRUPPE XII.

Religion. 61

III. AMBON UND DIE ULIASSER UND BANDA.

GRUPPE I.

1. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken. . 62

GRUPPE II.

1. Kopfbedeckung. 65

Seite

2. Brustbedeckung 65
3. *Sarong* 66
4. Puppen 66
5. Accessoria 66
6. Toiletteartikel 67

GRUPPE III.

I. Modelle von Häusern 67
II. Dach- und Wandbedeckung 68
III. Hausgerät 68

GRUPPE IV.

I. Reusen 70
II. Fischwehren (*sero*) 72
III. Fischerfahrzeuge (Modelle) 72

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau 73

GRUPPE VI.

I. Modelle von Fahrzeugen 74
II. Pagajen 74
III. Tragkörbe 75

GRUPPE VIII.

Industrie 75

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung 76

GRUPPE X.

I. Prunkkleidung 77
II. Flaggen 77
III. Brautkleidung 80

GRUPPE XI.

I. Musikinstrumente 80
II. Tanz 81
III. Kunstindustrie 81

IV. CERAM.

GRUPPE I.

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken 84
II. Stimulantia 86

Seite

GRUPPE II.

I. Schmuck und Toilettegerät. *a.* Kopfschmuck 88
b. Ohrschmuck 91
c. Halsschmuck 92
d. Armringe 93
e. Knöchelverzierung 95
f. Schmuck im Allgemeinen 96
II. Kleidung. *a.* Kopfbedeckung 96
b. Brustbedeckung 96
c. Gürtel 96
d. Röcke 100
e. Hosen 100
III. Accessoria 101

GRUPPE III.

I. Modelle von Häusern 103
II. Hausgerät. *a.* Matten 103
b. Übriges Hausgerät. Körbe, u. s. w. 104

GRUPPE IV.

I. Jagd 109
II. Fischerei 111

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau. Viehzucht 114

GRUPPE VI.

I. Modelle von Fahrzeugen 115
II. Tragkörbe 116

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung. Einheimisches Gewerbe 117

Addenda und Corrigenda 119
Namen- und Sachregister 120
Register der einheimischen Namen 128
Nummerverzeichnis 135

VERZEICHNIS DER TAFELN.

Tafel I. Fig. 1. Reis- oder Sagoschöpfer (*Buru*) (Inv. n° 1971/201, S. 42). — Fig. 2 Gabel (*Ceram*) (Inv. n° 1971/19, S. 85). — Fig. 3. Gabel (*Ceram*) (Inv. n° 1971/6, S. 85). — Fig. 4. Kalkköcher (*Ceram*) (Inv. n° 1030/14, S. 87). — Fig. 5. Kalkköcher (*Buru*) (Inv. n° 1971/194, S. 43). — Fig. 6. Kochtopf (*Ambon*) (Inv. n° 370/2052, S. 65).

Tafel II. Fig. 1. Löffel (*Sulabesi*) (Inv. n° 1900/233, S. 4). — Fig. 2. Kalkköcher (*Ceram*) (Inv. n° 1030/47, S. 86). — Fig. 3. Tellerhänger (*Sulabesi*) (Inv. n° 1900/309, S. 17). — Fig. 4. Kalkköcherchen (*Buru*) (Inv. n° 1971/191, S. 43). — Fig. 5. Löffel (*Sulabesi*) (Inv. n° 1900/225, S. 4). — Fig. 6. Schmuck einer Reisschüssel (*Taliabu*) (Inv. n° 1900/189, S. 7). — Fig. 7. Schmuck einer Reisschüssel (*Taliabu*) (Inv. n° 1900/190, S. 7).

Tafel III. Fig. 1. Frauenkleid (*uriësuta*) (*Goram*) (Inv. n° 66/34, S. 100). — Fig. 2. Gürtel (*Ceram*) (Inv. n° 16/750, S. 99). — Fig. 3. Haarkamm (*Ceram*) (Inv. n° 1971/26a, S. 88). — Fig. 4. Gürtel (*Ceram*) (Inv. n° 300/1676, S. 99). — Fig. 5. Schmuck aus Perlmutter (*Ceram*) (Inv. n° 49/59, S. 96).

Tafel IV. Fig. 1. Stirnband (*Ceram*) (Inv. n° 300/1774, S. 90). — Fig. 2. Männertasche (*Ceram*) (Inv. n° 1971/60, S. 102). — Fig. 3. Gürtel (*Ceram*) (Inv. n° 1971/32b, S. 99). — Fig. 4. Moschee-artiges Körbchen (*Ambon*) (Inv. n° 300/940, S. 70). — Fig. 5. Männergürtel (*Ceram*) (Inv. n° 1971/33a, S. 99).

Tafel V. Fig. 1. Hänger mit Feuerzangen (*Sula*-Inseln) (Inv. n° 370/2170, S. 17). — Fig. 2. Lampe (*Taliabu*) (Inv. n° 1900/132, S. 19). — Fig. 3. Harzfackel (*Ceram*) (Inv. n° 1971/83, S. 108). — Fig. 4. Kalkköcherchen (*Buru*) (Inv. n° 1971/192, S. 43). — Fig. 5. Mörser mit Stampfer (*Taliabu*) (Inv. n° 1900/144, S. 6).

Tafel VI. Fig. 1 und 2. Sirihdose mit Deckel (*Buru*) (Inv. n° 1647/1111, S. 44). — Fig. 3. Sirihdose (*Ceram*) (Inv. n° 1971/12, S. 87). — Fig. 4. Korb (*Ceram*) (Inv. n° 1971/73, S. 106).

Tafel VII. Fig. 1. Gerät um Sago zu bereiten (*Leitimor*) (Inv. n° 1971/445, S. 63). — Fig. 2. Muschelbohrer (*Taliabu*) (Inv. n° 1900/103, S. 31). — Fig. 3. Wassernapf für das Nasshalten von Webspulen (*Sulabesi*) (Inv. n° 1900/348, S. 33). — Fig. 4. Segelfahrzeug (*Ceram*) (Inv. n° 1971/127, S. 116).

Tafel VIII. Fig. 1. Nachen (*Ambon*) (Inv. n° 1971/454, S. 73). — Fig. 2. Nachen (*Ceram*) (Inv. n° 1971/125, S. 116). — Fig. 3. Festnachen (*Ambon*) (Inv. n° 1984/1, S. 77).

Tafel IX. Fig. 1. Anker (*Taliabu*) (Inv. n° 1900/104, S. 28). — Fig. 2. Brautschatzstab (*S. O. Buru*) (Inv. n° 1971/272, S. 28). — Fig. 3. Schwert (*Buru*) (Inv. n° 1971/267, S. 57).

Tafel X. Fig. 1. *Màtakau* (*Sulabesi*) (Inv. n° 1900/61, S. 39). — Fig. 2. Ahnenfigur (*Buru*) (Inv. n° 1649/36, S. 62). — Fig. 3. *Màtakau* (*Sulabesi*) (Inv. n° 1900/61, S. 39). — Fig. 4. Geisterhaus (*Sula*-Inseln) (Inv. n° 1106/52, S. 39).

MOLUKKEN.

I. SULA-INSELN.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia [2]).

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.

a. Aus Flechtarbeit.

1900/3 & 25 [2]). Reisdampfkörbe (*d-àfi-àfi* [3]), aus zickzackförmig geflochtenen, farblosen (3) oder farblosen und schwarzen (25) Bambusstreifen. Konisch (3) oder trichterförmig (25) mit Rotanrandreifen. — n⁰ 3 um Reis für Festmahlzeiten zu dämpfen. *Taliabu.*

H. 31 und 12, Dm. 33 und 18 cM.

370/2109 [4]), 1900/90 und 1926/562 [5]). Wie oben (*d-àfi-àfi*), aus farblosen Bambusstreifen, konisch. Der Randreif bei n⁰ 90 und 562 von einem stehenden Bambusrand gefolgt. 90: *Taliabu*, 2109 und 562: S.

H. 14, 19 und 22, Dm. 18 und 24 cM.

1900/302. Sieb (*daf-daf*), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, konisch, mit Rotanrandreifen, der mit dünnen Streifen festgebunden ist. — Um geriebene Kokosnuss zu sieben. *Sulabesi.*

H. 14, Dm. 31 cM.

1900/39 & 251 und 1926/614 [6]). Wie oben, n⁰ 39: *tètopi*, 251: *tutàpa*, aber rund, kummenförmig, mit Rotanrandreifen, der mit dünnen Rotanstreifen befestigt ist, bei n⁰ 39 mit einer Öse. — Für das Sieben von geraspelter Kokosnuss und nassem Sago. 39: *Taliabu*, 251: *Sulabesi*, 614: S.

Dm. 16,5, 23,5 und 25 cM.

1900/12. Wanne (*tětapa*), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, rund,

---

1) Literatur: *Med. Encycl. Bureau*, Teil XV, S. 83—84 und 92. — *Enc. v. N. I.* III, 821—822, s. v. *Soela-eilanden.*

2) Serie 1900 don. P. van Hulstijn, Nov. 1914.

3) Jasper, *Vlechtwerk*, 125.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 213/14. wo *Tidore* nach dem Inventarbelege fehlerhaft ist statt *Sula.*

5) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 202, n⁰ 17416. — Serie 1926 don. Bat. Gen. v. K. en W., Juni 1916.

6) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 206, n⁰ 17497.

schwach kummenförmig mit dickem Rotanrandreifen. — Um Reis zu reinigen oder etwas aufzubewahren. *Taliabu.*

Dm. 34 cM.

1900/26. Sagosieb (*kĕlàsa*), aus Bambusstreifen; der Boden rechteckig, zickzackförmig geflochten mit feinen Löchern; die aufstehenden gebogenen Ränder rechteckig geflochten mit umwundenem Randreifen. Der Fuss aus einem aufstehenden Bambusstreif. — Für das Sieben von trockenem Sago. *Taliabu.*

L. 21, Br. 19, H. 6 cM.

1926/570[1]). Sieb, aus Bambusstreifen, der Boden rechteckig *à jour* geflochten, wie die aufstehenden Wände, die unten und oben mit einem Reifen verstärkt sind, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. S.

L. und Br. 33, H. 6,5 cM.

1900/258. Wie oben (*aja-aja*), aus Bambus und Rotan, rechteckig; kummenförmige Schüssel aus zickzackförmig *à jour* geflochtenen Bambusstreifen, mit einem breiteren Randreifen, der Teil ausmacht eines, gleichfalls *à jour*, nach Dreirichtungssystem geflochtenen rundgehenden Randes. Am Oberrand eine ineinander gedrehte Schlinge. — Für das Sieben von trockenem Sago. *Sulabesi.*

L. 32, Br. 27, H. 6,5 cM.

1900/240. Wie oben (*aja-aja*), aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten, rechteckig schüsselförmig mit aufstehendem, dicht geflochtenem Rand mit Rotanrandreifen. — Für das Sieben von trockenem Sago. *Sulabesi.*

L. 35, Br. 30, H. 6 cM.

1900/13. Wie oben (*kĕlàsa*), aus sehr dünnen Rotanstreifen; rechteckiger Boden, zickzackförmig mit feinen Löchern. Schräg aufstehende, konvexe Wände, rechteckig geflochten mit umwundenem Randreifen. — Für das Sieben von trockenem Sago. *Taliabu.*

L. 44, Br. 38, H. 7 cM.

1900/260. Wie oben (*kàpa susa*), aus Bambus und Rotan. Rechteckig. Kummenförmig, *à jour*, zickzackförmige Flechtarbeit aus Bambusstreifen mit Rotanrandreifen, der Teil ausmacht eines rechteckig geflochtenen, stehenden Randes. — Für die erste Siebung von trockenem Sago. *Sulabesi.*

L. 42, Br. 37, H. 5 cM.

1900/38. Wie oben (*tĕtapi pĕpa rĕgadja*), doppelter Rotanring, innerhalb dessen eine Füllung aus der Umhüllung einer Frucht. An dem Rotanring eine Schlinge. — Für das Sieben von geschabter Kokosnuss und nassem Sago. *Taliabu.*

Dm. 16,5 cM.

1900/37 & 138 und 1926/574[2]). Wie oben, n° 37 und 138: *sĕnoro*; aus Bambus; zylindrischer Stiel, bei n° 37 und 138 mit rundgehenden Rinnen, Reihen Dreiecke und Streifen verziert. Grösstenteils wiederholt gespaltet und kummenförmig (138), halbkugelförmig (37) oder schwach schüsselförmig (574), mit dünnen Bambusstreifen schräg durchflochten. Das Blatt mehr (37 und 138) oder weniger (574) oval, mit gerade abgeschnittenem Vorderende. — Für das Sieben von geschabter Kokosnuss. 37 und 138: *Taliabu.* 574: S.

L. 35, 27 und 29,4, Dm. 14, 16 und 14,5 cM.

1900/248. Wie oben (*kàpatàf sà*), aber aus Rotanstreifen, rechteckig *à jour* geflochten, halb oval mit Rotanrandreifen, der in eine Öse übergeht. — Für das Sieben von nassem Sago. *Sulabesi.*

L. 43, Dm. 19—32 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 206, n° 17495.
2) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 202, n° 17415.

1900/249. Korb (*sīr*), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, kummenförmig, rund, mit dickem Rotanrandreifen, an dem eine Öse. — Um Reis zu waschen oder etwas darin aufzubewahren. *Sulabesi.*

Dm. 21 cM.

1900/24 & 28. Reiskörbe (*balantjī*), aus diagonal geflochtenen *nipah*-Blattstreifen (*nipa ndō*); unten viereckig, oben rund und mit engerer Öffnung, an der bei 24 eine Schlinge. Bei n⁰ 28 die Streifen nach aussen umgefaltet und wieder eingesteckt. *Taliabu.*

H. 13 und 16, Dm. 12 cM.

1900/49. Wie oben (*balantjī*), aus *nipah*-Blättern (*nipa ndō*) diagonal geflochten. Zylindrisch mit viereckigem Boden und Öse aus Faserschnur am Oberrand. Zur Aufbewahrung von Reis und Mais. *Taliabu.*

H. 32, Dm. 8 cM.

1900/182. Tellerkorb (*ranta*). aus geflochtenen Rotanstreifen, fast zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel, rechteckig um stehende Streifen geflochten. Unten und oben ein stehender Bambusstreif; die Oberseite des Deckels mit Blattscheide belegt. Zwei Rotanhenkel. *Sulabesi.*

H. 21, Dm. 25 cM.

1926/571[1]) Korb, um Fisch aufzubewahren, rechteckig. aus farblosen Bambusstreifen rechteckig *à jour* geflochten, Die aufstehenden Ränder aus geschlossener Flechtarbeit. Ohne Deckel. S.

L. 43, Br. 38, H. 7,5 cM.

1900/199. Untersatz für Töpfe (*tabuna liha*), aus Rotan; kummenförmig, schlingenförmig *à jour* geflochten aus Gruppen von fünf Streifen, der Fuss hervorstehend, aus doppelten Streifen und dicht aneinander geschlossenen geflochten. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 19, Dm. 11 cM.

b. Löffel, Schöpfer, Sagostäbe, u.s.w.

1900/140. Schöpfer (*sia-sia*), aus *woka*[2])-blad. Das Blatt halbkugelförmig, der gerade Stiel aus Holz, um den Blattstreifen gebunden sind. *Taliabu.*

Dm. Blatt 10, L. Stiel 21 cM.

1900/207. Löffel (*oka karàs*), Blatt aus Kokosnuss, gerade abgeschnitten, im Boden zahlreiche Löcher. Der Oberrand ist mit hindurchgesteckten Rotanstreifen verbunden an einem Stiel aus gelbem Holz, im Durchmesser rechteckig, über die Länge schwach gebogen; am Ende eine Rotanschlinge. — Ein Teig von Mehl und Eiern wird durch die Löcher gepresst, sodass sich Fäden bilden, die in kochendem Kokosöl gebacken werden. *Sulabesi.*

Dm. Blatt 10,5, L. Stiel 48 cM.

370/2105[3]), 1900/44 & 234 und 1926/581[4]). Löffel, 2105: *sondo*, 44: *kairu*[5]), 234: *īr okka*, das Blatt aus Kokosnuss, rund (2105, 44 und 581) oder oval (234), kummenförmig, mit hindurchgesteckten Rotanstreifen verbunden an einem gebogenen Stiel aus braunem Holz, zylindrisch (234) oder viereckig (2105, 44 und 581) im Durchmesser. Der Stiel bei 2105 an der Aussenseite wiederholt ausgerandet, in einen *à jour* gearbeiteten Schnörkel auslaufend, dieses letztere auch bei n⁰ 581, bei n⁰ 44 mit eingeritzten Dreiecken und Blumen verziert und breiter auslaufend. — n⁰ 2105 um Reis zu schöpfen. 2105 und 581: S., 44: *Taliabu*, 234: *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. Blatt 13,3, 12,5, 10,5—15 und 10,4, L. Stiel 54, 41, 44 und 56,5, Br. 2—3, 1,5—3,5, 1,5—1,8 und 1,5—3,9 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 202, n⁰ 17425.
2) DE CLERCQ, S. 270, n⁰ 2089: *Livistona rotundifolia* MART.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 213/9.
4) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 206, n⁰. 17492.
5) Vgl. FORTGENS, *Bijdrage*, 64, s. v. *kairoei* (potlepel).

1900/45, 225, 232—233. Löffel, wie oben, 45: *kairu*, 225, 232, 233: *īr oka*, das Blatt rund, kummen- (45) oder schüsselförmig (225, 232, 233), mit hindurchgesteckten Rotanstreifen befestigt an einem Stiel aus schwarzem (45) oder braunem (225, 232, 233) Holz, schwach (45, 225 und 233) oder knieförmig (232) gebogen, das Unterende schmal, das Oberende breiter, mit rautenförmigen Löchern (45) oder *à jour* mit Spiralen, oben mit Blättern (225) oder blattförmig mit gebogenen Zickzackrinnen (232) oder mit hölzerner Kette und viereckigem Knopf, alles aus einem Stück (233). 45: *Taliabu*, 225, 232, 233: *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. Blatt 11, 9,5, 9 und 10,5, L. Stiel 40, 45, 27 und 49, Br. 1—3,5 (45 und 225), 1,5—3 (232) und 1—2,5 cM. (233).

Siehe Taf. II, Fig. 1 (1900/233) und Fig. 5 (1900/225).

1900/209. Wie oben (*īr au*), aber aus Bambus, das Blatt gebildet durch eine Zwischenwand, an der zwei schräge Wände und ein gerader Stiel. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 45, Dm. 7 cM.

1900/214. Wie oben (*kàpaès kukusàn*). aber aus hellgelbem Holz; rundes kummenförmiges Blatt, viereckiger Stiel, schwach gebogen met scheibenförmigem Oberende. — Um gelben Reis (*nasi kuning*) glatt zu streichen. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. Blatt 15, L. Stiel 16,5 cM.

1900/241. Reislöffel (*kàpahība*), aus hellbraunem Holz; das Blatt trapeziumförmig, schwach gebogen, der Stiel platt, schwach gebogen mit dreieckigem verbreitertem Ende. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. Blatt 14, Br. 2,5—5, L. Stiel 13,5 cM.

1900/32—34 & 262. Spateln, 32—34: *kadompàng*[1]), 262: *kàpahība*, aus einem Stück roten (32), schwarzen (33 und 262) oder gelben (34) Holzes, das Blatt trapeziumförmig (32 und 34) oder rinnenförmig (33) oder dreieckig mit abgerundetem Vorderende (262), schwach gebogen (32) oder mit empor gebogenem schmalem Ende (34 und 262). Der Stiel gerade, unten verbreitert, oben mit stumpfer Spitze (32) oder zylindrisch, schwach gebogen (33 und 34), mit rundgehenden Rinnen, das Oberende breiter und mit zwei abgerundeten Fortsätzen (33) oder mit blattförmiger Schnitzarbeit (34) oder oben platt und etwas kopfförmig (262). — 32 und 33 um Reis damit aufzuschöpfen oder glatt zu streichen. 32—34: *Taliabu*, 262: *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 30, 42, 41 und 43, Br. 1,5—4,5, 1,5—5, 1,5—5,5 und 2—4,5 cM.

1900/171. Esslöffel (*tjĕbobo kĕbàn Tàng*), aus Muschel; oval, das eine Ende umgebogen und durchbohrt. — Früher allgemein, jetzt wenig mehr im Gebrauch. *Taliabu*.

L. 12, br. 4 cM.

1900/187. Wie oben (*kasohī*), aber aus Hirschknochen, trapeziumförmig mit rückenförmigem, gezacktem Stiel, in dem Punkte und Streifen geritzt sind. *Taliabu*.

L. 18, Br. 1,5—4 cM.

1900/35 & 68—69. Sagostäbe (*kaliliu*), jeder aus zwei Exemplaren bestehend, aus rotem (35), schwarzem (68) oder gelbem (69) Holz, zylindrisch, an einer Seite zugespitzt (69) oder das eine Ende dreieckig verbreitert (35 und 68), bei einem Exemplar von n° 35 das Oberende scheibenförmig, bei n° 68 mit rundgehenden Rinnen und aus demselben Stück geschnittenen Schakeln, von denen einer mit Knopf. — Fur das Umrühren (35) oder Mischen (68 und 69) von Sago. Dieselben werden auch in den Booten mitgenommen. *Taliabu*.

L. 36, 61—73 und 46, Dm. 1,5—4, 1,5—3,7 und 2 cM.

1900/150 & 250. Wie oben (*gugawana*), jeder aus zwei Exemplaren bestehend, aus braunem Holz, zylindrisch, oben gezackt (150) oder mit rundgehenden Rinnen (250), nach unten breiter und oval (150) oder platt dreieckig (250). — Für das Umrühren von Sago. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 48 und 45, Dm. 1—2 und 1—2,5 cM.

1) Vgl. Fortgens, *Bijdrage*, 63, s. v. *kadompain* (rijstschepper).

1926/638—640 [1]). Rührstäbe, wie oben, aus dunkel- (638) oder hellerem braunem Holz (639 und 640), zylindrisch, das Unterende verbreitert (638 und 640) oder verschmälert (639), platt spatelförmig, das Oberende sechseckig, mit sechs Einschneidungen und eichelförmig auslaufend (638) oder knopfförmig (639), oder achteckig mit einer Verdickung in der Mitte, mit drei Einschneidungen und eichelförmig auslaufend (640). **S.**

L. 51, 40 und 37,5, Br. 3,2 und 2,5 cM.

1900/137. Brett (*memàmi pustàkàn*), aus braunem Holz; runde Scheibe mit dreieckigem, blattförmig ausgeschnitztem Griff, an dem eine Rotanschlinge. — Um Kuchen (*memàmi*) aus *pisang* aufzubewahren. *Taliabu.*

Dm. Blatt 17,5, L. Stiel 19,5 cM.

1900/47 & 165. Esstäbchen (*sīpī*), jedes aus zwei Exemplaren bestehend, umgebogene, zugespitzte Rotanstäbchen, das Oberende ösenförmig, bei n° 47 ausgerandet und mit eingeschnitzten Punkten und Streifen verziert. Die beiden Exemplare bei n° 165 durch Rotan verbunden. — Für das Essen von nassem Sago. *Taliabu.*

L. 23 und 25 (47) und 24,5 (165), Br. ± 1 (47) und 0,5—1,3 cM. (165).

1900/48. Korb für Esstäbchen (*sipi nănau*), aus sehr dünnen Rotan(?)streifen. Zylinder, teilweise mit aneinandergeschlossener Flechtarbeit in breiten oder schmalen Bändern schräg durchflochten. Langer, dünner Tragestreif. *Taliabu.*

L. 29, Dm. 7 cM.

1900/151. Eierklöpfel (*kàpasip mĕntil*), Stück Rotan (?), dessen eines Ende zu dünnen Streifen geschnitten ist, das andere durchbohrt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 38, Dm. 1,5 cM.

1900/77. Messer (*kafodī talīsī*), aus Hirschknochen, schwach gebogen, ein Ende spitz. — Dient um *kanari* [2])-Früchte aus der Rinde zu holen. *Taliabu.*

L. 16, Br. 1,5 cM.

c. Mörser, Schaber, u.s.w.

1900/76 & 202—203. Mörser, 76: *dōdisō rampa*^{c}, 202—203: *kàpatut rampa*^{c}, aus einem Stück braunen (76 und 203) oder gelben (202) Holzes, halbkugelförmig (76), fast zylindrisch (202) oder konisch, unten schmäler (203), mit tiefer Aushöhlung. An einer Seite ein nach unten (76 und 203) oder schräg nach oben (202) gebogener Griff, bei n° 203 mit spitzem Ende, n° 202 und 203 mit Rotanschlinge. — Für das Feinstampfen von Kräutern. 76: *Taliabu*, 202 und 203: *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 6,5, 11,5 und 10, Dm. 6,5—11, 13,5—15,5 und 10,5—18 cM.

1900/81. Wie oben (*dōdisō rampa*^{c}), aus gelbem Holz, kahnförmig, auf niedrigem, viereckigem Fuss. Die Oberfläche kummenförmig ausgehöhlt. Das eine Ende mit plattem, rundem Knopf. — Für das Feinreiben von Kräutern. *Taliabu.*

L. 50, H. 16, Br. 16 cM.

1900/211. Reibebrett (*tjobe*), aus braunem Holz, rund, unten schmäler, die Oberfläche konkav; an einer Seite ein hervorragender Griff mit Verdickung. Hierbei ein runder, knieförmig gebogener Reiber mit breiterem Unterende und kleinem Knopf. — Für das Reiben von spanischem Pfeffer, u.s.w. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. Brett 7, Dm. 15,5—18,5, L. Reiber 17, Dm. 3—5,5 cM.

1900/191. Bänkchen (*tāl nana*), aus hellgelbem Holz, aus einem Stück; das Blatt rechteckig mit konvexen Längsseiten und eingeschnitzten Dreiecken an den kurzen Seiten. Zwei dicke, pfortenähnliche, schwach gebogene Füsse. — Für das Reiben von Kräutern, u.s.w. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 16, L. 40, Br. 12—20 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 201, n° 17407.

2) DE CLERCQ, S. 191, n° 602: *Canarium commune* L.

1900/144. Mörser mit Stampfer (*katutu ilu*), aus hellbraunem Holz. Der Mörser vasenförmig auf Fuss und darunter vier schwach gebogene Füsse mit gezackten Rändern; der vasenförmige Teil mit rundgehenden Reihen eingeschnitzter Dreiecke. Der Stampfer schwach gebogen, im Durchmesser rund, der obere Teil mit vier Säulen *à jour* gearbeitet und oberhalb derselben ein doppelter konischer Knopf. Beide durch eine Schnur verbunden. *Taliabu.*

H. Mörser 23, Dm. 4,5—8, L. Stampfer 33, Dm. 3,5 cM.

Siehe Taf. V, Fig. 5.

1900/67 & 172. Stampfer (*dōdisō nana*), aus braunem Holz (67) oder aus Stein (172), mehr (67) oder weniger (172) zylindrisch, aber in der Mitte (67) oder eines der Enden (172) dünner. — Für das Reiben (172) oder Feinstampfen (67) von Kräutern. *Taliabu.*

L. 62 und 19. Dm. 2—4 und 4 cM.

1900/223 & 287. Reibebretter, n⁰ 223: *sōsaha*, 287: *tāl nana*, aus dunkelbraunem (223) oder grauem (287) Holz, rechteckig mit aufstehendem, gegrübtem Rand und von vier dreieckigen, abgerundeten Füssen unterstützt (223) oder unregelmässig rechteckig mit abgerundeten Ecken und vierseitigem, birnförmigem Knopf (287). — Für das Zerreiben von Kräutern. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 30 und 40, Br. 20 und 22, H. 6,5 und 3,5 cM.

1900/286. Reibeschüssel (*sōsaha*), aus braunem Holz, rechteckig mit abgerundeten Ecken, die Oberfläche schwach konkav. An der Unterseite vier hervorragende Ränder in einem Rechteck. — Für das Zerreiben von Kräutern, Fisch und Gemüse. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 39, Br. 28, H. 4 cM.

1900/135. Raspel (*paruda ilu*), das Eisen halbrund, mit gebogener Öse, mit Nägeln auf einem braunen Brett mit rautenförmigem Griff befestigt. *Taliabu.*

L. 27, Br. 8 cM.

1900/136 & 208. Wie oben (*paruda kon*), bestehend aus einem Stück dornigen Rotans (*wahu nun*) (136) oder aus einem dreieckigen Stück Blattscheide einer Sagopalme, mit rechteckigem Loch nahe der Spitze (208). — Um *obi* (*kaebi*) (136) oder *kuni* (208) zu zerreiben. 136: *Taliabu*, 208: *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 33 und 39, Dm. 2,5 und 11 cM.

1900/139. Wie oben (*kakohi*). aber bestehend aus einem dreieckigen Stück Holz mit dünnerem, zylindrischem Griff. Der dreieckige Teil bekleidet mit Rochenhaut (?) und daran eine Schlinge aus grauer Faserschnur. — Für das Zerreiben von *kuni*. *Taliabu.*

L. 30, Dm. 2,5—5 cM.

1900/311. Kokosraspel (*kafoku*), das Blatt aus Eisen, rund, gezähnt mit gebogenem Stiel. Das Bänkchen rechteckig, schwach gebogen, auf zwei schrägen Füssen. Der Mittelteil *à jour* mit Blattschnörkeln gearbeitet, neben demselben ausgestochene Rauten und Schnörkel; das eine Ende doppelt tulpenförmig, das andere schnörkelförmig. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 82, Br. 15, H. 8 cM.

1900/330. Bretter, aus hellgelbem Holz, rechteckig, mit stumpfem oder rechteckigem Fortsatz an einer Längsseite. — Für das Verfertigen von *gambir*-Kuchen? *Taliabu.*

L. 13,5 und 15, Br. 5 und 7, D. 2 cM.

1900/177. Form, für das Verfertigen von Kuchen (?). Bambusköcher, an einem Ende durch einen Zwischensatz geschlossen, am anderen zugeschnitten. *Taliabu.*

L. 9,5, Dm. 7 cM.

1900/133. Gebäckform (*kāras nōngko*), Kokosnuss, in der neun Löcher. — Ein Teig aus Mehl und Eiern wird durch die Löcher gepresst und die so gebildeten Fäden in kochendem Kokosöl gebacken. *Taliabu.*

Dm. 13 cM.

d. Töpfergeschirr, Speisenäpfe u. s. w.

1900/264—265. Gebäckformen (*sōsōjā baku pĕti*), rechteckige Näpfe aus gebackenem Ton, durch Zwischensätze in der Breite (265) oder in der Länge und in der Breite (264) in sechs Rechtecken (265) oder in zwölf Quadraten (264) verteilt; n⁰ 264 mit rechteckigen Fortsätzen an den kurzen Seiten, n⁰ 265 auf niedrigem, rundem, unten ausgehöhltem Fuss. — Für das Verfertigen von Sagokuchen. *Taliabu.*

L. 22 und 19, Br. 18 und 16, H. 5 und 11 cM.

1900/345. Wie oben (*sōsōjā*), aber rund; das Innere durch gebogene Wände in sieben segmentförmigen Fächern verteilt. Kleiner, runder, unten ausgehöhlter Fuss. *Taliabu.*

Dm. 21, H. 7 cM.

1900/333. Deckel (*tàdjīla tàn*), aus schwarzem Töpfergeschirr, konisch mit plattem, rundem, gezacktem Knopf. — Für eine Kochpfanne. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 6, Dm. 17 cM.

1900/317. Kochtopf (*gàrbol*), aus gebackenem Ton, rund, fast zylindrisch, oben etwas enger. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 11, Dm. 13—14 cM.

1900/189—190. Schmuck einer Reisschüssel (*dadagiro*), doppelter Ring aus *pandan*? (*daun barai*) (189) oder *nipah*?blatt (190), die äussere Schicht mit Schnörkeln ausgeschnitten und darunter gelber Kattun gelegt (189) oder violett gefärbt und mit Gruppen ausgeschnitzter Dreiecke und vierblättriger Blumen (190). *Taliabu.*

H. 6 und 6,5, Dm. 21,5 und 21 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 6 (1900/189) und Fig. 7 (1900/190).

1900/266 und 1926/586[1]). Speisenäpfe (*sèmpe*[2]) *kaju*), aus gelbem Holz (*kaju tènè*[3]), rund schüsselförmig, der Boden platt, der Rand scharf. — Zumal bei Festen im Gebrauch. 266: *Taliabu*, 586: S.

H. 20, Dm. 22—65 und 21,5—51 cM.

1900/256. Wie oben (*karīka*), aus hellgelbem Holz, aber rechteckig, nach oben weiter; die schmalen Wände mit zwei rechteckigen Löchern. — Wurde früher gebraucht, um darin den Häuptlingen Speise zu bringen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 93, Br. 38, H. 27 cM.

1900/268 & 334. Speisenäpfe, n⁰ 268 *sèmpe kaju*, 334: *sip hai*, aus braunem (268) oder schwarzem (334) Holz, rund, oben weiter, die Wand mehr (334) oder weniger (268) konvex. Die Aussenseite bei n⁰ 334 ausgerandet. Bei n⁰ 268 gegen die Aussenseite ein kurzer Griff mit knopfförmigem Ende. — n⁰ 268 zumal bei Festen im Gebrauch, n⁰ 334 zur Aufbewahrung von Speisen. 268: *Taliabu*, 334: *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 21 und 16, Dm. 16—37 und 17—40 cM.

1900/325. Korb (*dafdaf liha*), Bambus, unten mit vier Ausrandungen, oben mehrfach gespaltet, konisch ausgebogen und zweimal schräg mit Bambusstreifen durchflochten. — Früher gebraucht um bei festlichen Gelegenheiten *nasi kuning* nach dem *sĕngadji* zu bringen. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 35, Dm. 36 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 203, n⁰ 17434.
2) Vgl. Fortgens, *Bijdrage*, 93, s. v.
3) de Clercq, S. 200, n⁰ 767: *Cinnamomum zeylanicum* Nees.

1900/65. Bambusköcher (*tību*), an einem Ende durch einen Zwischensatz geschlossen, nahe dem anderen mit Loch. — Dient fur das Hineinwerfen von Speiseresten die wieder gegessen werden, wenn der Köcher voll ist[1]). *Taliabu.*

L. 70, Dm. 9 cM.

1900/252. Trichter (*tětjorong joba*), aus einem Kürbis (*joba*) verfertigt; der untere konische Teil gerade abgeschnitten, der Hals gebogen. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 13, Dm. 1—6,5 cM.

1900/353. Tisch (*dulang*), das Blatt aus braunem Holz, rund, auf vier etwas geschnitzten Füssen aus hellbraunem Holz, die auf einem rohen, runden Fuss mit rautenförmigem Loch in der Mitte stehen. Blatt und Fuss überdem durch umwühlte Rotanstreifen, die durch Löcher gesteckt sind, verbunden. — Wird gebraucht um an demselben zu essen. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 40, H. 18 cM.

1900/88 & 242. Untersätze von Töpfen (*tabuna liha*), bestehend aus einer Baumwurzel (*kau wàka*) in Gestalt eines unregelmässigen Ringes (88) oder aus einem Ring von zahlreichen dünnen Streifen, durch Tau umwickelt (242). *Sulabesi* (*Sanana*).

Binnendm. 13 und 14, D. 3—5 und 4 cM.

1900/141 und 1926/622[2]). Feuerzangen *sipi kěmpang*), aus einem umgefalteten Bambusstreifen bestehend. — Um eine Pfanne oder geröstete Speise von dem Feuer zu nehmen. 141: *Taliabu*, 622: **S.**

L. 30 und 29,8, Br. 1,8 und 2 cM.

c. Wasserschöpfer, Wassergefässe, u.s.w.

1900/4. Wasserschöpfer (*sia-sia*), aus *woka*-Blatt (*woka ndo*), halbkugelförmig gefaltet, in der Mitte zu einem Quergriff umgebildet. *Taliabu.*

Dm. 14—24, H. 11 cM.

1900/29 und 1926/573[3]). Wie oben (*ima*), aus *nipah*-Blattscheide, met Rotan aneinander genäht; kahnförmig, mit rechteckiger Unterfläche. 29: *Taliabu*, 573: **S.**

L. 35 und 29,5, Br. 29 und 23,5, H. 11 und 12,5 cM.

1900/235 & 279. Wassergefässe, n^0 235: *oka*, n^0 279: *kàlebàsa*, aus einer Kokosnuss, von der ein Stück abgeschnitten ist, auf dem ein grösserer Deckel, gleichfalls aus Kokossnuss, rund, mit hindurchgesteckte Schnüre befestigt (235), oder aus Kürbis, rund, mit kleinem rundem Loch an einem Ende (279). — n^0 235 zum Aufbewahren von Saguwer. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 16 und 15—18 cM.

1900/281 & 323. Wie oben (*kàlebàsa*), aus einem einfachen, länglich runden (323) oder doppelten, plattkügelförmigen (281) Kürbiss mit runder Öffnung im Oberende. Das Ganze gefasst in einer Netzarbeit aus Rotanstreifen mit dreieckigen Maschen, mit einem Rotanring am Oberende und einem aufstehenden Bambusring (281) oder Rotanring (323) am Unterende; n^0 323 mit einer Trageschnur. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 20 und 18, Dm. 14 und 15—18 cM.

1900/340. Kürbis (Wassergefäss?), gross, birnförmig, mit Stiel und rundem Loch neben dem Oberende. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 35, Dm. 27 cM.

---

1) *Med. Enc. Bureau*, XV, 92.
2) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 201, n^0 17406.
3) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 203, n^0 17432.

II. Stimulantia.

a. *Sirih.*

1900/338 und 1926/568[1]). Sirihdosen (*kĕmbōkō*), rechteckig, mit aufschiebendem Deckel, der auf einem scharfen Rand ruht. Die Innenseite bekleidet mit Sagoblattscheide, die Aussenseite mit gelben und schwarzen Streifen *pandan*-Blatt oder grober (338) oder feinerer (568) Flechtarbeit aus demselben Material. Bei n⁰ 568 in der Mitte des Deckels ein horizontaler Streif farbloser und schwarzer Orchideenstengel. Bei n⁰ 338 um die Dose eine gleichförmige aus aneinandergenähten Blattscheiden. Im Innern eine schöne runde Dose mit aufschiebendem Deckel, dessen Oberfläche auflauft, die Innenseite mit Blattscheide (338) oder weissen Kattun (568), aussen mit gefärbter Flechtarbeit bedeckt; in der Spitze rosafarbige Lappen (338) oder gelbe, rote, weisse und schwarze Fäden (568). In n⁰ 568 überdem ein Zigarrenkocher mit überschiebendem Deckel, aus gelben und roten Streifen im Rautenmuster geflochten, mit grünem Rand. 338: *Taliabu*, 568: S.

L. 20 und 19,5, Br. 15 und 14,5, H. 9 und 9,8 cM.

1900/51—52. Wie oben (*lākī*), aber aus gelbem Holz, rechteckig, n⁰ 52 oben grösser, mit einem Deckel, der in der Dose ruht und bei n⁰ 52 von einer Verdickung versehen ist. Die Oberfläche des Deckels ausgehöhlt und mit einem erhöhten Rand und einem rechteckigen Fach in einem der Ecke (51) oder mit Längsleiste (52). Die Seitenwände und bei n⁰ 52 überdem die Hälfte der Oberfläche des Deckels violett gefärbt. *Taliabu.*

L. 19 und 14—18, Br. 11 und 9—11, H. 7 und 7,5 cM.

37/706[2]) und 1900/14. Wie oben (*kĕmbōkō*), aber aus *pandan*-Blattstreifen, rechteckig, nach oben schmäler und mit aufschiebendem Deckel, dessen Oberfläche konkav. Der Boden mit weissem Kattun überzogen (706) oder aus zickzackförmig geflochtenen farblosen und schwarzen Bambusstreifen (14). Die Aussenseite bekleidet mit geplätteten Orchideenstengeln, bei n⁰ 14 das Oberende der Dose mit Mika (*ndolu Banggai*). In diesem Oberende eine kahnförmige Dose, mit weissem Kattun bekleidet und mit Rand aus Orchideenstengeln; n⁰ 14 mit stehendem Fuss aus einem Bambusstreif mit eingebrennter Zickzacklinie. — Wurde früher als Zins dem Sultan aufgebracht. 706: S, 14: *Taliabu.*

L. 28—36 und 18—25, Br. 9—18 und 7—16. H. 9—13 cM.

1900/336. Wie oben (*kĕmbōkō*), rechteckig, mit aufschiebendem Deckel, der auf einem scharfen Rand ruht und dessen Oberfläche auflauft. Die Innenseite bekleidet mit Blattscheide, die Aussenseite mit vielfarbigen Streifen *pandan*-Blatt oder feiner Flechtarbeit in einem Rauten- oder Dreieckmuster. Im Innern eine rechteckige, einschiebende Tasche, aus gelben und roten Streifen geflochten, mit grünem Rand. *Taliabu.*

L. 16, Br. 12, H. 9 cM.

1900/243 & 335. Wie oben (*kĕmbōkō*, 243: *k. ganei*), rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Die Innenseite bekleidet mit Blattscheide, die Aussenseite mit Flechtarbeit aus geplätteten Orchideenstengeln (?), rot, grün und gelb gefärbt, in einem Muster von Dreiecken und Rauten (243) oder mit vielfarbigen Streifen *pandan*(?)-Blatt oder Flechtarbeit aus demselben Material in einem Rautenmuster (335). Zur Hälfte der Dose ein dickerer Rand, auf dem der Deckel ruht. Bei n⁰ 335 im Innern eine einschiebende Tasche aus zickzackförmig geflochtenen violetten und grünen Streifen. *Taliabu.*

L. 15 und 14,5, Br. 11 und 11,5, H. 7 und 7,5 cM.

1926/572[3]). Wie oben, aus Sagoblattscheide, aussen mit farblosen, grünen und vio-

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 201, n⁰ 17401.
2) Serie 37 don. Dr. B. F. Matthes, Sept. 1864.
3) Not. Bat. Gen. LII (1914). S. 201, n⁰ 17401.

letten Orchideenstengeln in Rauten- und Treppenmuster überflochten. Die Ränder rot, gelb, grün, violett und schwarz gefärbt. Der Deckel aussen gelb und grün gefärbt, mit einem Dreieckmuster, die Ränder schwarz mit silbernen Rauten, die Seitenränder mit rot und weiss geblümtem Kattun bekleidet. Darunter ein violetter Rand mit roten Kreuzen. Innen eine Tabaktasche aus farblosen, roten und grünen Orchideenstengeln geflochten, mit überschiebendem Deckel. **S.**

L. 15,5, Br. 13,4, H. 7,8 cM.

1900/337 & 339. Sirihdosen, wie oben (*kĕmbōkō*), rechteckig, mit offenschlagendem (337) oder aufschiebendem (339) Deckel, der bei n⁰ 337 durch Kattunstreifen festgehalten wird. Die Innenseite aus Blattscheide (339), mit geblümtem Kattun (337) bekleidet, der Deckel mit gewürfelter Flechtarbeit (337), die Aussenseite mit vielfarbiger Flechtarbeit aus Rotanstreifen in einem Muster von Rauten und Dreiecken bekleidet (337) oder aus farblosen, schwarzen und violetten Bambusstreifen (339). Bei n⁰ 339 der Boden aus viel breiteren Streifen und die Ränder mit rotem Kattun benäht. In n⁰ 337 vier ineinanderschiebende Taschen und eine runde Dose mit spitzem, aufschiebendem Deckel, alle aus einer doppelten Schicht Flechtarbeit mit vielfarbigem Rautenmuster an der Aussenseite. *Taliabu* (?).

L. 18,5 und 16, Br. 15,5 und 11, Br. 7 und 8 cM.

1900/181 und 1926/569[1]). Wie oben (*sauōna*), aber aus hellgelbem Holz, rechteckig, mit aufschiebendem Deckel; im letzteren ein trapeziumförmiger Fortsatz. In der Dose ein rundes und zehn rechteckige Fächer, geschlossen durch schwarz gefärbte Deckel mit eingeschnittenen Rauten und Bogen (181) oder Zickzacklinien, Kreuzblumen, Zweigen, Damenbrettfiguren und Dreiecken (569). Der Deckel innen mit Blattscheide bekleidet. Um n⁰ 181 ein Ring von schuppenartig geflochtenen Streifen mit Öse. 181: *Sulabesi* (*Sanana*), 569: **S.**

L. 37 und 36, Br. 27 und 26, H. 9 und 11 cM.

1900/269. Sirihkorb (*ranta*[2]) *ilu*), aus rechteckig über Stäbe geflochtenen Rotanstreifen. Etwas birnförmig, mit aufschiebendem Deckel. Unten und oben ein stehender Bambusstreif. Zwei Rotanhenkel. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 15,5, Dm. 10—17 cM.

1900/27 und 1926/600[3]). Wie oben (*ranta*), aus dünnen Bambus (?) (27) oder Rotan (?)(600)streifen, platt kugelförmig mit scharfem Aussenrand, aus zwei Hälften bestehend, von denen die eine als Deckel über die andere liegt. Die Ober- und Unterseite in spiralförmigen Gängen geflochten, die Wände rechteckig über Stäbchen und mit schwarzen Streifen. Auf dem Boden und dem Deckel ein runder Bambusstreif, der bei n⁰ 600 mit Gruppen von vier schwarzen Dreiecken verziert ist. Zwei Rotanhenkel. 27: *Taliabu*, 600: **S.**

H. 11,5 und 12, Dm. 13—20 und 13—20,5 cM.

1900/174 und 1926/623[4]). Kalkdosen (*pàpo*), aus hellgelbem Holz (174) oder Bambus (623), rund, mit aufschiebendem Deckel, dessen Rand abgeschrägt ist (174) oder mit Erhabenheiten, Überbleibseln einer Zwischenwand (623). 174: *Taliabu*, 623: **S.**

Dm. 7 und 6, H. 4 und 4,5 cM.

1900/173. Wie oben (*pàpo*), aus Bambus, mit aufschiebendem Deckel; beide Enden durch eine Zwischenwand geschlossen, die gezackt ist. Der Deckel mit eingeschnitzten Kreuzen, die Dose mit violett gefärbten Dreiecken verziert. *Taliabu*.

H. 8, Dm. 4,5 cM.

1900/166 & 212. Sirihstampfer, n⁰ 166 *katutu ilu*, 212: *kapatut ilu*, aus brau-

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 206, n⁰ 17501.
2) Fortgens, *Bijdrage*, 91, s. v.: gevlochten mand met deksel.
3) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 200, n⁰ 17381.
4) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 201, n⁰ 17402.

nem Holz, in Gestalt eines achteckigen Stampfers, dessen Unterende tief ausgehöhlt ist (166) oder vasenförmig mit rundgehenden Rinnen (212); n⁰ 166 auf der Hälfte dünner und mit achteckigem Knopf; n⁰ 212 mit konischem Deckel mit kleinem Knopf; Dose und Deckel durch braune Schnur verbunden. 166: *Taliabu*, 212: *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 15,5 und 12,5, Dm. 3—5 und 6 cM.

1900/186. Sirihstampfer, wie oben, aber bestehend aus einem konischen knöchernen Köcher (*katutu élu*), innerhalb dessen ein hölzerner Sauger mit zylindrischem Ende. Stampfer aus braunem Holz, unten meisselförmig, oben mit rundem Knopf. — Für das Stampfen von *sirih* für alte Leute. *Taliabu*.

L. Köcher 11, Dm. 2,5—3, L. Stampfer 21, Dm. 1—2,5 cM.

b. Tabak.

1900/46 und 1926/624[1]). Tabakköcher (*kětàka*), aus Bambus, zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel. Bei n⁰ 46 sind Dose und Deckel durch hindurchgesteckte graue und weisse Schnur verbunden; die Wand von n⁰ 624 verziert mit eingeritzten Dreiecken, Rauten und Blattranken. 46: *Taliabu*, 624: S.

H. 12 und 11,5, Dm. 11 und 8,2 cM.

1900/188. Wie oben (*kětàka*), aus Bambus, mit aufschiebendem Deckel; der Boden und die Oberfläche des Deckels durch eine Zwischenwand gebildet. Auf der Wand sehr roh eingeritzte Figuren: Reihen Dreiecke und Blätter. *Taliabu*.

H. 9,5, Dm. 8 cM.

1900/347. Köcher (*sompo bĕsar*[2]), aus Bambus, der grösstenteils von der Oberhaut entledigt ist. Nur ein Rand um die Öffnung des Köchers und den teilweise darin schiebenden Deckel ist übrig geblieben. Inhalt Tabak. *Sulabesi* (*Sanana*)?

L. 47, Dm. 6,5 cM.

1900/169. Tabaktäschchen (*proso*), bestehend aus zwei rechteckigen, überschiebenden Täschchen aus diagonal geflochtenen *pandan*-Streifen, das äussere mit dickem Rand. — Von Frauen verfertigt. *Taliabu*.

H. 6, Br. 6,5 cM.

1900/167. Wie oben (*proso*), zwei übereinander schiebende rechteckige Täschchen aus Lontarblatt; die Aussenseite überflochten mit breiten und schmalen, farblosen und violetten Streifen, die Streifen oder Rauten bilden. Beide Hälften durch eine Schnur verbunden. *Taliabu*.

Br. 9,5, H. 8 cM.

1900/168. Tabakdose (*proso*). aus Lontarblatt, rund, mit konischem, aufschiebendem Deckel. Auf der Aussenseite Flechtarbeit aus violetten, blauen und gelben Streifen in Gestalt unregelmässiger Sterne und Dreiecke, die Streifen ungleich breit. In der Spitze ein Quast aus vielfarbigem Garn. *Taliabu*.

Dm. 7, H. 5 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1904), S. 201, n⁰ 17403.
2) *Bĕsar* (Mal.) = gross (Klinkert, s. v.).

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[1]).

I. Schmuck und Toilettegerät.

1900/73. Haarnadeln (*ulu`sanipa'*[2]), drei Exemplare, aus Hirschknochen, das eine Ende zugespitzt, das Oberende etwas verziert und blattförmig. *Taliabu.*

L. 14, Br. 1 cM.

1900/80. Kamm (*sisi*), aus gelbem Holz, platt, der Oberrand über die Länge dachförmig, breit; zahlreiche feine Zähne zwischen ausgerandeten Seitenstücken beschlossen. *Taliabu.*

L. 13, H. 3 cM.

1900/192. Wie oben (*sa'o*), aber aus schwarzem Holz, mit fünf runden Zähnen (einer abgebrochen), der mittlere länger. Das Oberende gabelförmig, auf dem Mittelstück ein eingeritztes Kreuz. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 12, Br. 3,5 cM.

1900/193. Wie oben (*sa'o*), aber aus braunem Holz, rechteckig, das Oberende gegabelt, das Unterende mit fünf runden, schwach gebogenen, ungleich langen Zähnen. *Taliabu.*

L. 14, Br. 2,5—3 cM.

1900/194. Wie oben (*sa'o*), aber aus einem Stück schwarzen Holzes, mit drei runden fächerförmigen Zähnen; das Mittelstück oval mit gezackten Rändern; das Oberende viereckig, zugespitzt und gespalten. *Taliabu.*

L. 15, Br. 2,5 cM.

1900/195. Wie oben (*sa'o*), aber aus braunem Holz, das Unterende mit fünf, ungleich langen, fächerförmig ausstehenden Zähnen; das Oberende gabelförmig, an der Innenseite gezackt. *Taliabu.*

H. 15, Br. 2,5—5 cM.

1900/196. Wie oben (*sa'o*), aber aus gelbem Holz, dreieckig, mit fünf schwach gebogenen, ungleich langen Zähnen. Am Oberende zwei Knöpfe und drei als Schaken gearbeitete Ösen, alles aus einem Stück. *Taliabu.*

H. 23, Br. 3 cM.

1900/253. Wie oben (*sa'o*), aber aus hellgelbem Holz, mit dreizehn geraden, gleich langen Zähnen; oberhalb derselben ein Querstück mit einer doppelten Reihe eingeschnitzter Dreiecke und ein pfortenähnliches, *à jour* gearbeitetes Stück, innerhalb dessen zwei Bogen. *Taliabu.*

H. 13, Br. 5,5 cM.

1900/56. Bambusmesser (*takanigu*), mit lanzettförmigem Blatt, der Stiel aus einer Reihe kleiner werdender Blattfiguren bestehend. — Zumal für das Suchen nach Ungeziefer. *Taliabu.*

L. 19, Br. 2 cM.

1900/142. Ohrschmuck (*tĕlīnga nana*), rosettenförmiges Stückchen Nautilusmuschel mit eingeritzten Punkten auf der Vorderseite; durch die Mitte ist ein Nagel gesteckt. — In einem oder beiden Ohren getragen. *Taliabu.*

L. 3, Dm. 2,2 cM.

---

1) Literatur: *Med. Encycl. Bureau*, XV, S. 84 und 92—93.
2) FORTGENS, *Bijdrage*, s. v. *oeloe* (haar) und *sanipa'* (speld).

1900/71. Armschmuck (*busō*[1]), aus Muschel, spiralförmiger Gang, die Aussenseite mit eingeritzten Punkten, die in Dreiecke gruppiert sind. — Für Frauen. *Taliabu.*

Dm. 5,5, Br. 1,5 cM.

1900/78. Pulsschmuck (*busō*), aus Muschel, Teil eines Ringes mit Rinne und gezacktem Aussenrand. — Für Frauen. *Taliabu.*

Dm. 6,5, D. 0,7 cM.

1900/70. Wie oben (*busō*), aus Muschel, ein spiralförmiger Gang. — Für Männer. *Taliabu.*

Dm. 8,5, Br. 3 cM.

1900/72. Armschmuck (*kalikī*), fischgratförmig geflochtener, schmaler Ring aus Rotanstreifen. — Am Oberarm getragen. *Taliabu.*

Dm. 7, Br. 0,5 cM.

370/2150[2]). Schnüre (*tjaăna wai*), aus ineinander gedrehtem weissem und rotem, weiss, rot und grünem of weiss, gelb und rotem Kattun. — Um die Hose festzubinden. Drei Exemplare. S.

L. 114 cM.

1900/143. Schamplatte (*tětangko*), trapeziumförmiges, schwach gebogenes Stück Kürbisschale; nahe der breiten Seite vier Löcher. — Für junge Mädchen. *Taliabu.*

L. 7, Br. 1,5—5 cM.

II. Kleidung.

a. Kopfbedeckung.

1900/23. Hut (*na'on kaju*), aus grauem Holz, rund, konisch auflaufend, das Oberende platt und rund. *Taliabu.*

Dm. 12—52, H. 11 cM.

1900/127. Wie oben (*takofa kau*), aber aus dunkelbraunem Holz, länglich kahnförmig mit abgerundeten Enden und einer Schnur als Kinnband. *Sulabesi.* (*Sanana*).

Dm. 25—47, H. 10 cM.

1900/18. Wie oben (*na'on baroi*), aber aus *pandan*-Blattstreifen; doppelte Schicht, die obere in viereckigen, die innere in kreuzförmigen Gängen aneinandergenäht. Platt kugelförmig, halbvollendet. *Taliabu.*

Dm. 35, H. 8 cM.

1900/20. Wie oben (*na'on fui ntukang*), aber aus Stücken Blattscheide, nach Sektoren aneinandergenäht mit Rotanstreifen. Platt konisch mit Randreifen aus Rotan; in der Spitze eine Schnur. *Taliabu.*

Dm. 42, H. 9 cM.

1900/22. Wie oben (*na'on tàmbīha*), aber aus einer doppelten Schicht Sagoblattscheide, in vier Sektoren mit Rotanstreifen aneinander genäht. Die Form, der Randreifen und die Schnur in der Spitze wie oben. *Taliabu.*

Dm. 69, H. 8 cM.

1900/16. Wie oben (*takofa kamila*), aus einer doppelten Schicht Blattscheide, mit Rotan aneinander genäht. Konisch, mit doppeltem Randreifen aus Rotan. Kopfring aus *pandan*, mit rechteckig geflochtener Aussenseite. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 47, H. 17 cM.

---

1) Fortgens, *M. N. Z. G.* LIX (1915), S. 235. — Idem, *Bijdrage*, 43, s. v. *boeso.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 155/a 7.

1900/276. Hut, wie oben (*takofa au*), aus der Blattscheide von Bambus (?), die in Sektoren mit brauner Schnur aneinander genäht ist. Konisch, Randreifen aus Rotan, oberhalb dessen ein mit braunen Streifen befestigter Streif *pandan*-Blatt. In der Spitze eine konische Rotanflechtarbeit (*takofa tub*) und zwei Schlingen aus schwarzer Schnur. Der Kopfring mit *pandan*-Blattstreifen umwunden. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 37, H. 22 cM.

1900/300. Wie oben (*takofa au*), aus Schutzblättern von Bambus, in Sektoren aneinandergenäht. Der Unterrand rechteckig mit konvexen und konkaven Rändern, an denen ein dicker Randreifen aus Rotan. Die Oberfläche schwarz geteert, in der Spitze Rotanflechtarbeit, in und um dieselbe Stücke grauer Schnur. Kopfring aus Bambus. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 37, Br. 27, H. 22 cM.

1106/11[1]). Wie oben, aber aus Lontarblattstreifen, rund, konisch auflaufend; die Aussenseite bedeckt mit geplätteten Orchideenstengeln in parallelen Gruppen und darüber rundgehende erhöhte Ränder und Reihen Punkte. Der Kopfring und die Innenseite mit weissem Kattun überzogen. **S.**

Dm. 45, H. 11 cM.

1900/15. Wie oben (*na'on baroi*), aus *pandan*-Blattstreifen; platt halbkugelförmig, die Streifen radialartig geordnet. Um den Scheitel ein Kreis aus rotem Kattun mit Dreiecken aus schwarzem und farblosem *pandan*. Kopfring (*na'on tjiladun*) aus demselben Material, die Aussenseite weiss und schwarz kariert. — Für muhammedanische Frauen und Männer. *Taliabu*.

Dm. 34, H. 12 cM.

1900/19. Wie oben (*na'on baroi*), kuppelförmig, aus einer doppelten Schicht radial geordneter *pandan*-Streifen, die inneren farblos, die äusseren abwechselnd violett gefärbt und farblos. Um den Scheitel ein Rand aus rotem Kattun mit kleinen, weiss und schwarzen *pandan*-Rauten. Der Kopfring wie oben. *Taliabu*.

Dm. 36, H. 12 cM.

793/12[2]). Wie oben, aber platt konisch, aus gelben Blattstreifen nach Zierschlag geflochten, mit vielen konzentrischen Kreisen von spitzen Fortsätzen an der Aussenseite, während in der Mitte der Aussenseite ein breiter Ring ist von grünem Papier mit darauf befestigten Ausschnitten in Gestalt von Blattranken und Blumen aus rotem Papier, das ganze von Mika bedeckt. Auf der Spitze ein Quast aus rotem Kattun. Die Innenseite und der Kopfring mit weissem Kattun gefüttert. **S.**

Dm. 38, H. 10 cM.

1900/301. Wie oben (*takofa tabesas*), aus Lontarblattstreifen, aber grösstenteils überzogen, konisch mit hohem, schräg aufstehendem Rand, unter dem ein Kopfring. Dieser und die Aussenseite des Randes überzogen mit weissem Kattun mit Rand von rosafarbigem Kattun. Die Spitze und die Oberseite des Randes bedeckt mit geplätteten Orchideenstengeln, auf denen Lappen roter, violetter und blauer Baumwolle genäht sind. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 31, H. 10 cM.

1900/17. Wie oben (*na'on tabĕsasu*), aus Blattstreifen (?), konisch, ganz überzogen, die Aussenseite mit rotem Kattun, auf dem Dreiecke und Halbmonde aus Orchideenstengeln, Kreuze und Dreiecke aus Muschelplatten und Mikascheiben. Die Innenseite und der Kopfring mit weissem Kattun überzogen. — Nur für *sĕngadji*. *Taliabu*.

Dm. 41, H. 10 cM.

1106/47. Kopftuch, aus Kattun, viereckig, orangefarbig mit grünen, violetten

---

1) Ser. 1106 don Dr. D. W. Horst, Okt. 1896.
2) Ser. 793 don. N. N. Aug. 1890.

und rosafarbigen Streifen nahe den Rändern; fast ganz bedeckt mit einem gelben oder weissen Rautenmuster. — Von Frauen gewebt. S.

L. und Br. 78 cM.

b. Brustbedeckung.

1900/55. Hemd (*takoa*[1]), aus weissem Kattun, viereckig, mit stehendem Kragen und halblangen Ärmeln; kurze Brustspalte. — Früher getragen von *kampong*-Häuptlingen oder gewöhnlichen Leuten, wenn sie vor Höheren erschienen oder bei Festen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 71, Br. zwischen den Schultern 66, l. Ärmel 46 cM.

1900/130. Wie oben (*takoa*), aber aus violettem Kattun, teilweise mit weissem Kattun gefüttert; vorn geschlossen, mit Brustspalte, runder Halsöffnung und stehendem Kragen. — Tägliche Tracht für *kampong*-Häuptlinge. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 64, Br. zwischen den Schultern 50, L. Ärmel 47 cM.

1900/56. Oberkleid (*bĕláha dàda*), aus orangefarbig und gelb gestreiftem Kattun, teilweise gefüttert. Lang, vorn offen, stehender Kragen und lange Ärmel, deren Unterende gespaltet. — Von *kampong*-Häuptlingen getragen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 123, Br. zwischen den Schultern 52, L. Ärmel 51 cM.

1900/58. Wie oben (*mīlī*[2]), aber aus rotem Stoff; lang, mit langen Ärmeln und stehendem Kragen. Vorn ganz offen, Hals und Rand der Vorderschösse mit blauem Kattun gefüttert. — Früher von *sĕngadji* getragen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 94, Br. zwischen den Schultern 56, L. Ärmel 57 cM.

1900/60. Wie oben (*sadariā popa*), aber aus hellgelb und braun gestreiftem Atlas, mit weissem Kattun gefüttert. Vorn ganz offen, lange Ärmel, kleiner stehender Kragen. Innerhalb einer der Schösse eine Tasche. — Früher die gewöhnliche Tracht der *salahakan*. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 86, Br. zwischen den Schultern 57, L. Ärmel 54 cM.

1106/45. Badju, aus selbst gewebtem Kattun. Lange Ärmel, stehender Kragen, schräg abgeschnitten, vorn ganz offen, an der Innenseite des Halses weisse Fütterung. Rot mit feinen dunklen Zickzackstreifen (*ikat*-Arbeit?). Frauenarbeit. S.

L. 93, Br. zwischen den Schultern 65, l. Ärmel 50 cM.

1900/57. Frauenbadju (*basusung*), aus hellblauem Kattun. Ganz geschlossen, mit halblangen Ärmeln, runder Halsöffnung und kleiner Brustspalte. — In Gegenwart des Sultans musste der *basusung* weiss sein. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 70, Br. zwischen den Schultern 63, L. Ärmel 40 cM.

c. Gürtel.

1900/59. Gürtel (*sàmsabik*), aus schwarzem Kattun, rechteckig, aneinandergenäht. — Unter dem Oberkleid getragen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. (doppelt) 80, Br. 45 cM.

1900/53. Schamgürtel (*pàkaj*), aus rotbrauner geklopfter Baumrinde (*kaju nkulihitu*). Rechteckige Lappe. — Früher die einzige Bedeckung. *Taliabu*.

L. 160, Br. 25 cM.

1900/183. Gürtel (*walo fuda*[3]), aus rotbrauner geklopfter Baumrinde, rechteckig. — Für Frauen, aber jetzt nicht mehr gebraucht. *Taliabu*.

L. 134, Br. 46 cM.

---

1) *Med. Encycl. Bureau*, XV, 84.
2) *Med. Encycl. Bureau*, XV, 84.
3) Vgl. Fortgens, *Bijdrage*, 52, s. v.: geklopte boomschors.

1900/184. Schamgürtel (*pakaj*[1]), aus weisser geklopfter Baumrinde. Rechteckige Lappe; an einem Ende Fransen, am anderen dreieckige Ausschnitte, an beiden auf einer Seite violett gefärbte Rauten und Dreiecke. — Früher das einzige Kleidungstück. *Taliabu*.

L. 220, Br. 33 cM.

d. Röcke.

793/7. Rock, aus rotem Kattun, grün kariert, mit Ausnahme des *kapala*, der durch schräge weisse Linien und graue Längsstreifen und gelbe Linien in längliche Rechtecke verteilt ist. In der Mitte jedes der Rechtecke ist ein weisser Stern in *Gobelin*-Art eingewebt. **S.**

L. 370, Br. 62 cM.

793/8. Wie oben, aber aus hellscharlachrotem, weiss kariertem Kattun; die Rechtecke am *kapala* grösser als im übrigen Teil des Tuches. **S.**

L. 340, Br. 58 cM.

e. Hosen.

1106/46. Hose, aus selbst gewebtem Kattun[2]), gelb, mit grossen und kleinen roten Kreuzen, die ersteren mit gelbem Kern. Am Band und an der Unterseite der Beine eine schmale Fütterung aus weissem Kattun. — Frauenarbeit. **S.**

L. 100, Br. 67, L. Beine 60 cM.

1900/54. Wie oben (*tja'ana*), aus zickzackförmig rot- und gelb gestreiftem wollenen Stoff; der Oberrand und die Unterseite der langen Beine mit weissem Kattun gefüttert. Oben eine Zugschnur, rot und gelb gestreift. — Von *kampong*-Häuptlingen oder gewöhnlichen Leuten, wenn sie vor Höheren erschienen oder bei Festen getragen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 93, Br. 44 cM.

f. Accessoria.

1900/342. Stab (*katanuka* oder *uwa jota*), aus schwarzem Holz, zylindrisch, oben dicker. Unten eine kupferne Hülse, oben ein grober silberner Beschlag. Nahe dem Oberende zwei silberne Platten mit Henkel, an dem rote Lappen. — Nur für *sĕngadji*. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 103, Dm. 2 cM.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat[3]).

1900/283. Türverzierung (*djèngèla*), rechteckiges Brett aus hellbraunem Holz mit Reihen förmiger Öffnungen. — Oberhalb einer Tür oder als Fenster fungierend. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 70, Br. 21 cM.

---

1) Fortgens, *Bijdrage*, 87, s. v. *pakai*.
2) *Med. Enc. Bur.* XV, 84.
3) Literatur: *Med. Encycl. Bureau*, XV, S. 64—66. — Fortgens, *M. N. Z. G.* LX, 53, 67, LIX, 148—149. — Brumund, *T. N. I.* VII, 2, S. 286.

1900/201. Tellerhänger (*ngil-ngil*), aus diagonal geflochtenen *pandan*-Streifen; viereckiger Boden mit vier Fortsätzen, die mit ⌐¬ förmigen Streifen an Hängern verbunden sind, die zu einem vereinigt sind. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 40 cM.

1900/83. Wie oben (*ngili-ngili*), aber aus *nipah*-Blatt (*nipa ndō*) rechteckig oder nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Viereckiger Boden, an dem sechs Streifen, die oben in einem Ring mit Schlinge vereinigt sind. *Taliabu*.

L. 43, Dm. 11 cM.

1900/89 und 1926/594[1]). Wie oben (*ngili ngili*), aus *nipah*-Blatt (*nipa ndō*) rechteckig oder nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Viereckiger Boden mit knopfförmigen Fortsätzen. Hieran vier Streifen, oben in einem Ring mit Schlinge vereinigt. 89: *Taliabu*, 594: S.

L. 44 und 48, Dm. 10 und 9 cM.

1900/309. Wie oben (*ngil-ngil*), Bambusstreif, an dem eine spitze, trichterförmige Flechtarbeit aus Rotan. Der Ring ist aufgehängt an den mehrfach gespalteten Enden eines Stückes Bambus mit einem Loch am Oberende mit Schlinge. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 65, Dm. 20 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 3.

1900/310. Wie oben (*ngil-ngil*), Bambusring, an dem die Enden eines mehrfach gespalteten Stückes Bambus befestigt sind. Am Oberende desselben eine Schlinge von zwei aus demselben Stück geschnittenen Streifen. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 75, Dm. 18 cM.

1900/126. Löffelhänger (*ngil-ngil*), drei Exemplare, aus diagonal geflochtenen *pandan*-Blattstreifen (*sebàta hosa*), rautenförmig, treppenförmig mit Reihen viereckiger Löcher. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 39—78, Br. 19—38 cM.

370/2170. Hänger, um Feuerzangen daran aufzuhängen, wie oben, treppenförmig, mit viereckigen Löchern, in denen fünf Feuerzangen hängen, aus Bambus, umflochten mit farblosen und schwarzen Streifen, die ein Muster bilden von schwarzen Quadraten mit farblosen Kernen, Andreaskreuzen, Zickzacklinien, u. s. w. S.

H. 43, Br. 3,7—37 cM.

Siehe Taf. V, Fig. 1.

1900/164. Hänger (*sipi nănan*), aus Lontar(?)streifen kettenartig geflochten. Um Esstäbchen aufzuhängen; von denselben ein Exemplar aus Rotan, doppelt gefaltet, die Mitte ösenförmig ausgehöhlt, die Seiten teilweise gezackt. *Taliabu*.

H. Hänger 18, Dm. 3, L. Stäbchen 24, Br. 0,6—1,4 cM.

1900/318. Sparbüchse (*oka*), aus Kokosnusschale, in zwei Teile verteilt und wieder aneinandergenäht mit dünnen Fasern; oben eine Spalte und neben derselben ein Deckel, der innen festgemacht ist und an dem die Schale mit einer grauen Schnur aufgehängt werden kann. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 11 cM.

1926/620[2]). Bambusbehälter, um Schwamm (*baru*) darin aufzubewahren, mit drei rotgefärbten horizontalen Bändern und rotem Boden. Längs des Unterrandes des Stöpsels eingeritzte Halbkreise mit einem Punkt in der Mitte. S.

H. 16, Dm. 3,5 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 205, n° 17474.
2) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 201, n° 17402.

1900/285. Gerät um Kinder laufen zu lehren (*gulinga*), Bambus, in dem schräg ein Querholz gesteckt ist. — Der Bambus wird drehend auf einer, in den Boden gesteckten Spille gestellt; das Kind stützt sich auf dem Querholz. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 49, Dm. Bambus 4,6 cM.

1900/376. Kratzer, das Blatt aus Eisen, schwach gebogen, das Vorderende hakenförmig umgebogen. Mit zwei Nägeln befestigt in der Rinne eines knöchernen, im Durchmesser ovalen, schwach gebogenen Griffes. — Gebrauch unbekannt. **S.**

L. Blatt 10,5, Br. 2, L. Griff 11,5, Dm. 3 cM.

1900/245. Dose (*papo*), aus Bambus, platt kugelförmig mit eingesenkter Oberseite und Boden und aufschiebendem Deckel. An der Unterseite sind vier dreieckige Füsse angeschnitzt. — Inhalt: Schwamm. *Taliabu.*

H. 4, Dm. 5,5 cM.

1900/244. Wie oben (*sompō*), aus Bambus, aber zylindrisch, mit einschiebendem plattem Deckel. Beide Enden durch eine Zwischenwand gebildet. Inhalt: Schwamm (*baru*). *Taliabu.*

H. 8, Dm. 3 cM.

1900/75. Wie oben (*bahu nănan*), *kanari*-Frucht in Gestalt einer Schildkröte geschnitzt, deren Kopf der einschiebende hölzerne Stöpsel bildet. — Für Schwamm (*baru*). *Taliabu.*

L. 9, Br. 4,5 cM.

1900/218. Lampenhänger (*lampu*[1]) *liha*). Stück Bambus, teilweise weggeschnitten, das eine Ende mit einem pfortenähnlichen Loch, nahe dem anderen eine Bambusschlinge. — Um eine, von einer Öse versehene Lampe darin aufzuhängen. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 38, Br. 2,5 cM.

1900/263. Kleiderhänger (*kau soka*), Stück gespalteten Bambus, an dem drei schräg hervorragende Zweige. — Wird zwischen der Wand gesteckt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 53 cM.

1900/205. Aufhängehaken (*kau soka*), aus hellbraunem Holz; rechteckiger Stab mit schrägem Querarm, der letztere mit knopfförmigem Ende. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 34, Br. 16 cM.

1900/230. Besen (*kàpasika kàpaäja*), zwei Bambuslatten, zwischen denen nahe einem Ende *idjuk* (*nawahīna*) Fasern geklemmt sind. — Dient um Siebe zu reinigen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 55, Br. 12 cM.

1900/129. Bürste (*kàpasika kàpaäja*), Büschel *idjuk* (*nawahīna*) Fasern, hufeisenförmig gebogen und in diesem Stand durch graue Kattunlappen festgebunden. — Um Siebe zu reinigen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 18, Br. 18 cM.

1900/257. Besen (*kau pàsa kau mīt*), aus *akar bahar* (?) mit Rotanstreifen aneinandergebunden und einer umwundenen Schlinge aus Rotan. — Für das Kehren des Fussbodens. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 41 cM.

1900/63. Wie oben (*kasosī*), Stück Bambus mit vier Rinnen, durch die Stücke Kokosrinde kreuzförmig eingesteckt sind. — Für das Kehren des Fussbodens. *Taliabu.*

L. 46, Dm. 16 cM.

---

1) Fortgens, *Bijdrage*, 73, s. v.: „*lampoe.*"

1900/228. Besen, wie oben (*kau pàsa bīra kau*), aber aus *padi*-Stengeln (*bīra kau*), an vielen Stellen mit Fäden roter Baumwolle zusammengebunden und von zwei Kränzen platter Ösen aus ineinander geflochtenen Halmen versehen. — Um den Tisch zu kehren. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 57 cM.

370/2165[1]). Besen, wie oben (*gogatja*), aus den Stielen von Kokosblättern, farblos, rot und schwarz, am Oberende durch ein diagonal geflochtenes Band aus roten und schwarzen Streifen zusammengehalten, bei dem zweiten Exemplar ausserdem durch ein, mit *Nassa*-Muscheln verziertes rotes Band. S.

L. 57 cM.

370/279[2]). Hängelampe, bestehend aus einem Bambusglied, dessen grösster Teil weggeschnitten ist. Das Oberende durchbohrt für eine Rotanschlinge. In der Mitte mit Rotanstreifen schräg umwunden. Im Unterende ist eine Muschel geklemmt, die durch Rotanstreifen gestützt wird. S.

H. 33,5, Dm. oben 4,6, unten 8,7 cM.

1900/132. Lampe (*ōbi nănan*), halbe Kokosnuss mit dreieckigen und spitzovalen Löchern. In einem runden Loch in der Spitze steckt ein Büschel Blätter. Die Nuss ruht auf einem Bambusfusstück; im Unterende desselben vier Rinnen mit krümmen Füssen aus hellbraunem Holz. *Taliabu*.

H. 27, Dm. 32 cM.

Siehe Taf. V, Fig. 2.

1900/359. Treiber für eine Lampe (*loga-loga*), trapeziumförmiges Stückchen *gaba-gaba* (*kuba*), durch das ein dünner Rotanstab gesteckt ist. Der letztere wird mit *kapok* umwunden und treibt in Kokosöl. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 5,5, Br. 2 cM.

1900/307. Mattenklopfer (*kàpamoma kàsō*), aus vier Rotans, der Stiel ineinandergedreht, das Vorderende kleeblattförmig aus doppelten Streifen *à jour* gearbeitet. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 47, Br. 20 cM.

1900/82. Liegematte[3]) (*kafoku*), aus *pandan*-Blattstreifen in einer doppelten Schicht mit grauem Garn aneinander genäht. Rechteckig. — Auch als Schutz gegen Regen gebraucht. *Taliabu*.

L. 127, Br. 110 cM.

1900/95 und 1926/597[4]). Wie oben, n° 95: *ngeng gohi*, aus diagonal geflochtenen *nipah* (*nipa ndō*) (95) oder *pandan*(597)-Blattstreifen, rechteckig. — Nur von mohammedanischen Frauen verfertigt. 95: *Taliabu*, 597: S.

L. 200 und 91, Br. 125 und 46,5 cM.

1900/121. Wie oben (*salàta*), aus einer doppelten Schicht diagonal geflochtener farbloser *pandan*-Blattstreifen. — Von Frauen verfertigt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 152, Br. 83 cM.

1900/299. Korb (*pigi jota*), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, unten viereckig, oben rund, mit dickem Bambusrandreifen, von einem Rotanreifen gefolgt, der mit Streifen befestigt ist. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 17, Dm. 31 cM.

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 71/v.
2) Cat Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 71/w(?).
3) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 99.
4) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 203, n° 17428.

1900/180. Körbchen (*fodō jota*), aus Bambusstreifen rechteckig geflochten. Der Boden viereckig und *à jour* geflochten, die Oberseite oval und enger. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 17, Dm. 11—13 cM.

300/950—952[1]). Satz von drei Dosen, rechteckig, aus aneinander genähten *pandan*-Blattstreifen, innen und unten farblos, aussen mit Reihen roter rautenförmiger Figuren. Mit überschiebendem Deckel. Die Ränder schwarz, von einer doppelten Reihe farbloser und schwarzer Streifen gefolgt. S.

L. 53, 34 und 39,5, Br. 43, 22,5 und 29,5, H. 22,5, 14 und 16,5 cM.

300/946—949[2]). Satz von vier Dosen, wie oben, aber die Seiten etwas schräg nach unten herablaufend. Die Aussenseite verziert mit breiten roten vertikalen Streifen, in denen bei n⁰ 949 rautenförmige Figuren. S.

L. 27,5, 32, 36,8 und 45,5, Br. 25,5, 20, 25 und 33,5, H. 10, 12, 13 und 19,5 cM.

370/2168[3]). Kleiderkiste (*kabila*), aus aneinandergenähten Blattstreifen des *bok*-Baumes verfertigt, wie oben, aber die Aussenseite und die Oberfläche verziert mit zwei grossen roten Rauten mit neun, bezw. fünf kleineren Rauten, die durch schwarze Streifen und Glimmerplatten gebildet werden. Die vier Seitenrippen mit rot und gelb geblümtem Kattun bekleidet. S.

L. 35,5, Br. 24,5, H. 23,5 cM.

370/2169. Waschnapf (*roba*), aus Sagopalmrinde, der Boden viereckig, die Wände konvex und breiter auslaufend. Eine der schmalen Seiten tief ausgeschnitten und verstärkt mit Rotanlatten, die mit Rotanstreifen befestigt sind. Auch die andere schmale Seite etwas ausgeschnitten und mit einer Rotanschlinge, um den Napf aufzuhängen. S.

L. 38, Br. 29, H. 16 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[4]).

I. Jagd.

1900/360. Jagdlanze (*podu kàngīpī*[5]), die Spitze aus Eisen, roh, der Rücken gerade, die Schneide konvex. Ohne Stiel gesteckt im Oberende eines gelben Zweiges, das mit grobem gelbem Garn umwunden ist. — Für die Jagd auf Hirsche und Schweine. *Taliabu.*

L. Spitze 32, Br. 4,5, L. Schaft 203 cM.

1900/365. Wie oben (*tumbà*), die Spitze aber oval mit sechsseitigem, nach unten dickerem Stiel. Schaft aus dunkelbraunem Holz, oben eine messingene (?) Büchse mit Kragen, darunter ein Ring, beide mit eingeritzten Streifen. *Taliabu.*

L. Spitze 30, Br. 3, L. Schaft 166, Dm. 2 cM.

1900/361. Wie oben (*kalàntjai*[6]), die Spitze aber zylindrisch mit grossem unilateralem Widerhaken, das Unterende mit grauer Schnur umwunden und gesteckt in einem rohen Zweig, der an verschiedenen Stellen mit grauer Schnur umwunden ist.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰ 258.
2) Cat. Tent. Par. n⁰ 258.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 71/u.
4) Literatur: *Med. Encycl. Bureau*, XV, S. 69—71 mit Taf. XXIV und XXV, S. 76—77. — DE CLERCQ, *Bijdr.* 120—121.
5) *Med. Enc. Bur.* Taf. XXIV, Fig. 2.
6) *Med. Encycl. Bureau*, l. c. Taf. XXIV, Fig. 1.

Die Spitze und der Schaft durch ein Büschel brauner Schnüre aneinanderverbunden. — Für die Jagd auf Schweine und Hirsche. Die Lanze wird nach dem Stich losgelassen und bleibt im Gesträuch haken. *Taliabu.*

L. Spitze 31, L. Schaft 260 cM.

1900/100. Blaserohr (*sumpī*[1]), aus Bambus, das eine Ende zugeschnitten, mit zwei Pfeilen (*mungfunga*), aus einer *arèn*-Blattnarbe mit konischem Döppchen aus *gaba-gaba.* — Wird gebraucht um des Abends Mäuse zu schiessen. *Taliabu.*

L. Blaserohr 82, Dm. 1,5, L. Pfeile 35 cM.

1900/237. Mäusefalle (*dodis sa'àfa*), Stück Bambus, an einer Seite offen und mit Verlängerungsstück. An beiden Seiten geschlossen durch einen langen Bambus; die Enden desselben durch Tau aneinander gebunden. Durch verschiedene Holzstäbchen, von denen einzelne fehlen, kann die Falle gespannt werden. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 32, Br. 68 cM.

1900/274. Wie oben (*kakao kamindi*[2]), Bambus, in dem schräg eine Latte gesteckt ist; am Ende derselben zwei Rotanstreifen, einer mit Schlinge, der andere mit einem spitzen Holzstück für Aas, beide durch Löcher in dem Bambus gesteckt. *Taliabu.*

L. 78, Dm. 7 cM.

1900/231. Pfeil und Bogen (*djub*), gebogener Bambusstreif mit Sehne aus Rotan(?), der Pfeil durch ein *lidi* (*kaupàtja*) gebildet, mit Umwindung von weissem Garn am dünnen Ende. — Von Kindern gebraucht, um auf Fische zu schiessen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. Bogen 47, Br. 1, L. Pfeil 66 cM.

1900/372. Schildkrötenlanze (*ōla*[3]), kurze eiserne Spitze mit Widerhaken, befestigt an einem, ganz mit gelber Schnur umwundenen hölzernen Kegel, mit dem dieselbe auf dem Schaft gestellt werden kann. Derselbe aus schwarzem Holz, im Durchmesser achtseitig, das eine Ende dünner. An dem Schaft eine lange Leine, teilweise aus grauer, teilweise aus *idjuk*-Schnur und durch einen knöchernen Ring laufend. *Taliabu.*

L. Spitze 9, L. Schaft 360 cM.

II. Fischerei.

a. Fischlanzen.

1900/364. Fischlanze (*àsi*[4]), die Spitze aus drei eisernen Stäben mit unilateralem Widerhaken bestehend, der mittlere gerade, die äusseren länger und gebogen. In einem Bambusschaft gesteckt mit Umwindung von grauer Schnur am Oberende. — Bei der Fischerei in seichtem Wasser gebraucht. *Taliabu.*

L. Spitze 14, Br. 6, L. Schaft 203 cM.

1900/366. Wie oben (*kalawai*), die Spitze aber aus drei geraden Stäben von gelbem Holz bestehend, der mittlere, kürzeste mit einem Paare, die äusseren mit drei Paaren Widerhaken. Schaft aus Bambus, das Oberende umwunden mit gelber oder gelb und schwarz gestreifter Schnur und am Schaft verbunden. *Taliabu.*

L. Spitze 27, Br. 7, L. Schaft 195 cM.

1900/367. Wie oben (*nantjong samèsi*), die Spitze aber bestehend aus sechs dicken, runden Stäben von braunem Holz mit zwei kleinen unilateralen Widerhaken, kranz-

---

1) Fortgens, *Bijdrage*, 95, s. v. *soempi.*
2) Vgl. Fortgens, *Bijdrage*, 66, s. v. *kaminde*, „muis, rat"; vgl. auch Alt-Jav. *kamiris.* — *M. N. Z. G.* LIX, 172.
3) Vgl. *Med. Encycl. Bureau*, l. c. S. 76 mit Taf. XXV, Fig. 5.
4) *Med. Encycl. Bureau*, l. c. Taf. XXV, Fig. 3.

förmig um den siebenten gruppiert und unten durch Rotanumflechtung auseinandergehalten. Die Spitze gesteckt in einem Schaft aus Bambus, oben mit Rotan umflochten. — Für das Stechen von Fisch in der Nacht. *Taliabu.*

L. Spitze 95, Dm. 13, L. Schaft 245, Dm. 3 cM.

1900/369. Fischlanze, wie oben (*nantjong màtjē*), die Spitze aber bestehend aus einem Büschel zugespitzter Bambuslatten, durch kreuzweise Umwindung mit Rotanstreifen auseinandergehalten und gesteckt im gespalteten Oberende eines Bambusschaftes, um das ein ineinandergewundener Rotanring. — Für das Stechen von Fisch in der Nacht. *Taliabu.*

L. Spitze 27, Dm. 7, L. Schaft 255, Dm. 1,5 cM.

1900/370. Wie oben (*lělōw*[1]), aber mit dünner, eiserner, im Durchmesser viereckiger Spitze, durch Umwindung mit Blattstreifen verbunden an einem langen, dünnen Bambusschaft. — Für das Stechen von Fisch, auch von demjenigen, der in Netzen gefangen ist. *Taliabu.*

L. Spitze 17, Dm. 0,5, L. Schaft 380, Dm. 1,5 cM.

1900/371. Muschellanze (*loläng gängguhī*), die Spitze bestehend aus einem Zweig, der in vier Teile gespaltet ist, die Teile mit stumpfen Enden, durch hindurchgesteckte Holzstäbchen, Rotanumwindung und Rotanring kranzförmig aus einander gehalten. Die Spitze gesteckt in einem Bambusschaft mit zwei Rotanringen nahe dem Oberende. — Dient für das Fischen einer konischen Muschel (*loläng*[2]). *Taliabu.*

L. Spitze 33, Dm. 7, L. Schaft 250, Dm. 2,5 cM.

1900/373. Fischlanze (*sĕmbejäng*[3]), die Spitze aus Eisen, nadelförmig mit unilateralem Widerhaken; gesteckt in einem, mit gehärzter Schnur umwundenen Kegel, der auf einem konischen hölzernen Zwischenstück gesetzt ist, das auf einem Bambusschaft gesetzt ist. Schaft, Zwischenstück und Spitze durch zwei gehärzte Schnüre verbunden. *Taliabu.*

L. Spitze 16, L. Zwischenstück 5, L. Schaft 166, Dm. 1,5 cM.

1900/374. Wie oben (*sĕsabàn*[4]), die Spitze aber aus drei fächerförmig gestellten, spitzen Eisenstäben bestehend, die durch Umwindung mit Rotanstreifen am Oberende eines Rotanschaftes verbunden sind. *Taliabu.*

L. Spitze 18, L. Schaft 224 cM.

b. Angeln.

1900/368. Angel (*sĕsida ndukang*), langer Bambus, dünne Schnur aus Tau, verlängert mit einem aus Messingdraht, der einen messingenen Haken trägt. — Zum Fangen von Fisch in Meer. *Taliabu.*

L. 500 cM.

1900/236. Stellangel (*nà'awa pàk pataba*), zugespitzter Bambus mit einer langen Leine aus aneinandergebundenen braunen Fasern (der Haken fehlt); nahe dem anderen Ende ist ein fassförmiges Stück *gaba-gaba* (*kuba*) aufgeschoben. — Die Angeln werden in den Boden gesteckt und die Leine mit Aas in das Wasser geworfen; der *gaba-gaba* dient als Treiber, wenn der Angel ganz ausgezogen ist. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 86 cM.

c. Fischnetze.

1900/329. Schöpfnetz (*sōha kĕwàhi*), aus braunem Garn geknüpft, sackförmig

1) *Med. Encycl. Bureau*, l. c. Taf. XXV, Fig. 2.
2) Fortgens, *M. N. Z. G.* LIX, 150 und *Bijdrage*, 75, s. v. *lola.*
3) *Med. Encycl. Bureau*, l. c. Taf. XXV, Fig. 4.
4) *Med. Encycl. Bureau*, l. c. Taf. XXV, Fig. 1.

und in eine Spitze auslaufend; mit Schlingen aus weissem Garn aufgehängt an zwei Bambusstäben, die durch ein gabelförmiges Holzstück auseinandergehalten werden können. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 215 cM.

1900/154. Schöpfnetz, wie oben (*kàsīp*), aber konisch, sehr regelmässig geknüpft, grösstenteils aus braunem, der Oberrand aus weissem Garn. Rotanrandreifen, an dem noch ein schlingenförmig gebogener Streif und eine weisse Schnur. — Gebraucht bei dem Fischen von *ikan djulung* im Hochsee, wenn dieser an die Oberfläche erscheint. Das Schöpfnetz wird im Wasser geschlagen. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 50, H. 70 cM.

1900/116. Stechnetz (*sōha làg*), gabelförmiger Ast, die Gabel durch ein Querholz geschlossen. Darunter ein sackförmiges Netz aus rechteckig geflochtenen Rotanstreifen, unten halbrund, nach hinten aber scharf zulaufend und in einen Rüssel aus Baumrinde endigend. — Wird gebraucht für das Fangen eines Meerwurmes (*laor*), der sich einmal im Jahre (in März) zeigt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 106, Br. 42, H. 25 cM.

d. Stulpkörbe und Reusen.

1900/92. Stulpkorb (*tàngo*), aus Bambuslatten, konisch, mit Umwindung von Baumrinde am schmalen Ende. Die Latten an drei Stellen durch gekreuzte Rotanstreifen durchflochten. *Taliabu.*

H. 60, Dm. 16—32 cM.

1900/5 und 1926/616. Reusen, n⁰ 5: *hili*, aus Bambusstreifen um Stäbe rechteckig geflochten. Das Vorderende platt konisch, das Hinterende zylindrisch. — Für das Fangen von Fisch und Garnelen im Meer und in Flüssen bei seichtem Wasser. Die Reuse wird vor Steinen gehalten und der Fisch darin gejagt. 5: *Taliabu*, 616: S.

L. 42 und 32,5, Dm. 4—30 und 5,7—25 cM.

1900/6. Wie oben (*kelātān*[1]), aber aus Rotan(?)streifen um Stäbe geflochten, das Hinterende zylindrisch, das Vorderende konisch mit umwundenem Randreifen. — Für das Fangen von Fisch im Meer und in Flüssen; die Reuse wird vor Steinen gehalten und der Fisch daringetrieben. *Taliabu.*

L. 41, Dm. 6—17 cM.

1900/122. Wie oben (*jat*), aber aus doppelten Rotanstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten. Das Hinterende zylindrisch, weiter verbreitert und erweitert, oval endigend. — Für das Fangen von Fisch und Garnelen, die unter Steinen verscheucht werden. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 102, Dm. 12—62 cM.

1900/161 und 1926/595[2]). Wie oben (*tipō*), Stück Bambus, mehrfach gespaltet und grösstenteils durch schräge Durchflechtung in einem Zylinder umgebildet. Im Vorderende von 161 eine auf dieselbe Weise zusammengestellte konische, mit Zickzackrotanstreifen befestigte Kehle. — Für das Fangen von Fisch und Garnelen im Fluss. 161: *Taliabu*, 595: S.

L. 50 und 44, Dm. 10,5 und 11 cM.

1900/111. Wie oben (*tipō*), aus einem Stück Bambus, mehrfach gespaltet und in einem Zylinder umgebildet durch schräg hindurchgeflochtene Streifen. Im Vorderende eine konische, auf dieselbe Weise gearbeitete Kehle. — Für das Fangen von Fisch und Garnelen; die Reuse wird gegen den Strom unter Wasser gelegt. *Taliabu.*

L. 120, Dm. 11 cM.

---

1) Nach Fortgens (*M. N. Z. G.* LIX, 152): *kalatain.* — Vgl. Idem, *Bijdrage*, 65, s. v.
2) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 197, n⁰ 17340.

1900/113. Reuse, wie oben (*sĕnabon*), aus Bambus, lang konisch, aus einem Stück, das mehrfach gespaltet und rechteckig *à jour* durchflochten ist. — Für das Fangen von Fisch in teilweise abgedämmten Flüssen; die Reuse wird mit dem Strom gestellt. *Taliabu.*

L. 93, Dm. 17 cM.

1900/124. Wie oben (*sĕnabon*), aber aus einem trompetenförmigen Stück Bambus. Mehrfach gespaltet, mit einem Bambusstreif spiralförmig und bei der Öffnung mehrfach gerade durchflochten. — Für das Fangen von Fisch in Flüssen; wird mit dem Mund stromabwärts in dem teilweise abgedämmten Fluss gestellt. *Taliabu.*

L. 55, Dm. 4,5—18 cM.

1900/123. Wie oben (*hil*), aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen, flaschenförmig, auf Fuss; hierin eine konische Kehle, auf dieselbe Weise gearbeitet. An der Aussenseite eine Schlinge. — Für das Fangen von Garnelen durch Bergbewohner. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 75, Dm. 24 cM.

1900/109. Wie oben (*hil*), an beiden Enden offen, aus Bambus, abgestutzt konisch, etwas flaschenförmig, aus schräg durchflochtenen Streifen. Im weiten Ende eine konische Kehle, auf dieselbe Weise zusammengestellt. — Für das Fangen von Garnelen im Fluss, zumal durch Bergbewohner. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 91, Dm. 8—23 cM.

370/2179[1]). Garnelenreuse (*tofo*), das eine Ende durch ein Bambusglied geschlossen, flaschenförmig, aus Bambusstreifen über aufstehende Streifen rundgehend geflochten. Im offenen Ende eine Kehle, wie oben. S.

L. 37, Dm. 6,5—16,5 cM.

1900/120 und 1926/688[2]). Reusen (*tĕnang*[3]) *kobu*) (Muster $^1/_2$), rechteckiger Korb aus rechteckig *à jour* geflochtenen Bambusstreifen, an allen Seiten geschlossen mit abgerundeten Ecken; an einer schmalen Seite eine runde Öffnung, an der eine konische, auf dieselbe Weise gearbeitete Kehle anschliesst. Längs der Längsseiten unten ein angebundener Stab, der mit zwei Steinen beschwert ist. — Wird auf dem Riff gestellt. 120: *Taliabu*; 688: S.

L. 45 und 60, Br. 43 und 59,5, H. 17 und 19 cM.

1900/118. Wie oben (*tofa saja*), aber aus Bambusstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten. Zylindrisch, an einer Seite abgeplattet, an fünf Stellen an der runden Seite von einem rohen Zweig umgeben, der unten hervorragt. An jedem der Enden ein rundes Loch, an dem eine auf dieselbe Weise zusammengestellte, nach innen dünner zulaufende Kehle. — Wird mit Steinen zwischen Riffen in untiefem Wasser gelegt. *Molbufa* (?) *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 90, Dm. 42 cM.

370/2178[4]) und 1900/322. Wie oben, n^0 2178: *tofo*, n^0 322: *fif*, aber aus Bambusstreifen rechteckig *à jour* geflochten in Gestalt eines viereckigen Kissens mit nicht durchlaufendem Loch mitten auf der einen Seite. — Wird durch Kinder, von Aas (*kumang*) versehen, in seichtem Wasser gelegt. 2178: S., 322: *Sulabesi* (*Sanana*).

L. und Br. 18 und 22, D. 5,6 und 7 cM.

1900/198. Wie oben (*uwa hoi*), konisch zusammengebundene Zweige dornigen Rotans;

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl., n^0 61/33.
2) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 204, n^0 17462.
3) Nach Fortgens (*M. N. Z. G.* LIX, S. 163): *tanain*, Kadai *tanaa*. Vgl. *Bijdrage*, 100, s.v. *tanain*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n^0 61/32.

auf dem Kreuzpunkt ist ein Stück sehr leichten Holzes und ein langer Rotanstreif gebunden. — Für das Fangen von *ikan uwahoi*; ausgekaute Kokosnuss bildet das Aas. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 25, Dm. 7 cM.

e. Varia.

1900/115. Fischfalle (*tĕnang muku*), aus Bambus; zylindrischer, aus einem Stück Bambus verfertigter Korb, das mehrfach gespaltet und schräg durchflochten ist. Das Ende geschlossen durch ein Stück Kokosnuss, das federnd an zwei gebogenen Bambuslatten befestigt ist und das sich schliesst, wenn das Aas berührt wird. — Für das Fangen von Aal[1]) (*muku*). *Taliabu.*

L. 53, Dm. 7,5 cM.

1900/41. Treiber (*gogōloku*), zehn Exemplare aus *gaba-gaba*, dreieckiges Prisma, mehr oder weniger ausgeschnitzt und mit zylindrischem Fortsatz; an diesem letzteren eine weisse Schnur mit messingenem oder eisernem Widerhaken. — Die Treiber werden, von Aas versehen, in den Fluss geworfen; beisst der Fisch an, so wirft man mit Stein. *Taliabu.*

L. 10, Dm. 3 cM.

1900/352. Senker (*oja fat*), roher Stein in einer Schlinge aus *pandan*-Blattstreif. — Wird gebraucht, um den Haken einer Fischleine schnell senken zu lassen. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. Stein 7—11 cM.

1900/148. Fischgerät (*fàt soè*), Stück Bambus, an den Enden durchbohrt und von einer Rotanschlinge versehen; in der Mitte ebenso durchbohrt und daran ein Stein in einem Netzwerk von Rotanstreifen. — Wenn bei dem Fischen mit der Leine der Haken sich verwirrt, lässt man dieses Gerät längs der Leine senken, damit derselbe sich löst. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 55, Dm. 3 cM.

1900/43. Fischgift (*lawi*), Büschel Zweige. — Die Wurzel wird zerstampft und an Stellen, wo sich Fisch aufhält, gebracht. *Taliabu.*

1900/316. Aasnäpfchen (*īr liha*), Bambusköcher mit dreieckigem Fortsatz an einer Seite mit dreieckigem Knopf, an dem ein Rotanstreif. — Wird vor der Brust getragen, wenn mit dem Angel gefischt wird. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 14, Dm. 6 cM.

1900/305. Köcher (*buka*), aus Bambus, mit aufschiebendem Deckel, unten und oben durch eine Zwischenwand geschlossen und daneben eine untiefe Rinne. Köcher und Deckel durch hindurchgesteckte, geschwärzte Schnüre verbunden. — Für das Aufbergen von Gerät für das Knüpfen von Netzen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 30, Dm. 5,5 cM.

1900/128. Wie oben (*buka*), aus Bambus, mit aufschiebendem Deckel; beide Enden etwas zugeschnitten. Auf der Aussenseite des Köchers und Deckels sind Reihen Dreiecke und unregelmässiger Blumenfiguren eingebrennt. — Für das Aufbewahren von Gerät für das Knüpfen von Netzen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 20, Dm. 6 cM.

1900/91. Fischkorb (*pàkanakō*), aus *nipah*-Blattnarben. Rechteckiges Stück Flechtwerk, teilweise überwölbt, alles aus doppelten, rechteckig geflochtenen Narben, die oben durch umgewundene Blattstreifen zu einem runden Henkel verarbeitet sind. *Taliabu.*

L. 46, Br. 30, H. 39 cM.

1) van Nouhuys, *T. N. A. G.* 2e Serie, XXVII, 1187. — Fortgens, *Bijdrage*, 80, s. v. *moekoe*: aal.

1900/224. Fischkorb, wie oben (*pàkanakō*), aus *nipah*-Blattnarben. Rechteckiges Stück Flechtarbeit aus Paaren Narben; die hervorragenden Enden an den beiden kurzen und einer Längsseite zu einem hohen Henkel verarbeitet, der mit Blattstreifen umwunden ist. *Taliabu.*

L. 44, Br. 27, H. 42 cM.

1900/42. Wie oben (*kobu*), aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen. Rechteckig mit aufschiebendem Deckel. Die Wände dicht geflochten, Boden und Deckel durch gekreuzte Streifen verstärkt und zwischen denselben mit *à jour* geflochtenen Quadraten. *Taliabu.*

L. 27, Br. 20, H. 10 cM.

1900/134. Wie oben (*kobu fohu*), aus rechteckig, *à jour* geflochtenen Bambusstreifen, der Boden viereckig, etwas bombiert, die Öffnung rund und kleiner, mit einem Rotantragstreifen. *Taliabu.*

H. 25, Dm. 22—25 cM.

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau [1]).

1900/101. Grabstock [2]) (*kahàso*), roher Stock, an einem Ende zugespitzt. — Bei dem Säen von *padi*, *katjang* und *djagung* gebraucht. *Taliabu.*

L. 115, dm. 3 cM.

1900/102. Schaufel (*pàngarobo*), aus braunem Holz, trapeziumförmiges Brett mit gebogenen Seitenkanten. Nahe dem schmalen Ende ein viereckiges Loch, durch das ein roher Stiel gesteckt ist. — Für das Reinhalten des Hofes. *Taliabu.*

H. Brett 17, Br. 11—34, L. Stiel 87 cM.

1900/153. Wie oben (*kuda*), aber aus grauem Holz, aus einem Stück. Das Blatt dreieckig, ausgehöhlt, das Ende spitz, der Griff kolbenförmig. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 39, Br. 9 cM.

1900/216. Handschaufel (*kuda*), die Klinge aus Eisen, der Rücken gerade, die Schneide konvex, am Vorderende abgerundet, das Hinterende ausgerandet. Griff aus braunem Holz, zylindrisch, knieförmig gebogen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. Klinge 19, Br. 4, L. Griff 15, Dm. 4,5 cM.

1900/280. Reiskorb (*protjo*), rechteckig geflochten aus *pandan*-Streifen, unten viereckig, oben rund mit Rotanrandreifen, der mit Rotanstreifen festgebunden ist, von denen einer eine Schlinge bildet. — Für das Einsammeln von *padi*. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 18, Dm. 22 cM.

370/2208 [3]). Wie oben (*parotjo*), aber diagonal geflochten aus *nipah*-Blattstreifen, unten viereckig, oben rund und schmäler, mit Schlinge. S.

H. 18, Dm. 11 cM.

370/2874]). Padikörbchen, aus Bambusstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten und innen mit Baumblättern bekleidet. Abgestutzt konisch, nach oben sich erweiternd. S.

H. 33, Dm. 17,5 cM.

1) Literatur: *Med. Enc. Bureau*, XV, S. 66—69 und 75.
2) O. c. S. 66. — FORTGENS, *Bijdrage*, 64, s. v.: pootstok.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl., n0 446/d.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl., n0 446/e.

1900/303. Korb (*bas kaukol*), zylindrisches Stück Baumrinde, mit Rotan aneinandergenäht. Ränder aus Bambusstreifen, der Boden mit rechteckigen Streifen, die weite Maschen bilden. — Gebraucht bei dem Einsammeln von *padi*, *djagung*, u.s.w. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 27, Dm. 25 cM.

370/273[1]). Padisack, aus Blattscheide (*doromasi*). S.

H. 53,5, Br. 18,5 cM.

1900/162. Korb (*tutàpa*), platt und rund, zickzackförmig geflochten aus Bambusstreifen, etwas kummenförmig mit Rotanrandreifen und darüber ein stehender Bambusrand. — Um Reis zu reinigen oder etwas aufzubewahren. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 77 cM.

1900/94. Brett (*kàsipàpa*), aus gelbem Holz, rechteckig, mit vier trapeziumförmigen Pfoten. — Für das Schneiden von Tabak. *Taliabu*.

L. 28, Br. 14,5, H. 7 cM.

1900/163. Bambusmesser (*pandàng pamīdang*), Stück Bambus, an beiden Enden mehrfach gespaltet; am einen Ende sind vier trapeziumförmige eiserne Messer eingesteckt und mit Schnur festgebunden. — Dient um *nipah*-Blätter auf gleicher Breite zu schneiden. *Taliabu*.

L. 23, Br. 2,5 cM.

1900/36. Wie oben (*tafaila*[2]), aus Bambus, gerade, zweischneidig, das Vorderende dachförmig, das Hinterende schmäler und als Griff dienend. — Für das Schneiden von Tabak. *Taliabu*.

L. 30,5, Br. 2—3 cM.

1900/227. Fackel (*gima*), aus mit Rotan aneinander gebundenen Stücken Blattscheide (*majōng*) des Blumenkolbens einer Kokospalme. — Wird auch bei dem Sammeln von Honig gebraucht. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 70, Dm. 2,5 cM.

1900/343. Trockenmatte (*àntja*), rechteckige Flechtarbeit aus geplättetem Bambus, in der Länge nur einzelne Latten. Die beiden Längsseiten mit gesplissenem Bambus umsäumt. — Zum Trocknen von Tabak. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 104, Br. 56 cM.

GRUPPE VI.

Transport- und Verkehrsmittel. Schiffahrt[3]).

I. Modelle von Schiffen und Unterteile derselben.

1900/93. Modell eines Bootes (?) (*lota pàpasiā*), aus braunem Holz, halbmondförmig, die Steven spitz und durchbohrt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 58, Br. 15, H. 10 cM.

1900/328. Wie oben (*lage*[4]), aus braunem Holz, in der Mitte am breitesten, nach den Steven spitz auslaufend. Im Innern zwei Querverbindungen, an denen doppelte (beschädigte) Ausleger verbunden sind. *Taliabu*.

L. 187 cM.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 446/f.
2) Vgl. FORTGENS, *Bijdrage*, 98, s. v. *tafaila*.
3) *Med. Enc. Bureau*, Abl. XV, S. 103—105. 4) Vgl. FORTGENS, *Bijdrage*, 72, s. v. *lage*.

1900/314. Modell eines Bootes, wie oben (*lage wongi*), aus braunem Holz, aus einem Holzstück, in der Mitte am breitesten; scharfer Kiel, auflaufende spitze Steven mit Verzierungen (?). An beiden Seiten mit Bretterverschanzung und ein zweiflächiges Dach. Gegen die Verschanzung eine Bedeckung aus Blattstreifen. **S.**

L. 135, Br. 27 cM.

1900/104. Anker (*tàpu*[1]), die Stange gebildet durch ein rundes Stück grauen Holzes; am Unterende ist mit Rotanstreifen an zwei Querstangen ein Hirschgeweih festgebunden, zwischen diesen Stangen ein Stein. Bei dem Oberende zwei kurze Querhölzer, an denen ein schwerer Stein in einem Netzwerk aus Rotan. Oben ein rechteckiges Loch mit umwundener Rotanschlinge. *Taliabu.*

H. 98, Br. 46 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 1.

1900/108. Ruder (*bose*), aus braunem Holz, das Blatt dreieckig mit Mittelrücken und dachförmigem Ende; der Stiel erst rund, nachher sechseckig, oben viereckig und dicker. Besondere, V-förmige Krücke mit vogelkopfartigen Enden. *Taliabu.*

L. 146, Br. Blatt 15 cM.

1900/107. Wie oben (*bose fine*), aus braunem Holz, das Blatt rautenförmig mit zwei halbmondförmigen Löchern. Der Stiel viereckig mit rundgehenden Bändern und eingestochenen Dreiecken, das Oberende schraubenförmig. Besondere, V-förmige Krücke. — Nur von Frauen gebraucht. *Taliabu.*

L. 137, Br. Blatt 30 cM.

1900/275. Muscheltrompete (*tafuhi*), Tritonmuschel mit Blaseloch. — Zum Aufrufen von günstigem Wind. *Taliabu.*

L. 35, Dm. 14 cM.

II. Tragkörbe[2]).

1900/321. Tragkorb (*kadkamutī*), aus der Blattscheide einer Kokospalme. Konischer Sack aus aneinandergenähten Stücken; an der Öffnung ein verborgener Ring, an dem zwei umwickelte Rotanösen, die durch einen Baumrindestreif verbunden sind. — Zum Transport von *djagung* und Fisch. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 62, Dm. 22 cM.

1900/221 & 270. Wie oben (*bas*), aber aus Baumrinde, mit Rotan aneinandergenäht. Zylindrisch, oben weiter; unten und oben Rotanreifen; durch die Näharbeit des Korbes ist bei n^0 270 ein Streif Baumrinde gesteckt, der als Tragband dient. — Die sehr grossen Tragkörbe dienen auch um zu Hause *padi*, u.s.w. aufzubewahren. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 52 und 60, Dm. 32—39 und 19—33 cM.

1900/288. Wie oben (*bas*), aber aus mit Rotan aneinandergenähten Stücken Blattscheide, zylindrisch, oben weiter, mit Rotanrandreif und zahlreichen dünnen Reifen um die Aussenseite. Der Boden bedeckt mit Flechtwerk nach dem Dreirichtungssystem, unter dem feines Gras. Am Randreifen ein Tragstreif aus Baumrinde. — Auch als Aufbewahrungsort für *djagung* in Gebrauch. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 55, Dm. 30—47 cM.

1900/277. Reiskorb (*tampīl*), aus farblosen und schwarzen Bambuslatten, die mit Flechtarbeit aus Rotan verbunden sind. Rechteckig mit aufschiebendem Deckel mit konvexen Seiten. Alle Ränder verstärkt mit einem dicken Rotanstreif, der Boden und die Fütterung aus Blattscheide, die mit Rotanstichen festgenäht ist. Zwei Henkel aus Rotan, durch den Unterrand gesteckt und oberhalb des Deckels hervorragend. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 29, Br. 24, H. 24 cM.

---

1) Fortgens, *Bijdrage*, 100, s. v. *tapoe*. — van Nouhuys, *Indië Oud en Nieuw*, X, S. 275, Fig. 4 und S. 287.

2) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 104.

1900/145. Tragkorb (*totīng*[1]), Modell (?), abgestutzt konisch, oben weiter, aus vertikalen Rotanstäbchen, ausser am Oberende schräg mit Rotanstreifen durchflochten. Umwühlter Randreif, Fuss aus einem rundgebogenen Bambusstreif. — Von Frauen gebraucht und verfertigt. *Taliabu.*

H. 20, Dm. 7—13 cM.

1900/304. Wie oben (*kal*), Modell aus Bambus. Zylindrischer, nach oben sich erweiternder Korb, bestehend aus aufstehenden Stäbchen, grösstenteils mit Bambusstreifen schräg durchflochten; breiter Reifen unten, schmälerer, umwühlter am Oberrand. Einzelne Streifen schwarz gefärbt, das Trageband fehlt; dasselbe wird um die Schultern befestigt. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 31, Dm. 10—20 cM.

1900/8. Wie oben (*totīng*), aus Bambusstreifen, rechteckig um Stäbe geflochten, zylindrisch, oben weiter; umwühlter Oberrandreifen und unter demselben ein Teil offen. Ein Teil der Querstreifen zu schwarzen und violetten Bändern gruppiert. Unten ein stehender Bambusstreif. An zwei Bambusstreifen an der Aussenseite ein Trageband aus Baumrinde. *Taliabu.*

H. 37, Dm. 15—27 cM.

1900/10. Wie oben (*totīng*), aber aus geflochtenem Rotan. Zylindrisch, oben weiter; vertikale Stäbe, grösstenteils mit schmalen Streifen schräg durchflochten, die breite und schmale, schwarze und farblose Ringe bilden. Umwühlter Rotanrandreifen. An zwei Stellen Verstärkungsrippen aus Rotan, an denen eine Trageschnur aus Baumrinde. *Taliabu.*

H. 49, Dm. 16—41 cM.

1900/86. Wie oben (*kal*), aus Rotanstreifen um Stäbe rechteckig geflochten, unten viereckig, oben rund mit umwühltem Randreifen. Über den ganzen Korb sind kreuzweise zwei Rotanstäbe angenäht, unter denen ein Tragestreif aus Baumrinde gesteckt ist. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 52, Dm. 11—40 cM.

GRUPPE VII.

Gewerbe[2]). Maasse und Gewichte.

1900/282. Reismaass (*kuwa kau kol*), Zylinder aus mit Rotanstreifen aneinander genähter Baumrinde (?) mit besonderem hölzernem Boden. — Früher gab der Sultan das Modell an. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 18, Dm. 21 cM.

1900/341. Maass (*kuwa au*), aus dickem Bambus, ein Ende durch einen Zwischensatz geschlossen. — Der Sultan gab früher das Modell an. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 39, Dm. 16 cM.

1) Fortgens, *Bijdrage*, 104, s. v.

2) *Med. Enc. Bureau*, XV, S. 73—75 und 77—78. — van der Hart, *Reize rondom het eiland Celebes*, 120—121.

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung.

Einheimisches Gewerbe[1]).

1. Töpfergeräte[2]).

1900/178. Töpfergerät(?), Bambusköcher, dessen beide Enden zugeschnitten sind. *Taliabu.*

L. 13,5, Dm. 6 cM.

1900/158. Wie oben (*oka kàpamis tabuna*), unregelmässig ausgeschnittenes Stück Kokosnuss, an einem Rande geschärft. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 11,5, Br. 6 cM.

1900/159. Muschel (*sĕwī kol*), Cypraea? Im Gebrauch bei der Töpferei. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 5—7,5 cM.

1900/206. Spatel (*kàpapìfa*), aus hellgelbem Holz; das Blatt spitz oval, der Griff zylindrisch, nach dem Ende etwas dicker. — Töpfergerät. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. Blatt 15,5, Br. 6, L. Stiel 6,5, Dm. 1,5 cM.

1900/215. Wie oben (*kàpapīfa tabuna*), aus gelbem Holz, dass Blatt aber rautenförmig mit rundem, dünnerem Vorderende, der Stiel plattrund, nach dem Ende dünner. — Töpfergerät. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 27, Br. 9,5 cM.

2. Zimmerergerät.

1900/226. Winkelhaken (*kaubuk*), aus hellbraunem Holz, nach europäischem Modell. — Zimmerergerät. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 40, Br. 23 cM.

1900/220. Bohrer (*bōr*), das Eisen hohlmeisselförmig, das Holz fassförmig, im Durchmesser achteckig, mit plattem Kreuzholz. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 18 cM.

1900/204. Schreibhaken (*low-low*), aus schwarzem Holz, ganz nach europäischem Modell. — Zimmerergerät. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 30 cM.

1900/213. Dechselstiel (*pat-pat kau*), T-förmiges Stück Holz, der lange Arm im Durchmesser spitz oval, schwach gebogen, das Unterende breiter und knieförmig. Der Querarm im Durchmesser halbrund mit Rinne und Umflechtung aus Rotan. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. des langen Armes 40, L. Querarm 12 cM.

1900/210. Wie oben (*pàt-pàt kau*), aus braunem Holz, T-förmig, der lange Arm zylindrisch, im Durchmesser schwach gebogen, der Querarm etwas schräg, oben platt, die Enden dünner. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 28, Dm. des langen Armes 3, L. Querarm 9,5 cM.

1900/313. Hobel (*sĕsuru*[3]), rohes, trapeziumförmiges Stück Eisen mit emporge-

1) *Med. Enc. Bureau*, l. c. S. 72—73 und 77. — DE CLERCQ, *Bijdr. t. d. kennis*, u.s.w., 120.
2) Vgl. *Enc. v. N. I.* III, 488—498.
3) FORTGENS, *M. N. Z. G.*, LIX, 171, Abb. *sesoeroek*. — *Med. Enc. Bur.* 77.

bogener Schneide, gesteckt im gespalteten, zugespitzten und mit Rotan umwundenen Ende eines gelben Stockes. — Wird bei dem Herstellen von Nachen gebraucht. *Taliabu.*

L. Eisen 21, Br. 5,5, L. Stock 110, Dm. 4,5 cM.

3. Kleine Industrien.

1900/217. Giessform (*pàstàka tĕmua*), aus leichtem Holz, zylindrisch, das eine Ende dünner; über die Länge in drei Teile gespaltet; der mittlere, dickste Teil ist an einer Seite mit Baumrinde bekleidet; an der anderen zeigt es sieben runde Rinnen, von einer geraden durchschnitten. Eines der dünneren Stücke gleichfalls an einer Seite bekleidet. Die drei Teile durch einen Rotanring zusammen verbunden. — Für das Giessen von bleiernen Ringen für Wurfnetze. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 25, Dm. 5,5—7 cM.

1900/197. Säge (*gĕrgadji*), verfertigt aus einem europäischen Küchenmesser (Merk Schlieper), die Schneide über einen Teil fein gezähnt. Mit zylindrischem Griff aus braunem Holz. — Zur Verfertigung von Kämmen. *Taliabu.*

L. 23, L. Klinge 12,5, Br. 2,4, Dm. Griff 3 cM.

1900/222. Pfriem (*tupana*), das Eisen zylindrisch mit scharfer, vierseitiger Spitze; Griff aus Holz, zylindrisch, das Oberende sehr roh vogelkopfförmig (?) gearbeitet. — Gebraucht bei dem Bohren von Löchern bei der Verfertigung von Bambushüten und Körben aus Sagoblatt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. Eisen 6,5, L. Griff 9, Dm. 3,2 cM.

1900/103. Muschelbohrer (*busò pàngadja*), Bambus, das eine Ende schärfer zugespitzt; nahe diesem Ende zwei dicke Aststücke angebunden. Nahe dem Oberende durchbohrt und durch dasselbe eine mit Harz eingeriebene Schnur, deren Enden an einem platten, braunen Querholz verbunden sind, in der Mitte verbreitert und mit Loch. *Taliabu.*

H. 104, L. Querholz 91 cM.

Siehe Taf. VII, Fig. 2.

1900/40. Baumrindeklöpfel (*tapi*), aus braunem Holz; abgestutzt konisches Unterende, die Unterfläche mit Kreuzschnitten, der Stiel zylindrisch, nach dem Ende dünner und schnörkelförmig auslaufend. *Taliabu.*

L. 23,5, Dm. 5,5 cM.

1900/131. Wie oben (*tapi*), aus leichtem Holz, in Gestalt eines Hammers mit zylindrischem Kopf und Stiel, der letztere am Vorderende viereckig, aus einem ungeschälten Baumast bestehend. *Taliabu.*

L. Kopf 10,5, Dm. 7, L. Stiel 32 cM.

1900/185 & 200. Baumrinde (*loni*), aus der eine ausgezeichnete Qualität Tau (*tali ganĕmu*) verfertigt wird. — Ein Bündel. *Taliabu.*

1900/229. Probe Fasern (*kabàbi*), für Tau gebraucht. *Taliabu.*

1900/247. Probe Tau (*kidoh*), verfertigt aus der Narbe von Kokosblättern. Sehr fein, gebraucht um zu binden. — Ein Büschel. *Taliabu.*

1900/246. Wie oben (*kanu akīdo*), aus *kīdo* (?) verfertigt. Als Angelschnur gebraucht. — Ein Büschel. *Taliabu.*

1900/261. Instrument um Tau zu drehen (*kawai*), Kreuz aus braunem Holz, das lange Holz mit zylindrischem Knopf, das Querholz mit hakenförmigen Enden. Um das lange Ende drehbar ein Bambusköcher. — Im Gebrauch bei der Verfertigung von *gĕmutu-* oder *njīmu*-Tau. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 42, Br. 29 cM.

370/2224[1]). Stück Flechtarbeit, aus *bok*-Blattstreifen diagonal geflochten. Unvollendet. **S.**

L. 15, Br. 4 cM.

4. Spinnen und Weben[2]).

1900/296. Spindel (*katuhu*), zylindrischer Stab aus braunem Holz und um denselben passend eine schwere Scheibe aus dunkelbraunem Holz mit schräg abgeschnittenem Rand. — Dient um Fäden ineinander zu drehen; dieselben werden unten befestigt, das Instrument aufgehängt und schnell herumgedreht, wodurch das gebildete Tau sich unter der Scheibe versammelt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. Stab 70, Dm. Scheibe 15 cM.

1900/354. Garnwinde(?), Bambus, in dem vier gebogene Latten gesteckt sind, die jede an einer schwarzen Schnur eine Latte tragen, die schräg in Löchern des erstgenannten Bambus gesteckt werden können. Hinzugefügt ein Bambus mit weissem Garn. *Sulabesi* (*Sanana*)?

H. Bambus 35, Dm. 3,2 cM.

1900/326. Wie oben (*liskāt*), aus hellgelbem Holz, viereckig; zwei horizontale, etwas ausgeschnittene Latten, an jedem der Enden verbunden durch eine viereckige und eine runde Latte. Durch die Mitte steckt eine Achse, die an einem Ende hervorragt und dort an einem halbmondförmigen Brettchen verbunden ist. — Dient für das Aufspannen von Garn, das geloht werden soll. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 43, Br. 44 cM.

1900/356. Wie oben (*kebur līnga*), aus gelbem Holz. Dickes rechteckiges Brett mit abgerundeten Ecken. Hierauf eine viereckige Säule, die eine Achse trägt; auf dieser Achse ein Bambusköcher und an beiden Seiten desselben drei Paare ausgerandeter Flügel, je zwei durch Schnüre verbunden. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 54, L. Fusstück 35, Br. 17 cM.

1900/358. Haspel (*tuka*), Bambusstab mit eingekerbten Enden, in denen I-förmig zwei Stücke gelben Holzes mit spitzem Ende und ausgerandetem Unter-, bezw. Oberrand genagelt sind. — Zum Aufwinden von Garn. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 30, Br. 35 cM.

1900/219 & 332. Garnrollen (*oka laidjà*), unregelmässiger Ring aus Kokosnuss. — Zum Aufwinden von Garn. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 13 und 8—12, D. 2 und 3,5 cM.

1900/357. Knäuel (*kawai*), Kreuz aus dünnen Bambuslatten, auf denen weisses Garn gewunden ist. — Bei der Verfertigung von Mehrfädengarn im Gebrauch. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. ± 11 cM.

1900/377. Proben Garn, selbst gesponnen, eine Stränge rot, eine Stränge weiss. *Sulabesi* (*Sanana*).

1900/295. Kattunbogen (*tik*), gerades Stück Rotan, die beiden Enden umgebogen, viereckig und dünner zugeschnitten und durch einen Rotanstreif vereinigt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 60, Dm. 2 cM.

1900/312. Kattunmühle (*golinga kau*), zwei Zylinder mit ineinandergreifenden schraubenförmigen Enden, der obere mit Schwengel, beide drehbar in einem Loch

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 371/D 2.
2) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 72—73.

eines dicken Brettes aus schwarzem Holz mit abgerundetem Oberende. Schräg hierauf ein dickes Fusstück aus gelbem Holz mit rundem breiterem Ende, in dem ein Loch ist. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 60, Br. 24, H. 58 cM.

1900/308. Spinnrad (*jànterà*), aus schwarzem Holz. Ausgerandetes Brett (*nōra*) auf zwei schrägen Fusstücken. Auf dem vorderen (*kèpahì bata*) zwei spitze Säulen (*fīna kōa*), die jede an der Aussenseite einen Ring aus gefaltetem *nipah*-Blatt tragen, durch das die Spille (*gīs*), auf der der Faden gebildet wird, gesteckt wird. Auf dem hinteren Querholz eine viereckige Säule (*màta ōga*), mit einer viereckigen Achse (*tejan jota*), auf der ein Bambusköcher geschoben ist. Um die Achse drehbar das Rad (*kaparàk*), bestehend aus sechs Paaren ausgerandeter Flügel, durch den Bambusköcher auseinandergehalten und durch Rotanstreifen verbunden. Über das Rad und die Spille wird eine Schnur geschlagen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 66, Br. 26, H. 53 cM.

1900/348. Wassernapf (*wai duia-duia liha*), aus grauem Holz, rechteckig, ausgehöhlt. Gegen die eine Seite ein Brett mit ausgerandeten Enden, die eine Seite ganz bedeckt mit schön eingeschnitztem Blatt- und Blumenornament. — Dient zum Nasshalten der Webspulen und zum Auflegen der Schlagschiene. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 40, Br. 21, H. 17 cM.

Siehe Taf. VII, Fig. 3.

1900/355. Wie oben (*wai duia-duia liha*), aber bestehend aus einer stark beschädigten Nautilus-Muschel. — Für das Wasser, mit dem die Webspule feucht gehalten wird. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 16 cM.

1900/349. Bürste (*sikà*), dreieckiges Stück Kokosrinde. — Dient um die Einschlagfäden eines Gewebes zu feuchten. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. und Br. 13 cM.

1900/297. Klappern (*auhéra*), aus Bambus; Stück Bambus, an beiden Seiten eines Zwischensatzes mit vier pfortenähnlichen Öffnungen ausgeschnitten, die Enden gespaltet. — Werden zusammen (4 Exemplare) an beiden Seiten des Webstuhles als lärmverursachende Instrumenten aufgehängt. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 66, Dm. ± 6 cM.

1900/84. Gewebe (*monara sihu soba*), aus braunen Fasern; die beiden schmalen Enden mit Fransen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 300, Br. 77 cM.

1900/105. Webstuhl (*monara sihu soba*), bestehend aus:

Rückenlager (*kapa'īgi gihi*), aus braunem Holz, gebogen mit vogelkopfähnlichen Enden. Das Mittelstück breiter, dicker und konkav. L. 125, D. 3,5 cM.

Brustbaum (*kàpagà*) aus hellgelbem Holz, viereckig mit Bändern um die Enden. L. 88, D. 4 cM.

Schlagschiene (*pota*) aus braunem Holz, die beiden Enden spitz. L. 100, Br. 5,5 cM.

Schieber (*luna*) aus Bambus. L. 118, Dm. 3,5 cM.

Kettenbaum (*padàla*) aus Bambus. L. 118, Dm. 3,5 cM.

Zwei Webstäbchen aus *gaba-gaba*. L. 100 cM.

Webspule (*sĕkua*) aus Bambus, die beiden Enden in zwei lange Spitzen auslaufend. L. 101, Br. 4 cM.

Auf dem Webstuhl ein Gewebe aus braunen Fasern. *Sulabesi* (*Sanana*).

1900/106. Wie oben (*monara basihu*), bestehend aus:

Rückenlager (*kapa'igi gihi*) aus braunem Holz, über die Länge gebogen, das Mittelstück verbreitert und konkav, die Enden vogelkopfartig gearbeitet. L. 105 cM.

Brustbaum (*kàpagà*) aus braunem Holz, ein im Durchmesser viereckiger und

ein rechteckiger Stab, mit spitzen Enden, die mit brauner Schnur aneinander gebunden sind. L. 77, D. 10 cM.

Blatt (*djānka*), rechteckiger Rahmen aus Bambus mit röhrernen Zähnen. L. 77, Br. 7 cM.

Schlagschiene (*pota*), aus schwarzem Holz, platt, das eine Ende ojivförmig zugespitzt. L. 106, Br. 5 cM.

Aufheber (*bobita wana*), rundes Stäbchen, an einem Ende zugespitzt. L. 95, Dm. 0,5 cM.

Schieber (*luna*) aus Bambus. L. 95, Dm. 3,5 cM.

Leisten (*teōm*) aus braunem Holz, viereckig. L. 82, D. 1,5 cM.

Zwei Webstäbchen (*pihi*) aus *gaba-gaba*. L. 91, Br. 2 cM.

Spannstäbchen aus braunem Holz, rund, das Ende etwas zugeschnitten. L. 95, Dm. 0,5 cM.

Kettenbaum (*padàla*) aus braunem Holz, an einer Seite ausgeschnitten zu federnden Stäbchen (lärmverursachend). L. 113, Br. 7 cM.

Auf dem Webstuhl ein Gewebe aus rot, gelb und grün gestreiftem Kattun. Hinzugefügt: Spule (*sĕkua nana*), gerades Stäbchen mit rotem Faden. L. 37, Dm. 0,4 cM.

Spulenköcher (*trap*), Bambusköcher, an einer Seite offen. L. 44, Dm. 3 cM. *Sulabesi* (*Sanana*).

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

I. Angriffswaffen.

1900/363. Lanze (*gĕrgadji*) aus *pinang*-Holz (*èlo nfàta*), grösstenteils plattrund: das eine Ende spitz viereckig und mit sehr schwach eingeschnittenen Widerhaken, das andere Ende erst breiter, nachher spitz und mit rundgehenden Rinnen. — Wenig mehr im Gebrauch. *Taliabu*.

L. 255, Dm. ± 1—2 cM.

1900/362. Lanze (*tumbà*), Spitze aus Eisen, blattförmig, scharf. Gesteckt im Oberende eines Schaftes aus braunem Holz, das mit gekreuzten Rotanstreifen umwunden ist. *Taliabu*.

L. Spitze 37, Br. 2,5, L. Schaft 150 cM.

II. Verteidigungswaffen.

1900/50. Randju (*solang nonahō*), Stück *gaba-gaba* (*kĕlapa*), in dem sieben dreieckige, scharfe Bambuspflöcke. *Taliabu*.

L. Pflöcke 14—16, Br. 1 cM.

370/2234—2235 [2]) und 1900/293. Schilde [3]) (*kabang* [4]), aus einem Stück braunen Holzes, im Durchmesser dachförmig, über die Länge gebogen, die Enden breiter als die Mitte. Die Vorderseite mit drei scharfen Rücken. An der Hinterseite ein runder Rücken, bei n⁰ 293 mit Querkerben; in der Mitte in einen runden Griff übergehend. 2234 und 2235: S., 293: *Taliabu*.

L. 72, 71 und 78, Br. 6,5—9,6, 6—13 und 9—14 cM.

---

1) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 60—63 mit Taf. XVIII.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 71/c.
3) *Med. Enc. Bureau*, l. c. Taf. XVIII, Fig. 3.
4) Fortgens, *Bijdrage*, 63, s. v.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft [1]).

I. Festwaffen und -kleidung.

1900/291 und 1926/582 [2]). Tanzschilde (*kabang*), aus einem Stück braunen (291) oder schwarzen (582) Holzes, im Durchmesser dachförmig, über die Länge gebogen, die Enden breiter als die Mitte. An der Hinterseite ein Rücken, der in der Mitte in einen Griff mit viereckigem Loch übergeht. Die Ränder von n⁰ 582 mit Rotan bekleidet. — Früher für Verteidigung, jetzt bei Festen im Gebrauch. 291: *Taliabu*, 582: S.

L. 73 und 79,5, Br. 7,5—11 und 8,5—13,5 cM.

1900/290. Schild (*kabang tōmi*), aus einem Stück braunen Holzes, im Durchmesser dachförmig, über die Länge gebogen, die Enden breiter als die Mitte. Auf der Mitte der Vorderseite eine vierseitige Spitze, auf der Hinterseite ein Rücken, der in der Mitte in einen Griff übergeht. — Früher Verteidigungsmittel, jetzt bei Festen im Gebrauch. *Taliabu.*

L. 66, Br. 10—17 cM.

370/2230—2233 [3]) und 1900/292 & 294. Wie oben, n⁰ 292 und 294: *kabang ngangòfa*, aus einem Stück braunen Holzes, im Durchmesser dachförmig, über die Länge gebogen, die Vorderseite schwarz gefärbt und mit eingelegten runden und dreieckigen Stückchen Porzellan und Perlmuttermuschel [4]); nahe den Enden ⋀-förmige und schräge Streifen (294) oder Reihen Sterne (2230—2233); die Vorderseite von n⁰ 294 eingelegt mit Reihen halbrunder und birnförmiger Porzellanscherben, diejenige von n⁰ 2230—2233 mit dreieckigen und ovalen Muscheln. Die Enden breiter als die Mitte. An der Innenseite ein abgerundeter Rücken, der in der Mitte in einen runden Griff übergeht. — Früher Verteidigungswaffe, jetzt bei Festen im Gebrauch. 2230—2233: S., 292 und 294: *Taliabu.*

L. 75, 49, 45,5, 55, 59 und 56, Br. 6,5—14, 5—11, 5—9,5, 6,5—10,5, 8,5—13 und 7—12 cM.

1900/1. Darstellung einer Braut [5]). Um den Haarwulst ein Band (*tjībòko*) aus grünen Glasperlen, schräg durch den Wulst Haarnadeln mit silbernem Knopf, rund (*kasil*) oder rautenförmig ausgeschnitten (*manji-manji*). Kopfbedeckung (*dop tatā*) aus blauem Kattun und über die Stirn und den Scheitel orangefarbige Bänder mit Goldposament und grünen Glasperlen. In den Ohren runde silberne Ohrhänger (*nganti-nganti*). Kleidung aus Kattun. Rosafarbiges *badju* mit langen Ärmeln, die Vorderschösse doppelt und wie der Unterrand mit groben Spitzen; lose Manschetten (*kětjub līma*), rosafarbig, orangefarbig und violett, durch einen glatten, silbernen Armring (*faōhà*) festgehalten. Breiter Kragen (*kětjub èkī*) aus weissen, rosafarbigen, violetten und orangefarbigen Rändern. Über die linke Schulter ein rosafarbiges Taschentuch (*lis*) mit angehängtem kugelförmigem silbernem Schmuck (*pàp*). Über die Brust gekreuzter orangefarbiger *slendang* (*salinda*). Orangefarbiger *sarong* (*sam kotjī-kotjī*), mit einer rechteckigen silbernen Schnalle (*pīndīng*), unter der ein weisser *sarong*. Sandalen aus violettem Atlas mit orangefarbigen Rändern und aufgenähten vergoldeten Glasperlen. Am vierten und am kleinen Finger der rechten Hand silberne Ringe (*sàba kōka*) und in derselben ein runder Fächer (*kipas*) aus rotem Papier mit hölzernem Stiel. S.

H. 71 cM.

---

1) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 87—88. — Fortgens in *M. N. Z. G.* LIX, 230.
2) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 204, n⁰ 17446.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 71/b.
4) *Med. Enc. Bureau*, l. c. Taf. XVIII, Fig. 4.
5) Vgl. *Med. Enc. Bur.* XV, S. 94—95. — Riedel, *B. T. L. Vk.* 1885, S. 396—398.

1900/2. Darstellung eines Bräutigams. Mütze (*kofīa*) aus orangefarbigem Kattun mit Boden aus brodiertem Silberdraht; um dieselbe ein turbanförmiges Kopftuch (*listàr*) mit herabhängenden Zipfeln aus weissem Kattun. Dazwischen ist oberhalb des Hinterkopfes ein Schmuck (*djari līnta*), bestehend aus Papierschnörkeln mit herabhängenden Schnüren geschnittenen Papiers und Tuches. Kleidung aus Kattun. Langes orangefarbiges *badju* (*djuka*), unter dem ein weisses Hemd (*taksa*). Gekreuzte orangefarbige Schärpe (*bètīna kau*); über die linke Schulter ein orangefarbiges Taschentuch (*sam sināna*). Weisse Hose (*tja'ana*). In der rechten Hand ein, aus rotem Papier geschnittener Fächer. Sandalen aus violettem Atlas mit orangefarbigen Rändern und silbernen und grünen Glasperlen. **S.**

H. 83 cM.

1900/85. Papierblumen (*dada dopi*), aus vielfarbigem geschnittenem Löschpapier wie ein Strauss aufgemacht auf gebogenen Stäbchen. Hieran hangen Nachahmungen von rot gefärbten Eiern aus *gaba-gaba*. — Für die Verzierung eines Tisches, auf dem bei Festen Speisen in die *mesdjid* gebracht werden. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 48 cM.

1900/87. Verzierung, drei Exemplare, aus der Nachahmung von rot gefärbten Eiern (*mentil*) aus *gaba-gaba* mit Federn aus geschnittenem, auf einer Blattnarbe gesteckten Papier bestehend. — Zur Verzierung eines Tisches, auf dem bei festlichen Gelegenheiten Speisen in die *mesdjid* gebracht werden. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 23 cM.

1900/62. Verzierungen (*dadigīr*), Streifen weissen Löschpapiers, auf denen Ränder und Sterne aus verschieden gefärbtem Löschpapier geklebt sind. — Zur Verzierung von Schüsseln mit Reis. Vier Exemplare. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 72, Br. 8,5 cM.

1900/298. Lampe (*pàdamara*), aus Eisen, zwei viereckige Näpfchen mit dillenförmigen Ecken, durch einen Blechstreif aneinander verbunden, der fortgesetzt ist in einem Henkel, an dem ein Haken aus Eisendraht. — Bei festlichen Gelegenheiten brennen hierin 4—8 Dochte aus *kapas* in Kokosöl. *Sulabesi* (*Sanana*).

Dm. 10, H. 12 cM.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele [1]).

I. Musikinstrumente.

1900/97 [2]) und 1926/575 [3]). Musikinstrumente (*kakontī* [4]), aus Bambus. Das eine Ende in zwei Zungen auslaufend, nahe dem anderen ein viereckiges (97) oder sanduhrförmiges (575) Loch. — Mit diesem Ende schlagen Kinder auf der flachen Hand. 97: *Taliabu*, 575: **S.**

L. 61 und 55, Dm. 4,1 und 3,1 cM.

1900/99. Flöte (*kōwo*), Bambusköcher, an einem Ende offen, am anderen eine Schlinge aus Tau. — Dient um Hunde zu rufen. *Taliabu*.

L. 17,5, Dm. 2 cM.

---

1) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 84—88 und 93—94. — Nieuwenhuis, *I. A. f. E.* XXIII, 210.
2) Kaudern, *Mus. Instr.* S. 50 u. f. Fig. a und c.
3) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 199, n^{0} 17365. — Kaudern, *Mus. Instr.* S. 56, Fig. 26d.
4) Fortgens, *M. N. Z.* G. LIX, 164, Abb. — Idem, *Bijdrage*, 65, s. v.

1900/98 & 157. Flöten, wie oben, n⁰ 98: *hĭngu*, n⁰ 157: *gala*, aus Bambus; das eine Ende schräg zugeschnitten, durch ein Holzstückchen geschlossen, mit schmaler Blaseöffnung und dabei ein viereckiges Loch. Nahe dem zugespitzten anderen Ende sechs runde eingebrannte Löcher, gegenüber denselben in der Mitte noch ein ähnliches Loch. 98: *Taliabu*, 157: *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 33 und 32, Dm. 1,5 cM.

1900/344[1]). Violoncello (*rĕbab*), der Klangboden gebildet durch eine halbe dünne Kokosnuss mit Löchern, über die ein dünnes Fell gespannt ist. Hierin ein Bambusstab, oben zugespitzt mit dreieckigen Löchern und einem Querholz, mit dem eine messingene Seite gespannt wird. Unten steckt darin ein schräger Stab mit scheibeförmigem Ende. — Bei Festen und Beschwörungen im Gebrauch. *Sulabesi*. (*Sanana*).

L. 91, Dm. Klangboden 13 cM.

1900/147. Bogen (*pangalui*), knieförmig gebogene Bambuslatte, über die Ananasfasern (?) gespannt sind. *Taliabu*.

L. 54 cM.

1900/96. Saiteninstrument (*tuba pondĭ*), Stück Bambus, an beiden Enden von einem Zwischensatz geschlossen, in der Mitte ein Loch. Einzelne Teile der Oberhaut sind losgemacht und durch daruntergesteckte Hölzchen zu Saiten umgebildet[2]). — Wird mit beiden Händen angeschlagen und auch gebraucht, um Kinder brav zu halten. *Taliabu*.

L. 56, Dm. 9 cM.

1900/271. Trommel (*tuba*[3]), Zylinder aus schwarzem Holz, oben etwas weiter und mit Ziegenfell bespannt; dieses wird festgehalten durch einen Ring und zahlreiche hölzerne Keile (*suro*), die unter einem Rotanring gesteckt sind. Trageschlinge aus *idjuk*-Tau. *Taliabu*.

H. 25, Dm. 33—39 cM.

1900/272. Wie oben (*tuba*), aber aus braunem Holz, zylindrisch, in der Mitte etwas dünner und mit Zickzackrand *en relief*. Eine Seite mit Ziegenfell bespannt, verbunden an Spannschnüren und einem Rotanring, der durch dreieckige hölzerne Keile auseinandergehalten wird. Trageschlinge aus *idjuk*-Tau. *Taliabu*.

H. 23, Dm. 22 cM.

1900/273. Tamburin (*rĕbana*), vasenförmiger Ring aus braunem Holz, an der weiten Seite bespannt mit Ziegenfell, das mit hindurchgestecktem Messingdraht festgesetzt ist. An einem Ende eine Schlinge aus Tau. Innen ein Stück Rotan, um das Fell zu spannen. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 9, Dm. 21—40 cM.

II. Spielzeug.

1900/350. Kreisel (*vàg*), aus braunem Holz, unregelmässig oval mit kleinem Knopf und eiserner Spitze. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 9, Dm. 5 cM.

1900/351. Wie oben (*tjàpalong*), *bintangò*-Frucht mit einem Loch in der Seitenkante und einem Stäbchen an einem Ende. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 7, Dm. 3 cM.

1900/79. Wie oben (*sulĭ*), platte, ovale Frucht, durch die ein spitzes Holzstäbchen gesteckt ist. — Wird schnell zwischen den Händen herumgedreht[4]). *Taliabu*.

Dm. 3—4, L. 15 cM.

---

1) Kaudern, *Musical Instruments in Celebes*, S. 185.
2) Kaudern, *Musical Instruments in Celebes*, S. 160, Fig. 88.
3) Fortgens, *M. N. Z. G.* LIX, 160. — Idem, *Bijdrage*, 102, s. v.
4) Damm, *Kreiselspiele bei den Indonesiern* u.s.w. S. 317: Kreisel mit Drehstab.

1900/160. Spielzeug (*tànapō nana*), Zahn eines *dujung*, roh in Gestalt eines Fisches geschnitzt. *Taliabu*.

L. 8 cM.

1900/319. Spielzeug. Kochtopf (*tabuna hai*), aus gebackenem Ton, kugelförmig mit schrägem Rand um den weiten Hals. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 8,5, Dm. 10 cM.

1900/320. Wie oben. Irdener Topf (*sip hai*), kummenförmig, auf sehr kleinem Fuss. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 4,5, Dm. oben 11 cM.

1900/254. Spielzeug (*luladà*), 2 Exemplare, Püppchen, aus Blatt geschnitten (*kokoja ndō*). *Taliabu*.

L. 27 cM.

1900/64 & 170 und 1926/1089[1]). Spielzeug (*hàkī*), aus hellgelbem (64) oder hellbraunem (170 und 1089) Holz, in Gestalt einer Schildkröte mit roher Andeutung von Füssen und Schwanz. Bei n⁰ 64 an einem Ende eine braune Schnur. Bei n⁰ 170 sind Kopf, Schwanz und Rücken schwarz gefärbt. 64 und 170: *Taliabu*, 1089: **S.**

L. 36, 23 und 41, Br. 24, 9,5 und 22, D. 6,5, 4 und 5,1 cM.

1900/31. Spielzeug, aus hellbraunem Holz in Gestalt eines Vogels (*manu*); der Kopf mit Kamm, viereckiger Körper, gespalteter Schwanz, keine Flügel oder Pfoten. *Taliabu*.

L. 32, Br. 5,7 cM.

1900/327. Schiffsmodell (*lage*), Spielzeug aus hellgelbem Holz, in der Mitte am breitesten, die Enden sehr spitz. Erhöhte Borte. Hinzugefügt sehr beschädigte Ausleger. *Taliabu*.

L. 126, Br. 8,2 cM.

1900/375. Murmel (*kati-kati*), Früchte von *Guilandina Bonduc* L. *Taliabu*.

GRUPPE XII.

Religion. Bei Begräbnissen gebrauchte Gegenstände[2]).

I. Animismus.

1900/267. Knochenkiste (*bĕrua*), aus hellbraunem Holz, aus zwei gleichen Hälften bestehend; jede Hälfte im Durchmesser halboval, nach einem Ende dünner und schmäler; an beiden Enden ein rechteckiger, spitzer Fortsatz, die beiden Hälften durch Rotanstreifen um die Fortsätze verbunden. — Einige Zeit nach dem Tode wird die Leiche aufgegraben und die Knochen in dieser Kiste im Hause aufbewahrt. *Taliabu*.

L. 62, Dm. 18—30 cM.

1900/149. Verbotszeichen? (*tui pàpasĭa*), aus Holz, in Gestalt einer sich windenden Schlange[3]), deren Mittelteil rechteckig verbreitert ist, mit plattem ovalem Kopf. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 75, Br. 5 cM.

---

1) Not. Bat. Gen. LII (1914), S. 199, n⁰ 17374.

2) *Med. Enc. Bureau*, l. c. 45—59, 95—96 mit Taf. XIX, Fig. 35. — Riedel, *De Sulaneezen* (*B. T. L. Vk.* 1885), S. 399—403. — Fortgens, *M. N. Z. G.* LIX (1915), S. 245—247.

3) *Med. Enc. Bur.* l. c. 56.

1900/146. Abwehrmittel (*karaj mōra*?), gabelförmig gesplissener Bambus mit zugespitzten Enden, zwischen denen mit Lappen getrocknete Blätter festgebunden sind. — Dient um ungünstigen Wind zu kehren, zu welchem Zweck es in der betreffenden Richtung gehalten wird. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 62, Br. 17 cM.

1900/152. Wie oben (*màtakau*[1]), aus sehr leichtem Holz; Nachahmung eines Krokodiles[2]), an zwei Stellen mit roten Lappen umwunden. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 36, Br. 3,4 cM.

1900/315. Geisterhaus (*uma papasīa*), aus *gaba-gaba*, rechteckig, teilweise mit vierflächigem, für die andere Hälfte mit zweiflächigem Dach. Die Wände teilweise offen, für einen anderen Teil mit dreieckigen Löchern. Fussboden aus demselben Material. Aus dem vierflachigen Dach steckt eine Spitze empor. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 74, Br. 46, H. 70 cM.

1106/52[3]). Wie oben (*rumah wongi*), aber fast viereckig, mit zweiflachigem Dach. In der Mitte der Vorderseite eine grosse ovale Türöffnung und in der Hinterwand ein kleines ovales Fenster. Fussboden aus demselben Material. An den beiden vordern Ecken ein horizontaler Fortsatz. Im Innern zwei roh gearbeitete Figuren mit horizontal nach vorn ausgestreckten Armen, die eine mit Andeutung von Nase und Augen. — Beschädigt. **S.**

L. 36,5, Br. 35,5, H. 48 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 4.

II. Islām.

370/22584[4]). Modell einer Moschee, aus hellgelbem Holz, auf vier kurzen Pfählen, viereckig, mit grossem vierflachigem Dach; sattelförmiger First mit vertikalen, wiederholt blattförmig ausgerandeten Fortsätzen an den beiden Enden. Der obere Teil der Wände offen, die Vorder- und Hinterwand ausgerandet. In der Mitte der Vorderseite die Türöffnung. Fussboden aus Brettern nur an den beiden Seitenkanten. **S.**

L. 53, Br. 52,5, H. 66 cM.

1900/284. Pult (*lehār*), aus einem Stück braunen Holzes geschnitzt, so gearbeitet, dass er zusammengefaltet oder offengeschlagen werden kann. — Besonders gebraucht um den *Korān* darauf zu legen. *Sulabesi* (*Sanana*).

L. 36, Br. 24, H. 16 cM.

1900/61. *Màtakau*, rechteckiges Brett[5]) aus sehr leichtem Holz mit abgerundeten Oberecken, an denen eine gedrehte Schnur. Auf beiden Seiten schwarz gefärbte Figuren: Menschen, von denen nur die Köpfe und Arme sichtbar sind, kabbalistische Zeichen, u.a. einander kreuzende Dreiecke und arabische Inschriften, z. B. oben: أعوذ بالله من الشيطان الرجيم: ich suche meine Zuflucht bei *Allah* gegen den gesteinigten Satan. *Sulabesi* (*Sanana*).

H. 32, Br. 14, D. 4 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 1 und 3.

---

1) v. Nouhuys, *Bijdrage* (*T. N. A. G.* 2e Serie, XXVII (1910), S. 970. — *Med. Enc. Bur.* 55—56.

2) Vgl. Wilken, *Bijdrage tot de kennis der Alfoeren van het eiland Boeroe* (*Verh. Bat. Gen.* XXXVIII), 31. — *Med. Enc. Bur.* 56.

3) Serie 1106 don. Dr. W. Horst, Okt. 1896. — N. St. Crt. v. 15 Jan. 1897, n0 12.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n0 48.

5) *Med. Enc. Bur.* l. c. 56.

370/2263. Drei Kerzen (*liling*), aus Wachs, mit vielfarbigem Papier überzogen und mit Docht aus weissem Kattun. — Für religiösen Gebrauch. **S.**

L. 18—21, Dm. 1—1,1 cM.

II. BURU.

GRUPPE I.

Speise und Trank, Stimulantia [1]).

1. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.

a. Aus Flechtarbeit.

355/133 [2]) und 1647/1104. Siebe, n⁰ 1104: *sirsiru* [3]), viereckiges Stück rechteckiger Flechtarbeit aus Bambusstreifen; der mittlere Teil *à jour* aus feinen Streifen (Zweischlag), die Streifen nach dem Rand bei n⁰ 1104 zu Gruppen von drei vereinigt und dort mit aneinanderschliessenden breiteren Streifen durchflochten. Die Ränder geklemmt zwischen platten Streifen Bambus, deren Enden hervorragen und die mit Rotanfasern festgebunden sind. *Masarete.*

L. 46 und 41, Br. 45,5 und 41 cM.

355/136. Wie oben, aber mit aufstehendem, rechteckig geflochtenem Rand. Der Boden viereckig, *à jour* geflochten, innen durch zwei einander kreuzende Bambuslatten verstärkt. Oben rund. *Masarete.*

L. 18,5, Br. 18, H. 5,5 cM.

355/134—135 [4]). Wie oben (*nasat*), n⁰ 135 aus Sagoblattrinde, mit *à jour* geflochtenem Boden und rechteckig geflochtenem aufstehendem Rande; n⁰ 136 zickzackförmig geflochten. Beide aussen überflochten mit einem aufstehenden Rand, der rechteckig (134) oder nach dem Dreirichtungssystem *à jour* [5]) (135) geflochten ist. Bei beiden ist der Boden unten durch zwei einander kreuzende Latten verstärkt; n⁰ 134 mit einer umwundenen Schlinge. *Masarete.*

L. und Br. 30 und 23, H. 11 und 7,5 cM.

355/138—139. Wannen (*njiru*), rund, platt schüsselförmig, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit aufstehendem Bambusrandreifen und oberhalb desselben ein Rotanreifen, die mit Fasern befestigt sind. *Masarete.*

Dm. 43 und 47 cM.

1647/1102. Reisdampfkorb (*eplea bohin* [6]), aus zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag) geflochtenen Bambusstreifen, mit der Rinde an der Innenseite; konisch, die Spitze aber durch eine Linie gebildet. Starker Rotanrandreifen an Innen- und Aussenseite, mit Rotanfasern befestigt. Die Streifen farblos ausser einzelnen steinroten und schwarzen, die unregelmässig durchgeflochten sind. *Masarete.*

H. 22, Dm. 30 cM.

---

1) Literatur: Martin, *Reisen in den Molukken*, 309, 312, 313, 315, 317, 334. — Picauly (*M. N. Z. G.* III), 214. — van der Miesen (*M. N. Z. G.* XLVI), 432—433. — Wilken, *Bijdrage* (*Verh. Bat. Gen.* XXXVIII), S. 35—36. — Riedel, *Sluik- en kroesharige rassen*, 15. — Willer, 115. — Ludeking, 79—80.

2) Serie 355 don J. G. F. Riedel, April 1883.

3) Jasper, *Vlechtwerk*, 125. Vgl. Fig. 137.

4) Riedel, o. c. Taf. III, Fig. 4 (n⁰ 135).

5) Jasper, S. 51, Fig. 42.

6) Jasper, *Vlechtwerk*, 128.

b. Aus Holz.

1971/183. Stampfblock (*réson*), für *pinang*, aus hartem dunkelbraunem Holz, mit einem dreieckigen Fortsatz an beiden Seiten. Etwas achteckig. Die Griffe oben gerade, unten konkav, das Ende des einen schräg, dasjenige des anderen gerade abgeschnitten. **B.**

H. 8, Dm. 7,6 cM.

1971/206. Mörser (*tumbukan*), aus dunkelbraunem Holz, mit zwei nach unten gewendeten und stumpf auslaufenden Griffen einander gegenüber. Unten viereckig, nach oben verbreitert, mit ausgehöhlter Oberfläche. **B.**

Dm. 11,5 × 15,5, H. 13 cM.

1971/207. Stampfer (*alu*[2]), aus braunem Holz, in der Mitte verschmälert und zylindrisch, die beiden Enden verdickt. **B.**

L. 95, Dm. 3,5—5,5 cM.

1971/197. Block mit Raspel (*guhan*), um *kětèla* und *djagung* zu reiben. Die Raspel aus Eisen, halbkreisförmig auslaufend, mit gezähntem Rand, der Stiel platt, hinten rechteckig umgebogen und gesteckt in einem Fortsatz des hölzernen Blocks, dessen Hinterkante an einer Seite schräg abgeschnitten ist. **B.**

L. Block 49, Br. 13, L. Raspel 11,5, Br. Ende 3 cM.

1971/198. Raspel, um *kětèla* zu reiben, bestehend aus dem Unterende eines Zweiges einer Pflanze mit scharfen Dörnern. *Wa Lua*-Stamm. **S. O.**

L. 33, Dm. 4,1 cM.

1971/199. Klopfer (Raspel?), wahrscheinlich aus dem Unterende einer jungen Sagopflanze, mit scharfen Fortsätzen, die Querlinien bilden. **B.**

L. 58, Dm. 4 cM.

1971/200. Löffel (*loto*[3]), für Sagobrei (*pěpeda*[4]), aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines Schwertes mit breit und konvex auslaufender, schwach gebogener Klinge. Der Griff mit zwei, an beiden Seiten hervorragenden und konkav auslaufenden Fortsätzen und zwischen denselben im Durchmesser oval. Der obere Teil platt und breiter auslaufend, mit konkavem Oberrand. **B.**

L. 48, Br. 3,1—8,5 cM.

1971/205 & 205*a*. Sagobrei- und Reislöffel, aus dunkelbraunem Holz, das Unterende blattförmig, bei n° 205*a* breit auslaufend, bei n° 205 an einer Seite mit eingeschnitzten krummen Linien und Rauten verziert. Der Stiel von n° 205 platt, zuerst schmal, nachher verbreitert und mit eingeschnitzten Kreisen. Das Ende beschädigt, mit eingeschnitzten Dreiecken und Zickzacklinien verziert. Der Stiel von n° 205*a* durch einen ringförmigen Rücken vom Unterende getrennt und knopfförmig auslaufend. **B.**

L. 37,6 und 36,8, Br. Blatt 5 und 4,7 cM.

1971/205*b*—*e*. Wie oben, aus braunem (*b*), dunkelbraunem (*c*), hellbraunem (*d*) oder gelbbraunem (*e*) Holz, das Unterende blattförmig, breit und konvex auslaufend, platt (*c*—*e*) oder die eine Seite konkav und die andere konvex (*b*). Der Stiel zylindrisch (*b* und *d*) oder oben fischschwanzförmig, unten trapeziumförmig und in der Mitte zylindrisch (*c*) oder im Durchmesser viereckig, mit einer Verdickung in der Mitte und knopfförmig endend (*e*). **B.**

L. 31,7, 29,5, 36,5 und 34, Dm. Unterende 6,5, 4,5, 6,9 und 8,5, Dm. Stiel 2,1, 1,6—4,5, 2,1—2,5 und 1,7—2,5 cM.

---

1) Vgl. Martin, *Reisen*, Taf. XXVIII, Fig. 1. — Riedel, o. c. Taf. III, Fig. 9. — Hendriks, *Het Burusch van Masarete*, S. 87, s. v. *reson*.

2) Hendriks, o. c. S. 27, s. v.

3) Hendriks, o. c. 68, s. v. *lòto*: herumrühren.

4) Martin, 210.

1971/201*a—b*. Reis- oder Sagoschöpfer, aus dunkelbraunem Holz, das Unterende breit auslaufend (201), blattförmig (201*a—b*), oben konkav und unten konvex (201) oder platt (201*a—b*). Der Stiel unten breit und platt, nach oben schmäler werdend mit verdicktem und *à jour* gearbeitetem Ende und mit gezacktem Oberrand (201) oder etwas zylindrisch, mit einer Querrinne in der Mitte und knopfförmig verdicktem Ober- und Unterende (201*a*) oder achteckig, in der Mitte verdickt und knopfförmig auslaufend (201*b*). **B.**

L. 43, 41,7 und 47,5, Dm. 1,1—5,7, 2—4,8 und 1,9—5,7 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 1 (1971/201).

1971/204. Schöpflöffel (*trus*), das Unterende beschädigt, schüsselförmig, geklemmt zwischen zwei Latten aus dunkelbraunem Holz, die den Stiel bilden und unten mit Rotanstreifen umwunden sind. **B.**

Dm. Unterende 8 × 9, L. Stiel 20,5 cM.

1971/203. Löffel[1]), aus gelblichem Holz, das Unterende blattförmig verbreitert, der Stiel platt. **B.**

L. 16,3, Br. 3 cM.

c. Aus Bambus.

1971/208*a—b*. Gabeln für Sagobrei (*atil, uka wangan*), aus Bambus, mit zwei Spitzen, n⁰ 208 verziert mit eingeritzten Zickzacklinien und zwei Kreuzen; bei n⁰ 208*b* die Spitzen und das Oberende schräg abgeschnitten. **B.**

L. 45, 35,5 und 47,5, Dm. 1—2, 1—2,2 und 1,3—2,3 cM.

1971/196. Sagoklopfer, bestehend aus zwei Bambusköchern, deren Enden ineinandergesteckt sind und einen scharfen Winkel bilden, während der mittlere Teil beider durch Umwindung mit Rotanstreifen unter sich verbunden ist. Das Schlagende halbiert, mit spitz auslaufendem Oberende, das in einer Rinne des Griffes gesteckt ist. **B.**

L. Köcher 45 und 60, Dm. 4,2 und 7 cM.

d. Aus Knochen.

1971/202*a—b*. Löffel (*silut*), aus Knochen, unten breiter auslaufend, oben endigend in einem Gelenk (202) oder in einem, mit eingeschnitzten Dreiecken und parallelen Streifen verzierten Ring (202*a*). Das Oberende von n⁰ 202*b* etwas verbreitert und konkav. Die Seiten von n⁰ 202*a* in der oberen Hälfte gezackt und die konkave Seite mit drei Bändern eingeschnitzter Linien verziert. **O.**

L. 22,5, 13,7 und 11,2, Br. 3,4, 4 und 3,1 cM.

II. Stimulantia.

1. *Sirih*.

1971/189. Köcher, um *pinang* zu stampfen, aus Eisen, zylindrisch. Der Stampfer aus Holz, zylindrisch, aber mit verdicktem Ende. **B.**

L. 10,5, Dm. 2,5, L. Stampfer 13,4, Dm. 2,1 cM.

1971/188. Bambusköcher (*uka turèt tótó dalu*[2]), um *pinang* zu stampfen, mit abgestutzt konischem hölzernem Stampfer. **B.**

L. 14,5, Dm. 3,2, L. Stampfer 14,2, Dm. 2,5 cM.

---

1) Martin, o. c. Taf. XXXI, Fig. 8b.

2) Hendriks, o. c. S. 99, s. v. *uka*, S. 98, s. v. *tòto* (stampfen) und S. 32, s. v. *dalu* (Betel).

1971/187. Meissel, um *pinang* zu stampfen, aus Eisen, oben schmal und dick, nach unten breiter und dünner werdend. Der Griff aus gelbbraunem Holz, abgestutzt konisch, breit und dick auslaufend. **B.**

L. 25, L. Eisen 16, Br. 1,5, Dm. Griff 2,2 cM.

1971/186. Stampfer (*alu*[1]), um *pinang* zu stampfen. Aus hartem braunem Holz, zylindrisch, das eine Ende abgerundet, das andere spitz zugeschnitten. **B.**

L. 29, Dm. 3 cM.

1971/184—185. Sirihspatel, aus hellgelbem Holz (184) oder aus Bambus (185), das Oberende zylindrisch (184) oder platt und spitz auslaufend (185), das Unterende platt (184) oder löffelförmig (185). 184: **B.**, 185: *Wa-Lua*-Stamm. **S. O.**

L. 18 und 26,8, Dm. 1,5—2,3 und 1,3—1,9 cM.

1971/193. Kalkköcher (*tabul*), aus Kürbis, geschlossen durch einen Stöpsel aus rotem Kattun mit herabhängenden Fransen. Seengegend.

H. 14,5, Dm. 5 cM.

1971/191. Wie oben, aber aus Bambus, unverziert, mit hölzernem Boden und Stöpsel, der letztere mit einem Fortsatz als Griff. **B.**

H. 9,5, Dm. 4,5 cM.

1971/190. Wie oben (*tenan*[2]), aber mit zwei hölzernen Stöpseln. Die Aussenseite verziert mit vier Bändern Schnitzarbeit: vierblättrige Blumen und Rauten. *Wa-Lua*-Stamm. **S. O.**

L. 18,5, Dm. 3,5 cM.

1971/191*a*. Wie oben, aber bestehend aus zwei teilweise übereinander schiebenden, unverzierten Bambusköchern. Die Mitte verschmälert. In der Unter- und Oberfläche ist eine elfblättrige Rosette *en haut relief* geschnitzt. **B.**

H. 10, Dm. 3,6 cM.

1971/191*b* & 192. Wie oben, mit Stöpsel, an dem bei n° 192 eine rote Schnur befestigt ist. Verziert mit drei Bändern schwarz und rot gefärbter Schnitzarbeit, die besteht aus Rauten, Ellbogen und Gruppen vertikaler Linien, die Ovale umschliessen (191*b*) oder aus mit Punkten gefüllten Kreisen zwischen Dreiecken. 191*b*: **B.**, 192: Seengegend.

H. 8,6 und 10, Dm. 2,1 und 2 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 4 (1971/191*b*) und Taf. V, Fig. 4 (1971/192).

1971/194 & 194*a*. Lange Kalkköcher (*uka*[3] *kasil*), n° 194 verziert mit Bändern sich kreuzender Linien, abgewechselt von, aus mit Punkten gefüllten Rechtecken, zwischen sich kreuzenden Linien, bestehenden Bändern. Zwischen den breiten Bändern schmälere mit einem Ornament von Ketten oder Zickzackstreifen; n° 194*a* verziert mit Kreuzblumen, Dreiecken, parallelen Querstreifen, mit Ovalen gefüllten und von ihnen begrenzten Rauten, u.s.w. **B.**

L. 58,3 und 96, Dm. 2,5 und 2,1 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 5 (1971/194).

1971/195. Wie oben (*uka kasil*), das eingeschnitzte Ornament besteht aber aus Rauten, Dreiecken, Kreisbogen und sich kreuzenden Linien. — Das Ornament noch nicht vollendet. *Wa Lua*-Stamm. **S. O.**

L. 89, Dm. 2,7 cM.

1971/180. Sirihkörbchen (*kabau*[4]), für Frauen, rechteckig, mit aufschiebendem

---

1) Hendriks, o. c. S. 27. s. v.
2) Hendriks, o. c. 96, s. v.
3) Hendriks, o. c. S. 99, s. v.
4) Hendriks, o. c. 56, s. v. *kabau*: Zur Aufbewahrung von Kleidern.

Deckel, die Dose aus farblosen, der Deckel aus farblosen und roten *pandan*-Streifen rechteckig geflochten. Die Aussenseite überzogen mit diagonaler Flechtarbeit aus farblosen, roten und schwarzen Palmblattstreifen, die ein Muster von gewürfelten, farblosen und roten, zwischen gewürfelten Bahnen beschlossenen Rauten bilden. Alle Ränder bekleidet mit einem roten Blattstreifen, auf dem ein schmaler gelber festgenäht ist. **B.**

L. 18, Br. 14,5, H. 10 cM.

1647/1111[1]). Sirihdose (*snaree*), aus farblosen, nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen *pandan*-Streifen; der Boden sechseckig, von einem, mit roten Streifen umwundenen Reifen umgeben; die Wände rund und bekleidet mit feinen, rechteckig geflochtenen, roten und farblosen Streifen in einen Muster von Rauten und stilisierten Menschenfiguren; am Oberrand ein verdickter, mit roten Streifen umwundener Reifen. Ein ähnlicher Reifen am hierauf ruhenden, in ähnlicher Weise geflochtenen Deckel, der kummenförmig in der Dose liegt; dieser Deckel mit sechseckiger Grundfläche; in der Oberfläche ist durch Überflechtung mit braunen und roten Streifen ein sternförmiges Muster innerhalb eines Sechseckes gebildet. *Masarete.*

Dm. 14, H. 7 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 1 und 2.

2. Tabak[2]).

1971/182. Tabaktäschchen, für Männer, platt, aus *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten, mit überschiebendem Deckel, ganz mit weissem Kattun überzogen. **B.**

H. 7,5, Br. 7 cM.

1971/181. Wie oben (*épo*[3]), für Männer, aus demselben Material, aber ganz mit schwarzem Segeltuch überzogen. **B.**

H. 9,5, Br. 10 cM.

1647/1110. Zigarrenköcher (*proso roko*[4]), aus rechteckig geflochtenen breiten *pandan*-Streifen, rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Die Aussenseite bekleidet, der Boden mit diagonaler Flechtarbeit aus schmäleren, farblosen Streifen, die sichtbaren Wände und die Oberfläche des Deckels mit diagonaler Flechtarbeit aus sehr feinen Streifen, farblos, rot und schwarz mit einem Muster von gewürfelten, zwischen gewürfelten Bahnen beschlossenen Rauten. Alle Ränder bekleidet mit einem braunen Blattstreifen, auf dem ein schmälerer gelber festgenäht ist. *Masarete.*

L. 17,5, Br. 15, H. 10,5 cM.

457/2[5]). Strohzigarette, ein Stück. **B.**

L. 16 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 167 und 169 mit Fig. 246.
2) Riedel, *Sluik- en kroesharige rassen*, 15.
3) Hendriks, o. c. S. 42. s. v.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 191.
5) Serie 457 don. W. Bosman, Dez. 1884.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck [1]).

I. Schmuck und Toilettegerät.

1971/216 & 216*a*. Armbänder (*galan* [2]), aus *akar bahar* (*kau* [3]) *bahara*), die Enden einander nicht berührend, n⁰ 216 verzweigt. **B.**

Dm. 5,9 × 6,9 und 5,8 × 5,8. D. ± 1,7 und 1 cM.

1971/224. Pfriem, aus Knochen, spitz auslaufend, das Oberende breit und an beiden Seiten konkav. *Wa Lua*-Stamm. **S. O.**

L. 11,3, Br. 1,5 cM.

1971/210—212. Kämme und Krätzer (*sini*), aus Bambus, mit sieben (210), vier (211) oder fünf [4]) (212) Zähnen. Das Unterende rechteckig, bei n⁰ 212 mit konkaven Seitenkanten; der Stiel platt (210 und 212) oder dachförmig im Durchmesser (211), das Unterende verschmälert (210), verdickt (211) oder trapeziumförmig (212), das Oberende schmäler und abgerundet. 210: **O.**, 211: *Wa Lua*-Stamm, **S. O.**, 212: Seengegend.

L. 19,5, 23 und 16,5, Br. 1—3, 1,6—2,7 und 1—2,5 cM.

1971/209. Läusekamm (*walat* [5]), aus Bambus, rechteckig, mit einer grossen Anzahl sehr feiner Zähne, zwischen zwei Bambusköcherchen, die den Griff bilden, gesteckt. **B.**

L. 8,5, Br. 5 cM.

II. Kleidung.

370/2068 & 2073. Lendentücher, aus geklopfter weisser Baumrinde [6]). — Für Männer. **B.**

L. 384 und 300, Br. 20 und 21 cM.

1971/219. Tjawat, aus geklopter brauner Baumrinde. — Für die Jagd. Südliches *Wa-Apu*-Gebiet.

L. 111, Br. 13 cM.

1971/217 & 217*a*. Schamtücher, aus rotbraun kariertem (217) oder blauem (217*a*) Kattun. **B.**

L. 88 und 81, Br. 25 und 26 cM.

1971/218. Vollständiges Jagdkostüm, aus geklopfter brauner Baumrinde, bestehend aus einem *badju* ohne Ärmel, vorn offen, einem Gürtel und einem *tjawat*. — Wird nur noch von zwei im Innenlande wohnenden Stämmen gebraucht. Südliches *Wa-Apu*-Gebiet.

L. *badju* 51, Br. 30, L. *tjawat* 111, Br. 13, L. Gürtel 96, Br. 13 cM.

---

1) Literatur: Martin, o. c. 288 und 345 mit Taf. XXXVIII und XXXIX. — Riedel, o. c. 15—16. — van der Miesen (*M. N. Z. G.* XLVI), 433. — Wilken, *Bijdrage*, 33—34. — Argensola, 11—12 (Kleidung der Molukken im Anfang des 17en Jahrhunderts).

2) Hendriks, o. c. S. 49. s. v. — Wilken, l. c. 34.

3) Hendriks, S. 58. s. v. *kau*: Holz. — Vgl. Riedel, 16.

4) Martin, o. c. Taf. XXV, Fig. 1.

5) Vgl. Hendriks, o. c. 122, s. v. „kam (voor mannen): uwalet."

6) Vgl. Riedel, o. c. 15. „De kleeding der mannen bestond in vroegeren tijd uit de *kamaru*, den uit de schors van den *gondal*-boom (*Ficus nodosa*) vervaardigden schaamgordel." — Wilken, l. c. 33.

III. Accessoria.

1971/220. Tasche[1]) für Männer, aus Segeltuch, in zwei Abteilungen verteilt. Durch den Oberrand ist ein fischgratförmig geflochtenes Trageband geschnürt. H. 20, Br. 17 cM. Inhalt:

a. ein Trinknapf aus Kokosschale. Dm. 8, H. 3,5 cM.

b. ein Täschchen, diagonal aus Blattstreifen geflochten, mit aufschiebendem Deckel, in dem ein trapeziumförmiger Feuerschlag aus Eisen und ein Feuerstein. Br. 10, H. 5,5 cM.

c. Ein Holzstückchen, dessen Abschabsel als *pinang* gebraucht wird.

d. Ein Kalkköcherchen aus Kürbis. H. 15, Dm. 5,8 cM.

e. Eine Haarkamme aus Bambus, mit 9 Zähnen und plattem Stiel. L. 16,8, Br. 3 cM.

f. Eine Tasche aus *pandan*-Streifen, mit Tabak gefüllt. H. 5,5, Br. 5 cM.

g. Eine eiserne Epilirzange. L. 4, Br. 2,2 cM.

h. Ein Pfriem, aus Holz. L. 8,5, Br. 1,3 cM.

j. Ein Schleifstein, aus grauem Stein. L. 14,5, Br. 3,6 cM.

k. Ein Täschchen mit Muscheln und Glasperlen, diagonal aus Blattstreifen geflochten. H. 4,2, Br. 5,5 cM.

1971/221. Wie oben, enthaltend:

a. eine eiserne Fischgabel mit drei Zähnen, jeder mit einem unilateralen Widerhaken, der Stiel mit Rotanstreifen umwunden. L. 15,2, Br. 1,6 cM.

b. ein Stück Quarz. L. 4,6, Br. 2,7 cM.

c. ein Wetzstein. L. 12, Br. 4,4 cM.

d. ein Pfriem aus Knochen, mit zwei bilateralen Widerhaken. L. 14, Br. 1,4 cM.

e. ein Pulverhorn aus rot gefärbtem Blech. L. 16,5, Br. 6 cM.

f. eine eiserne Epilirzange. L. 4, Br. 2,5 cM.

g. ein Haarkamm aus Bambus, mit 5 Zähnen und plattem Stiel. L. 20,8, Br. 3,7 cM.

h. ein Messer in hölzerner Scheide, der hölzerne Griff nach der Schneideseite gebogen. L. Klinge 12,4, Br. 2,2, L. Griff 11, Br. 3,5, L. Scheide 12,8, Br. 3,7 cM.

i. ein Stück *damar*. L. 5, Br. 2,7 cM.

k. ein Läusekamm, die Zähne zwischen zwei Bambusköchern geklemmt, von denen der obere mit roten Kreisbogen verziert ist. L. 8,8, Br. 6,5 cM.

l. ein knöcherner Löffel. L. 16,3, Br. 4,1 cM.

m. eine runde messingene Dose mit Deckel. Dm. 6,6, Br. 3,5 cM.

n. eine platte Tabaktasche. Br. 9, H. 7 cM. **S. O.**

Br. Tasche 22,5, Br. 18 cM.

1971/222. Bambusköcher, unverziert, ohne Deckel. — Für Feuerschlag. *Wa Lua*-Stamm. **S. O.**

H. 12,5, Dm. 3,5 cM.

1971/223. Wie oben, die Mitte aber verziert mit horizontalen und vertikalen, mit sich kreuzenden Linien gefüllten Bändern. Das Ornament unvollendet. *Wa Lua*-Stamm. **S. O.**

L. 18, Dm. 2,5 cM.

1971/215. Stab[2]) (?), aus geflammtem Holz, ohne Ornament. Gegend östlich des Sees.

L. 174, Dm. 2,5 cM.

1030/5[3]). Wie oben[4]), aus braunem, poliertem Holz, das Oberende mit Gruppen

---

1) VAN DER MIESEN (*M. N. Z. G.* XLVI), 447.

2) Wahrscheinlich ein Distinktiv von Häuptlingen.

3) Serie 1030 don. Prof. Dr. K. MARTIN, Nov. 1894. — N. St. Crt. v. 24 Sept. 1895, n° 224.

4) MARTIN, o. c. 345 mit Taf. XXX, Fig. 11.

ojivförmiger Ringe, die durch einen kurzeren und einen längeren viereckigen Teil von einander getrennt sind; auf den vier Seiten des langes Teiles eine eingeritzte Zickzacklinie. *Hawassi Gunung.*

L. 113, Dm. 2,1 cM.

1971/213—214. Stäbe, wie oben, n⁰ 213: *katabun*, aus hell- (213) oder dunkelbraunem (214) Holz, im Durchmesser siebeneckig (213) oder rund (214). Der Knopf verdickt und mit schwarzem und rotem Kattun umwunden (213) oder halbkugelförmig und mit Schnitzarbeit verziert: Zickzacklinien, Kreise, Rauten und horizontale und vertikale Ovale (214).

L. 85 und 137, Dm. 2,7—3,5 und 2,5—6,5 cM.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät[1]).

I. Matten.

355/140 & 144—146[2]). Matten, aus einer doppelten Schicht diagonal geflochtener farbloser *pandan*-Streifen. Durch dunkle und hellere Streifen wird ein Rauten-, bei n⁰ 140, 144 und 146 zugleich ein Damenbrettmuster gebildet. *Masarete.*

L, 165, 150, 196 und 149, Br. 77, 76, 106 und 67 cM.

1647/1113. Liegematte (*katin bake*[3]), doppelte Schicht diagonal geflochtener (ein auf, ein nieder) *pandan*-Blattstreifen, die untere Schicht aus farblosen Streifen, breiter als jene der oberen; diese farblos, rot und schwarz, mit einem Muster schräger, farbloser oder gefärbter Bahnen; diese letztere gewürfelt, oder mit Reihen Rauten, oder durch Diagonalen verteilter dreifarbiger Quadrate, alles von Reihen Rauten abgewechselt. Die Ränder mit etwas fischgratförmig geflochtenen Fasern[4]). *Masarete.*

L. 175, Br. 78 cM.

1647/1114. Stuhlmatte (*kating kadēra*[5]), doppelte Schicht diagonaler Flechtarbeit aus *pandan*-Streifen, die untere aus farblosen und breiteren, die obere aus farblosen, roten und schwarzen mit schrägen Bahnen in unregelmässig gewürfeltem Muster: durch Diagonalen verteilte Quadrate, von gewürfelten Quadraten abgewechselt. Trapeziumförmig, die Ecken an der breiten Seite abgeschnitten. Die Ränder mit fischgratförmig geflochtenen Streifen. *Masarete.*

L. 42, Br. 33—44 cM.

1971/230. Ruhebank, aus einem Stück Wurzelholz, roh geschnitzt in Gestalt eines Sofas auf zwei eingerollten Füssen. *Namléa.*

L. 166, Br. 53, H. 65 cM.

II. Körbe und Dosen.

1971/225 & 225*a*. Körbchen (*tibi*[6]), für Speisegerät (*pĕpeda*-Löffel u. d.), zylindrisch, mit viereckigem Boden, aus Rotanstreifen rechteckig geflochten, n⁰ 225*a* ganz

---

1) Literatur: VAN DER MIESEN (*M. N. Z. G.* XLVI), 432. — MARTIN, o. c. 300, 323, 325 und 345 mit Tafel XLIII und XLIV. — RIEDEL, o. c. 11, 12 mit Taf. I, Fig. 1. — WILKEN, o. c. 34—35. — BLEEKER, *Reis*, 25.

2) Serie 355 don. J. G. F. RIEDEL, April 1883.

3) JASPER, *Vlechtwerk*, 120. — HENDRIKS, o. c. 58, s. v.

4) MASON, *Vocabulary*, i. v. Borderwork.

5) JASPER, *Vlechtwerk*, 120.

6) HENDRIKS, o. c. S. 97, s. v. — JASPER, *Vlechtwerk*, 167.

à jour, n⁰ 225 mit einem Stück unter dem Oberrand *à jour* geflochten; n⁰ 225*a* nach oben sich verschmälernd, mit einem Henkel aus gedrehten Streifen, n⁰ 225 mit einer Rotanschlinge, die am Oberrand befestigt ist. **B.**

H. 30 und 34, Dm. 11,5 und 9,2 cM.

1647/1107. Körbchen, wie oben (*soka*[1]), aus zickzackförmig (Zweirichtung, Zweischlag) geflochtenen farblosen Bambusstreifen; viereckig, die Wände etwas konvex, mit teilweise überschiebendem Deckel. Die Streifen sind teilweise mit der Rinde nach aussen, teilweise nach innen gewendet und bilden infolgedessen ein schwach sichtbares Muster. Die Ränder mit Sahlband, denselben parallel sind die Streifen zurückgefaltet, sodass eine Reihe Rauten entstanden ist. — Für *djagung*. *Masarete.*

L. und Br. 16, H. 13 cM.

1647/1105. Wie oben (*lalaka*[2]), rechteckig, aus zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Dreischlag[3]) farblosen schmalen Bambusstreifen, mit breitem Randreifen aus Bambus, durch Rotanstreifen umwunden Der Korb ist umschlossen von einem hohen viereckigen Rand aus rechteckig geflochtenen farblosen Bambusstreifen, der mittlere Teil etwas *à jour*, der Unterrand mit einem, mit schwarzen Streifen umwundenen Reifen verstärkt. Unter dem Oberrandreifen eine gerade hindurchgeflochtene, doppelte, schwarze Faser. *Masarete.*

L. 36, Br. 30,5, H. 11 cM.

1971/229. Dose (*kari*, *kali*), aus Rotanstreifen rundgehend über vertikale Streifen nach der einfachen Umwindungsmethode geflochten. Rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Die Wände konvex. **B.**

L. 27,5, Br. 21,5, H. 11 cM.

1971/226. Korb, nach der Dreirichtungsmethode *à jour*[4]) aus gesplissenen Bambusstreifen geflochten, rund. Längs des Oberrandes ist ein Teil dicht und diagonal geflochten. **B.**

Dm. 31, H. 25 cM.

1971/227. Dose, aus *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten, rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. **B.**

L. 28, Br. 22,5, H. 13 cM.

1647/1106. Kleiderkorb (*proso*[5]) *pakean*), aus diagonal geflochtenen (ein auf ein nieder), farblosen *gĕbang*-Blattstreifen (*Corypha umbraculifera*[6]), rechteckig, mit teilweise überschiebendem Deckel. Durch Überflechtung mit schwarzen und roten Streifen ist ein unregelmässiges Muster aus gewürfelten Rauten gebildet. Die Ränder mit Sahlband. *Masarete.*

L. 32, Br. 25, H. 19 cM.

355/128—129. Körbchen, aus Rotanstreifen rundgehend über aufstehende Streifen geflochten. Der Boden viereckig, mehr (129) oder weniger (128) *à jour* geflochten aus Gruppen von drei (128) oder vier (129) Streifen bei n⁰ 129 durch zwei sich kreuzende Latten verstärkt. Nach oben sich erweiternd und rund. Der Randreifen mit Fasern umwunden. *Masarete.*

Dm. 14,5 —30,5 und 15,5—27, H. 29,5 cM.

355/125. Dose, aus Lontarblattstreifen, rechteckig, mit aufschiebendem Deckel; die Aussenseite rot, schwarz und gelb mit aufgenähten Kreuzen aus *Nassa*-Muschelplatten[7]). Der Boden und die Oberfläche des Deckels aus Sagoblattscheide. **B.** (?).

L. 31, Br. 12, H. 14 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 167.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 125.
3) Idem, *Vlechtindustrie*, 61. — *Vlechtwerk*, 50.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 42.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 191.
6) Filet, n⁰ 1528.
7) Vgl. Loebèr, *Bladwerk*, Taf. XVII.

1971/228. Dose, wie oben, aus aneinandergenähten breiten *pandan*-Streifen, rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberfläche des Deckels aus Sagoblattscheide. Der Unterrand des Deckels, zwei Dreiecke und eine Raute auf der Vorderseite des Deckels und zwei Halbkreise auf der Vorderseite der Dose violett gefärbt. Die Vorderseite der Dose und des Deckels übrigens mit roten, eingerollten, von *Nassa*-Muscheln gefolgten Spiralen und schwarzen Rauten und mit Kreuzen und Rosetten aus *Nassa*-Muscheln verziert. — Eingeführt aus *Ceram.* **B.**

L. 29, Br. 19,5, H. 23,5 cM.

355/123. Wie oben, aus Sagoblattscheide und Lontarblatt, rechteckig, mit aufschiebendem Deckel; die Aussenseite rot, schwarz und gelb mit aufgenähten *Nassa*-Muscheln, die Dreiecke und gebogene Linien umgeben und Kreuze in Rauten bilden. Die Rückseite unverziert. Die Ränder rot gefärbt. **B.** (?)

L. 46, Br. 25, H. 28 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[1]).

I. Jagd.

1971/233. Blaserohr (*fulit*), aus Bambus. *Walua*-Stamm. **S. O.**

L. 75,5, Dm. 1,6 cM.

1971/233*a*—*b*. Blasepfeile (*nawat*), aus Sagoblattnerve, worauf ein konisches Stückchen leichten Holzes geschoben ist. Die Spitze mit unilateralem (*b*) oder bilateralem (*a*) Widerhaken, bei *a* aus einem besonderen Stück Knochen bestehend, das durch Umwindung mit Faserschnur an dem Schaft befestigt ist. *Walua*-Stamm. **S. O.**

L. 32,5 und 44 cM.

II. Fischerei.

1971/231. Fischpfeil, mit drei eisernen Spitzen, die durch Umwindung mit Rotanstreifen in dem röhrernen Schaft befestigt sind. **B.**

L. Spitzen 6—6,8, L. Schaft 114, Dm. 1,2 cM.

1971/232 & 232*a*. Fischlanzen (*depan nasil*), mit drei eisernen Spitzen, die bei n° 232 von bilateralen Widerhaken versehen sind[2]) und oben viereckig im Durchmesser sind, durch Umwindung mit Rotanstreifen an dem hölzernen Schaft befestigt. *Walua*-Stamm. **S. O.**

L. Spitzen 11,5—12,8 und 6—6,8, L. Schaft 180 und 168, Dm. 1,7—1,2 cM.

---

1) Literatur: MARTIN, o. c. 268, 270, 286, 294, 303, 309, 346. — RIEDEL, o. c. 12 mit Taf. V. — VAN DER MIESEN (*M. N. Z. G.* XLVI), 435. — WILKEN, o. c. 37.

2) RIEDEL, o. c. Taf. II, Fig. 4.

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau [1]).

1647/1108. Nusskörbchen (*tagu aju* oder *tagalaja* [2]), aus ungeschälten Bambusstreifen rechteckig (Zweischlag) geflochten. Viereckig mit etwas konvexen Wänden und etwas überschiebendem Deckel mit Paaren Streifen als Kette und Einschuss, die erstere in einiger Entfernung, der letztere aneinandergeschlossen; die Streifen nachher emporgebogen, auseinandergelegt und mit aneinander geschlossenen Streifen zwei auf, zwei nieder durchflochten; die Streifen farblos, einzelne Einschusstreifen in den Wänden rot und schwarz mit Streifenmuster. Der Boden und die Oberfläche des Deckels durch hineingesteckte Latten, der Boden überdem durch ein hineingestecktes Kreuz verstärkt; die Ränder der Öffnungen von einem mit Rotan spiralartig umwundenen Reifen umgeben. — Zum Einsammeln von Muskatnüssen. *Masarete.*

L. und Br. 17,5, H. 12 cM.

1971/235. Parang (*kětuĕn* [3]), die Klinge mit schwach konkavem Rücken, die Schneide oben konkav, nachher konvex und in einem Bogen nach der Spitze verlaufend. Griff aus graubraunem Holz, das Obenende nach der Schneideseite gebogen und dachförmig im Durchmesser. Die Scheide aus zwei hölzernen Brettern bestehend, die durch zwei Rotanbänder zusammengehalten werden, unten schräg abgeschnitten, der Mund verbreitert und nach der Schneideseite auflaufend. Unter dem Mund ein durchlöchertes Querstück, durch das ein Trageband aus Faserschnur gezogen ist. **B.**

L. Klinge 29,3, Br. 5,3, L. Griff 14,5, Dm. 5,2, L. Scheide 31,5, Br. 8,3 cM.

1971/235*a*. Wie oben (*kětuĕn*), die Klinge mit geradem Rücken, der mit einer schrägen Linie nach der Spitze verläuft. Die Schneide oben konkav und stumpf, nachher gerade und scharf. Eiserner Stielring. Der Griff aus braunem Holz, unten zylindrisch, oben knieförmig gebogen, verbreitert und mit zwei Reihen eingeschnittener Zähne, die Oberfläche zweimal tief eingekerbt. Die Scheide wie oben, aber mit roten Dreiecken und sich kreuzenden Linien verziert, spiralförmig mit Rotanstreifen umwunden. Die Trageschnur durch einen schrägen Rücken unter den Mund geschnürt. **B.**

L. Klinge 42,5, Br. 3,9, L. Griff 15,5, Dm. 5,5, L. Scheide 43,3, Br. 7,2 cM.

1971/234. Beil, das Eisen selbst geschmiedet, vorn breit, konvex und scharf, nach hinten schmäler und dicker werdend mit einer runden Öffnung, durch die der Stiel aus braunem Holz gesteckt ist. **B.**

L. Eisen 22, Br. 9, L. Stiel 77, Dm. 3,5 cM.

GRUPPE VI.

Transportgerät. Verkehrsmittel [4]).

I. Pagajen.

1971/239. Pagaje, aus einem Stück hellbraunen Holzes, das Blatt etwas dreieckig, unten breit und konvex auslaufend, der Stiel zylindrisch, das Obenende krückenförmig mit spitzen, nach unten gebogenen Enden. **B.**

L. 123, Br. Blatt 21,4, Dm. Stiel 2,7 cM.

---

1) Literatur: Riedel, o. c. 13. — Wilken, o. c. 36—37.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 167 mit Fig. 238. — Sachse, 122.

3) Hendriks, o. c. 59, s. v. *kětuwen*. — Martin, *Reisen in den Molukken*, Taf. XXXI, Fig. 1. — Riedel, o. c. Taf. IV. — Wilken, 34.

4) Literatur: Riedel, o. c. 13 mit Taf. I, Fig. 2—4. — Martin, o. c. 330 mit Taf. XXXI, Fig. 12.

1971/239*a*—*b*. Pagaje, wie oben, aus braunem (*a*) oder gelbem (*b*) Holz, das Blatt in der Mitte am breitesten und allmählich in den Stiel übergehend (*a*) oder zungenförmig und oben an beiden Seiten ausgerandet (*b*). Der Stiel oben achteckig (*a*) oder viereckig und verdickt (*b*). Die Krücke trapeziumförmig mit schwach konkaver Oberfläche (*a*) oder oval (*b*). *a*: Bai von *Kajeli*, *b*: **S. O.**

L. 119 und 115, Br. Blatt 18 und 13,5, Dm. Stiel 3,4 und 3,2 cM.

1971/240. Wie oben, aber aus schwerem braunem Holz, das Blatt in der unteren Hälfte am breitesten, spitz auslaufend, oben weiss und unten rot gefärbt, mit scharfem Mittelrücken. Der Stiel oben verdickt und achteckig, die Krücke in Gestalt eines Paares nach oben gewendeter Hörner. Bai von *Kajeli*.

L. 132, Br. Blatt 19,5, Dm. Stiel 3,5 cM.

1971/238 & 238*a*. Wie oben, aus gelbem (238) oder graubraunem (238*a*) Holz, das Blatt rund[1]) (238) oder etwas rautenförmig (238*a*), durch kreuzweise Umwindung mit Rotanstreifen über die Mitte an dem Stiel befestigt. Der Stiel zylindrisch, ohne Krücke. 238: **B.**, 238*a*: Bai von *Kajeli*.

L. 236 und 185,5, Br. Blatt 30 und 17,5, Dm. Stiel 4,1 und 3,2 cM.

II. Tragkörbe.

1971/237. Tragkörbchen, für Männer. Zylindrisch, die Wände nach der Dreirichtungsmethode *à jour*[2]) aus gespaltenen Bambusstreifen über horizontale Paare Streifen geflochten. Der Boden nach der Vierrichtungsmethode *à jour*[3]) geflochten. — Für Transport von *damar*. Getragen an einem *pikulan*. **B.**

H. 29,5, Dm. 20 cM.

355/130. Wie oben, aber unten viereckig, oben weiter und rund. Aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen nach dem geraden Einschlag[4]) über vertikale Streifen geflochten. An der Aussenseite fünf horizontale schwarze Bänder. Der Randreifen ganz mit Fasern umwunden. In einiger Entfernung darunter zwei Ösen, durch die ein Tragband aus Blattfasern gezogen ist. Der Boden rechteckig, etwas *à jour* geflochten. *Masarete*.

H. 27,5, Dm. 28 cM.

355/126. Wie oben, aber farblos. Der obere Teil aus feineren Streifen und dichter geflochten. Die Ecken durch Paare Streifen verstärkt. Durch eine Schlinge am Oberrand und eine zweite in einiger Entfernung unter dem Rand derselben gegenüber ist ein Rotantragband gezogen. Der Boden rechteckig und *à jour* geflochten aus Gruppen von vier Streifen, durch zwei sich kreuzende Rotanlatten verstärkt. *Masarete*.

H. 33, Dm. 33,5 cM.

1971/236. Wie oben (*kau ringit*), für Frauen. Aus gespalteten braunen Streifen rundgehend über aufstehende Streifen geflochten, zylindrisch, mit viereckigem, aus Gruppen vier breiter Streifen rechteckig *à jour* geflochtenem Boden. Mit Tragband aus Baumrinde (*téwit, wihit*), die durch zwei Schlingen unter dem Oberrand geschnürt ist. — Dient zum Transport von *damar*. **B.**

H. 36,5, Dm. 23 cM.

---

1) Martin, o. c. Taf. XXXI, Fig. 12.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 42.
3) Idem, Fig. 44.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 28.

GRUPPE VII.

Gewerbe [1]).

1971/270 & 270*a*. Rechenstäbe, Kerb- oder Zahlstöcke, aus Mark von Sagoblattstiel, die beiden Längsseiten wiederholt eingekerbt. Die beiden Enden abgerundet (270*a*) oder das eine schräg abgeschnitten und das andere spitz auslaufend (270). — Für Händler. **B.**

L. 65,5 nnd 91,5, Br. 5 und 4,5 cM.

1971/271 & 271*a*. Wie oben, aber 271*a* aus gelbem Holz; viel kleiner und nur die eine Längsseite wiederholt eingekerbt. Das eine Ende spitz (271) oder grifförmig hervorragend (271*a*), das andere gerade abgeschnitten (271) oder abgerundet (271*a*). *Walua*-Stamm. **S. O.**

L. 14,2 und 15,5, Br. 2 und 2,5 cM.

GRUPPE VIII.

Industrie [2]).

I. Das Schmieden.

1971/247. Schmiedehammer, der Kopf aus Eisen, die beiden Enden verdickt, durch Umwindung mit Rotanstreifen im schlingenförmigen Unterende des kurzen hölzernen Stieles befestigt. — Zugleich um *klewang* zu schärfen. **B.**

L. Kopf 10, Dm. 3, L. Stiel 25, Dm. 2,1 cM.

1971/246. Stein für die Schmiede, bestehend aus zwei, mit der flachen Seite aufeinander gelegten Stücken roten Tons, das obere dachförmig im Durchmesser, mit eingeritzten Linien. Zwischen den beiden Stücken ein zylindrischer Luftkanal. **B.**

L. 24, Br. 11—23, D. 9,5 cM.

1971/245. Schmiedeblasebalg [3]), bestehend aus zwei Bambusköchern mit Säugern (Stöcken mit Baumfasern am Unterende), die abwechselnd auf und nieder bewogen werden. Am Unterende zwei Löcher, in denen Bambusglieder gesteckt werden, durch welche die Luft geführt wird nach einem Stück gebackenen Tons, in dem der Luftkanal (siehe n^0 1971/246). *Walua*-Stamm. **S. O.**

L. 94 und 100, Dm. 7,5 cM.

II. Spinnen und Weben.

1971/243. Spinnrocken (*tolon basé* [4]), aus dunkelbraunem Holz, die Enden spitz; an einem Ende eine Scheibe, auf der weisses Kattungarn (*basé*) gewunden ist. **B.**

L. 32, Dm. Scheibe 3,5 cM.

1971/241*c* & 244. Spulen, n^0 241*c*: *nak' lolané* [5]), 244: *tolon basé*, bestehend aus

---

1) Wilken, o. c. 39—40. — Riedel, 14—15. — Willer, *Het eiland Boeroe*, 134—135, 174, 188—189, 206.

2) Literatur: Martin, o. c. 285, 324, 325. — Riedel, o. c. 12—14. — Wilken, o. c. 38—39.

3) Martin, o. c. S. 234 mit Taf. XXVIII, Fig. 17.

4) *Tolot* = Instrument um Garn zu drehen. — Vgl. Hendriks, o. c. 98, s. v. *tolol*: „toestel om te spinnen" und S. 29, s. v. *basé*: „garen".

5) *Nak'* = *nikik* = *punja*. — Vgl. Hendriks, o. c. 74, s. v. *nàkè*: „bez. vnw. 3^e pers."

einem etwas konischen Stäbchen von schwarzem (241*c*) oder braunem (244) Holz mit verdicktem Ende[1]), auf dem ein platter runder Stein gesteckt ist. 241*c*: *Ost Mittel-B.*, 244: **B.**

L. 35 und 23,5, Dm. Stein 5,1 und 5,4 cM.

1971/241. Webstuhl, bestehend aus einem Rückenlager (*nak' buru*[2]) und einer Schlagschiene (*nak' kehet*[3]) aus dunkelbraunem Holz und einem Schieber (*nak' lolin*[4]) aus Bambus. *Ost Mittel-Buru.*

L. Rückenlager 81,5, L. Schlagschiene 100, L. Schieber 68 cM.

1971/242. Wie oben, aber bestehend aus dem Rückenlager, das in der Mitte verbreitert ist, dem Brustbaum aus Bambus, der Schlagschiene, an der gerade abgeschnittenen Rückseite mit einer rautenförmigen Verzierung *en relief*, der Spule mit gegabelten Enden, dem zylindrischen Aufheber, zwei Leisten, einem Schieber aus Bambus und dem Kettenbaum aus Bambus[5]). — Die Weberei ist sehr zurückgehend und wird fast nicht mehr geübt. *Ost Mittel-Buru.*

L. Rückenlager 91, L. Schlagschiene 98, L. Schieber 58, L. Kettenbaum 103 cM.

III. Varia.

1971/248. Messer, bestehend aus einem dreieckigen Stück Eisen mit konvexer Schneide. **B.**

L. 16, Br. 3,4 cM.

1971/249. Wetzstein, etwas ellipsoid, spitz auslaufend, grau. **B.**

L. 10, Br. 2,5 cM.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung[6]).

I. Lanzen.

1971/251. Bambuslanze (*ènhéro uka*[7]), die Spitze aus Bambus, scharf auslaufend, oben konvex und unten konkav, durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt an dem halb abgeschnittenen Unterende des Schaftes aus geflammtem braunem Holz. **B.**

L. Schaft 167, Dm. 2, L. Spitze 39, Br. 5 cM.

1971/252 & 252*b*. Lanzen, 252: *ènhéro èsrapit*, die Spitze aus Eisen, in der Mitte (252) oder im oberen Viertel (252*b*) am breitesten und von dort allmählich nach oben schmäler werdend (252*b*) oder oben an beiden Seiten ausgerandet (252). Durch spiralige Umwindung mit Streifen Eisen und vier (252) oder drei (252*b*) diagonal geflochtenen Rotanbändern befestigt an dem Schaft aus hell- (252) oder dunkelbraunem (252*b*) Holz mit spitzem Ende. **O.**

L. Schaft 148 und 162, Dm. 1,9 und 2,2, L. Spitze 39,5 und 42, Br. 6,5 und 6 cM.

1) Vgl. Jasper, *Weefkunst*, Fig. 35 (abweichend).
2) Nach Wilken heisst das Rückenlager *sarboko* (o. c. 38).
3) Hendriks, o. c. 58, s. v. — Wilken, l. c.
4) Wilken, l. c.
5) Vgl. Jasper, *Weefkunst*, Fig. 126. — Wilken, o. c. 38—39.
6) Literatur: Riedel, o. c. 12 mit Taf. II und IV. — Van der Miesen (*M. N. Z. G.* XLVI), 447. — Wilken, 34. — Martin, o. c. 284—287 mit Taf. XXX, XXXI und XXXVII—XXXIX. — Argensola, 10 (Waffen der Molukken im Anfang des 17en Jahrhunderts).
7) Hendriks, o. c. S. 41, s. v. *enhéro*, „Lans" und S. 99; s. v. *uka*: „bamboe". — Riedel, 12: *nahero*. — Wilken, 34: *ehnero*. — Martin, 285 mit Taf. XXIX, Fig. 5.

1971/252*a* & 253. Lanzen, wie oben, die Spitze im oberen Teil am breitesten und von dort allmählich übergehend in den platten, rechteckigen Stiel, der durch Umwindung mit eisernen Spiralen (252*a*) oder mit diagonal geflochtenen Rotanstreifen (253) befestigt ist in dem Schaft aus hell- (252*a*) oder dunkelbraunem (252) Holz. **O.**

L. Schaft 143 und 129, Dm. 2, L. Spitze 43 und 37, Br. 4,5 und 5,5 cM.

1971/254—255. Wie oben, n⁰ 254: *enhéro èsrapit*, die Spitze lanzettförmig, lang und schmal (254) oder nahe dem Unterende am breitesten (255), der Stiel zylindrisch (254) oder platt und an beiden Seiten ausgerandet (255). Durch Umwindung mit eisernen Spiralen befestigt in dem Schaft aus hellbraunem Holz mit dunklen Spiralen (254) oder aus dunkelbraunem Holz (255), der mit drei (254) oder fünf (255) diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden ist. **O.**

L. Schaft 144 und 170, Dm. 1,7 und 1,9, L. Spitze 49 und 30,5, Br. 3,5 und 5 cM.

1971/259, 259*a—b*. Wie oben (*badjinètin*), die Spitze aber bajonettförmig, drei- (259 und 259*a*) oder vierseitig (259*b*), mit kurzem zylindrischem Stiel, der durch Umwindung mit eisernen Spiralen in dem Schaft befestigt ist. Der Schaft aus braunem Holz, das Ende bei n⁰ 259*a* schwarz gefärbt, mit fünf (259 und 259*b*) oder vier (259*a*) diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Am Stiel sind Lappen blauen und roten (259) oder weissen Kattuns (259*b*) befestigt. **O.**

L. Schaft 148, 151 und 149, Dm. 2, 1,8 und 1,7, L. Spitze 46,4, 47,5 und 55, Br. 2,8, 2 und 1,5 cM.

1971/269. Lanzenspitze, aus Eisen, mit unilateralem Widerhaken, der Stiel unten platt, in der Mitte zylindrisch und oben pyramidförmig auslaufend. *Walua*. **S. O.**

L. 20,8, Br. 2 cM.

1971/271. Lanze, die Spitze wie oben, der Stiel aber im Durchmesser viereckig, durch eiserne Spiralen befestigt am Schaft aus braunem Holz, dessen Ende mit sechs diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden ist. **O.**

L. Schaft 143, Dm. 1,6, L. Spitze 41,6, Br. 2 cM.

1971/256 & 256*a*. Wie oben, die Spitze aber mit grossem (256) oder kleinem (256*a*) bilateralem Widerhaken, der Stiel sehr lang, viereckig (256) oder rund (256*a*) im Durchmesser, bei n⁰ 256 mit eisernen Spiralen in dem Schaft befestigt; n⁰ 256*a* mit eiserner Büchse. Der Schaft aus dunkel- (256) oder hellbraunem (256*c*) Holz, das Ende bei n⁰ 256 mit vier diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. **S. O.**

L. Schaft 152,5 und 138, Dm. 1,7 und 1,6, L. Spitze 51 und 53, Br. 2,8 und 1,5 cM.

1030/3[1]) und 1971/258 & 258*a*. Wie oben, die Spitze natterzungenähnlich, mit bilateralen Widerhaken und überdem am platten Stiel noch fünf (3 und 258) oder sechs (258*a*) Widerhaken. Der Schaft unter der Spitze mit einem Eisenstreif spiralförmig umwunden und darunter sieben (3) oder vier (258) diagonal geflochtene oder vier ungeflochtene (258*a*) Bänder. Am Oberende des Schaftes drei von Einschneidungen begrenzte Rücken (3 und 258) oder ein geflochtenes Rotanband (258*a*). Um das Unterende des Stiels ist ein Büschel Streifen aus rotem (258*a*) oder weissem und rotem (3) Kattun befestigt. 3: *Waehiri*, 258 und 258*a*: **O.**

L. Schaft 144, 144 und 164,5, Dm. 1,8, 1,8 und 1,9, L. Spitze 53, 49 und 47,5, Br. 3, 2,5 und 2,5 cM.

1971/258*b—c*. Wie oben, die Spitze mit einem unilateralen (*b*) oder zwei unsymmetrischen bilateralen (*c*) Widerhaken und überdem am Stiel fünf (*b*) oder drei (*c*) spitze Auswüchse. Der Stiel ganz viereckig im Durchmesser (*b*) oder unten viereckig und oben rund (*c*). Die spiralige Umwindung wie oben. Darunter vier (*b*) oder drei (*c*) diagonal geflochtene Rotanbänder. Der Schaft aus dunkel- (*b*) oder hellbraunem (*c*) Holz, im Oberende eine Anzahl eingeschnittener Ringe (*b*). **O.**

L. Schaft 156 und 152, Dm. 1,7 und 2, L. Spitze 42,2 und 44,3, Br. 1,9 und 1,5 cM.

---

1) Martin, o. c. S. 285 mit Taf. XXX, Fig. 7.

II. Schwerter [1]).

1971/262 & 262*a*. Schwerter (*sabil*), die Klinge selbst verfertigt (262), mit drei eingeritzten Streifen längs des Rückens (262*a*), die Schneide mit einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend. Schmaler (262) oder breiterer (262*a*) eiserner Stielring. Der Griff aus braunem (262) oder schwarzem (262*a*) Holz, unten zylindrisch, oben verbreitert und platt, knieförmig nach der Schneideseite gebogen, bei n⁰ 262*a* unverziert, bei n⁰ 262 mit eingelegten dreieckigen Stücken Perlmutter und zwei runden Löchern, durch die eine rote Schnur gezogen ist. Die Scheide aus braunem Holz, n⁰ 262*a* mit an der Schneideseite spitz emporragendem Mundstück; n⁰ 262 am Oberende mit rotem Kattun und übrigens kreuzweise mit Rotanstreifen, n⁰ 262*a* an fünf Stellen mit Rotanstreifen umwunden. An der einen Seite ein Querrücken, durch den die Trageschnur aus Faserschnur (262) oder Rotanfasern (262*a*) gezogen ist. **O.**

L. Klinge 55 und 44,5. Br. 3,2 und 4,7, L. Griff 16 und 19, Br. 2,5—5,7 und 3—7, L. Scheide 61 und 50, Br. 5 und 7,2 cM.

1971/266 & 266*b*—*c*. Klewang, die Klinge unten breit, der Rücken mit einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend [2]), die Schneide oben dick und mehr (*b* und *c*) oder weniger (266) konkav, nach unten scharf und schwach konvex. Der Stielring aus Eisen. Der Griff aus braunem Holz, unten zylindrisch, oben breit und platt, knieförmig nach der Schneideseite gebogen, bei *b* und *c* mit verschiedenen Rücken, die ovale Flächen begrenzen; die Oberfläche platt mit eingeritzten Rauten (266) oder wiederholt ausgerandet und mit hindurchgeschnürten roten und weissen Kattunfetzen (*b* und *c*). Die Scheide an fünf (266), einer (*b*) oder drei (*c*) Stellen mit Rotanstreifen umwunden. Durch einen Querrücken ist ein Trageband aus Rotan (266) oder Faserschnur (*b* und *c*) hindurchgezogen. Der Mund an der Schneideseite mit einer mehr (266) oder weniger (*b* und *c*) hervorragenden Spitze. Das Oberende der Scheide von 266*c* mit rotem Kattun umwunden. **O.**

L. Klinge 53,5, 45,5 und 50, Br. 7,5, 6 und 6, L. Griff 19,5, 17 und 17, Br. 9,2, 6,7 und 7,2, L. Scheide 56,5, 49 und 52,5, Br. 10,3, 7,7 und 8,6 cM.

1971/263*b*. Schwert, die Klinge vorn abgerundet, der Rücken unten konkav und die Schneide in einer stark konvexen Linie nach der Spitze verlaufend. Der Stielring wie oben, der Griff aus graubraunem Holz, nach oben verbreitert und knieförmig nach der Schneideseite verlaufend, mit Paaren Rücken, die Oberfläche wiederholt ausgerandet. Die Scheide platt, aus rotbraunem Holz, an fünf Stellen mit Rotanbändern umwunden, das Mundstück an der Schneideseite rachenförmig emporragend, das Unterende schräg abgeschnitten. Zwischen dem Mund und dem oberen Rotanband ein durchbohrter schräger Rücken für die Trageschnur, die fehlt. **O.**

L. Klinge 51, Br. 6,3, L. Griff 17,5, Br. 7, L. Scheide 56,5, Br. 8,8 cM.

1971/266*d*. Klewang, die Klinge mit scharfer Spitze, das Unterende des Rückens in zwei Krümmungen nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus braunem Holz, unten zylindrisch, oben platt, verbreitert und knieförmig nach der Schneideseite gebogen, die eine Seite verziert mit drei Reihen Kreisbogen, die andere mit Blattfiguren und eingetriebenen Stiften, die Oberfläche gerade abgeschnitten, mit eingeritzten Rauten und Ovalen. Die Scheide aus rotbraunem Holz, mit sechs Rotanbändern umwunden. Durch den Querrücken ist ein Trageband aus rotem Kattun geschnürt. Der Mund mit einem spitz auflaufenden Fortsatz an der Schneideseite. **O.**

L. Klinge 53, Br. 5, L. Griff 19, Br. 6,2, L. Scheide 54,5, Br. 6,7 cM.

1971/267*a*. Wie oben (*kèhèt* [3]), die Klinge mit scharfer Spitze, die Schneide oben konkav, nachher konvex und mit einem Bogen nach der Spitze verlaufend, der Rücken

---

1) Riedel, o. c. Taf. IV.
2) Riedel, o. c. Taf. IV, Fig. 1—6.
3) Wilken, o. c. 34. — Hendriks, o. c. 58, s. v.

unten stark konkav. Der Griff aus graubraunem Holz, unverziert, das Unterende zylindrisch, das Oberende verbreitert, knieförmig umgebogen und dachförmig im Durchmesser. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, nach unten spitz auslaufend, der Mund mit einem nach oben gewendeten Fortsatz an der Schneideseite. Nur oben und unten mit einem Rotanband umwunden. Durch den durchbohrten Querrücken ist eine Trageschnur aus Tau gezogen. **B.**

L. Klinge 42,5, Br. 4,7, L. Griff 15, Br. 6,7, L. Scheide 48,5, Br. 5,6 cM.

1971/264. Schwert, die Klinge in Gestalt eines alten Offizierssäbels, mit konkavem Rücken und konvexer Schneide; längs des Rückens eine Blutrinne. Messingene Handbedeckung mit hervorragenden Spitzen, von denen die eine eingerollt ist, und eiserner Stielring. Der Griff wie oben, aber aus hellbraunem Holz, die Oberfläche mit einem Rücken in der Mitte. Die Scheide aus rotbraunem Holz, an elf Stellen mit Rotanbändern und unten überdem mit rotem Kattun umwunden. Der Mund verdickt. Durch den vertikalen Rücken ist ein Trageband aus Tau mit einer Muschel als Schliessknopf geschnürt. **O.**

L. Klinge 66,5, Br. 3, L. Griff 18, Br. 7,7, L. Scheide 69, Br. 5 cM.

1971/263. Wie oben, die Klinge aus eingeführtem Eisen, vorn abgerundet und breit, der Rücken unten konkav, die Schneide stark konvex. Längs des Rückens drei breite Blutrinnen. Der Stielring wie oben, der Griff aus dunkelbraunem Holz, unten zylindrisch, oben knieförmig nach der Schneideseite gebogen und rachenförmig verbreitert, mit zwei tiefen Einkerbungen und einer Anzahl Löcher, durch die Streifen roten und schwarzen Kattuns geschnürt sind. Die Scheide platt, aus rotbraunem Holz, an vier Stellen mit Rotanbändern umwunden. Der Mund an der Schneideseite rachenförmig hervorragend. Durch den Querrücken ist ein Trageband aus Tau geschnürt. Der Unterrand schräg abgeschnitten. **B.**

L. Klinge 52, Br. 5,5, L. Griff 16,7, Br. 7,4, L. Scheide 53,5, Br. 7,5 cM.

1971/266*a*. Wie oben, die Klinge aber mit scharfer Spitze, der Rücken in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend, die Schneide oben konkav. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, rachenförmig, mit tiefer Einschneidung in der Mitte der Oberseite. Die Scheide wie oben, an drei Stellen mit Rotan umwunden, ohne Trageband. **O.**

L. Klinge 51, Br. 6,3, L. Griff 18,5, Br. 6,6, L. Scheide 53,5, Br. 7,7 cM.

1971/268*a*. Klewang (*kehet*), die Klinge mit scharfer Spitze, das Unterende des Rückens tief ausgerandet und scharf, die Schneide oben konkav, nachher konvex und in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Eiserner Stielring. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, das verbreiterte und nach der Schneideseite gebogene Oberende mit eingeritzten weissen Zickzacklinien und Muscheln verziert. Die Oberfläche dreifach eingekerbt und mit Streifen roten und schwarzen Kattuns verziert. Die Scheide schmäler auslaufend mit schräg abgeschnittenem Unterrand. Der Mund mit spitz auslaufendem Fortsatz an der Schneideseite, der mit eingeritzten Zickzacklinien verziert ist, wie der Querrücken, durch den eine Tragschnur aus Fasertau mit einer Kupfermünze als Schliessknopf geschnürt ist. Das Unterende mit eingeritzten Dreiecken und Kreisbogen verziert. Die Scheide mit acht Rotanbändern umwunden. **B.**

L. Klinge 57,5, Br. 6, L. Griff 18, Br. 6,6, L. Scheide 59, Br. 7,3 cM.

1030/2[1]). Parang pamali, die Klinge mit schwach konkavem Rücken, der untere Teil in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend, die Schneide oben dick und konkav. Der Griff wie oben, aber das umgebogene und verbreiterte Oberende tief eingekerbt und mit einigen Löchern, in denen rote Kattunstreifen festgeknüpft sind. Das Unterende mit Rohrstreifen umflochten. Die Scheide mit zwei Rohrbändern umflochten, am breitesten bei dem konkaven Unterende, der Mund verdickt und her-

---

1) Martin, o. c. S. 287 mit Taf. XXX, Fig. 6. — van der Miesen, *M. N. Z. G.* XLVI, 447, 449, 450.

vorragend. Die Scheide grösstenteils mit einem Stück roter Baumwolle umwunden, hinter dem ein Büschel herabhängender Fasern befestigt ist. *Wae Lata.*

L. Klinge 37, Br. 5, L. Griff 16, Br. 6, L. Scheide 40,3, Br. 6,5 cM.

1971/263*a*. Schwert, die Klinge unten abgerundet, der Rücken unten konkav, die Schneide stark konvex und in einem Bogen nach der Spitze verlaufend. Längs des Rückens drei Blutrinnen. Der Stielring aus Eisen. Das umgebogene Oberende des Griffs rachenförmig, mit Andeutung der Zähne; die herausgestreckte Zunge an drei Stellen durchlöchert. Oberhalb derselben zwei einander kreuzende Bogen. Die Scheide mit drei Rotanbändern umwunden, unten schräg abgeschnitten, oben verdickt und mit einem, spitz nach oben hervorragenden Ende. Unter dem Mund ein vertikaler durchbohrter Rücken für die Trageschnur, die hier fehlt. **O.**

L. Klinge 48, Br. 4,7, L. Griff 16, Br. 6,5, L. Scheide 51, Br. 7,2 cM.

1971/267. Wie oben (*kèhèt*[1]), die Klinge aber mit scharfer Spitze, das Unterende des Rückens rund ausgerandet, die Schneide oben konkav, nachher konvex. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, das Unterende wie oben, aber mehr stilisiert; an der Zunge sind schwarze Fäden befestigt. Der Teil oberhalb derselben mit dreieckigen Stücken Perlmutter eingelegt. Die Scheide unten verbreitert und abgerundet, mit metallenen Stiften und einem runden Stück Perlmutter eingelegt. Das Oberende mit rotem Kattun und das Unterende mit sechs geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der stark hervorragende Mund längs des Randes mit Schnitzarbeit verziert. Mit Trageband aus Tau. **B.**

L. Klinge 51, Br. 6,2, L. Griff 19, Br. 8,2, L. Scheide 57, Br. 7,7 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 3.

1971/265. Wie oben, die Klinge aber hohl geschliffen, von einem alten europäischen Kavalleriesäbel, der Rücken oben sehr dick, die Klinge oben schwach konkav, weiter konvex. Eiserne Handbedeckung mit knopfförmigen, nach der Schneideseite emporgebogenen Spitze. Der Griff wie oben[2]), mit zungenförmigem Fortsatz oben, durch den eine rote Schnur gezogen ist. Die Scheide wie oben, der grösste Teil aber mit Rotanstreifen kreuzweise umwunden. Am Unterende ein schmales geflochtenes Band. Der Mund mit eingeschnitzten Zickzacklinien und Dreiecken verziert. **O.**

L. Klinge 57,5, Br. 3, L. Griff 16, Br. 5,7, L. Scheide 59, Br. 5,5 cM.

1971/262*b*. Wie oben (*sabil*), die Klinge mit schwach konkavem Rücken und schwach konvexer Schneide. Eiserner Stielring. Der Griff aus braunem Holz, unten zylindrisch, oben knieförmig nach der Schneideseite gebogen, dachförmig im Durchmesser, spitz auslaufend. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, oben mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern, übrigens fast ganz mit rotem Kattun umwunden. **O.**

L. Klinge 49, Br. 3,4, L. Griff 12,5, Br. 2,6—4, L. Scheide 49, Br. 4,1 cM.

1971/268. Klewang (*kèhèt*), die Klinge mit scharfer Spitze, die Schneide oben konkav, weiter konvex und allmählich nach der Spitze verlaufend, der Rücken unten scharf und schwach konkav. Eiserner Stielring. Der Griff aus graubraunem Holz, das verbreiterte und nach der Schneideseite gebogene Oberende etwas vogelkopfförmig, das Auge durch eine eingeritzte Spirale und der Schnabel durch eine eingeschnittene gebogene Linie angedeutet, rund auslaufend. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit zwei Rotanbändern umwunden. Durch den Rücken ist ein Tragband aus Faserschnur mit einer Muschel als Schliessknopf geschnürt. Der Mund an der Schneideseite hervorragend und mit eingeritzten Linien verziert. **B.**

L. Klinge 56, Br. 5,9, L. Griff 17, Br. 5,7, L. Scheide 58,5, Br. 6,7 cM.

---

1) Hendriks, o. c. S. 58, s. v.
1) Vgl. Riedel, o. c. Taf. IV.

III. Feuerwaffen.

1971/250. Vorderlader-Perkussionsgewehr, mit eisernem, zylindrischem Rohr, die Lade aus dunkelbraunem Holz, an dem Rohr verbunden durch Umwindung mit zwei, durch einen Querstreif verbundenen Bambusstreifen. Der Ladestock aus Bambus. Das Perkussionsschloss beschädigt. Der Beschlag aus Messing, der Kolben aus dunkelbraunem Holz. **S. O.**

L. 125, Br. Kolben 11 cM.

IV. Randju.

1971/261. Fussrandju (*fafu*[1]) *lohin*), bestehend aus einem spitzen Stück Schweinsknochens. **O.**

L. 13, Br. 5,5, D. 5,7 cM.

1971/260 & 260*a*. Bauchrandju, bestehend aus einem halbierten Stück Bambus, dessen beide Enden spitz auslaufen. **O.**

L. 104 und 98, Br. 3,5 und 5,2 cM.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft[2]).

1971/272. Brautschatzstab[3]) (*kau'fnotokumpang*), bestehend aus einem, an beiden Seiten wiederholt eingekerbten[4]) Stab, an dem befestigt ist: ein Büschel *lidi*, ein Büschel *alang-alang*, eine Art Löffel (*lotot*), eine in zwei Teile gebogene Bambuslatte (*atet*[5]), ein Ring aus Liane (*safakat*) und ein roter Lappen. — Die Einkerbungen deuten nach Grösse und Tiefe verschiedene Gegenstände an; auf diesem Stab bezeichnen die tiefen Einkerbungen Gongs, die anderen Teller, Stücke weissen Zeuges, Lanzen, u.s.w. *Walua*-Stamm. **S. O.**

L. 134, Br. 5,7 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 2.

1971/273. Wie oben, aber aus Sagoblattscheide. Die eine Längsseite ganz, die andere nur über einen kleinen Teil eingekerbt. Das eine Ende abgerundet, das andere gerade abgeschnitten. Ohne Anhängsel. **B.**

L. 64, Br. 4,3 cM.

1) Hendriks, o. c. S. 45, s. v. *fafu*: Schwein.

2) Wilken, o. c. 11—20. — van der Miesen, l. c. 439—446. — Riedel, o. c. 16—23. — Martin, o. c. 289. — Schut, *Het huwelijk bij de Gèb'emliar* (*M. N. Z. G.* 1917, S. 128—152; 1918, S. 16, 125, 197, 296—302. — Wilken, *Verspr. Geschr.* I, 47—48, 551. — Picauly (*M. N. Z. G.* III (1859), p. 213—214. — *Pandecten van het adatrecht*, VII, S. 382—387, 425, 467—469, 569—571. — Willer, *Het eiland Boeroe*, 115—116.

3) Van der Miesen, l. c. 440, Abb.

4) Einkerbung = *èslèhèt*.

5) Hendriks, o. c. S. 28, s. v. *atet*.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele [1]).

I. Tanzinstrumente.

1971/289. Spielschild[2]), aus dunkelbraunem Holz, vorn konvex, mit scharfem Mittelrücken; im verschmälerten Mittelteil ein etwas erhöhtes Stück von derselben Form wie der Schild. Die Innenseite konkav mit hohem Rücken längs der Mitte, dessen mittlerer Teil, in dem ein rechteckiges Loch ausgehöhlt ist, den Griff bildet. Der Rücken oben durchlöchert für eine Trageschlinge aus Baumrinde. *Walua.*

H. 66,5, Br. 6,5—15 cM.

1971/288*a*. Wie oben (*fira*, *palo-palo*), die Aussenseite aber durch drei scharfe vertikale Rücken in vier Teile verteilt und mit schwarzen Linien in Rautenmuster bemalt. Die Innenseite wie oben, der Rücken aber wiederholt eingekerbt. Seengegend.

H. 52, Br. 7—10 cM.

1971/290. Wie oben, aber viel grösser, aus dunkelbraunem Holz, die Aussenseite mit Gruppen runder Muschelscheiben eingelegt, die Seiten mit Rotan benagelt. Der Rücken an der Innenseite fast über die ganze Oberfläche eingekerbt. **B.**

H. 131, Br. 8—12 cM.

1971/289*a*. Wie oben, die Aussenseite aber stark konvex, schwarz gefärbt und mit Stückchen Perlmutter und weissen Töpfergeschirrs eingelegt. Die Innenseite aus gelbem Holz, der Rücken an beiden Seiten des Griffes wiederholt eingekerbt. *Walua.*

H. 77, Br. 6.5—12,5 cM.

1030/1[3]). Tanzschild, wie oben, der Mittelrücken aber aussen sehr scharf. Die Aussenseite eingelegt mit dreieckigen und halbkreisförmigen Stückchen Perlmuttermuschel (*Nautilus*?), die u. a. Dreiecke, Ovalen und Kreuze bilden und mit einem ovalen Stück weissen Töpfergeschirrs. Der Rücken an der Innenseite nur an einer Seite des Griffes eingekerbt. *Wae temong*, *Wabloi*, Regentsch. *Kaïli.*

H. 45, Br. 4,5—9 cM.

1971/288. Wie oben (*fira*, *palo-palo*), aber aus dunkelbraunem Holz. Die Aussenseite dreiseitig, mit Stücken weissen und blauen Porzellans eingelegt. Der Rücken über die Mitte der Innenseite an beiden Seiten des Griffes eingekerbt. Seengegend.

H. 60,5, Br. 6—12 cM.

1971/285. Spielschwert (*kèhèt làkan*[4]), ganz aus braunem Holz, in Gestalt eines *klewang* mit scharfer Spitze, unten tief konkavem Rücken und konvexer Schneide, mit plattem, nach der Schneideseite gebogenem, in der Mitte der Oberfläche eingekerbtem Griff. — Für das *tjakalele*[5]). **B.**

L. 80,5, Br. Klinge 8,5, Br. Griff 6,4 cM.

1971/286. Spielstab (*kèhèt lakan*), aus dunkelbraunem Holz, der grösste Teil fünfeckig, das Unterende verdickt und spitz auslaufend, das Oberende zylindrisch und endend in einem Knopf, der aus einem doppelten Kelch hervortritt. *Wau Sula*-Stamm. **S. O.**

L. 80,5, Dm. 2,7 cM.

---

1) Literatur: Wilken, o. c. 40—41. — Riedel, o. c. S. 4 und 21. — Martin, o. c. 354 mit Taf. XXIX, Fig. 18. — van der Miesen, *T. N. A. G.* 2e Seric, XXV (1908), S. 869. — Nieuwenhuis, *I. A. f. E.* XXIII, 209.

2) Vgl. Riedel, o. c. Taf. II, Fig. 7—11.

3) Martin, *Reisen in den Molukken*, S. 285 mit Taf. XXX, Fig. 5.

4) Hendriks, o. c. S. 58 und 65, s. v. v.

5) Martin, 57.

1971/287 & 287*a*. Batonnierstäbe, aus dunkelbraunem (287*a*) oder gelbem (287) Holz, grösstenteils zylindrisch, die Enden aber sechseckig (287*a*) oder achteckig (287), das Oberende verdickt, das Unterende spitz auslaufend. Das Oberende mit drei (287*a*) oder vier (287), das Unterende mit drei (287) oder neun (287*a*) diagonal geflochtenen Rotanringen umwunden. **B.**

L. 140 und 151, Dm. 2,3 und 3,5 cM.

II. Musikinstrumente.

1971/284. Flöte (*wantoro*[1]), aus Bambus, mit sechs Löchern und einem Blaseloch. An einer Seite offen. **W.**

L. 29, Dm. 1,6 cM.

1971/283. Mundharmonika, aus Bambus, von der gewöhnlichen Form. Am einen Ende einige Kattunfetzen, von denen einer durch eine weisse Glasperle geht, am anderen eine in eine blaue Glasperle endende, Schnur. In einem Bambusköcher, der an zwei Stellen mit einer Zickzacklinie verziert und oben mit grünen Fäden umwunden ist. **B.**

L. 12,5, Br. 1,5, L. Köcherchen 15,5, Dm. 2 cM.

1030/7[2]). Klimperinstrument (*tatabuhan kawan*), aus einem Bambusglied verfertigt mit einem als Griff dienenden Teil der Wand eines zweiten Gliedes am Oberende; aus der Wand sind fünf als Saiten dienende Streifen gelöst, die gespannt werden, indem man Holzstückchen daruntersteckt. In der Wand befindet sich an zwei einander gegenüber liegenden Stellen eine kreuzförmige Öffnung und im Boden eine dritte, als Schallöcher dienend. *Tifu.*

L. 46, L. Griff 15,5, Br. 3,8, D. 7,2 cM.

1971/279. Zither (*tatabuhan*), wie oben, aber ohne Griff, mit nur drei Saiten und zwei Schallöchern, von denen das eine mit einem rechteckigen Brett bedeckt ist. **B.**

H. 53,7, Dm. 9,2 cM.

1030/4[3]). Violine, aus dunkelbraunem Holz, der Klangboden mit konvexem Ober- und Unterende, der Hals schwach gebogen mit etwas schnabelförmigem Ende. Die Unterseite des Klangbodens mit einem vertikalen Mittelrücken, die drei Saiten aus Fasern gewunden. Im Klangboden vier Schallöcher. *Tifu.*

L. 78, L. Klangboden 25,5, Br. 12 cM.

1971/280. Wie oben (*viola, siola*), aber grösstenteils schwarz gefärbt, ausser der Oberseite des Halses. Die drei Saiten in einem Stück Kokosnuss befestigt. Der Klangboden rechteckig, mit drei Reihen von vier Schallöchern. Das Unterende des Halses siebeneckig, das Oberende umgebogen. **B.**

L. 74, L. Klangboden 31,5, Br. 12,4 cM.

1971/280*a*. Wie oben (*viola, siola*), aber aus braunem farblosem Holz. Der Klangboden oval, mit neun Schallöchern. Das Stück Kokosschale, durch das die drei Saiten gehen, mit einem ledernen Riemen am platten Unterende des Halses verbunden. Der Hals in der Mitte achteckig und verdickt; das Oberende ausgehöhlt, für die drei Stimmschrauben, das Ende abgerundet und gerade abgeschnitten. **B.**

L. 58, L. Klangboden 21, Br. 16,5 cM.

1971/282. Wie oben (*viola, siola*), aber aus schwarzem Holz. Der Klangboden dick und rechteckig, mit sechs Schallöchern. Der Kamm aus Kokosnuss durch eine Faser-

1) Hendriks, o. c. S. 101, s. v.
2) Martin, o. c. S. 354 mit Taf. XXIX, Fig. 18.
3) Martin, o. c. S. 325 mit Taf. XXX, Fig. 9.

schnur am Unterende des Halses verbunden. Der Hals siebenseitig mit einer Verdickung und eingeschnittenen Rücken in der Mitte; das Oberende kahnförmig ausgehöhlt. *Walua.* **S. O.**

L. 71, L. Klangboden 25,5, Br. 10,3 cM.

1971/281. Violine, wie oben (*viola, siola*), aber der Klangboden und die Oberfläche des Halses schwarz gefärbt. Der Klangboden doppelt herzförmig mit runden durchlöcherten Fortsätzen an den beiden Seiten. Der Hals mit Rotan umwunden. Das Ende nach oben gebogen. — Aus der Gegend zwischen dem See und *Wa-Apu* stammend.

L. 69,5, L. Klangboden 40, br. 12,6 cM.

1971/274. Trommel, aus dunkelbraunem Holz, die untere Hälfte mit eingeschnitzten Wogenlinien und rad- und herzförmigen Figuren verziert. Die Oberseite mit Hirschfell bespannt, das durch einen Spannriemen aus Rotan, unter dem hölzerne Keile gesteckt sind, an seiner Stelle gehalten wird. — Eingeführt aus *Galela.* **W.**

H. 47,5, Dm. 30,3 cM.

1971/275. Wie oben (*tuba*[1]), der untere Teil aber eingeschnürt. Der Rand oberhalb desselben und der weiter auslaufende Fuss mit eingeritzten vertikalen parallelen Linien, bezw. mit Dreiecken verziert. Die Oberseite mit Hirschfell bespannt, das durch einen Rotanspannriemen, wie oben, an seiner Stelle gehalten wird. *Togi.*

H. 40, Dm. 16,8 cM.

1971/276. Wie oben, aber nach unten allmählich dünner werdend, mit ausstehendem Fuss. Der untere Teil mit vertikalen Reihen Einschneidungen verziert und durch drei rundgehende Rücken vom oberen Teil getrennt. Übrigens wie oben. **B.**

H. 49,4, Dm. 20,4 cM.

1971/277. Tamburin (*rabana*), aus braunem Holz, mit Hirschfell bespannt, unten enger zulaufend, mit runder Öffnung. In dem Rand des Trommelfells ist ein Loch gebohrt, durch das eine Rotanschlinge geschnürt ist. — Aus *Galela* eingeführt. *Pulu Tĕngah.*

Dm. 34, Br. 11,5 cM.

1971/278. Gong (*(è) buku*[2]), aus Bronze. Die Wand an zwei Stellen durchlöchert für einen aus Rotanstreifen gedrehten Griff. *Walua.* **S. O.**

Dm. oben 32, unten 27, H. 6,8 cM.

GRUPPE XII.

Religion[3])

1030/6[4]). Amulett (*ijer koïn*), bestehend aus einem Büschel Stücke Baumzweige (*Alcyonarie*), spanischen Pfefferwurzeln, *akar bahar* und einem Stückchen Unterkiefer eines *Cuscus*, die mit Rohrstreifen zusammengebunden sind. *Tifu.*

1649/36[5]). Ahnenfigur, weiblich (?), aus schwarzem Holz, in sitzender Haltung;

---

1) Hendriks, o. c. S. 98, s. v. *tuba.* — Martin, Taf. XXXI, Fig. 13. — Riedel, Taf. III, Fig. 1—3.

2) Riedel, Taf. III, Fig. 5.

3) Literatur: Wilken, 21—33. — van der Miesen, l. c. 434—439 und 451—455. — Riedel, 7—11, 24—28. — Martin, 351—353. — Schut, *Empah'fâtan*, kloppen van een lijk, op Boeroe (*B. T. L. Vk.* 1920), S. 222. — van der Miesen, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXVI (1909), S. 261—262.

4) Martin, 353 mit Taf. XXX, Fig. 8.

5) Serie 1649 Ankauf April 1908.

Kopf mit sehr spitzer Nase und Kinn, aber undeutlich dargestellt; erhöhte krumme Streifen als Ohren, die Augen nicht angedeutet; oberhalb des Kopfes eine, durch einen Kegel gekrönte Kugel. Langer Hals. Aus den Schultern entragen krumme, ohne Hände auf den Knieen ruhende Arme. Deutliche Brüste. Übereinander geschlagene Beine ohne Füsse. Viereckiges Fusstück. **B.**

H. 16, L. und Br. Fusstück 4,5 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 2.

1649/37. Ahnenfigur, wie oben, aber viel kleiner, mit undeutlichem spitzem Antlitz, ohne Augen, runde Scheibchen als Ohren; oberhalb des Kopfes zwei dicke Scheiben und eine scharfe Spitze. Runder Hals. In sitzender Haltung mit aufgezogener Knieen, auf denen die übereinander geschlagenen Arme (ohne Hände) ruhen. Der Körper sehr platt. Fusstück ein dünnes rechteckiges Brettchen, an dem vorn zwei undeutliche Füsse geschnitzt sind. **B**[1]).

H. 8,5, L. Fusstück 3, Br. 2,3 cM.

1971/292 & 292*a*. Klewang, aus Baumrinde, um an den Opferstäben zu binden; n⁰ 292*a* mehr säbelförmig als n⁰ 292. *Walua*.

L. 80 und 71, Br. 6,5 und 5,5 cM.

1971/291 & 291*a—b*. Opferstäbe oder -lanzen (*butal*[2]), das eine Ende platt und spitz, das andere mehr zylindrisch, von verschiedenen Einkerbungen versehen und mehr oder weniger spitz auslaufend. — Auf den Spitzen werden rote *matakau* gestellt. *Walua*.

L. 256, 185 und 105, Dm. 5,3 und 4 cM.

III. AMBON UND DIE ULIASSER UND BANDA.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia[3]).

1. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.

772/1[4]). Schöpflöffel, aus Kokosnuss, mit Stiel aus hellbraunem Holz, der gegen die Nuss achtseitig, übrigens zylindrisch ist und innerhalb der Nuss mit einem hölzernen Zapfen abgeschlossen wird. **A.**

Dm. Kokosnuss 15, L. Stiel 26, D. 3 cM.

300/923—924[5]). Löffel, aus einer Muschel (*Nautilus*) geschnitzt, der Stiel kurz und breit, die Seiten bei n⁰ 924 gezähnt und die Innenseite bei n⁰ 924 verziert mit gestreiften Rändern und einer sehr stilisierten Vogelfigur im Oberende des Stieles. *Banda*.

L. 14,5 und 11,5, Br. 4,3 und 3,5 cM.

---

1) Nach dem Sammler (Dr. van Gulik).

2) Martin, o. c. 375. — Hendriks, 32, s. v. *butal*. — Vgl. auch van der Miesen in *T. N. A. G.* 2e Ser. XXVI (1909), S. 224.

3) Ludeking, *Schets van de residentie Amboina*, 78—81 und 85—90. — Riedel, o. c. 82—83. — Buddingh, II, 164. — van Hoëvell, *Ambon*, 56—57.

4) Serie 772 don. G. Teunissen, April 1890. — N. St. Crt. v. 23 Sept. 1890, n⁰ 223.

5) Serie 300 Ausst. Par. 1878. — Cat. Tent. Par. n⁰ 237.

1971/446. Sagosieb, aus Bindegewebe der Frucht der Sagopalme, trichterförmig. **A.**

L. ± 82, Dm. ± 12 cM.

1647/778. Wanne (*njiru*[1]) *pasar*), zickzackförmig geflochten aus farblosen, schmalen Bambusstreifen, halbkugelförmig; am Rande ein doppelter dicker Randreifen aus Bambus, mit Rotanfasern festgenäht und oberhalb desselben ein platter rundgebogener Streif braunen Holzes, durch einen Halbkreis Kettenstiche aus Rotan aneinander festgenäht. **A.**

H. 16, Dm. 32,5 cM.

1971/458. Wie oben (*njiru*), aber mehr schüsselförmig; am Rande ein doppelter Reifen wie oben und oberhalb desselben ein platter rundgebogener Streif Bambus, mit Rotanstreifen festgenäht. **A.**

H. 13, Dm. 61 cM.

1647/776. Speisendeckel (*tutup sadji*), konisch, aus zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag) farblosen Bambusstreifen; doppelter Randreifen aus Bambus, mit Rotanfasern befestigt. **A.**

H. 25, Dm. 57 cM.

1971/448. Schüssel, aus graubraunem Holz, rund und platt, mit einem kreisförmigen Rücken unten am Boden. **A.**

Dm. 58 cM.

1971/445. Gerät um Sago zu bereiten[2]), bestehend aus einem kahnförmigen Napf aus gelbem Holz, der durch fünf vertikale Rotanstäbchen an beiden Seiten der Mitte und zwei gekreuzte Rotanstäbchen an den beiden Enden gestützt wird. In der Mitte ein Zylinder in Palmblattfasern gewickelter Sago (Probe bereiteter Sago). An einer der Seiten ist ein längliches Näpfchen befestigt, durch das ein Bambusköcher in den kahnförmigen Napf läuft. Oberhalb dieses Näpfchens ein trichterförmiges Stück Bambus, an dem durch Latten ein Sieb aus Palmblattscheide (?) befestigt ist. An einer der Latten ist ein konischer Trichter aus Blattscheide im Kahn befestigt. Hinzugefügt ein Modell eines Korbes. *Kukurila. Leitimor.*

L. Napf 63,5, Br. 9, H. 8,8 cM.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

1971/444 & 444*a*. Formen um Sagokuchen zu backen (*forma sagu lempen*[3]), aus Ton gebacken, rechteckig, mit einem abgestutzt pyramidförmigen Fortsatz an den beiden kurzen Seiten; durch vier Querschotte in fünf gleiche Teile verteilt. **A.**

L. 26,5 und 20,3, Br. 8,5 und 6,5, H. 6 und 3,6 cM.

370/2050[4]). Körbchen mit getrockneten Sagokuchen, gebacken in Blumenformen (*sagu babunga*[5]), einige auch in Form von Fischen und Insekten. Das Körbchen unten viereckig, oben rund, mit konvexen Seiten, aus Bambusstreifen rundgehend geflochten. **A.**

L. 51, Br. 49, H. 13 cM.

300/750—751[6]). Wie oben, die Sagokuchen aber in Gestalt von Fischen, Menschen, Rädern, u.s.w. (751) oder von Rauten und rechteckigen Näpfchen (750) gebacken. Der Korb viereckig, aus horizontalen über doppelte vertikale Bambusstreifen rundgehend geflochten, mit überschiebendem Deckel. Der letztere *à jour* und rechteckig geflochten. **A.**

L. 34, Br. 27, H. 19 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 166.
2) Riedel, o. c. Taf. VII, Fig. 4. — Martin, o. c. 207—208 mit Taf. VII, Fig. 4.
3) van Hoëvell, *Ambon*, 56.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 217/11.
5) van Hoëvell, *Ambon*, 56, Anm. 1. 6) Cat. Tent. Par. n⁰ 341.

156/1[1]). Einzelne Stücke essbaren Tons[2]), in einer Stöpselflasche. *Nusalaut.*

370/2056[3]) Turbanform, aus rotem Ton, melonenförmig, mit einem konischen Fortsatz in der Mitte des Bodens. Der Deckel aus demselben Material, mit konkavem Rand, konvexer Oberfläche und halbkreisförmigem Griff. **A.**

H. 13,5, Dm. 21,5 cM.

370/2060[4]). Gerät um Palmwein zu destillieren[5]) (Modell), bestehend aus:
a. einem Feuerherd aus weissem Stein, etwas hufeisenförmig.
b. einem Topf aus rotem Ton, mit konvexem Boden und etwas hervorstehendem Rand, auf dem ein Deckel aus rotem Ton ruht, mit zwei Griffen an den beiden einander gegenüberliegenden Seiten und durchbohrter Oberflache, in der ein Hebel gesteckt werden kann[6]), der hier fehlt. **A.**

L. Feuerherd 11,2, Br. 11, H. 7, Dm. Topf 8,5, H. m. Deckel 9 cM.

370/2057[7]). Feuerherd, aus rotem Ton, der zylindrische Fuss mit hervorstehendem Rand. Im Boden sechs Löcher. In der hohlen Oberfläche drei halbkreisförmige Fortsätze, auf denen eine Pfanne aus rotem Ton ruht mit zwei Griffen am Rande, einander gegenüber. Hierauf steht ein Topf aus rotem Ton, mit vier Fortsätzen am Rande, auf dem ein Deckel mit Knopf ruht. **A.**

H. Feuerherd 14, Dm. 21, Dm. Pfanne 16, Dm. Topf 12,7, H. m. Deckel 12 cM.

370/2058[8]). Teller, aus rotem Ton, mit plattem hervorragendem Rand und plattem Boden, innen kummenförmig ausgetieft. **A.**

Dm. 19,5, Br. 3,2 cM.

370/2059[9]). Deckel, eines Kochtopfes, aus rotem Ton, abgestutzt konisch, mit abgebrochenem Knopf. **A.**

Dm. 22,5, H. 7,5 cM.

370/2055[10]). Topf (*sadjela*), aus rotem Ton, mit einem ohrförmigen Griff an den zwei sich einander gegenüber befindenden Seiten, mit halbkugelförmigem Deckel mit abgebrochenem Griff. **A.**

Dm. 18,5, H. mit Deckel 18 cM.

370/2053[11]). Kochtopf (*balangan*), aus rotem Ton, mit konvexem Boden, dickem Bauch, kurzem Hals und plattem, hervorstehendem Rand. **A.**

Dm. 22,7, H. 19,5 cM.

370/2075[12]). Wasserkumme (*sempé*), aus rotem Ton, innen und aussen längs dem Rande glasiert, mit plattem Boden und nach innen schräg herablaufendem Rand, nach oben weiter werdend. **A.**

Dm. 27,5, H. 20 cM.

370/2076[13]). Grosser Wasserkrug (*gendi*), aus rotem Ton, mit dickem Bauch,

---

1) Serie 156 don. F. S. A. DE CLERCQ, Juni 1875.
2) Siehe über die chemische Zusammenstellung *Nat. T. v. N. I.* XIII, 83 und XXXIV, 185 sowie *Enc. v. N. I.* I, 3, s. v. „aarde (eetbare)" mit der dort zitierten Literatur. — LUDEKING, *Schets*, 10.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/7.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 263/3a—b.
5) RIEDEL, o. c. Taf. VII, Fig. 5. — MARTIN, o. c. S. 17 mit Taf. VII, Fig. 6.
6) Nach einer Zeichnung im Inventarbelege.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 9e kl. n° 217/8.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/9.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/5.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/6.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/5.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883. 9e kl. n° 217/2.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/4.

zylindrischem Hals, kragenförmig hervorragendem und gezacktem Rand und kleinem Deckel mit Knopf. **A.**

Dm. ± 30, H. 39 cM.

370/2052[1]). Kochtopf (*balangan*), aus rotem Ton, dickbauchig; die untere Hälfte des Bauches glasiert, die obere verziert mit zwei Bändern eingeritzter Rauten, auf denen von weissen Punkten gebildete Kreise mit weissem Kern, von Reihen weisser Punkte begrenzt. Der Hals kurz und dick, der Rand kragenförmig hervorragend und gezackt. **A.**

Dm. Hals 17, Bauch ± 30, H. 30 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 6.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[2]).

1. Kopfbedeckung.

300/797[3]) & 1263. Hüte, konisch, aus vier (797) oder sechs (1263) dreieckigen Stücken Blattscheide aneinandergenäht, mit breitem (797) oder schmalem (1263) Rotanrand und oberhalb desselben ein schmälerer Streif, der mit Rotanfasern (1263) oder schwarzen Fäden (797) befestigt ist. Auf der Spitze bei n⁰ 1263 eine konische Spitze aus Rotanflechtwerk. A.(?).

H. 16 und 17, Dm. 35 und 46,5 cM.

300/2764]). Frauenhut, wie oben, aus sechs Stücken Blattscheide zusammengenäht. Längs dem Rand ein breiter und um die Spitze eine schmälere schwarze Bahn, von einem Streif fischgratförmiger Rotanflechtarbeit begrenzt. Um den Rand ein Rotanreif und oberhalb desselben einige Latten, durch Rotanstreifen befestigt. Die Spitze wie bei n⁰ 1263. Innen ein Kopfring aus Blattscheide. **A.**

H. 19, Dm. 48 cM.

300/12545]). Hut, aus *pandan*-Blattstreifen zusammengenäht, schüsselförmig, der Rand mit abwechselnd roten, schwarzen, orangefarbigen und farblosen Blattstücken bekleidet. Oberhalb desselben eine doppelte Reihe abwechselnd farbloser und schwarzer Streifen. Innen ein Kopfring aus Blattstreifen. **M.**

H. 12, Dm. 35 cM.

300/1264. Wie oben, aber konisch; aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, innen aus farblosen und braunroten, aussen überdem aus schwarzen Streifen. Längs dem Rande ein dicker Rotanreif, durch Streifen befestigt. Auf der Spitze ein Quästchen roter und blauer Kattunfäden. **A.**

H. 26, Dm. 59 cM.

2. Brustbedeckung.

300/1976]). Hemd, aus weissem Kattun, vorn geschlossen, mit kleiner Brustöffnung, die durch einen Knopf geschlossen werden kann; mit langen Ärmeln. **A.**

L. 62, L. Ärmel 58,5, Br. 58 cM.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 217/4.

2) Literatur: VAN HOËVELL, *Ambon*, 78—88. — LUDEKING, *Schets*, 81—82. — RIEDEL, 64. — BECCARI, *Nuova Guinea* u.s.w. S. 286.

3) Cat. Tent. Par. n⁰ 293.

4) Cat. Tent. Par. n⁰ 495.

5) Cat. Tent. Par. n⁰ 122.

6) Cat. Tent. Par. n⁰ 486.

300/199[1]). Mieder (*kutang*), aus weissem Kattun, hinten mit *à jour* gearbeitetem Kragen aus Spitzen, vorn offen, mit drei Knöpfen; mit kurzen Ärmeln. **A.**

L. 27, L. Ärmel 15, Br. 33,5 cM.

300/198[2]). Kabaja pandjang, aus blauem Kattun, mit rotem Kattun umsäumt. Der Kragen gestickt; vorn offen, mit langen Ärmeln. **A.**

L. 120, L. Ärmel 50,5, Br. 48,5 cM.

300/201[3]). Frauenkabaja, aus rot und weiss geblümtem Nesseltuch, vorn offen, mit langen Ärmeln. **A.**

L. 112, L. Ärmel 42, Br. 48 cM.

370/2276. Slendang, aus schwarzem Kattun. **A.**

L. 220, Br. 98 cM.

3. Sarong.

300/196[4]). Sarong, aus rot und weiss kariertem Kattun. **A.**

L. 133, Br. (doppelt) 96 cM.

4. Puppen.

1108/320[5]). Ambonsche Christenfrau aus dem Bürgerstand, für den Kirchengang gekleidet: lange *kabaja* und Rock, beide aus schwarzem Kattun, die erstere mit sieben Knöpfen an den Pulsen, weisse Strümpfe und Schuhe mit emporgebogenen Spitzen. In der linken Hand ein Gesangbuch und in der Rechten ein brodiertes Taschentuch. **A.**

H. 66 cM.

1108/322[6]). Christen nagarīmann, gekleidet in einem langen *badju* und kurzer Hose, beide aus schwarzem Kattun. Unter dem linken Arm ein schwarzer Hut mit breitem Rand, in der rechten Hand ein aufgerollter grüner *pajung*. **A.**

H. 71 cM.

1108/321[7]). Christen nagarīfrau, die zur Kirche geht. Gekleidet in einem *badju* und Rock, beide aus schwarzem Kattun. Über die Brust ein schwarzes Bandelier (*kain pekol*[8]), mit Jetten in Gestalt sechsstrahliger Sterne zwischen einer Schlangenlinie von Rauten bestickt, zum Beweise, dass sie Mitglied (*sidi*) der Reformierten Kirche ist. In der rechten Hand ein weiss, blau und braun kariertes Taschentuch. **A.**

H. 68 cM.

5. Accessoria.

300/200[9]). Taschentuch (*sapu tangan*), aus weissem Kattun. **A.**

L. 49, Br. 45 cM.

439/6[10]). Fächer, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, viereckig, mit

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰ 486.
2) Cat. Tent. Par. n⁰ 486.
3) Cat. Tent. Par. n⁰ 486.
4) Cat. Tent. Par. n⁰ 486.
5) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n⁰ 2. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 31.
6) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 31. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 78, n⁰ 4.
7) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 31. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n⁰ 3.
8) Martin, o. c. 47.
9) Cat. Tent. Par. n⁰ 486.
10) Serie 439 don. Frau F. Daum, geb. Walbehn, Juli 1884. — N. St. Crt. v. 1884, n⁰ 211.

schräg abgeschnittenen Unterecken, die durch Rotanlatten verstärkt werden, die einen schlingenförmigen Griff bilden. **A.**

L. 35,5, Br. 18 cM.

439/7. Fächer, wie oben, aber aus farblosen und einzelnen roten Streifen geflochten, etwas trapeziumförmig, mit konkaver Ober- und Unterseite und konvexem Seitenrand. Beide Seiten mit roter, gelber, grüner und violetter Wolle in Blumenmuster bestickt, mit grünen und roten Fransen. Zylindrischer Griff aus rot, gelb und schwarz bemaltem Bambus, in einen roten hölzernen Knopf endend, durch Blattstreifen an der Flechtarbeit befestigt. **A.**

L. Griff 38, Fächer 33, Br. 19 cM.

6. Toiletteartikel.

300/663—664 & 666—668[1]). Proben von Riechöl, in achtseitigen, mit Gold verzierten Flaschen: n⁰ 663: *mĕlati*[2]), n⁰ 664: *saré*[3]), n⁰ 666 Amber, n⁰ 667 Nelken (*tjĕngké*[4]), n⁰ 668: Sandelholz (*tjĕndana*[5]). **A.**

300/670—677, 679—683 & 685[6]). Wie oben, aber in runden Flaschen: n⁰ 670: *rampé*[7]), n⁰ 671: *kadjamas*[8]), n⁰ 672: *mĕlati*, n⁰ 673: *pulasari*[9]), n⁰ 674: Fuli-öl, n⁰ 675: Sassafras, n⁰ 676: *tjulan*[10]), n⁰ 677: Nelkenöl, n⁰ 679: *dilam*[11]), n⁰ 680: Zimtöl, n⁰ 681: *saré*, n⁰ 682: Nussöl, n⁰ 683: *kananga*[12]) und n⁰ 685: Zitronenöl. **A.**

402/26[13]). Eine Flasche Muskatnusseife. *Banda.*

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät[14]).

I. Modelle von Häusern.

300/831[15]). Hausmodell, rechteckig, auf dem Boden ruhend, die Wände aus gespalteten Sagoblattstielen, mit hölzernen Pfosten. An der Vorder- und Rückseite an beiden Seiten der Tür ein Fenster, mit hölzernen Gittern und durch eine hölzerne Luke geschlossen, an den beiden Seitenkanten ein Fenster. Dachbedeckung aus Blättern (*atap*) mit Querbalken und First aus Rotan. Vor dem Hause eine, von vier Pfosten versehene Veranda. Das Haus ist umgeben von einem viereckigen Hof mit

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰ 320 und 321.
2) DE CLERCQ, n⁰ 1938: *Jasminum sambac* AIT.
3) DE CLERCQ, n⁰ 229: *Andropogon Schoenanthus* L.
4) DE CLERCQ, n⁰ 1318: *Eugenia caryophyllata* THUNB.
5) DE CLERCQ, n⁰ 3029: *Santalum album* L.
6) Cat. Tent. Par. n⁰ 321.
7) DE CLERCQ, n⁰ 1724: *Gynochthodes coriacea* BL.
8) DE CLERCQ, n⁰ 125: *Albizzia saponaria* BL.
9) DE GLERCQ, n⁰ 188: *Alyxia stellata* ROEM. et SCHULT.
10) DE CLERCQ, n⁰ 96: *Aglaia odorata* LOUR.
11) DE CLERCQ, n⁰ 838: *Coleus atropurpureus* BENTH.
12) DE CLERCQ, n⁰ 601: *Cananga odorata* HOOK f.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl., n⁰ 382/25. — N. St. Crt. v. 11 Sept. 1884, n⁰ 214.
14) RIEDEL, 62—64 mit Taf. VII, Fig. 6. — LUDEKING, 82. — MARTIN, 10, 48, 49, 56 mit Taf. IX, Fig. 2. — VAN HOËVELL, 27, Anm. 1. — VAN SCHMIDT, *T. N. I.* V, 2, S. 606. — BECCARI, *Nuova Guinea* u.s.w. S. 184. — BUDDINGH, II, 164.
15) Cat. Tent. Par. n⁰ 202.

Heck, in dem in der Mitte der Vorderseite eine Pforte aus Holz und Sagoblattstielen mit Dach aus *atap*, auf Rotanlatten ruhend, angebracht ist. Hinter dem Hause eine rechteckige Vorratsscheune, aus denselben Materialien wie das Haus gebaut, mit einem Gitterfenster an der Rückseite. **A.**

L. Haus 67,8, Br. 47,7, H. 68, L. Scheune 26,5, Br. 14, H. 31, L. Pforte 24, Br. 11,5, H. 32 cM.

II. Dach- und Wandbedeckung.

300/827[1]). Dachbedeckung, aus Kokosblättern, aneinander geflochten und an langen Rotanstäben befestigt. *Molukken.*

300/828[2]). Wandbedeckung, aus Bambusstreifen nach dem geraden Einschlag[3]) geflochten, in einem Rahmen aus Bambus befestigt, rechteckig. *Molukken.*

L. 79, Br. 32,5 cM.

III. Hausgerät.

1647/780. Korb, aus nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochtenen Bambus(?)-streifen, der Boden sechseckig, durch drei radial eingesteckte Streifen verstärkt, der Korb nach oben weiter und rund, die Flechtstreifen um den Randreifen schlingenförmig geflochten. **A.**

H. 24, Dm. Boden 24, id. Rand 35 cM.

1971/450. Wie oben (*bakul*), aber kummenförmig, aus gespalteten Bambusstreifen zickzackförmig geflochten und braun gefärbt, sodass derselbe Wasser enthalten kann. Der Boden konvex. Breiter Randreifen aus Bambus, von einem Rotanreifen umgeben. **A.**

H. 16, Dm. 34 cM.

1647/774. Grosser Korb[4]), aus Mittelnerve (*lidi*[5]) von *aren*-Blättern; rund, nach oben enger zulaufend, unten mit ausstehendem, aus den dünnen Enden der Nerven ineinandergeflochtenem Rand. Der Boden wird gebildet, indem Gruppen Nerven radienartig übereinander gelegt sind und nach dem Aussenrand schlingenförmig über einander und um vier rundgehende Reifen geflochten sind; die Wände bestehen aus den dicken Enden der Nerven, die aufwärts gebogen, um einen Bambusrandreifen geschlagen und schräg eingesteckt sind. **A.**

H. 18, Dm. 46—60 cM.

1647/779. Wie oben (*alaku*[6]), aber aus zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen, unten viereckig, oben rund und mit doppeltem Randreifen aus Bambus, der mit Rotanfasern festgebunden ist. **A.**

H. 12, Dm. 22 cM.

367/1[7]). Vier Körbchen (Siebe?[8]), ineinander passend, viereckig, der Boden aus feinen braunen Streifen etwas *à jour* rechteckig geflochten, die niedrigen Wände aus Bambusstreifen, durch feine braune Streifen rechteckig gekreuzt, die um die hervorragenden Ober- und Unterränder aus Bambus gewunden sind. **A.** (?)

L. und Br. 11—16,5, H. 3 cM.

---

1) Cat. Tent. Par. n° 194.
2) Cat. Tent. Par. n° 195.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 27—30.
4) Lehmann, *Flechtwerke*, Taf. 4, Fig. 8.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 40.
6) Jasper, *Vlechtwerk*, 166. — Vgl. *Vlechtindustrie*, Taf. I: *tumbu*.
7) Serie 367 Ankauf März 1883.
8) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, 125: *gojang-gojang*.

1971/449. Korb (*bakul*), aus gespalteten Bambusstreifen zickzackförmig über horizontale Reifen geflochten; nach oben verbreitert und rund, unten viereckig. Mit Randreifen aus Bambus, durch einen Rotanreifen befestigt. **A.**

Dm. 39,5, H. 18,6 cM.

1647/782. Blumenkörbchen, von europäischer Form, aus dicht aneinandergeschlossener Flechtarbeit aus Rohrstreifen, der mittlere Teil aus braunen *tapinawan*[1])-Streifen. Vasenförmig mit hervorstehendem Fuss und Oberrand, die schlingenförmig *à jour* aus Gruppen Fasern gearbeitet sind, mit einem fischgratförmig aus Gruppen Fasern geflochtenem Rand über die Mitte. Der mittlere Teil des Korbes rechteckig mit einzelnen oder Gruppen Fasern als Kette, um die Paare Fasern gewunden sind[2]). Am Oberrand hängen zwei mit schwarzen Fasern umwundene Ringe. **A.**

H. 20, Dm. 8—19 cM.

1647/773. Korb (*tagalaja*[3]), aus farblosen, rechteckig geflochtenen Bambusstreifen, viereckig mit aufschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberseite des Deckels *à jour* gearbeitet aus Paaren Streifen, die rechteckig umgebogen sind und als Kette der aneinandergeschlossenen Wände (zwei auf, zwei nieder) dienen. Dose und Deckel mit Bambusrandreifen, mit Rotanfasern festgebunden. Im Boden und in der Oberfläche sind in einer Richtung zahlreiche Bambusstäbchen zur Erstarkung gesteckt. — Dient um Gegenstände des Haushaltes lange Zeit aufzubewahren. **A.**

H. 12, L. und Br. 33 cM.

1647/1057. Dosen, drei Exemplare, aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, je bestehend aus zwei ineinander passenden zylindrischen Körbchen mit etwas verdicktem Unter- und Oberrand. Auf der Aussenfläche ist durch Überflechtung ein Muster von schwarzen, roten oder braunen Streifen gebildet: Zickzacklinien und Reihen Streifen oder Dreiecke und Rauten; die Ränder rot. Auf Ober- und Unterfläche bei einzelnen Exemplaren Sterne oder ein Sechseck. Bei dem grössten Exemplar in der Mitte der Oberfläche eine Schlinge. *Banda.*

H. 9, 9,5 und 11, Dm. 4, 5,5 und 7,5 cM.

300/1602. Korb, sechsseitig, in Gestalt eines Turmes von vier, allmählich kleiner werdenden Stöcken. Aus farblosen Blattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten und überflochten mit schwarzen und roten Streifen, die u. a. Kreise und Sechsecke mit einem sechsstrahligen Stern als Kern bilden. Im Innern ein schüsselförmiges Körbchen von demselben Material. Der aufschiebende Deckel in einen zylindrischen Knopf auslaufend. Der Fuss schmal und sechseckig. Durch den breitesten Teil der Wand ist eine Tragschnur aus brauner gedrehter Schnur gezogen. **A.**

H. 27, Dm. 12,5—17 cM.

300/939[4]). Wie oben, aber bestehend aus vier viereckigen Dosen von verschiedener Grösse, deren Unterenden ineinander passen, sodass dieselben eine chinesische Pagode auf schmalem Fuss mit hervorstehendem Rand bilden. Der Fuss aus farblosen und roten breiten *pandan*-Streifen, der Unterrand des mittleren Teiles aus farblosen und schwarzen schmalen Bambusstreifen in einem Treppenmuster geflochten. Der obere Teil besteht aus aneinandergenähten breiten farblosen, schwarzen und roten marmorierten *pandan*-Blattstreifen, teilweise in Dreieckmuster. An den Ecken des Randes des Daches hängen baumwollene Quästchen an Perlenschnüren, während die Seiten des Daches mit Gruppen von drei *Nassa*-Muscheln verziert sind. **A.**

H. 35, gr. Br. 24,5 cM.

300/940[5]). Wie oben, aber aus drei viereckigen Dosen von verschiedener Grösse

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 37: eine Art *bamban*; 167: Art Bambus.
2) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 12.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, 167. — Sachse, 122.
4) Cat. Tent. Par. n⁰ 245.
5) Cat. Tent. Par. n⁰ 245.

bestehend, die zusammen ein moschee-artiges[1]) Gebäude bilden. Der breite ausstehende Fuss, wie das Dach aus Streifen farbloser und roter marmorierter, der Rand des Daches auch aus schwarzen dreieckigen Stücken *pandan*-Blatt, von schmalen farblosen und schwarzen Rändern begrenzt. Der Fuss und der Unterrand des Deckels mit roten, braunen und schwarzen Streifen, die u. a. Kreuze und Kreuzblumen bilden, verziert. Der Oberrand bestehend aus breiten, abwechselnd farblosen und schwarzen Streifen und darunter ein Band treppenartiger Flechtarbeit, wie oben. An allen Ecken hängen Quästchen weisser und blauer oder roter Baumwolle. Die beiden Dächer mit *Nassa*-Muscheln verziert. **A.**

H. 44, gr. Br. 33 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 4.

360/7108—7109[2]). Kokosnüsse, mit zwei runden Löchern, n° 7109 unverziert, n° 7108 aber über den grössten Teil verziert mit Gruppen einander kreuzender Kreise sowie Kreise mit einem Punkt als Kern, die Dreiecke füllen, oder von den Ecken von Dreiecken in Gruppen von vier oder sieben herabhängen. *Molukken* (?).

H. 9,5 und 8,5, Dm. 8 cM.

370/2074[3]). Waschkumme, aus rotem Ton, vasenförmig, mit hervorstehendem Unter- und Oberrand, der letztere wiederholt ausgerandet und oben gezackt, auf zylindrischem Fuss. Die Innenseite und der Oberrand glasiert, für welchen Zweck weisser *damar* gebraucht wird[4]). **A.**

H. 18, Dm. 39,5 cM.

300/965[5]). Vase, aus rotem Ton, mit zwei Ösen, die wie der Oberrand beschädigt sind, auf hervorstehendem Fuss. **A.**

H. 14,5, Dm. 12,5 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[6]).

I. Reusen.

1904/1887[7]). Garnelenreuse, aus rechteckig geflochtenen Rotanstreifen. Fassförmig, das eine Ende durch eine Scheibe Kokosnuss geschlossen, in dem anderen eine lange Kehle, auf dieselbe Weise gearbeitet. **A.**

L. 25, Dm. 7—11 cM.

300/1022[8]) & 1028. Fischreusen, aus Rotanstreifen rechteckig geflochten. Das eine Ende durch ein Deckel aus Kokosnuss geschlossen, wie oben; im anderen zwei trichterförmige Kehlen, von denen der obere in einen langen Zylinder endet. An n° 1028 ist ein hölzerner Stab mit Rotanstreifen befestigt. **A.**

L. 31,5 und 25, Dm. 12,5 und 16 cM.

---

1) Sachse, S. 122 mit Taf. gegenüber S. 140, Fig. 1.
2) Serie 360 aus dem Kon. Kab. v. Zeldzaamheden stammend, 1883.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 217/3.
4) Nach dem Inventarbelege.
5) Cat. Tent. Par. n° 263.
6) Ludeking. 82—84. — Martin, 24. — van Hoëvell, 52—53. — Riedel, 65—66. — Bleeker, II, 100—101. — van Schmidt, *T. N. I.* V, 2, S. 601—603. — *M. N. Z. G.* IV, 16—17.
7) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 148, n° 6665.
8) Cat. Tent. Par. n° 163. — Vgl. Riedel, Taf. VI, Fig. 5.

1971/451. Garnelenreuse[1]) (*bubu udang*), wie oben, aus gespalteten Rotanstreifen rechteckig geflochten. Am einen Ende ein Deckel aus Kokosnuss, am anderen eine trichterförmige Kehle. An einer der Seiten eine Schlinge aus Rotan. **A.**

L. 39, Dm. 13,5 cM.

300/1023[2]). Fischreuse, aus Rotanstreifen geflochten, wie oben, aber bienenkorbartig. Oben geschlossen und in einen dicken Rotanstab auslaufend. Nahe dem Unterende eine rechteckige Öffnung in der Wand. Unten ganz offen. **A.**

H. 22, Dm. 21,5 cM.

300/1025[3]). Wie oben, aber in Gestalt eines Vogels (Huhns?) mit kurzem Hals, in dem eine lose, trichterförmige Kehle aus kurzen Streifen eingesetzt ist. Der Schwanz spitz auslaufend, der Boden *à jour* geflochten und durch zwei einander kreuzende Rotanlatten verstärkt. **A.**

H. 26,5, Br. 16, L. 23,5 cM.

300/1006[4]). Wie oben, aber rechteckig, ganz *à jour* geflochten aus Rotanstreifen. Am Vorderende eine trichterförmige Kehle, die nach der Vierrichtungsmethode *à jour* geflochten ist. **A.**

H. 20, Dm. 30, L. 47,5 cM.

300/1024[5]). Wie oben, aber fassförmig, die Wände rechteckig aus dünnen Bambusstreifen über breite Bambusstäbe geflochten, die Unter- und Oberseite aus zickzackförmiger Flechtarbeit. In der Mitte einer der Seiten ist eine Kehle aus breiten Bambuslatten befestigt, die in einen doppelten, mit Rotanstreifen befestigten Randreifen ausläuft. **A.**

L. 52, Dm. 21,5, L. Kehle 43,5 cM.

1971/452. Wie oben, Modell[6]), aber aus gespalteten Bambusstreifen rechteckig *à jour* geflochten, etwas zylindrisch, aber mit plattem Boden, mit Schnur und Stein für Verankerung. An den beiden Enden eine trichterförmige Kehle aus derselben Flechtarbeit. Die Wände durch braune Zweige verstärkt. **A.**

L. 35, Dm. 16 cM.

300/1004[7]). Wie oben, die Form halbrund, die Basis flach, auf runden hölzernen, schrägen und Längsstäben. Die Flechtarbeit rechteckig *à jour*. Nahe jedem Ende ein Stein befestigt. Oben an einem der Stäbe ein Rotanstreif, an dem ein hölzerner Haken, an dem zwei Steine hängen für die Befestigung am Ufer. An den beiden Enden eine trichterförmige Kehle. **A.**

H. 34,5, Dm. 30, L. 107, Br. 57 cM.

300/1009[8]). Wie oben, aber etwas herzförmig[9]), das eine Ende spitz, das andere in zwei abgerundete Teile auslaufend, zwischen denen eine trichterförmige Kehle, die wie die ganze Reuse rechteckig *à jour* aus Bambusstreifen geflochten ist. **A.**

H. 24,5, Dm. 45, L. 74 cM.

---

1) Vgl. Riedel, Taf. VI, Fig. 5.
2) Cat. Tent. Par. n° 163.
3) Cat. Tent. Par. n° 163.
4) Cat. Tent. Par. n° 162.
5) Cat. Tent. Par. n° 163.
6) Vgl. Riedel, Taf. VI, Fig. 4.
7) Cat. Tent. Par. n° 162.
8) Cat. Tent. Par. n° 162.
9) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 211, Fig. 331.

II. Fischwehren (*sero* [1]).

1971/453. Sero[2]), Modell, aus gespalteten Bambusstreifen zwischen aufstehenden hölzernen Stäbchen. Das eine Ende läuft aus in eine Linie, das andere in fünf etwas herzförmige Zimmer, von denen die beiden letzteren durch eine Plattform bedeckt sind, auf der die Fischer stehen, um mit Schöpfkörben und -netzen die Fische aus dem letzten Zimmer zu schöpfen, nachdem dasselbe mit einem Netz abgeschlossen ist. Auf der Plattform ein Modell eines, aus Bambusstreifen rechteckig geflochtenen Schöpfkorbes und eines, aus braunem Garn geknüpften Schöpfnetzes. *Galala. Leitimor.*

L. 100, Br. 23, H. Plattform 25 cM.

300/991[3]). Wie oben, aber auf dem Plattform steht eine kleine Hütte aus sehr leichtem Holz und ein Modell eines Nachens. Die Unterteile tragen die folgenden Namen: a. *lirong*, der Zaun aus Bambuslatten, der an drei Stellen schräg mit Rotanstreifen durchflochten ist; b. *sajap*, die vertikalen Pfähle, zwischen denen die Bambuslatten befestigt sind; c. *tarawesa*, die horizontalen hölzernen Latten, die die Oberenden der vertikalen Pfähle verbinden; d. *tampat bĕsar*, das grosse erste herzförmige Zimmer; e. *kapala tĕngah*, die Querbalken der Plattform; f. *kapala tawut*, die Längsbalken derselben; g. *tali pĕngarah*, zwei im hintern Inneneck in der Mitte der Höhe gespannte Schnüre; h. *tutuduko*, ein dicker gebogener Stab in der Mitte der Höhe am Zaun innerhalb der Plattform befestigt; i. *sĕri-sĕri*[4]), ein Büschel Bambuslatten oberhalb der Plattform an einem Pfahl hängend; k. *tanggok*, ein Schöpfnetz; l. *tanggok rumput*, Schöpfer aus Blattscheide um Gras aufzuschöpfen. **A.**

H. 15,5, Br. 63, L. 79, Br. Plattform 20, L. 24,5 cM.

300/990[5]). Wie oben, mit vier, nach hinten kleiner werdenden Zimmern. Die Bambusstäbchen und die hölzernen Latten an sieben Stellen horizontal mit Rotanstreifen durchflochten. Oberhalb der Plattform steht auf sich kreuzenden Pfählen eine Hütte oder Fischerhäuschen mit Dach und Wänden aus Blattstreifen (*atap*). Hinzugefügt ein Modell eines Schöpfnetzes. **A.**

Br. 115,5, L. 119, Br. Plattform 28, L. 30 cM.

III. Fischerfahrzeuge (Modelle).

300/1115[6]). Nachen (Modell), aus weiss gefärbtem Holz, mit plattem Boden, die Steven oben platt abgeschnitten, der eine gerade nach unten verlaufend, der andere abgerundet. Mit Auslegern und einem Brett innerhalb der Querhölzer derselben. Bei einem der Steven ein kleines Brett. Hinzugefügt ein Modell einer Pagaje aus farblosem Holz. **A.**

H. 8,5, Br. 15, L. 59,5 cM.

300/1099[7]). Wie oben, aber mit scharfem Kiel, die Steven sehr hoch und schnabelförmig spitz auflaufend, nach unten abgerundet. Die Seiten sehr konvex. Innen mit Quer- und Längsbalken. Die Ausleger an einer Seite mit einer bankähnlichen Erhöhung, während an der anderen Seite der Verbindungsbalken fehlt. **A.**

H. 20,5, Br. 19, L. 86 cM.

---

1) Krause, 252—253 mit Taf. 15, Fig. 232—235. — *Enc. v. N. I.* IV, 558, s. v. *visscherij en jacht.*

2) Vgl. Riedel, Taf. V. Fig. 2 (abweichend). — Ludeking, 83. — Beccari, *Nuova Guinea* u.s.w. S. 190.

3) Cat. Tent. Par. n⁰ 161.

4) van Hoëvell, *Vocabularium*, 31, s. v.

5) Cat. Tent. Par. n⁰ 161.

6) Cat. Tent. Par. n⁰ 155.

7) Cat. Tent. Par. n⁰ 155.

300/1100[1]). Nachen, wie oben, aber ohne Ausleger. Die beiden Steven schnabelförmig und spitz auslaufend, die Wände konvex. Aussen hellgelb, innen weiss gefärbt. In der Mitte zwei Querbalken, durch einen Rotan unter sich verbunden. Hinzugefügt drei roh gearbeitete Pagajen aus farblosem Holz. A.

H. 21, Br. 23,5, L. 115 cM.

1971/454. Wie oben, aber mit zwei Auslegern, von denen der eine ohne Verbindungslatte. Die Steven spitz auflaufend, oben gerade abgeschnitten. Hinzugefügt ein, durch einen Stein beschwerter Anker, ein Schöpfnetz, drei Pagajen aus dunkelbraunem Holz, eine Harpune mit bilateralem Widerhaken, ein Boothaken und eine Schöpfschaufel aus Blattscheide. Die Aussenseite gelb gefärbt. *Hukurila. Leitimor.*

H. 20, Br. 7,5, L. 58 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 1.

1971/455. Wie oben (*prahu pantjing*), die beiden Steven aber noch spitzer auflaufend. Dreibeiniger Mast mit rechteckigem Segel aus weissem Kattun. An beiden Seiten Fortsätze, auf denen Angeln liegen. Die Mitte zwischen den Fortsätzen mit Bambuslatten bedeckt. An den beiden Enden zwei Bänke. Die Borde und die Steven weiss gefärbt. Hinzugefügt drei Pagajen und ein rechteckiges Körbchen mit *à jour* geflochtenem Deckel. *Leitimor. Amahwesu.*

H. 26, Br. 14, L. 71 cM.

37/582. Wie oben (*orembaai*[2]), die beiden Steven aber nur wenig auflaufend und eine Fortsetzung des scharfen Kiels bildend. Der dreibeinige Mast ohne Segel, mit einem Verbindungsstück zwischen zwei Beinen. An einem der Enden ein hervorragendes Brett, um das Netz herabzulassen. Jenes Ende und die Mitte mit Bodenbedeckung aus gespalteten Bambuslatten. Hinzugefügt ein Ruder und eine Pagaje mit rechteckigem Blatt. Das ganze aus farblosem braunem Holz. A.

H. 13, Br. 16, L. 58 cM.

1971/456. Fischernachen, aus einem Baumstamm, mit zwei Auslegern und zwischen denselben in der Mitte eine überdeckte Kajüte mit Wänden und Dachbedeckung aus Blattstreifen, die mit Rotanfasern aneinander verbunden sind. Bai von *Ambon.*

H. 18, Br. 6, L. 57 cM.

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau[3]).

1647/1055. Korb (*tekiric*[4]), aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen; der Boden viereckig, aus Paaren Streifen (ein auf, ein nieder) geflochten und durch eingesteckte platte Bambusstäbe verstärkt. Die empor gebogenen Streifen dienen als Kette für die bauchigen Wände. Randreifen aus Rotan, mit Fasern festgebunden. Unter demselben an zwei Stellen und nahe dem Boden eine mit Rotan umwundene Öse. — Für das Einsammlen von Muskatnüssen und das Aufbewahren häuslicher Gegenstände. *Banda.*

H. 9,5, Dm. 12, Dm. Oberrand 10 cM.

---

1) Cat. Tent. Par. n° 139.

2) Beccari, *Nuova Guinea* u.s.w. S. 190. — Martin, 86. — *Enc. v. N. I.* V (Suppl.), S. 117.

3) Literatur: van Hoëvell, 54—74. — van der Crab, 14—17. — Riedel, 53. — Ludeking, 84—107. — Bleeker, II, 89—93. — C. M. Visser, *De landbouw in de residentie Amboina* (*T. I. T. L. Vk.* VIII, 19—60).

4) Jasper, *Vlechtwerk*, 167.

1130/102. Gerät für das Pflücken von Muskatnüssen[1]), bestehend aus einem Bambusstab, dessen Ende bauerförmig gespaltet ist, mit zwei spitzen hölzernen Haken und unter denselben eine Öffnung, in der die gepflückten Nüsse fallen. Weiter ein Körbchen (*tekirie*), ganz übereinstimmend mit n⁰ 1647/1055, um die gepflückten Muskatnüsse darin zu sammeln. *Banda.*

L. Bambusstab 114, H. Körbchen 12, Dm. 12,3 cM.

GRUPPE VI.

Transport- und Verkehrsmittel. Schiffahrt[2]).

I. Modelle von Fahrzeugen.

300/1098[3]). Segelschiff, Modell, mit zwei Masten, hellgrau gefärbt, die Seiten bauchig, der Kiel wenig scharf, die beiden Steven schnabelförmig emporragend, etwas nach innen gebogen und mit blattförmiger Schnitzarbeit *à jour* verziert. **A.**

H. 11,2, Br. 15,2, L. 102, H. Mast 42,5 cM.

1056/1[4]). Handelsprahu, Modell, mit breitem Kiel, hoch auflaufenden und spitz endenden Steven. In der Mitte eine Hütte mit Dach, das aus gespalteten Bambuslatten besteht. Die Seiten aus Stücken von Brettern, die mit Holzpflöcken aneinander befestigt sind, verfertigt. Mit halbmondförmigen Bügeln zur Befestigung der beiden Steuer, von denen das eine fehlt. **A.**

L. 82, Br. ± 22,5, H. ± 25 cM.

37/582*a*. Orembaai, der Kiel und die Steven wie oben, die letzteren aber mit schöner blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit *à jour* verziert. Auch die Hütte wie bei n⁰ 1056/1, die Wandbedeckung aber aus Blattscheide. Die Seiten aus Brettern zusammengefügt, die mit eisernen Nägeln befestigt sind. Neben der Hütte ein Mast mit rechteckigem Segel. An der einen Seite eine, an der anderen drei Bänke. Hinzugefügt fünf Pagajen mit rautenförmigem Blatt und ein langer hölzerner Haken. **A.**

L. 89, Br. 21, H. 24 cM.

37/593. Wie oben, der Kiel und die Steven wie bei n⁰ 37/582*a*, die blattschnörkelförmige Verzierung der letzteren aber weiss gefärbt, die Wände aussen schwarz mit weissem Streif, innen blau. Die überdeckte Kajüte in der Mitte mit drei Fenstern an den beiden Seitenkanten und eine Tür mit zwei Fenstern an den schmalen Seiten, aus blau, schwarz und weiss gefärbtem Holz. Neben derselben ein Mast mit niederländischer Flagge. An beiden Seiten drei schwarz gefärbte Bänke. Hinzugefügt vier Pagajen mit blau gefärbtem Blatt. **A.**

L. 79, Br. 21, H. 21,5 cM.

II. Pagajen.

1971/467. Pagaje, aus hellgelbem Holz, das Blatt fünfeckig mit schräg abgeschnittenen Oberecken. Der Stiel zylindrisch, die Krücke etwas halbmondförmig. Bai von *Ambon.*

L. 127,5, L. Blatt 53, Br. 25, Dm. Stiel 4,3 cM.

---

1) Visser, l. c. 30. — van der Crab, 6—7.
2) Literatur: Martin, 47. — van der Crab, 164. — Riedel, 67.
3) Cat. Tent. Par. n⁰ 155.
4) Serie 1056 don. H. Harmsen, Juni 1895.

1971/465, 465*a* & 466. Pagajen, wie oben (*dajong*), das Blatt aber oval, spitz auslaufend, der Stiel zylindrisch (466) oder achteckig im Durchmesser (465) oder oben achteckig und mit einigen Rücken verziert, übrigens zylindrisch (465*a*), in eine gerade Krücke auslaufend, deren Hälfte bei n⁰ 466 abgebrochen ist. 465 und 465*a*: Bai von *Ambon*, 466: *Leitimor*.

L. 126, 121 und 131, L. Blatt 43,5, 50 und 50,5, Br. 22, 29,5 und 30, Dm. Stiel 3,3, 3,6 und 3,6 cM.

III. Tragkörbe.

1971/457. Joch mit zwei Fässern (*garuru*[1]) *sageru*), für die Einsammlung von *arèn*-Saft. Das Joch aus Holz, die Fässer aus Sagoblattscheide, innen mit fünf Rotanreifen verstärkt, mit einem doppelten Henkel aus *gĕmutu*-Tau und aus Rotan an den Enden des Joches und an zwei Bambus an der Aussenseite befestigt. **A.**

L. Joch 90, Dm. 4,5, H. Fässer 54, Dm. 30 cM.

1971/460. Joch mit zwei Tragkörben, das Joch aus Bambus, die Tragkörbe aus einzelnen gespalteten Bambusstreifen *à jour* mit sehr grossen Öffnungen nach dem Vierrichtungssystem geflochten, ohne Randreifen. Der Boden aus Paaren rechteckig *à jour* geflochtenen Streifen. **A.**

L. Joch 157, Dm. 4,5, H. Körbe 37,5, Dm. 45 cM.

1971/459. Wie oben, das Joch aus Bambus, die Körbe aus gespalteten Bambusstreifen nach der Vierrichtungsmethode *à jour* geflochten, mit Rotanstreifen am Joch befestigt. Der Boden sechseckig, oben rund. Der Randreifen aus Rotan. **A.**

L. Joch 160, Dm. 5,7, Dm. Körbe 40, H. 33 cM.

1971/463. Tragkorb, aus gespalteten Bambusstreifen nach der Vierrichtungsmethode *à jour* geflochten. Der Oberrand diagonal geflochten. Der Boden durch drei einander in der Mitte kreuzende Latten verstärkt. Hinzugefügt ein Tragstock aus einem halbierten Bambus. **A.**

H. 38, Dm. 42, L. Tragstock 157, Br. 6,5 cM.

1971/462. Wie oben, auf dieselbe Weise und von demselben Material geflochten. Der Boden sechseckig, oben rund. Die Wände und der Boden verstärkt durch sechs Bambuslatten, die einander auf dem Boden kreuzen. **A.**

H. 54, Dm. 44,5 cM.

1971/464. Wie oben, aber aus gespalteten Bambusstreifen rundgehend über aufstehende Streifen geflochten. Der Boden rund, nach oben weiter werdend. Am Oberrand sind zwei Rotanschlingen einander gegenüber befestigt. **A.**

H. 33, Dm. 48 cM.

GRUPPE VIII.

Industrie[2]).

1971/447. Arènzuckerkocherei, Modell, auf acht Pfählen ruhend, an allen Seiten offen, mit Dach aus *atap*. An der einen Seite ein grosser, halbkugelförmiger Topf, oberhalb dessen auf einem Hängereck die Trockenfässer des *arèn*-Saftes gestellt werden, um auszutriefen. Wenn der Saft fast verdampft ist, sodass der Zucker sich bildet, so wird mit einem Löffel der Zucker in halbe Kokosnüsse geschöpft;

---

1) van Hoëvell, *Vocabularium*, 12, s.v.
2) Literatur: van Hoëvell, 75. — Riedel, 64—65. — Ludeking, 82 u.f.

dieselben werden auf den Horden und aussen in der Sonne gestellt, um hart zu werden. Mit einem Schaumlöffel wird der Schmutz und der Schaum abgeschöpft; auch lässt man den *arèn*-Saft hindurchlaufen. In einem Körbchen sind zwei Klöpfel, um den *arèn*-Stengel mürbe und die Fruchte kaput zu schlagen. Weiter ein Quirl für den Saft, ein Löffel, um den Zucker aus den Kokosnüssen zu nehmen und ein Schöpfer, um den Topf gut zu reinigen. Auf einer Recke vor dem Topf liegt Brennholz; an einem Tragestock (*pikulan*) hängt ein Fass aus Blattscheide, um den *arèn*-Saft zu transportieren; auf einem Baumstamm sitzen die Wächter; bei einem derselben hängt ein Alarmblock (*tongtong*) mit Klöpfel. **A.**

L. 44, Br. 24, H. 31 cM.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

1576/1 [2]). Schwert, die Klinge hohl geschliffen und damasziert, das Unterende des Rückens mit einer schrägen Linie nach der Schneide verlaufend und mit derselben die Spitze bildend. Rundes Stichblatt aus schwarzem Horn (?) und hölzerner Griff, das Oberende in Gestalt eines Affenkopfes geschnitzt, in dessen Scheitel und Augen Büschel schwarzen Haars innerhalb Löcher befestigt sind, aus einem besonderen Stück bestehend und durch einander kreuzende Rotanstreifen am übrigen Teil befestigt. Das zylindrische Unterende mit diagonal geflochtenen Rotanstreifen umwunden. *Molukken.*

L. 76, L. Klinge 55, Br. 2—5, Dm. Griff 5,7 × 6,2 cM.

499/37 [3]). Klewang, die Klinge glatt und gebogen, die Schneide schwach konvex, der Rücken grösstenteils stumpf und konkav, nur das Unterende scharf und mit einer konkaven Krümmung nach der Schneide verlaufend. Längs dem Rücken eine Blutrinne. Messingener Stielring mit kragenförmigem Unterrand, der Griff aus Hirschhorn, nach oben verbreitert. Scheide aus braunem Holz, an einer Anzahl Stellen mit Fasern umwunden. Trageband aus Faserschnur. *Molukken.*

L. 68, L. Klinge 58, Br. 2,9, Dm. Griff 4,6, L. Scheide 60,4, Br. 3,5 cM.

499/24. Kris, die Klinge gerade und damasziert, ohne Zähne und Schnörkel. Stielring aus Messing und Griff aus dunkelbraunem Holz, ganz mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit bedeckt. Scheide aus gelbbraunem Holz, die Vorderseite mit Schnitzarbeit verziert: oben ein Ungeheuerkopf und darunter, in fünf Rechtecke verteilt, Blumen- und Blattfiguren und in der Mitte eine Raute, alles *en relief*. Das Oberende verdickt und verbreitert mit einer Einschneidung an beiden Seiten des Mundes. — Aus *Java*, *Madura* oder *Bali* eingeführt. *Molukken.*

L. 32,5, L. Klinge 23, Br. 5,5, Dm. Griff 2,4, L. Scheide 28, Br. 2,6—7 cM.

300/417 [4]). Schild, rechteckig, sehr schmal, aus Holz, die Aussenseite rot gefärbt, mit drei Leisten längs der Länge, die Seiten mit Rotan beschlagen, das durch Nägel und an den Enden durch Bänder diagonaler Flechtarbeit befestigt ist. An der Innenseite ein Rücken über die Mitte der Länge, mit vielen Einkerbungen und einem

---

1) Literatur: Riedel, 64. — Schouten, *Sajang kene* (*Ned. Indië*, *Oud en Nieuw*, IV), 374, Abb. 2. — Vgl. über Waffen auf *Banda* am Anfang des 17en Jahrhunderts: B. L. de Argensola, *Conquista de las islas Molucas* (Madrid, 1609), S. 242.

2) Serie 1576 Ankauf Dez. 1906.

3) Serie 499 leg. D. Wienecke, Ankauf Sept. 1885.

4) Cat. Tent. Par. n° 421.

rechteckigen Loch in der Mitte als Griff. Mit roten vierblättrigen Blumen und Gruppen roter und schwarzer Dreiecke verziert. Unter dem Rotanflechtwerk sind vier *randju* aus Bambus gesteckt. A.

L. 130, Br. 11—14 cM.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft [1]).

I. Prunkkleidung.

1108/323 [2]). Mohammedanischer Regent. Kleidung: Mütze aus schwarzem Sammt, mit Golddraht, Flittern und kleinen blauen Glasperlen verziert, die längs dem Rande Blumen und Blattranken bilden, mit weissem Kattun gefüttert. Lange *kabaja* aus blauer geblümter Seide, mit roter Seide gefüttert, der Kragen mit Golddraht verziert. Darunter eine Weste aus schwarzem Sammt, mit Golddraht verziert. Rock aus weisser Seide und darunter eine Hose aus weissem Kattun. Schwarze Schuhe. In der emporgehobenen rechten Hand ein Regenschirm. A.

H. 74,5 cM.

1108/326 [3]). Christen-Regentengemahlin, in vornehmer Kleidung: Blumen im Haar, silberne Ohrknöpfe, lange *kabaja* aus weissem Nesseltuch mit messingenen Knöpfen und gefalteter Rock aus weiss und rot geblümtem Kattun, festgehalten von einem Gürtel aus gelbem Kattun und Golddraht mit runder messingener Schnalle. Weisse Strümpfe und Schuhe. In der linken Hand ein Ast mit Blumen, in der Rechten ein Taschentuch aus weissem Nesseltuch. A.

H. 77 cM.

1984/1 [4]). Festnachen (Modell [5]), in Gestalt eines Drachens mit grünem Kopf, gespalteter roter Zunge und bunt geschüpptem Körper und Schwanz. Auf Kopf und Schwanz eine blau und gelbe Fahne. Auf diesem Drachen ruht der Nachen mit zweizipfligen, emporstehenden Steven, verziert mit gelben, grün und rot gestreiften Schlangen auf weissem Grund. Die Seiten grün und weiss mit schmalen, gelben und roten Rändern. Auf den Steven ein rot und grüner Stern auf weissem Grund. Mit sechs Bänken, jede mit zwei Pagajen. In der mittleren steckt eine niederländische Flagge und in zwei anderen Bänken bunt gefärbte Fahnen, während auch die Steven mit vier gelben und zwei roten Fahnen verziert sind. A.

L. 83, Br. 6,5, H. 10—28 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 3.

II. Flaggen.

370/2077 [6]). Flagge, aus rotem Kattun mit weissem Bruk. In der Mitte das niederländische Wappen in weissem Kattun aufgenäht. *Saparua.*

L. 93, Br. 74 cM.

---

1) Riedel, 67—71. — van Hoëvell, 19—31. — van Schmidt (*T. N. I.* V, 2e Serie), S. 583—601. — Ludeking, 63. — Wilken, *Verspr. Geschr.* I, 549—550. — *Pandecten van het adatrecht*, VII, p. 143—146, S. 235, S. 375—377, 424, 465—466, 564—566.

2) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 31. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 78, n° 5.

3) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 31. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 78, n° 7.

4) Serie 1984 don. J. B. Snellen, März 1920.

5) Vgl. den ambonschen Festnachen auf dem Gemälde Serie 200/30 von Ant. Payen (Cat. Kol. Tent. Amst. 3e kl. n° 1/30).

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.

370/2078[1]). Flagge, wie oben, aber gelblich, ohne Wappen, mit drei tiefen Einkerbungen am Rande. *Paperu, Saparua.*

L. 83, Br. 51 cM.

370/2079[2]). Wie oben, aber egal rot, ohne Einkerbungen am Rande. *Iuhaha*[3]), *Saparua.*

L. 76, Br. 46 cM.

370/2080[4]). Wie oben, aber auf dem hellgelben Felde ein roter, gekrönter stehender Löwe. Mit gezacktem blauem Rand. *Haria, Saparua.*

L. 90, Br. 64 cM.

370/2081[5]). Wie oben, aber mit einem weissen Elephanten auf schwarzem Grund. Der Rand teilweise blau und teilweise gelb, ohne Einkerbungen. *Porto*[6]). *Saparua.*

L. 85, Br. 57 cM.

370/2082[7]). Wie oben, aber egal rot. — Gebraucht bei dem Empfang von Gästen. *Nolloth*[8]), *Saparua.*

L. 77, Br. 47 cM.

370/2083[9]). Wie oben, aber dreieckig, mit einem weissen Halbmond auf rotem Grund. — Nur von Muslimen gebraucht. *Sirisorri*[10]) *Islam, Saparua.*

L. 112, Br. 51 cM.

370/2084[11]). Wie oben, aber mit drei dreieckigen Zipfeln, die bezw. rot, gelb und blau gefärbt sind. *Kulor, Saparua.*

L. 106, Br. 61 cM.

370/2085[12]). Wie oben, aber rechteckig, grösstenteils gelb, ausser zwei schwarzen und einem weissen Rechteck. In der Mitte eine in zwei gelbe und zwei weisse Dreiecke verteilte Raute mit schwarzen Umrissen in einem weissen Quadrat. *Wassu, Haruku.*

L. 58, Br. 43 cM.

370/2086[13]). Wie oben, aber rot, gelb und schwarz, an allen Seiten tief eingekerbt, in Folge dessen dreieckige Fransen entstanden sind. *Karihu, Haruku.*

L. 67, Br. 56 cM.

370/2087[14]). Wie oben, aber egal gelb, rechteckig, ohne Fransen. — Dürfte früher nur von einem *panglima* aus dem Geschlecht von König *Ruhupessi* getragen werden. *Haruku.*

L. 91, Br. 61 cM.

370/2088, 2089 & 2091[15]). Wie oben, aber rot. In der Mitte ein weisser Kreis, ge-

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
3) Bleeker, II, 188—189. — Aardr. en Stat. Wdb. III, 1093, s. v. *Toehaha.*
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
6) Van der Crab, 199. — Aardr. en Stat. Wdb. II, 825, s. v.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
8) Van der Crab, 199. — Aardr. en Stat. Wdb. II, 581, s. v.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
10) van Hoëvell, 19. — Aardr. en Stat. Wdb. III, 350, s. v.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 29.

füllt mit zwei schwarzen Ellipsen, durch eine dritte gekreuzt. 2088: *Samet*, 2089: *Hohomony* (?), 2091: *Oma*, *Haruku*.

L. 78, 76, 77, Br. 57, 56 und 56 cM.

370/2090[1]). Flagge, wie oben, aber egal rot. — Gebraucht um Ansehnliche zu bewillkommnen. *Ihamahu*. *Saparua*.

H. 76, Br. 46 cM.

370/2092[2]). Wie oben (*umalio*[3]), aber mit zwölf gelben Kreisen auf rotem Grund. *Ouw*. *Saparua*.

L. 58, Br. 42 cM.

370/2093[4]). Wie oben (*saka buana*[5]), aber verteilt in rote, schwarze, weisse und gelbe Dreiecke. *Ouw*. *Saparua*.

L. 61, Br. 38 cM.

370/2094—2095[6]). Wie oben, n⁰ 2094: *pelemasa*, n⁰ 2095: *pele'awa*[7]), aber mit einem (2094) oder zwei (2095) roten dreieckigen Zipfeln, auf denen ein (2094) oder zwei (2095) gelbe vierstrahlige Sterne. *Ouw*. *Saparua*.

L. 55, Br. 35 und 38 cM.

370/2096[8]). Wie oben (*orita*[e] *aylie*[9]), aber mit drei roten Wimpeln, jeder mit einem gelben Kreis. *Ouw*. *Saparua*.

L. 50, Br. 27 cM.

370/2097[10]). Wie oben (*saihaly*), aber oben rund, über einen Rotanreifen gespannen, mit einem weissen Halbmond und Kreuze auf rotem Grund und zwei gelben und zwei roten Wimpeln. *Iha*. *Saparua*.

L. 169, Br. 44 cM.

370/2098[11]). Wie oben, aber egal rot und rechteckig, ohne Wimpel. — Bei dem Empfang Ansehnlicher gebraucht. *Itawaka*, *Saparua*.

L. 76, Br. 46 cM.

772/2[12]). Flagge der ehemahligen O. I. Compagnie von Banda, aus weissem Kattun mit rotem Bruk; ein Teil des Unterrandes und des Vorderendes fehlt. Im hinteren Obereck eine flammende Krisklinge aus blauem Kattun und in der Mitte ein, auf einem geschlängelten Band stehender gekrönter Löwe aus gelber Seide mit vielfarbigen Benähungen und Flittern verziert, in der rechten Vorderpfote ein Schwert end in der linken ein Bündel von sieben Pfeilen. Der rote Rand mit vierblättrigen Blumen und Stickarbeit verziert. — Wahrscheinlich europäisches Fabrikat. *Banda*.

L. 144, Br. 156 cM.

370/2099[13]). Karte, mit gefärbten Abbildungen, Namen und Erklärung des Gebrauches der obenerwähnten Flaggen aus *Saparua* und *Haruku* (370/2077—2098).

L. 102, Br. 43,5 cM.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
3) *Umalio* (*bahasa tanah*) = *bintang* (Stern).
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
5) *Saka buana* (*bahasa tanah*) = Stützpfeiler der Welt.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
7) *Pele'awa* (*bahasa tanah*) = Morgen- und Abendstern.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
9) *Orita*[e] *aylie* (*bahasa tanah*) = *gorita* (Tintenfisch) *djari* (Finger).
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.
12) Serie 772 don. G. Teuniszen, 1890. — N. St. Crt. v. 23 Sept. 1890, n⁰ 223.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰ 29.

III. Brautkleidung.

1108/318—319[1]). Brautpaar[2]), wie folgt gekleidet: der Bräutigam (319) ganz in europäischer Kleidung: Zylinderhut, schwarzer Frack und Hose, seidene Weste, weisse Krawatte und Handschuhe und lange goldene Uhrkette um den Hals. Die Braut (318) mit Haarschmuck aus Silber, Blumen und Flittern, messingenen Ohrringen, mit einem Diamant (?) eingelegt, *badju* aus Nesseltuch, mit Golddraht verziert, Kragen und Rock aus roter Seide, mit Golddraht umsäumt und mit aufgenähten Vögeln und Schmetterlingen. In der rechten Hand ein Taschentuch aus Nesseltuch. Schuhe aus rotem Samt mit emporgebogenen Spitzen, mit Schmetterlingen und Flittern verziert und Strümpfe aus Nesseltuch. **A.**

H. 76 und 65 cM.

300/662[3]). Brautkranz, aus *malati*-Kunstblumen verfertigt, mit vielen weissen Knospen und einzelnen geöffneten weissen Blumen. **A.**

GRUPPE XI.

Kunst- und Kunstindustrie. Spiele[4]).

I. Musikinstrumente.

300/540[5]). Tamburin (*rabana*[6]), mit Büffelhaut überzogen, die mit Rotanstreifen befestigt ist an dem Kessel aus rotbraun gefärbtem Holz, der innen durch eine Latte verstärkt ist. **A.**

H. 6,8, Br. unten 20, Dm. oben 31,2 cM.

300/537[7]). Trommel (*tifa*[8]), aus dunkelbraunem Holz, das breite Ende mit Fischhaut überzogen, mit Spannriemen aus Rotan und Bambuskeilen für die Spannung. Nahe dem Unterende ein Kranz ovaler Platten *en relief*. **A.**

H. 56,3, Br. unten 12,8, oben 15,3 cM.

300/539[9]). Wie oben, aber breiter und niedriger und mit Büffelhaut überzogen; das Unterende mit Rechtecken *en bas relief* verziert. **A.**

H. 29,1, Br. oben 22, unten 21 cM.

300/538[10]). Wie oben, mit Büffelhaut überzogen, der Spannriemen aus Rotan und die Keile wie oben, die letzteren aber grösser und dicker. Längs der Mitte und längs dem Unterende eine Reihe Spitzbogen und in der Mitte darunter eine Reihe Zähne *en haut relief*. Darunter ein rundgehender Rücken. Der Unterrand gezackt. **A.**

H. 29,5, Br. unten 16,8, oben 20,5 cM.

1157/1[11]). Musikinstrument[12]), bestehend aus einem weiten, unten geschlos-

---

1) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 31. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 1.
2) SCHOUTEN, *Sajang kene* (*Ned. Indië Oud en Nieuw*, IV), S. 379, Abb. 7.
3) Cat. Tent. Par. n° 317.
4) Literatur: VAN HOËVELL, 160—174. — MARTIN, 57—62 mit Taf. I, Fig. 2; VII, Fig. 1—3 und VIII, Fig. 1—3. — RIEDEL, 42. — *Enc. v. N. I.* II, 833—834, s. v. muziek en muziekinstrumenten. — ARGENSOLA, o. c. S. 243.
5) Cat. Tent. Par. n° 348.
6) MARTIN, 62 und 105 mit Taf. VII, Fig. 2.
7) Cat. Tent. Par. n° 348.
8) MARTIN, 48 mit Taf. VII, Fig. 1.
9) Cat. Tent. Par. n° 348.
10) Cat. Tent. Par. n° 348.
11) Serie 1157 Tausch Firma E. J. BRILL, 1898.
12) MARTIN, 62 mit Taf. VII, Fig. 3.

senen Bambusköcher, in dem ein viel dünnerer und etwas längerer Bambus gesteckt ist. Der letztere ist an beiden Seiten offen. Hierin bläst man, während man denselben langsam im weiteren Köcher hin und wieder bewegt. Hierzu gehören drei Querflöten, jede mit sechs Schallöchern und einem Blaseloch, das eine Ende durch einen verstellbaren Propfen geschlossen. — Von den Christen zum Hervorbringen geweihter Musik gebraucht. **A.**

L. 71, 58 und 38,5, Dm. 4,3, 2 und 2,4 cM.

370/282 [1]). Musikinstrument (*tatabuan* [2]), ganz übereinstimmend mit dem javanischen *gambang kaju* [3]), mit vierzehn hölzernen Tasten, die unten in der Mitte ausgehöhlt sind, und die über Schnüre aus Kokosfasern gelegt und mit hölzernen Pflöcken befestigt sind. In der Mitte eine Querlatte zur Verstärkung. Der Napf trapeziumförmig, aus rohem farblosem Holz. *Saparua.*

L. 177, Br. 50, H. 15 cM.

II. Tanz [4]).

1108/324—325 [5]). Tänzer (halb erwachsen) und Tänzerin, der erstere (324), *anak parisi* [6]), mit einer Admiralsmütze [7]) aus schwarzem Papier mit rotem Rand und aufgeklebten weissen, blauen, roten und gelben Figuren, mit weissen und roten Federn über die ganze Länge; *badju* aus weissem Kattun mit langen Ärmeln; über die Schultern eine Schärpe aus rot und weiss geblümtem Kattun und um die Mitte und die Ellenbogen ein Tuch aus violett und rot karierter Seide; Hose aus rot und weiss kariertem Kattun. In der rechten Hand ein hölzernes Schwert, die Klinge oben mit einem violett und rot karierten seidenen Tuch umwickelt; in der Linken ein schmaler Schild aus schwarzem Holz, mit weissen und roten Figuren verziert. Die Tänzerin (325), *djudjaro* [8]) *mĕnari*, mit sechs silbernen Nadeln und Kunstblumen im Haar, langem *badju* aus Nesseltuch, mit Flittern verziert, dessen Zipfel die rechte Hand emporhält, rot geblümtem *slèndang* über die linke Schulter, weissem, mit Golddraht verziertem Gürtel und weissem Rock, mit eingestickten roten Blumen und grünen Zweigen, mit Rand von Silbergalon. *Allang, Ambon.*

H. 74 und 69 cM.

III. Kunstindustrie.

300/654 [9]), 657 [10]) & 360/7120. Sträusse, aus weissen und grünen (657) oder weissen und roten (7120) Federn verfertigt [11]). **A.**

7120: H. 23 cM.

300/658—661 [12]), Blumenzweige, aus grünen und blauen (658) oder hellroten (659 und 661) oder weissen (660) Federn verfertigt; n° 658 aus zwei Blumen und einer Knospe, 659 und 661 aus zwei Blumen und vier, Nelke ähnelnden Knospen, n° 660 aus zwei Blumen und drei Knospen bestehend. **A.**

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n° 45.
2) van Hoëvell, *Vocabularium*, 34, s. v. — Idem, *Ambon*, 168. — Martin, 59 und 60.
3) Cat. R. E. M. XIII, S. 45.
4) Nieuwenhuis, *I. A. f. E.* XXIII, 209.
5) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 31. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 78, n° 6.
6) van Hoëvell, *Vocabularium*, 26, s. v.
7) *Stèk-hut* (van Hoëvell, o. c. 11, s. v. *dril*).
8) van Hoëvell, o. c. 10, s. v.: unverheiratetes Mädchen.
9) Cat. Tent. Par. n° 311.
10) Cat. Tent. Par. n° 316.
11) Buddingh, *Neerl. O. Indië*, II, 260.
12) Cat. Tent. Par. n° 316.

230/1[1]) und 300/656[2]). Nachahmungen von Gewürznelkenbäumen, kunstreich zusammengestellt, die Blätter aus grünen und roten Vogelfedern, mit Knospen, Blüten und Früchten. **A.**

H. 56,5 und 40,5 cM.

230/2 und 300/655[3]). Nachahmungen von Muskatnussbäumen, die Blätter aus grünen Federn, mit Knospen, Blüten, reifen und unreifen Früchten, aus weichem Pflanzenmark verfertigt. **A.**

H. 55,5 und 42 cM.

300/694[4]). Likörsatz, mit drei Flaschen, jede mit einem Stöpsel, alles aus Gewürznelken verfertigt. **A.**

H. Flaschen 20, Dm. unten 8,3 cM.

300/687—693[5]). Theeservice, ganz aus Gewürznelken verfertigt, bestehend aus einem ovalen Theebrett (687), unten mit Bambuslatten verstärkt, Br. 33, L. 40,5 cM., zwei Tassen mit Untersätzen (688—689), H. 5,2, Dm. 9 und 9,8 cM., einem Theetopf (690), H. 9, Dm. 9,5 cM., ein Milchtopf (691), H. 7.5, Dm. 7 × 9,5 cM., ein Zuckertopf (692), H. 6,5, Dm. 8,5 cM. und einem Leuchter (693), H. 4,7, Dm. 7,5 cM. **A.**

230/3 und 300/711, 713, 714[6]). Zigarrenköcher, aus Gewürznelken verfertigt, zylindrisch, n° 711 mit erhöhtem Ring in der Mitte. In der Mitte des Deckels eine Rosette, von einem (713 und 714) oder zwei (711) oder drei (3) erhöhten Kreisen umgeben. **A.**

H. 9,5, 12, 11,5 und 11,5, Dm. 7,8, 9, 7,5 und 7,5 cM.

300/695 & 698[7]). Blumenkörbchen, mit Henkel, mit Guirlanden am Rande. Aus Gewürznelken verfertigt. **A.**

H. 5,5 und 7,5, Dm. 24 und 19,5 cM.

300/699[8]). Vase, aus Gewürznelken verfertigt, unten kubusförmig mit hervorstehendem Rand, nachher verschmälert und zylindrisch, mit einer Umrasterung, das Oberstück verbreitert mit hervorstehendem Oberrand, an dem ein Ring hängt. **A.**

H. 23,5, Dm. 21 cM.

300/701[9]). Wie oben, aus Gewürznelken verfertigt, aber auf rundem hervorstehendem Fuss; der mittlere Teil ohne Umrasterung. Am hervorragenden Oberrand zwei Ringe einander gegenüber. **A.**

H. 16, Dm. 19 cM.

300/706[10]). Löffeldose, aus Gewürznelken verfertigt, rechteckig, auf vier Pfoten mit scharnierendem Deckel, auf dem eine Rosette. Innen in zwei rechteckige und einer viereckigen Abteilung verteilt. **A.**

L. 18, Br. 12,8, H. 6,2 cM.

300/708[11]). Arbeitsdose, aus Gewürznelken verfertigt, wie oben, die Rosette auf dem Deckel aber oval. **A.**

H. 6,5, Br. 11, L. 16,5 cM.

---

1) Serie 230 Ankauf Dez. 1879.
2) Cat. Tent. Par. n° 315.
3) Cat. Tent. Par. n° 314.
4) Cat. Tent. Par. n° 324.
5) Cat. Tent. Par. n° 323.
6) Cat. Tent. Par. n° 329.
7) Cat. Tent. Par. n° 325.
8) Cat. Tent. Par. n° 326.
9) Cat. Tent. Par. n° 326.
10) Cat. Tent. Par. n° 328.
11) Cat. Tent. Par. n° 329.

300/707[1]). Arbeitsdose, wie oben, aus Gewürznelken verfertigt, aber viel grösser, der Deckel mit schräg herablaufenden Seiten, die Oberfläche mit einer ovalen Rosette. Innen in vier Abteilungen verteilt. **A.**

H. 14,3, Br. 19, L. 27,5 cM.

360/7234. Kiste, aus Gewürznelken verfertigt, rechteckig, mit plattem Deckel, innen in zwei ungleiche Rechtecke verteilt. Beschädigt. **A.**

L. 25, Br. 17, H. 7 cM.

300/686[2]). Hausmodell, aus Gewürznelken verfertigt, mit nach vier Seiten herabreichendem Dach; an jeder der vier Seiten zwei Fenster mit Gittern und Luken und in der Mitte der Vorder- und Rückseite eine Tür. An der Vorderseite eine auf vier Pfeilern ruhende Veranda, in der zwei Stühle und ein runder Tisch. **A.**

H. 43, Br. 51,3, L. 59,3 cM.

300/709—710. Sänften (Modelle), aus Gewürznelken verfertigt, mit (709) oder ohne (710) Person in derselben, getragen von vier Personen vor und hinter und zwei an den Seiten (710) oder mit vier Trägern und zwei Vorgangern vorne, zwei Personen hinter und vier an den Seiten der Sänfte (709). **A.**

H. 12 und 13,5, Br. 10, L. 32,5 und 32,8 cM.

300/703[3]). Nachen, aus Gewürznelken verfertigt, mit einem Ausleger an beiden Seiten und Nachahmung von acht sitzenden und einem stehenden Ruderer. **A.**

L. 42,5, Br. 10,4 cM.

300/704—705[4]). Wie oben, aus Gewürznelken verfertigt, aber ohne Ausleger; in der Mitte eine, an beiden Seiten offene, viereckige Hütte, auf deren Dach eine Person steht (704) oder zwei Personen sitzen (705). Die beiden Steven hoch emporstrebend. An beiden Seiten der Hütte resp. drei und vier (704) oder drei und zwei Paare Ruderer (705), bei 705 überdem eine stehende Person am Hintersteven. **A.**

L. 51,5 und 42,7, Br. 10,7 und 10 cM.

360/5788. Korrakorra[5]), aus Gewürznelken, wie oben, die Hütte in der Mitte aber mit Gitterfenstern an den beiden Seiten. An der einen Seite drei Paare sitzender Ruderer und an der anderen Seite der Hütte eine sitzende und eine stehende Person. **A.**

L. 56, Br. 14, H. 14 cM.

459/1[6]). Muster eines Schiffes, aus Gewürznelken verfertigt[7]), mit hoch auflaufenden Steven. Zwei Maste mit Flaggen. Der grösste Teil überdeckt und darunter an beiden Seiten elf Ruderer mit Pagajen. Auch dem Deck sechs stehende Personen. Auch das Anker, das Netz, das Steuer und die Raaen aus Gewürznelken verfertigt. **A.**

L. 80, Br. 19, H. 19 cM.

---

1) Cat. Tent. Par. n° 329.
2) Cat. Tent. Par. n° 322.
3) Cat. Tent. Par. n° 327.
4) Cat. Tent. Par. n° 327.
5) Vgl. *Enc. v. N. I. Suppl.* V, S. 115.
6) Serie 459 don. Frh. Dr. jur. A. Baud, Okt. 1884. — N. St. Crt. v. 4/5 Jan. 1885, n° 3.
7) Vgl. Riedel, Taf. IX.

IV. CERAM.

GRUPPE I.

Speise und Trank, Stimulantia[1]).

1. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken.

16/743 und 300/1654. Löffel, aus einem mehr (743) oder weniger (1654) ovalen schüsselförmigen Stück Kokosnuss, mit zwei kleinen runden Löchern nahe der Seite, durch die bei n⁰ 743 eine Rotanschlinge geschnürt ist, die als Griff dient und um einen hölzernen Keil gewunden ist. **C.**

L. 13,3 und 11, Br. 10 und 10,4, tief 5,5 und 2,3 cM.

300/1653 & 1655—1656. Siebe, aus Kokosnuss, schüsselförmig (1653) oder kummenförmig (1655 und 1656), mit sieben (1653), sechszehn (1655) oder dreizehn (1656) runden Löchern. An der Aussenseite neben dem Rande zwei parallele Linien und Querstreifen zwischen denselben (1655) oder einzelne erhabene Ränder und unter denselben eingeschnitzte Dreiecke (1656). **C.**

Tief 3, 5,5 und 6,3, Dm. 10, 12 und 8,8 cM.

300/1657. Trichter, aus einer halbierten kleinen Kokosnuss bestehend. **C.** (?)

Dm. 7, Br. 4,5 cM.

300/1658—1659. Wasserschöpfer. aus Kokosnuss. in der Längsrichtung halbiert; ein mehr (1659) oder weniger (1658) hakenförmiges Stück der abgeschnittenen Hälfte dient als Griff. **C.**

L. 13 und 24,2, Br. 10 und 9,5 cM.

2051/31[2]). Trinknapf, aus Kokosnuss[3]). Der Aussenrand mit einigen eingeschnitzten Dreiecken verziert. Beschädigt. **W.**

Dm. 7,5, Br. 6 cM.

1971/8. Gerät um Sago zu rühren, aus hellgelbem Holz, das Unterende platt, spatelförmig; das als Griff dienende Oberende verdickt, mit dem Unterende einen stumpfen Winkel bildend, dachförmig im Durchmesser. *Rumah olat. Patalima*-Stamm.

L. 40,5, Dm. 5 cM.

1971/16. Papéda[4])-Löffel, aus schwarzem Holz, das Unterende blattförmig, der Stiel platt, oben herzförmig verbreitert und mit einem augenförmigen Loch in der Mitte, spitz auslaufend. **W.**

L. 19, Dm. Blatt 4 cM.

1030/29[5]). Wie oben, aber aus zwei platten Stücken Hirschknochen, die mit einem aus Rotanstreifen geflochtenen Ring unterhalb des Gelenkknochens aneinander verbunden sind. *Wairama, Wahai.*

L. 17,5, Br. 1,4 cM.

1971/9 & 9*a*. Gabeln, für das Rühren des *pépéda* (Sagobrei[6]); aus Bambus, mit

---

1) Literatur: Martin, 248—249 mit Taf. XXIII und XXIV. — Riedel, 122—123. — Tauern, 40, 102—103 und 112—113 mit Taf. 102 und 105. — Sachse, 135—137. — van Doren, *Fragmenten*, I, 158. — Pleyte, in *T. A. G.* XI, 730—731. — Ludeking, 79—81. — Brumund, *T. N. I.* VII, 2, p. 64.

2) Serie 2051 don. W. J. Giel, Sept. 1923.

3) Tauern, S. 112 mit Taf. 102 und 105, Fig. d und g.

4) Sagobrei (Martin, 210. — Tauern, 104: *popéda*).

5) Martin, 236 mit Taf. XXIX, Fig. 17.

6) Vgl. Tauern, Taf. 99, Fig. a—d.

drei Spitzen; das Oberende von n⁰ 9*a* verbreitert und die beiden Seiten dreifach eingekerbt. *Honitetu.*

L. 46,5 und 36,5, Br. 2,7 und 2,1 cM.

1971/19. Gabeln, wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz, mit vier Spitzen. Dort, wo die Gabel sich spaltet, ein diagonal geflochtenes Rotanband. Das Oberende ringförmig verdickt. In der Mitte drei Einkerbungen. **W.**

L. 35, Br. 2,5 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 2.

1971/4 & 4*a*. Wie oben, aus dunkelbraunem Holz, aber mit zwei Spitzen. Das Oberende platt und roh gearbeitet (4) oder besser gearbeitet und zweifach eingekerbt (4*a*). *Wahai.*

L. 21,5 und 27,5, Br. 2 und 1,5 cM.

1971/5 & 5*a*—*e*. Wie oben, aus Bambus, das Unterende aber in drei Zähne gespaltet; das Oberende verbreitert und rechteckig (5) oder knopfförmig endend mit einem, bei 5*a* eingekerbten Fortsatz an beiden Seiten (5*a* & *d*) oder platt und verschmälert (5*b*) oder verbreitert und fünfeckig (5*c*) oder krückenförmig verbreitert (5*e*). *Wahai.*

L. 26,5, 27,5, 27,5, 25, 30 und 23,5, Br. 1,5, 1,7, 1,5, 1,7, 1,3 und 1,1 cM.

1971/6 & 6*a*. Wie oben, aus Holz (6) oder aus Bambus (6*a*), mit vier Zähnen, das Oberende verbreitert und sechseckig (6) oder fünfeckig und spitz auslaufend (6*a*). *Wahai.*

L. 25 und 15,5, Br. 1,7 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 3.

1971/7. Wie oben, aus hellgelbem Holz, mit zwei Spitzen, roh gearbeitet. *Patalima.*

L. 24, Br. 1 cM.

1671/4[1]). Sagolöffel, aus *Nautilus*-Muschel, gebogen, rechteckig, das eine Ende zugespitzt, die zwei Längsseiten kreisförmig ausgeschnitzt. Auf der Innenfläche vier eingeritzte Dreiecke, mit Strichen gefüllt und mit kleinen Schnörkeln an den Ecken. Nahe dem gerade abgeschnittenen Ende drei Löcher, durch die eine Schlinge aus Tau gezogen ist. **C.**

L. 17, Br. 5 cM.

300/1651. Raspel, bestehend aus einem schöpflöffelförmigen Stück Palmblattscheide mit rohen Spitzen auf der Innenseite. **C.** (?)

L. 41,5, Br. 14,5 cM.

1971/3. Sagonapf (*opa linei*), aus Sagoblattscheide, länglich, an der einen Seite höher auflaufend als an der anderen. Unten rechteckig, nach oben erweitert und abgerundet. Innenland. **W.**

L. 61, Br. 15—22, H. 9,5—17,5 cM.

1971/2. Sagoklopfer (*wěti*[2]), der Stiel aus einem Bambusköcher bestehend, in dem das spitze Ende eines halbierten Bambus, der als Schlagende dient, schiefwinklig gesteckt ist. Der Stiel und das Schlagende überdem durch umwickelte Rotanstreifen in der Mitte aneinander verbunden. *Honitetu.* **W.**

L. Stiel 56,5, Dm. 4, L. Schlagende 49, Br. 11 cM.

1971/18. Wasserschöpfer, bei dem Sagoklopfen verwendet. Konisch, aus Sagoblattscheide, mit durch Rotanstreifen befestigtem doppeltem Randreifen aus Rotan, dachförmigem Bügel aus weissem Holz und Schnur aus gelohtem Kattun. *Boano.* **W.**

Dm. 24, H. 25 cM.

---

1) Serie 1671 don. Dr. G. A. J. VAN DER SANDE, Okt. 1908.
2) MARTIN, 208—209 mit Taf. XXII, Fig. 11.

1971/17 & 17*a*. Reisdampfkörbchen, abgestutzt konisch (17) oder konisch (17*a*), aus farblosen (17) oder farblosen und roten (17*a*) Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit Randreifen aus Rotan, die durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. *Piru*. **W.**

Dm. 18,5 und 21, H. 14 und 11 cM.

1971/1. Mörser, aus dunkelbraunem Holz, mit hervorragendem Unterrand, innen trichterförmig ausgehöhlt, mit knopfförmig auslaufendem, im Durchmesser viereckigem Griff. Der Stampfer aus demselben Holz, nahe der Mitte verschmälert. *Patalima*, *Rumah olat*, *Wahai*.

H. 12,9, Dm. 12—16, L. Stampfer 52, Dm. 3,5—4,1 cM.

16/732. Körbchen, für Reis, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit viereckigem Fuss von breiten Streifen, nach oben rund und weiter auslaufend, mit Randreifen aus Bambus, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. **C.**

H. 14,5, Dm. 21,5 cM.

300/1666. Reisbesen, bestehend aus einem Büschel schwarzer Palmfasern; beide Enden nach unten gebogen. Der mittlere Teil bildet einen schlingenartigen, mit Rotanstreifen umwundenen Griff. **C.**

L. 19, Br. 5 cM.

II. Stimulantia [1]).

16/725. Pinangschere, aus Eisen, unverziert, das eine Bein am Ende breit und an der Innenseite scharf. **C.**

L. 20, Br. 4 cM.

1030/47 [2]). Kalkköcher, aus einem länglich blasenförmigen Kürbis mit trompetenartigem nach oben umgebogenem Unterende, das mit Harz geschlossen ist, mit Ausnahme eines kleinen Loches für den Kalk. Am Oberende sind zwei messingene Schellchen und drei kurze weisse Perlenschnüre mit braunen Früchten (Sapotaceeen) an den Enden und um das Unterende eine, in einer Schlinge zusammengebundene Schnur mit angereihten weissen, blauen, roten und grünen, rot und weiss gestreiften Perlen befestigt. Nordküste von *Kairatu*.

L. 15, D. 5 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 2.

1971/10. Wie oben, aber aus Bambus, verziert mit dunklen Dreiecken und unregelmässigen Figuren, auf hellem Grund. Der Oberrand gezackt und in zwei Fortsätze endend. — Von den Stämmen, deren Frauen den kurzen *sarung* (*alunĕ* [3]) tragen. *Makahala*-Stamm. **W.**

H. 14,5, Dm. 2,5 cM.

1671/3. Wie oben, aber an beiden Seiten offen, nahe dem einen mit einer tiefen Einschnürung, in der ein Paar rundgehender Rücken. Auf der Aussenfläche eingeritzte Figuren: in der Mitte ein breites, ganz mit Schnörkeln [4]) gefülltes Band; in einiger Entfernung von demselben eine Reihe blattförmiger Figuren und eine ähnliche an einem Ende, weiter verschiedene ausgerandete Ringe, von denen kurze Strichen in der Richtung des Köchers ausgehen. Nordküste.

L. 24,5, Dm. 1,3 cM.

1030/14 [5]). Wie oben, das eine Ende aber geschlossen. Die eingeritzte Verzierung

---

1) Tauern, 112—113.
2) Martin, 248 mit Taf. XXIII, Fig. 4. — Vgl. Tauern, Taf. 105, Fig. h.
3) Tauern, 30 und 115.
4) Vgl. Tauern, Taf. 18, unten, mittlere Figur.
5) Martin, 125 mit Taf. XXX, Fig. 4. — Loebèr, *Het Ned. Ind. bamboe-ornament* (*Het huis oud en nieuw*, IV), S. 225, Fig. 2.

besteht aus Wogenstreifen, Blattschnörkeln und schildförmigen Figuren auf einem, mit Strichen gefüllten Grund. *Etti-Alfuren*, *Sole.*

L. 16,3, Dm. 2,2 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 4.

2051/1[1]). Kalkköcher, aus Bambus, wie oben, die Aussenseite verziert mit farblosen Figuren auf gestreiftem Grund[2]); längs den Rändern Schlangenlinien. In der Mitte Rahmen, konzentrische Ovalen und Blumenfiguren (?). Sehr beschädigt. **W.**

H. 7,7, Dm. 6,7 cM.

1971/11 & 11*a*. Wie oben, zugleich zur Aufbewahrung von Pässen gebraucht, n⁰ 11*a* am Ende eingeschnürt, aber ohne Rücken. Die Mitte und ein (11) oder beide (11*a*) Enden mit Schnitzarbeit verziert: farblose schnörkelförmige Figuren auf dunklem Grund (11) oder Kreise und Rauten an den Enden und Dreiecke mit Spiralen in den Ecken, im mittleren Teile (11*a*). **W.**

L. 19,5 und 14,2, Dm. 2 cM.

1971/13. Sirihdose, aus *pandan*-Blattstreifen, rund, mit ausgehöhltem, einschiebendem Deckel. Der Boden hervorragend, aus dreieckigen aneinandergenähten Stücken rot und grün gefärbter Blattstreifen mit einer farblosen Scheibe in der Mitte. Die Oberfläche des Deckels und die Innenseite des Bodens aus Sagoblattscheide. Die Wand der Dose mit Flechtarbeit in einem Muster von farblosen Rauten und Zickzackstreifen in abwechselnd roten und grünen Rechtecken. **W.**

Dm. 16,2, H. 13,5 cM.

1971/12. Wie oben, aus *pandan*-Blattstreifen, aber achteckig, der obere Teil der Dose und des Deckels mit *Nassa*-Muscheln verziert. In der Oberfläche des Deckels ein roter achtspitziger Stern, von abwechselnd schwarzen und violetten Dreiecken auf orangefarbigem Grund umgeben. Der Unterrand des oberen Teiles und der Zylinder, der diesen Teil mit dem Fuss verbindet, mit rechteckiger Flechtarbeit aus farblosen, schwarzen und braungelben Streifen, die ein Treppenmuster bilden. Der Fuss rund, hervorragend, aus aneinandergenähten Blattstreifen mit einem Muster von schwarzen Dreiecken, unten hohl. *Wahai*, *Boano.*

H. 24, Dm. 27 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 2.

1971/14. Sirihtasche, aus farblosen und schwarzen *pandan*-Streifen in Rautenmuster geflochten, mit überschiebendem Deckel. Inhalt: *Sirih*, Betelnuss, Tabak und ein Kalkköcher aus Bambus mit einschiebendem Deckel. *Patalima*, *Rumah olat*, *Wahai.*

Br. 8,7, H. 5 cM.

1971/20. Tabakköcher, aus Lontarblattstreifen geflochten, platt, mit einschiebendem Deckel. Das Muster besteht aus abwechselnden Reihen Quadrate mit Andreaskreuzen als Kern und Reihen vertikaler Rechtecke. Der Oberrand mit roten Fäden durchnäht. *Patalima*-Stamm, *Seleman*, *Wahai.*

H. 12,5, Br. 7 cM.

1971/15 & 15*a*. Wie oben, aber aus grünen, roten, schwarzen und farblosen *pandan*-Streifen, die ein Muster bilden von farblosen Rauten und gefärbten Quadraten mit farblosen Andreaskreuzen als Kern. Das ganze durch rote oder grüne Querstreifen gekreuzt. *Patalima*-Stamm. *Sawai.*

H. 7,5 und 8,4, Br. 5,5 und 6,3 cM.

---

1) Serie 2051 don. W. J. Giel, Sept. 1923.
2) Vgl. Tauern, Taf. 18, unten links.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck [1]).

I. Schmuck und Toilettegerät.

a. Kopfschmuck.

16/681. Kopfschmuck, aus farblosen und roten Fasern, in der Mitte strickartig zusammen geknüpft, mit einzelnen weissen und schwarzen Vogelfedern. **C.**

L. ± 46 cM.

1030/33 [2]) und 1971/26. Haarkämme (*mabeuli*), für Männer und Frauen; aus einem Stück Bambus geschnitten, mit fünf langen Zähnen und plattem Griff, der am Ende beiderseits schwach eingekerbt ist (33) oder breit und in zwei hornartige Spitzen ausläuft (26). Oberhalb der Zähne, deren oberer Teil mit rot gefärbten Rohrstreifen umwunden ist, beiderseits ein mehr (33) oder weniger (26) hervorstehender Winkel. *Honitetu.* **W.**

L. 29, L. Zähne 21,5 und 17,5, Br. Griff 1,2 und 2,4 cM.

1971/22—23. Wie oben, für Männer, aber mit nur vier Zähnen [3]). Der obere Teil platt und spitz auslaufend (23) oder in eine Ellipse *à jour* mit einem Kreuze in der Mitte auslaufend und darunter einzelne Einkerbungen (22). 22: *Patasiwa putih* in *Maneo*, 23: *Patalima* in *Rumah olat.*

L. 25 und 35,5, L. Zähne 14 und 20,5, Br. Griff 1,8 und 2,1 cM.

1971/24. Wie oben, für Männer, aber doppelt: an der einen Seite vier grosse und an der anderen Seite vierzehn kleine Zähne. Der Griff in der Mitte durch einen Knoten gebildet. *Patalima*-Stamm in *Masisihulan*, *Wahai.*

L. 26, L. Zähne 14,5 und 9, Br. Griff 3 cM.

1971/25 & 27. Wie oben, für Männer, die Vorderseite aber konvex und die Rückseite konkav, sehr breit, mit einer grossen Anzahl feiner Zähne. An den beiden Obenecken ein spitzer Fortsatz. Der durch einen Knoten gebildete Oberrand unverziert (25) oder mit eingeschnitzten Spiralen (27); n° 27 ohne Griff, n° 25 mit einem, mit roten Streifen umwickelten und in vier lange Zähne auslaufenden Griff. **W.**

Br. 9,5 und 10,5, H. 7 und 6, L. Griff (25): 20 cM.

1971/26*a*. Wie oben (*mabeuli*), für Männer und Frauen, der Oberrand aber ohne Fortsätze und mit eingelegten runden und dreieckigen Stücken Perlmutter verziert [4]). Der Griff breit und rechteckig. *Honitetu.* **W.**

Br. 7, H. 5, Br. Griff 4,3 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 3.

1971/28 & 28*a*. Wie oben, aber platt; der Griff besteht aus zwei breiten Holzstücken, die zwischen Bambusköchern geklemmt sind [5]). Bei 28*a* ist der untere Bambusköcher mit Rotanstreifen umflochten und sind die beiden Holzstücke dachförmig im Durchmesser. *Alunč*-Stämme. **W.**

H. 10 und 11,5, Br. 5,3 und 6,8 cM.

---

1) Literatur: Martin, 121—127, 145, 221 mit Taf. XXIII—XXV, XXVII und XXX. — Tauern, 35, 37, 114—121 mit Taf. 49—52 und 104—107. — Riedel, 121—122 mit Taf. XV. — Sachse, 71—78. — Boot (*T. A. G.* 1893), S. 890. — *Med. Enc. Bur.*, XXIX, 52—56. — Brumund, *T. N. I.* VII, 2, S. 61. — van Doren (*B. T. L. Vk.* 2e volgr. I), S. 82.

2) Martin, 120 mit Taf. XXIII, Fig. 9.

3) Vgl. Tauern, Taf. 101, Fig. 9.

4) Vgl. Tauern, Taf. 104, Fig. l.

5) Vgl. Tauern, Taf. 104, Fig. m.

300/1776. Kopfschmuck (*oi idef*), der untere Teil gebildet durch einen Haarkamm aus Bambus mit zehn langen Zähnen, der Oberrand mit eingeschnitzten Dreiecken und Schnörkeln verziert, der in horizontaler Richtung in dem Haar hinter der Stirn gesteckt wird. Am Oberende ist eine vertikale, vasenförmige Zinnplatte befestigt, in deren gezacktem Oberende drei grosse Büschel von rot gefärbtem Ziegenhaar und bunten (grünen, gelben, roten, weissen) Federn von Papageien, Tauben u.s.w. gesteckt sind. **C.**

L. Kamm 14, L. Federn 32 cM.

300/1757. Federbüschel, an den Oberenden einer grossen Menge Schweinsbürsten, die mit ihren Unterenden um ein Rohrstäbchen gebunden sind, sind rote, weisse, grüne u.s.w. Federn von Papageien und anderen Vögeln befestigt. **C.**

L. 22 cM.

300/1797. Wie oben, aber aus schwarzen und einer einzelnen grauen Feder, die wie drei schwarze Federn sägezahnförmig ausgeschnitzt ist, gesteckt in einem Ende Rotan, das mit weissem Papier und Bändern von orangefarbigem, rotem und blauem Kattun umwunden ist, in dem zugleich einzelne orangefarbige Federn stecken. Am Oberende der schwarzen Federn sind Stückchen orangefarbiger Federn und rote Lappen befestigt. **C.**

L. 67 cM.

300/1792. Kopfschmuck, zwei Büschel Bockenhaar, deren Unterenden mit rotem Flanell umwunden und an schmalen Streifen Messingblech befestigt sind, der eine gerade aufstehend und der andere seitwärts gebogen, beide unten mit rotem Flanell umwunden. **C.**

L. Messingstreif 23 cM.

16/728 und 300/1796 & 1798. Büschel, von Paradiesvogelfedern, mit ihren Unterenden durch Faserumwindung aneinander verbunden und bei n⁰ 728 und 1798 in einem Rohrköcher gesteckt, der mit rotem Kattun und bei n⁰ 728 mit Papier umwunden ist. Überdem besteht n⁰ 1796 aus Hühnerfedern, deren Kanten zahnförmig ausgeschnitten sind und n⁰ 1798 aus weissen und roten Federn. **C.**

L. 44, 36 und 56 cM.

16/726—727. Kopfschmuck, bestehend aus zwei, unten ineinander geknüpften (726) oder durch Umwindung mit Fasern aneinander befestigten (727), oben gespalteten Rotanlatten[1]), an denen durch Umwindung mit rotem oder schwarzem Garn und Papier weisse und schwarze Vogelfedern befestigt sind. Bei n⁰ 726 sind in Folge von Beschädigung diese Federn verschwunden. **C.**

H. ± 26 cM.

1030/38[2]). Kopfring (*lastara*), aus Blattstreifen, mit schwarz gefärbten Streifen schräg umwunden, die an der Aussenseite ein Ornament von Andreaskreuzen und Gruppen treppenförmiger Figuren bilden. *Kawa.*

Dm. ± 20, Br. ± 2 cM.

1971/55. Wie oben (*wasěkět*), für Männer, aus Blattstreifen eines *kokoja*-Baumes, mit eingeschnitztem Ornament von Dreiecken und vertikalen Reihen Punkte an der Aussenseite. *Honitetu.* **W.**

Dm. 20,5, Br. 1 cM.

1971/55*a—b*. Wie oben (*wasěkět*), für Männer, aus Rotan, überflochten mit Lontarstreifen, durch die ein Muster von gelben Rauten auf schwarzem Grund mit einem Andreaskreuz als Kern (*a*) oder von schwarzen Zickzackstreifen auf gelbem Grund (*b*) gebildet ist. *Honitetu.* **W.**

Dm. 20, D. 1,4 und 1 cM.

---

1) Vgl. Tauern, 118 mit Taf. 109: Kopfputz der Frauen in *Patunuru Wemale.*
2) Martin, 80 mit Taf. XXX, Fig. 1.

2051/17. Kopfband, für Männer und Frauen. Aus Bambus, die Aussenseite mit gelben und schwarzen Blattstreifen in einem Zickzackmuster überflochten. **W.**

L. 56, Br. 1,9 cM.

300/1790. Kopfschmuck, bestehend aus einem Ring von Bambus, mit rot und weiss geblümtem Kattun überzogen und einem angenähten Streifen grüner Gaze im inneren Teil. An diesem Ring ist ein Sturmband aus gelbem Kattun befestigt. **C.**

Dm. 17,5, Br. 4 cM.

16/731. Kopfband, bestehend aus drei Schleifen brauner Baumrinde und zwei breiteren Bänden weisser Baumrinde mit einer Verzierung von Rechtecken, die durch gelbe Diagonalen in vier Dreiecke verteilt werden, an der einen Seite, beide Teile durch eine Faserschnur aneinander verbunden. **C.**

L. der breiten Bänder 49, L. der schmalen Schleifen 69 cM.

16/730. Wie oben, aber aus drei langen und dünnen Streifen weisser Baumrinde, deren Enden an der einen Seite zusammengeknüpft sind, bestehend. **C.**

L. ± 81, Br. 1,5 cM.

300/1414 & 1764. Kopfschmuck (*sarup*), aus weissem Kattun, in Gestalt eines Fächers gefaltet, der Aussenrand mit blauen, gelben und roten gestickten Figuren, u.a. in Gestalt stilisierter Menschenfiguren mit hakenförmigen Armen verziert. **C** (?).

L. 14 cM.

1971/57. Kopfband, für Männer, aus einem Streifen, mit schwarzem Kattun gefütterten roten Kattuns, mit *Nassa*-Muscheln und Scheibchen Perlmutter verziert. *Patalima* von *Masisihulan, Wahai.*

Br. 4 cM.

300/1681. Haarband, wie oben, aber aus dicker schwarzer Wolle. Die Aussenseite an der einen Seite verziert mit nahe aneinander liegenden Sternen aus *Nassa*-Muscheln, die andere mit einer Schlangenlinie aus denselben Muscheln und beide überdem mit Scheiben und blattartigen Figuren aus *Meleagrina*- und *Nautilus*-Muscheln. Beide Enden mit einem Ring aus dem Kopf einer *Conus*-Muschel. **C.**

L. 211, Br. 2,8 cM.

300/1680. Wie oben, aber innen aus blauem Kattun, die Aussenseite teilweise mit Stücken roten oder gelben Kattuns bekleidet und mit Sternen aus Muscheln (Basis einer *Arcularia*) verziert. Am einen Ende ein Ring aus dem Kopf einer *Conus*-Muschel befestigt. **C.**

L. 200, Br. 2,5 cM.

1030/32 [1]). Kopfband, aus schwarzem Kattun, längs der beiden Ränder mit einer doppelten Reihe *Nassa*-Muscheln und längs der Mitte mit einem doppelten Wellenstreifen aus weissen Glasperlen und mit Rosetten von *Nautilus*-Muscheln in den Windungen. *Masisihulan. Wahai.*

L. 64, Br. 6 cM.

2051/13. Kopfband, für Frauen. Aus mit rotem Kattun bekleidetem Bambus (?). Die Aussenseite mit einer Reihe aufgenähter Knäufen aus weissem Porzellan verziert. **W.**

Dm. 10 × 25,5, Br. 1 cM.

300/1774. Stirnband (*pikam*), bestehend aus einem dünnen Zinnstreifen mit abgerundeten Enden; in kleinen Löchern längs des Unterrandes sind doppelte kurze Schnüre bunter (roter, blauer, weisser, gelber, grüner, schwarzer, u.s.w.) Glasperlen befestigt, an denen kreisrunde Zinnplatten hängen. **C.**

L. 25,5, Dm. Scheiben 3,6 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

1) Martin, 250 mit Taf. XXVII, Fig. 1.

862/5. Haarschmuck[1]), trapeziumförmiges Stück *Nautilus*-Muschel; über die Breite zwei Rotanstreifen und längs der Ober- und Seitenränder fünf Rotanösen, in denen Bambusköcher gesteckt sind, die je eine orangefarbige Feder tragen. C.

H. 10,5, Br. 4—8 cM.

300/1689. Kopfschmuck, bestehend aus Muschelringen (von *Conus millepunctatus vicarius*), die durch Rotandurchflechtung kreisartig aneinander verbunden sind. — Wird durch Jünglinge, Heiratsfähige, Witwen und Witwer getragen. C.

L. 33 cM.

1971/58. Kopfband[2]) (*wasalinai*), für Männer und Frauen, wie oben, aus gezackten Muschelringen, aber auch aus blauen und einzelnen weissen Glasperlen, die an einer Rotanschnur geschnürt sind. *Sapolewa*. W.

L. 22 cM.

1971/56. Wie oben, für Männer, aber ausschliesslich aus kleinen platten Muschelringen mit gezacktem Rand bestehend, die an einer rot gefärbten Rotanschnur geschnürt sind. *Patalima* von *Opèn*, *Wahai*.

L. ± 59 cM.

1971/53. Rolle (*punutu*), aus Faserschnur, mit *gĕmutu*-Fasern umwunden. — Um das Haar auf zu stecken für Männer, als *crêpé* bei Damen gebraucht. *Honitetu*. W.

Dm. 11,5, D. 2 cM.

1971/54. Holzblock, um das Haar auf zu stecken, für Männer. Platt, oval, mit einem rechteckigen Loch am schmalen Ende. — Wird gebraucht für den *kondé* zur Seite des Kopfes. *Patalima* von *Hoahulu*, *Wahai*.

L. 10, Br. 7,3, D. 2,2 cM.

16/722. Haarzange[3]), aus Eisen, trapeziumförmig, mit zwei federnden, einander zugebogenen Rachen; am schmalen Ende ein eiserner Ring. C.

L. 7, Br. 2 cM.

16/717. Stäbchen, vier Exemplare, aus Eisen, mit löffelförmigem und umgebogenem Ende, wahrscheinlich Zungenraspen. C.

L. 5,5 cM.

b. Ohrschmuck.

1971/49. Ohrschmuck, bestehend aus zwei halben *Conus*-Muscheln[4]) und einem halben chinesischen Ring aus weiss und grünem Porzellan (selten). *Honitetu*. W.

Dm. 7,5 cM.

300/1690. Wie oben, aber bestehend aus einem zahnförmig gebogenen Stück *Conus*-Muschel, an deren Ende zwei kurze Schnüren blauer, weisser, schwarzer und roter Glasperlen mit Baumrinde befestigt sind. C.

L. 32 cM.

300/1708. Wie oben, aber aus einem kleinen Büschel farbloser Blattstreifen bestehend. C.

L. 20 cM.

1386/1[5]). Wie oben (*telinga*), aber bestehend aus einem spiralig eingerollten Mes-

---

1) Martin, *Reisen in den Molukken*, 247 mit Taf. XXVII, Fig. 5a.
2) Tauern, Taf. 104, Fig. p.
3) Vgl. Kat. R. E. M. X, 49. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. XXIV, Fig. 8.
4) Sachse, 96. — Tauern, 120.
5) Serie 1386 don. C. H. L. Baelde, 1903.

singstück, aus verschiedenen Gliedern bestehend, der Aussenrand gezackt, der Innenrand mit drei achtblättrigen Blumen und herabhängenden blattförmigen Ornamenten. — Gekauft in *Ternate*, von einer Christenfrau aus *Lokki* (?). **S.**

L. 5, Dm. 4 cM.

2051/24 & 24*a*. Ohrhänger, aus einem spiralig eingerollten Zinnstreif mit schlingen-[1]) (24) oder hakenförmigem[2]) (24*a*) Ende, an dem eine Schnur kleiner weisser und roter Glasperlen und unten zwei gespaltete Messingschellen hängen. **W.**

L. 8 und 9,5 cM.

2051/25 & 25*a*. Wie oben, aber aus einem Messingring bestehend, an dem eine Schnur roter und grauer Glasperlen und bei n⁰ 25 ausserdem zwei durchbohrte rotbraune Fruchtkerne befestigt sind. **W.**

L. 7,5 und 8 cM.

16/723—724. Ohrlöffel, bestehend aus zwei Eisenstäbchen mit schlingenförmigem Oberende, das Unterende bei n⁰ 723 abgerundet, bei n⁰ 724 in zwei Spitzen auslaufend. **C.**

L. 4,5 cM.

c. Halsschmuck.

300/1771. Halsschmuck, bestehend aus zwei, an einer Faserschnur gereihten, parallel laufenden Reihen *Nassa*-Muscheln, viermal von Gruppen von drei oder vier kleinen Nussringen unterbrochen. **C.**

L. 61 cM.

300/1687—1688. Wie oben, aber bestehend aus ± 1 cM. langen Enden (abwechselnd schwarzen und gelben) einer Schlingpflanze (*sipang*), an einer doppelten (1687) oder fünffachen (1688) Schnur gereiht. **C.**

L. 152 und 56 cM.

1030/46[3]). Wie oben, aber bestehend aus Perlen, die aus Nüssen geschliffen sind, grauen Kernen und Stückchen abwechselnd gelber und schwarzer Pflanzenstiele. Nordküste von *Kairatu*.

L. 41 cM.

300/1682—1683. Wie oben, aber bestehend aus einer einfachen (1683) oder dreifachen (1682) Schnur mit angereihten *Coix lacrymae* (*sani-sani*)-Früchten und schwarzen Nussringen (*mani-mani*), in Gruppen vereinigt und mit zwei Glasperlen (1682) oder in Gruppen von drei *Coix*-Früchten und zahlreichen Nussringen (1683). **C.**

L. 48 und 58 cM.

300/1684—1685. Wie oben, aber bestehend aus einer einfachen (1684) oder doppelten (1685) Schnur von *Coix*-Früchten (1685), bei n⁰ 1684 durch einzelne oder Gruppen von zwei Nussringen von einander getrennt, bei n⁰ 1685 ein kurzes Stück am Ende mit angeschnürten Nussringen. **C.**

L. 54 und 53 cM.

1030/43[4])—44. Wie oben, aus angeschnürten grauen *Ruellia*-Kernen und vielen in Paare vereinigten schwarzen Glasperlen (43) oder Nussringen (44), n⁰ 43 überdem mit einzelnen kugelförmigen blauen Glasperlen. Nordküste von *Kairatu*.

L. ± 88 und 76 cM.

1971/51. Wie oben (*akné*), für Männer und Frauen, aus Paaren *Ruellia*-Kerne, von Gruppen dreier Nussringe abgewechselt. **W.**

L. 70 cM.

---

1) Tauern, 120 mit Abb. 19, Fig. b.
2) O. c. Fig. c.
3) Martin, 249 mit Taf. XXIII, Fig. 7 und 8.
4) Martin, 249 mit Taf. XXIII, Fig. 8.

300/1686. Halsschmuck, wie oben, aber bestehend aus *Coix*-Früchten, zylindrischen Rohrstücken und Rückenwirbeln eines Haifisches. **C.**

L. doppelt 11 cM.

1971/52. Wie oben (*aknê*), für Männer und Frauen, aber aus Paaren *Coix lacrymae*-Kerne, von blauen Glasperlen abgewechselt. **W.**

L. doppelt 12 cM.

1030/41 & 45 [1]). Wie oben, aber von aus Nuss geschliffenen Perlen und einer einzelnen (45) oder mehreren (41) roten und einer grösseren kugelförmigen blauen Glasperle (41). Nordküste von *Kairatu*.

L. ± 118 und 92 cM.

1971/50. Wie oben (*aknê*), für Männer und Frauen, aber bestehend aus einem Strähn blauer, einem Strähn roter und einem Strähn vielfarbiger (blauer, gelber, grüner, roter und schwarzer) Glasperlen. **W.**

L. 56 cM.

1030/42. Wie oben, aber aus vier Strähnen bestehend mit angeschnürten Nussringen und mit einzelnen grossen roten oder kleinen weissen und blauen und zwei zylindrischen grünen Glasperlen. Einige Male sind zwei der Fäden zusammen durch zwei rote Glasperlen geschnürt [2]). Nordküste von *Kairatu*.

L. 55 cM.

222/1 [3]). Wie oben, aber zylindrisch, aus schwarzen Glasperlen in einem Rautenmuster *à jour*. **C.**

L. 50 cM.

300/1773. Brustschmuck (*piit*), runde Zinnscheibe mit einem kleinen Loch neben dem Rand. **C.**

Dm. 13 cM.

d. Armringe.

1030/34 [4]). Armring, aus Kokosnuss geschnitzt, die Mitte des Aussenumrisses glatt, übrigens mit zwei, die beiden Ränder begrenzenden Bändern rechteckiger Erhöhungen, gebildet durch fünf Längsrinnen, die von vielen Querrinnen rechteckig gekreuzt werden. Ein Bruch ist durch ein, durch zwei Löcher gezogenes Schnurende repariert. *Honitetu*.

Dm. ± 9, Br. 4 cM.

2051/23. Armband, wie oben, aus Kokosnuss, grösstenteils mit einander rechteckig kreuzenden Linien verziert. Die Mitte unverziert. Die Enden übereinander laufend. Mit einem Band aus rotem Kattun als Schmuck (?). **W.**

Dm. 7,6, Br. 3,5 cM.

300/1694—1696. Wie oben, aber aus einem Rotanstreif, spiralig gewunden in 11 (1694) oder 12 (1695 und 1696) Windungen, vierfach vertikal überflochten mit Rotanfasern (1694), mit schräg verlaufendem geflochtenem Streif zwischen den vier vertikalen Streifen (1695) oder zwischen drei jener Streifen (1696). Die Aussenseite mit dunkelbraunem glänzendem Baumsaft eingerieben. **C.**

Dm. 8,5, 9 und 8, Br. 4,5, 6 und 4,8 cM.

---

1) Martin, 249 mit Taf. XXIII, Fig. 6.
2) Martin, Taf. XXIII, Fig. 6a.
3) Serie 222 don. J. Semmelink, Mai 1879.
4) Martin, 123 mit Taf. XXVII, Fig. 6.

300/1697. Armband, wie oben, aber aus acht Windungen bestehend, der Rotan roh und farblos, an drei Stellen mit Streifen vertikal durchflochten. **C.**

Dm. 8, H. 3,5 cM.

1971/47 & 47*a*. Wie oben (*nurië*), für den Unterarm (47) oder den Oberarm (47*a*], aus Schildpattringen[1]), an vier Stellen vertikal mit Rotanbändern durchflochten. *Honitetu.* **W.**

Dm. 9, H. 6 cM.

300/1667. Armring, wie oben, aber schmal, aus Rotanstreifen diagonal geflochten. **C.** (?).

Dm. 8,2 cM.

300/1711. Wie oben, aber aus einem Streifen Wallfischbein verfertigt. **C.**

Dm. 6,5, Br. 5 cM.

84/21[2]). Arm- oder Pulsring (*mamakur*[3]), aus dunkelblauem Glas. **C.**

Dm. 9, D. 1 cM.

16/702—704. Armringe, aus Rotan, ganz mit braunen Fasern umwunden (703) oder so dass sieben in regelmässigen Abständen gelegene Stellen unumwunden bleiben (704). Bei n^0 702 sind die unumwundenen Stellen teilweise rot marmoriert. **C.**

Dm. 8,5, 8,5 und 7,5, D. 0,5 cM.

300/1691, 1693 & 1750. Wie oben, aber aus gelben Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Bei n^0 1691 in der Mitte zwei parallele horizontale rote Streifen und zwischen denselben vertikale braune Zickzackstreifen, bei n^0 1693 in der Mitte zwei rote marmorierte Streifen und zwischen denselben braune Zickzackstreifen, bei n^0 1750 in der Mitte gelbe und rote Ellenbogen auf braunem Grund. Die Innenseite braun. **C.**

Dm. 13, 13 und 7, Br. 3, 2,2 und 2 cM.

300/1692 und 1030/36—37. Wie oben, aber in der Mitte der Aussenseite ein gelber Wogenstreif auf braunem Grund, bei n^0 36 an beiden Seiten von einem roten Streif begrenzt[4]). 1692: **C.**, 36 und 37: *Honitetu.*

Dm. 13,5, 9 und 9, Br. 2, 2,5 und 2,5 cM.

1971/46. Oberarmband, aus schwarz gefärbten Rotanstreifen zickzackförmig geflochten. Die Aussenseite mit gelben *pandan*-Streifen überflochten in einem Kettenmuster. *Patasiwa* aus *Warolau*, *Wahai.*

Dm. 12,5, Br. 3,5 cM.

1030/48[5]). Armband, aus Muschel (*Conus millepunctatus*) geschliffen. *Murinatim.*

Dm. 7,3, Br. 2 cM.

2051/20. Wie oben (*popalé*), aus abgeschliffener Turmmuschel. **W.**

Dm. 5, Br. 1 cM.

66/35—36[6]). Armringe[7]) (*bia-bia*), für Frauen, aus Perlmutter (36) oder einer anderen Muschel (35) verfertigt, besonders schön gearbeitet, mit vielen Fortsätzen längs dem Aussenrand, geschlossen (35) oder offen (36). — Um den Puls getragen. Die Ringe

---

1) Tauern, 119. — Boot, *T. N. A. G.* 1893, S. 890: von der Meerschildkröte (*tataruga*) Auf S. 1173 nennt er diese Armbänder: *gelang tataranga.*

2) Serie 84 don. F. R. J. M. Huysers, Jan. 1868.

3) Vgl. Kat. R. E. M. V, S. 178, n^0 300/1710. — Valentijn, II, 6. — Meyer, *Alterthümer*, 15. — Riedel, 121: „*mamakur*, doorschijnende armbanden van Chineeschen oorsprong." — Sachse, 96. — Ludeking, 65. — Bastian, *Indonesien*, I, 155.

4) Martin, 123 mit Taf. XXX, Fig. 2—3.

5) Martin, 123 mit Taf. XXVII, Fig. 3. — Tauern, 120 mit Taf. 104, Fig. o.

6) Serie 66 don. C. B. H. v. Rosenberg, Juni 1866.

7) Literatur: van Hoëvell, *Ambon*, 78—88. — Ludeking, *Schets*, 81—82. — Riedel, o.c. 64.

für Männer sind schwerer, weniger verziert und meistens aussen glatt. Diese Ringe werden ausgeführt, zumal nach *Aru. Kataloka, Goram.*

Dm. 5,5 und 6,7, D. 1 und 0,6 cM.

300/1712. Armringe, wie oben, aber aus Knochen verfertigt, im Durchmesser rund. **C.**

Dm. 6,5, Br. 0,7 cM.

2051/22. Armband (*korale*), aus Celluloid. **W.**

Dm. 6,8, Br. 0,8 cM.

300/1781. Wie oben, aber ein Paar, aus einem schmalem Messingstreif[1]) zusammengebogen, die Enden platt, übereinandergebogen, der übrige Teil mit spiraligen Rinnen. **C.**

Dm. 7,5, Br. 0,7 cM.

16/709—710. Wie oben, aus Messing, aber ohne Rinnen, die Vorderseite teilweise verziert mit eingeritzten Figuren: mit Punkten gefüllte Dreiecke, von vertikalen Linien begrenzte Kreisbogen, u.s.w. **C.**

Dm. 6,5, Br. 1,5 cM.

1971/48. Wie oben (*awa tete*), ein Paar, aus Messing, sehr schmal und glatt, die Enden einander nicht berührend. — Für Männer. *Honitetu.* **W.**

Dm. 7,5 Br. 0,4 cM.

2051/21. Wie oben (*tanamella*), aus weissem Metall (Silber?). Die Enden einander nicht berührend. Die Aussenseite konvex mit Rinnen längs den Rändern. **W.**

Dm. 7, Br. 0,5 cM.

16/711. Wie oben, ein Paar, aus Messing, die Vorderseite verziert mit vertikalen Reihen eingeritzter Bogen, die Enden übereinander verlaufend. — Für Kinder. **C.**

Dm. 3,5, Br. 0,5 cM.

16/712. Wie oben, aber sehr schmal, in Gestalt eines spiralig gewundenen Stückes Messingdraht. — Für Kinder. **C.**

Dm. 4 cM.

300/1704—1705. Armschmuck[2]), bestehend aus einem Büschel gelb (1704) oder gelbbraun (1705) gefärbter Blattstreifen, deren Unterende in Blattscheide (1704) oder weisser Baumrinde (1705) gewickelt ist. — Durch Männer getragen. **C.**

L. 52 und 42 cM.

16/721. Fingerring, aus Horn, die Enden einander nicht berührend. **C.**

Dm. 1,8 cM.

e. Knöchelverzierung.

300/1786. Knöchelschmuck (*kentun*), ein Paar, bestehend aus einem Streif Bockshaut mit langen herabhängenden Haaren, an denen zehn runde Messingschellen befestigt sind. — Oberhalb der Knöchel getragen. **C.**

L. 30, Br. 4,5 cM.

16/713. Schellchen, vier Exemplare, aus Messing, rund, an den Knöcheln getragen. **C.**

Dm. 1,3 cM.

---

1) Tauern, 120. — Boot, *T. N. A. G.* 1893, S. 1073.
2) Vgl. Tauern, 120.

f. Schmuck im Allgemeinen.

49/59[1]). Stück Perlmutter, die Innenseite verziert mit einer vielblättrigen Blume mit Blattschnörkeln. — Schmuck eines Mannes aus dem *kampong Boria*, bei der Expedition von 1860 gefunden oder erbeutet. **C.**

H. 9, Br. 9 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 5.

II. Kleidung.

a. Kopfbedeckung.

1971/66. Hut, für Männer, konisch, aus Sagoblattscheide, mit Randreifen aus Rotan, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. Als Kinnband ein Rotanstreif. *Patalima*-Stamm aus *Opin*, *Wahai*.

Dm. 34,5, H. 20 cM.

1971/71. Wie oben, konisch, aber aus mit Rotanstreifen aneinander genähten *pandan*-Blattstreifen, mit Randreifen aus Rotan. Auf der Spitze ein Quästchen aus Faserschnur, von einem fischgratförmig geflochtenen Rotanring umgeben. Mit Kopfring aus Blattscheide. **W.**

Dm. 36,5, H. 16 cM.

300/1762. Kopftuch[2]) (?), aus scharlachrotem Kattun. *Piru*.

L. und Br. 78 cM.

b. Brustbedeckung.

370/2070[3]). Badju, aus Baumrinde, ohne Ärmel, vorn offen, mit zwei Schleifen am Halse, für die Schliessung. *Amahei*.

L. 61, Br. 51 cM.

37/694. Wie oben, aber mit langen Ärmeln, runder Halsöffnung und Brustspalte, weiter geschlossen; die Aussenseite ganz bedeckt mit vertikalen, abwechselnd roten und gelben Streifen. **C.** (?).

L. 48, Br. 62, L. Ärmel 44 cM.

37/540. Wie oben, rechteckig, aber mit kurzen Ärmeln; runde Halsöffnung mit trapeziumförmigem Stück im Nacken. Auf der Aussenseite mit roter und grüner Farbe zahlreiche Sonnenräder (?) mit Punkten und Schnörkeln. **C.**

L. 62, Br. 62, L. Ärmel 35 cM.

c. Gürtel[4]).

1971/41—42. Hüftegürtel, aus Rotan, die Aussenseite mit einem Absud von Rotan rot gefärbt mit ausgesparten farblosen x-förmigen (41) oder rechteckigen (42) Streifen. — Für Frauen. 41: **W.**, 42: *Patasiwa*-Stamm, *Uwen Patahuwe*, *Wahai*.

Dm. 18 und 16 cM.

1971/43. Wie oben (*kolia*), die Aussenseite rot gefärbt mit kreuzweise aufgelegten farblosen Streifchen[5]), die ein Dreieckmuster bilden. — Für Frauen. **W.**

Dm. 31 cM.

---

1) Serie 49 don. Dr. J. Semmelink, 1865.
2) Vgl. Tauern, 35. — Martin, 120, 142.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0 162/1.
4) Tauern, 115—116 mit Taf. 59, 61, 96, 104 und 105.
5) Vgl. Tauern, 116 mit Taf. 105c.

300/1699 und 1971/38—39. Hüftegürtel, wie oben (*uwatou*), aber aus rot gefärbten Rotanstreifen schnurartig und diagonal geflochten. — Für verheiratete Frauen. 1699: C., 39: *Patasiwa*-Stamm, *Lumah latal*, *Wahai*, 38: *Uwé-mulé*-Stamm. W.

Dm. 1, 0,6, und 0,6 cM.

1030/30 und 1971/35. Wie oben, aber breiter, diagonal aus Rotanstreifen geflochten, die Aussenseite rot gefärbt. Die Enden in einem Schnürchen (30) oder in ungeflochtenen Streifen (35) auslaufend. — Für Frauen. 30. *Masisihulan*, *Wahai*, 35: *Patasiwa* von *Lumah latal*. *Wahai*.

Br. 1,7 und 1 cM.

1971/36 & 40. Wie oben, n⁰ 36: *uwatou*, n⁰ 40: *kuria*, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten. Die Aussenseite rot gefärbt mit einem Absud von Baumwurzel. — 36 für unverheiratete Frauen, 40 für Frauen und Kinder. 36: *Uwé-molé*-Stämme, W., 40: *Honitetu*. W.

Br. 1,3 und 0,7 cM.

2051/15. Gürtel (*halé iné*), aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten. Die Aussenseite rot gefärbt. Die schlingenförmigen Enden durch einen knöchernen Ring gezogen. W.

L. 39, Br. 1,5 cM.

300/1698 und 1971/45. Wie oben, aber bestehend aus einem mit schwarzen Fasern umflochtenen Rotanstreif; an der Aussenseite ist durch Einflechtung von gelben Blattstreifen ein Muster brauner Andreaskreuze auf gelbem Grund gebildet; an den Enden von n⁰ 1698 ist eine gedrehte Schnur befestigt; n⁰ 45 spiralig gewunden. 1698: C., 45: *Hoahulu*-Stamm, *Wahai*.

Dm. 22,5 und 12, Br. 2 und 0,5 cM.

1971/34. Hüfteband, aus gelben und roten Streifen fischgratförmig in zwei Strängen geflochten und befestigt an einem Schamgürtel aus Lontarblatt mit ausgeschnittenen Dreiecken. — Für Frauen. *Patalima*-Stämme. *Wahai*.

Dm. 28, Br. Gürtel 3,8 cM.

1030/31 [1]). Wie oben, aber aus Rotan, die an der Aussenseite rot gefärbt ist mit einem, durch farblose Linien gebildeten Kreuzmuster. Der Schamgürtel aus weisser Baumrinde, mit einem rhomboidförmigen Stück in der Mitte. *Masisihulan*, *Wahai*.

L. 125, Br. 3,8 cM.

1971/36*a*. Schamgürtel [2]) (*halé iné*), aus Sagoblattrippe, mit weisser Baumrinde überzogen [3]). — Für unverheiratete Frauen. *Uwé-molé*-Stämme. W.

L. 86, Br. 6 cM.

1971/35*a* & 37. Wie oben, aus geklopfter weisser Baumrinde (*lawani* [4]). — Für Frauen. 35*a*: *Patasiwa* von *Lumah latal*, *Wahai*, 37: *Honitetu*. W.

L. 81 und 60, Br. 11 und 10 cM.

308/9 [5]) und 370/2067 & 2071 [6]). Wie oben (*tjidako*), aber aus brauner Baumrinde. — Für Männer. 9: C. (?), 2067 und 2071: *Amahei*.

L. 168, 182 und 93, Br. 21, 13 und 27,5 cM.

37/697. Wie oben, das eine Ende aber gezackt, die Aussenseite gelb mit roten und grünen Querstreifen, Kreuzen und Kleeblättern. C (?).

L. 315, Br. 22 cM.

---

1) Martin, 246 mit Taf. XXIII, Fig. 3.
2) Tauern, 114. — Sachse, 76—77. — Martin, 245—247. — Boot, *T. N. A. G.* 1893, S. 1176.
3) Vgl. Sachse, Taf. S. 140, Fig. 6.
4) Stresemann, *Die Paulohisprache*, 126, s. v.
5) Serie 308 don. J. Broers, 1882.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/1.

37/700. Schamgürtel, wie oben, die kurzen Enden aber gespaltet; eine Seite nahe den Enden mit gelber, roter und grüner Farbe bemalt: Quer- und Zickzackstreifen und Dreiecke. **C.**

L. 86, Br. 15 cM.

370/2061[1]). Wie oben, aber aus einem ringförmig gebogenen Holzstück, dass vorn am breitesten ist und dort nach oben und unten spitz ausläuft. *Amahei.*

Dm. 20, Br. 2—10 cM.

300/1677 und 370/2062[2]). Wie oben, aber umwunden mit weisser geklopfter Baumrinde mit einem Muster horizontaler paralleler Zickzackstreifen (1677) oder Gruppen einander kreuzender paralleler schräger Linien (2062): 1677: **C.**, 2062: *Amahei.*

Dm. 21 und 14, Br. 8,5 und 12,5 cM.

1030/39 und 1971/32*c*—*d*. Wie oben (*lawani*), aus weisser geklopfter Baumrinde, mit einzelnen gelben (39 und 32*d*) oder gelben und blauen (32*c*) Streifen. — Für Männer. 39: Nordküste von *Kairatu*, 32*c*—*d*: *Honitetu.* **W.**

Dm. 12,5, 13,5 und 10, Br. 10,5, 10,5 und 8,5 cM.

370/2063[3]) und 1971/32. Wie oben, aus weisser Baumrinde (*lawani limi*), gewunden um einen Ring aus Sagoblattrippe, bemalt mit blauen vertikalen (2063) oder horizontalen (32) Streifen und zubereiteter gelber Farbe (*kunir* mit Kalk), n⁰ 2063 überdem mit schwarzen gezackten Streifen und Kreisen. — Jeder gefärbter Ring war ehemals das Zeichen eines geschnellten Kopfes. 2063: *Amahei*, 32: *Honitetu.* **W.**

Dm. 16 und 15, Br. 10,5 und 9 cM.

300/1675. Wie oben, aus Blattscheide der wilden Sagopalme, mit weisser Baumrinde umwunden. Der dickste Teil verziert mit schwarzen und gelben konzentrischen Kreisen mit gezacktem Umriss, die Enden der Zipfel mit durch Diagonale in vier Dreiecke verteilten Rechtecken, durch gelbe und schwarze Streifen gebildet. **C.**

Dm. 19, Br. 8 cM.

1589/1[4]) und 1971/32*a*. Wie oben (*lawani*), das Vorderende stumpfspitzig (1) oder platt (32*a*). Das Ornament besteht aus einem vierspitzigen (1) oder einem achtspitzigen (32*a*), durch schwarze Linien gebildeten Stern. Die Enden der Zipfel mit schwarzen Streifen und Dreiecken, bei n⁰ 32*a* auch mit gelben Streifen verziert. — Für Männer. 1: **C.**, 32*a*: *Honitetu.* **W.**

Dm. 23 und 14,5, Br. 10 und 10,5 cM.

1030/28[5]) und 1971/33. Wie oben, das Ornament besteht aus einer Gruppe konzentrischer schwarzer und gelber Kreise mit vier hervorragenden Spitzen auf unter sich gleichen Abständen (28) oder aus braunen und schwarzen konzentrischen Kreisen, umgeben von einem sechsspitzigen Stern (33). Neben demselben bei n⁰ 33 an der einen Seite zwei Kreuze und an der anderen Seite ein mit zwei Schlangenlinien gefülltes Rechteck. Die Enden der Zipfel mit dreieckigen, ganz (33) oder teilweise (28) schwarz und braun gefärbten Fransen. Oberhalb derselben bei n⁰ 33 eine Reihe Zickzackstreifen und bei beiden konzentrische braune und schwarze Kreise. — Für Männer. 28: *Masisihulan*, *Wahai*, 33: *Patasiwa itĕm* von *Lumah latal*, *Wahai.*

Dm. 15 und 14, Br. 10 und 9,5 cM.

300/1676 und 370/2066[6]). Wie oben, aus weisser (1676) oder brauner (2066) Baumrinde. Der Rand bei n⁰ 1676 rot und schwarz gefärbt. In der Mitte der Vorderseite konzentrische rote und schwarze (1676) oder blaue und schwarze (2066) Kreise und

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/1.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/1.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/1.
4) Serie 1589 don. R. W. P. de Vries, März 1907.
5) Martin, 246 mit Taf. XXIII, Fig. 2 und 2a.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/1.

ferner über die ganze Breite eine Kette aus roten Kreisen mit schwarzen Umrissen (1676) oder aus blauen und schwarzen Dreiecken zwischen zwei parallelen Linien (2066). An den Enden der Zipfel ein breiter roter Rand mit schwarzem Umriss und oberhalb desselben ein vierspitziger Stern (1676) oder ein blauer und schwarzer Kreis mit gezacktem Umriss (2066). 1676: C., 2066: *Amahei.*

Dm. 15 und 22, Br. 10 und 9,5 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 4 (300/1676).

370/2064[1]) und 460/6[2]). Schamgürtel, wie oben, aus weisser Baumrinde. In der Mitte der Vorderseite sieben (2064) oder zwei (6) konzentrische Kreise, schwarz (2064) oder schwarz und gelb (6), bei n⁰ 6 der Umriss gezackt. In der Mitte der Seiten bei n⁰ 6 ein neunspitziger gelber Stern mit schwarzen Umrissen. An den Enden der Zipfel bei n⁰ 2064 drei konzentrische Kreise. 2064: *Amahei*, 6: C.

Dm. 22,5 und 16,5, Br. 11 und 9,5 cM.

370/2064*a* & 2065[3]). Wie oben. aus brauner (2064*a*) oder weisser (2065) Baumrinde. In der Mitte der Vorderseite fünf (2064*a*) oder vier (2065) konzentrische Kreise mit gezacktem Umriss, schwarz und blau (2064*a*) oder überdem gelb und rot (2065). An den Enden der Zipfel derartige Gruppen konzentrischer Kreise mit gezähntem Umriss. *Amahei.*

Dm. 19,5 und 17, Br. 10 und 11,5 cM.

300/1678 und 1971/32*b*. Wie oben (*lawani*), aus weisser Baumrinde. Das Ornament besteht aus: einer weissen Schlangenlinie mit schwarzen Umrissen in einem übrigens gelb und rot gefärbten Streif längs des Unter- und Oberrandes (1678) oder aus einer Reihe weisser Kreise mit schwarzen Umrissen auf gelbem Grund, umgeben von weissen und schwarzen Schlangenlinien und roten Rändern mit schwarzen spitzen Fortsätzen, längs der Mitte (32*b*). Die Enden der Zipfel verziert mit einer Reihe abwechselnd gelber und roter Kreuze und einer Reihe weisser Schlangenlinien (1678) oder mit Reihen gelber und brauner Punkte, begrenzt von gelben, roten und braunen parallelen Streifen (32*b*). — Für Männer. 1678: C., 32*b*: *Honitetu.* W.

Dm. 16,5 und 17,5, Br. 10 und 8,5 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 3 (1971/32*b*).

1971/33*a*. Wie oben, aber verziert mit einer Gruppe schwarzer konzentrischer Kreise und zwei parallelen horizontalen schwarzen Linien in der Mitte, in regelmässigen Entfernungen gekreuzt durch braune vertikale Streifen. An den Enden der Zipfel zwei derartige Gruppen konzentrischer Kreise mit spitzen Fortsätzen, von braunen und schwarzen Streifen begrenzt. — Für Männer. *Patasiwa itčm* von *Lumah latal, Wahai.*

Dm. 10, Br. 13 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 5.

16/750. Gürtel, aus schwarzem Kattun, die Aussenseite verziert mit aufgenähten *Nassa*-Muscheln, die Rauten bilden mit einem runden oder viereckigen oder sternförmigen Stück Perlmutter in der Mitte. C.

L. 157, Br. 3,5 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 2.

1971/44. Ringe[4]), für Frauengürtel, abwechselnd aus Schildpatt und aus Muschel, von denen einzelne mit gezacktem Rand. — Eine gewisse Anzahl dieser Ringe wird an einem Hüftegürtel geschnürt, sodass dieselben plattliegend eine aneinandergeschlossene Reihe bilden. *Patalima* von *Rumah olat, Wahai.*

Dm. 2,5—3,5 cM.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883. 9e kl. n⁰ 162/1.
2) Serie 460 Ankauf Dez. 1884.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/1. — Visser, *Over ornamentkunst van Ceram,* Taf. 10, Fig. 3.
4) Tauern, Taf. 104, Fig. f.

d. Röcke.

370/2069 & 2072[1]). Röcke, aus einer einzelnen (2069) oder einer doppelten (2072) Schicht brauner Baumrinde, die Enden von n⁰ 2072 aneinandergenäht. *Amahei.*

Br. 121 und 83, L. 65 und 68 cM.

300/1702—1703. Frauenröcke, aus Fasern junger *sago utan*-Blätter gewebt, weiss, schwarz, braun und gelb gestreift auf rotem Grund (1702) oder mit breiten roten und blauen und schmalen weissen, gelbbraunen und blauen Streifen (1703). **C.**

L. 81 und 63, Br. 45 und 37,5 cM.

1971/29. Wie oben (*sarong kanunĕ*), gewebt aus den Fasern einer Palmart (*baonĕ*) mit breiten roten und schwarzen und schmalen gelben, braunen und weissen Streifen. *Rumah Soal.* **W.**

L. 69,5, Br. 34 cM.

66/34. Frauenkleid (*uriĕsuta*), aus braunem Kattun (*wokowokas*) gewebt, das durch makassarische Händler importiert wird. Auf diesem braunen Fond breite Bänder *geïkatteter* weisser Schnörkel und Spiralen auf blauem Grund, von blauen und roten Linien umgeben, schmälere Bänder von weissen S-förmigen Figuren auf rotem Grund, von blauen und gelben Linien umgeben und orangefarbige aufgenähte Schlangenlinien. — Das Webegerät ist höchst einfach und die Arbeit eine Hauptbeschäftigung der Frauen. Diese Kleidchen sind ein wichtiger Handelsartikel und werden zumal viel nach *Ceram* ausgeführt. *Kataloka. Goram.*

L. 124, Br. 51 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 1.

2051/28. Frauenrock (*alunĕ*[2]), aus grobem Faserstoff gewebt, mit verblichenen grünen, roten, gelben, braunen und schwarzen Streifen. *Makahala.* **W.**

L. 52, Br. 42 cM.

2051/30. Wie oben, aus grobem Faserstoff gewebt, aber mit gelben, schwarzen und orangefarbigen Streifen auf rotem Grund. *Alunĕ.* **W.**

L. 61, Br. 47 cM.

2051/29. Wie oben, aber braun mit grauen, gelben und schwarzen Streifen. Unvollendet, sodass die Fäden noch nicht durchgeschnitten sind. *Alunĕ*-Frauen. **W.**

L. 200, Br. 37 cM.

1971/30*a—c*. Frauensarong, aus Lontarblatt-, Ananas- oder *pandanus*-Fasern gewebt, mit breiten roten, n⁰ 30*b* auch mit breiten gelben, und schmäleren gelben, braunen, weissen und schwarzen Streifen, n⁰ 30*c* mit schwachen *geïkatteten* Figuren[3]) in den gelben und schwarzen Streifen. *Alunĕ*-Stamm. **W.**

L. 71, 70,5, 64,5 und 78,5, Br. 37,5, 36, 32,5 und 42 cM.

1971/31 & 31*a*. Wie oben, aus Ananas- oder *pandanus*-Fasern gewebt in einem Muster breiter roter und gelb-grüner und schmälerer schwarzer und weisser (31) oder breiter roter und schmälerer gelber, grüner, schwarzer und weisser Streifen (31*a*). Überdem 31 mit drei breiten *geïkatteten* Bändern: Quadrate, treppenförmige und x-förmige Figuren, und n⁰ 31*a* mit drei schmalen *geïkatteten* Bändern in einem Muster von Kettenfiguren. *Alunĕ*-Stamm. *Patasiwa* von *Wahai.* **W.**

L. 114 und 121 (doppelt), Br. 40 und 39 cM.

e. Hosen.

300/1791. Hose (*dikkh*?), aus grobem Kattun, mit schmalen weissen, schwarzen und roten Längsstreifen. Mit kurzen Beinen. **C.**

L. 86, Br. 52 cM.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 162/2. 2) Tauern, 30, 115.
3) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 272. — Tauern, 115—116 mit Taf. 59 und 61.

300/1794. Hose, wie oben, aber aus dünnem rotem Kattun, mit schmalen gelben, weissen und schwarzen Längslinien. Mit langen Beinen. C.

L. 102, Br. 51 cM.

III. Accessoria.

1971/63. Tragetäschchen, für Männer, aus Sagoblattscheide, rechteckig mit überschiebendem, oben konvexem Deckel. An den beiden schmalen Seiten eine Rotanöse, durch die ein Rotanschnürchen als Trageband gezogen ist. *Hoahulu*, *Wahai*.

Br. 16,3, H. 8 cM.

300/1701. Wie oben, viereckig, aus Sagoblattscheide zusammengenäht, die eine Hälfte über die andere als Deckel zuklappend. In drei Abteilungen verteilt. Hinzugefügt ein Trinknapf aus Kokosnuss mit einer Reihe Ovale längs dem Oberrand, ein Kamm aus Bambus mit vier Zähnen, deren Oberende mit Rotanstreifen umwunden ist, und eine Lunte aus *gumutu*-Fasern, in Palmblattscheide gewickelt. C.

L. Tasche 16, Br. 14, Dm. Trinknapf 9, L. Kamm 16,4, L. Lunte 20 cM.

1971/70. Tragekörbchen, für Frauen, aus Bambusstreifen rechteckig geflochten mit einem Muster paralleler horizontaler Zickzackstreifen. Der rechteckige Boden und der Oberrand *à jour* geflochten. Mit ovalem Randreifen aus Rotan. Nahe dem Oberrand drei und beim Unterrand zwei horizontale parallele Rotanstreifen, durch die ein Trageband aus Baumrinde geschnürt ist. *Patalima*-Stamm, *Masisihulan*, *Wahai*.

Dm. 14, H. 22 cM.

1971/64. Täschchen, für Frauen, aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten. Rechteckig mit überschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberfläche des Deckels *à jour* geflochten. *Patalima*-Stamm, *Rumah olat*, *Wahai*.

H. 14, L. 9, Br. 6,4 cM.

300/1700. Wie oben[1]), aber aus Rotanstreifen diagonal geflochten, der Oberrand aus vier Reihen dunkelbrauner Streifen bestehend. In Gestalt eines Henkelkorbes. Der Henkel besteht aus zwei Rotanstreifen. Im Innern eine Tasche von derselben Form, aber kleiner. Hierin: ein Trinknapf aus Kokosnuss[2]), ein flaschenförmiger, gebogener Kürbis[3]) zur Aufbewahrung von Kalk, der Hals mit vier vielfarbigen Glasperlenschnüren verziert, ein Kamm mit fünf Zähnen und blumenförmig ausgeschnitztem Oberende, eine Lunte aus *idjuk*-Fasern, in Palmblattscheide gewickelt, und ein kugelförmiges Körbchen, aus Rotanstreifen *à jour* geflochten, mit grossen sechseckigen Löchern, zur Aufbewahrung von Gewehrpropfen[4]). C.

H. 15, Br. 29, H. Trinknapf 6, Dm. 9,8, L. Kürbiss 19, Br. 6,5, L. Kamm 26,1, Br. 4,2, L. Lunte 21,5 cM.

1971/61. Wie oben (*maskéké*[5]), für Männer. Aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit durch Einreibung mit Blut und mit *turi*-Saft undurchdringbar gemachtem Leinen überzogen und mit, gleichfalls mit Leinen überzogener Klappe aus Blattscheide, mit hölzernem, wiederholt eingekerbtem Rand. Innen ein Feuerstein, ein Stück *damar*, vier Pulverköcherchen aus Bambus, eine Nuss mit Schwamm und ein ringförmiges Blechstück. *Patalima*-Stamm, *Wahai*.

H. 17, Br. 28 cM.

---

1) Tauern, Taf. 102, Fig. a.
2) Tauern, Taf. 105, Fig. d.
3) O. c. Fig. h. — Martin, Taf. XXIII, Fig. 4.
4) Martin, Taf. XXIII, Fig. 10.
5) Vgl. Sachse, S. 75—76 und 116 mit Taf. neben S. 140, Fig. 5. — Boot, *T. A. G.* 1893, S. 890.

1971/59. Täschchen, wie oben (*nunutĕ*), durch Männer, mit einem Band aus Hirschhaut über die Schultern, unter der Achsel getragen. Die Tasche aus Bambusstreifen geflochten, in zwei Abteilungen verteilt, mit appretiertem Leinen überzogen, wie die, aus Bambuslatten bestehende Klappe. Der Unterrand mit einer Reihe Knöpfe und Schnürchen roter Glasperlen, an denen Stückchen *kuskus*-Haut hängen, verziert. An dem Bande hängen ein Haarkamm aus Bambus mit vier Zähnen, ein Schweinezahn, ein Kalkköcherchen aus Kürbis, mit drei Schnüren roter Glasperlen und messingenen Schellchen verziert und eine Flasche für Öl zur Einreibung der Haut und des Gewehres. *Honitetu*. **W.**

H. 14, Br. 17,5 cM.

1971/60. Wie oben, für Männer. Aus demselben Material, die Klappe aber aus Sagoblattnerv. Die Ränder mit Bambus verstärkt. Längs dem Rande der Klappe drei messingene Nägel. Die Aussenseite verziert mit geraden und gebogenen Linien, bestehend aus *Nassa*-Muscheln, Knöpfen und Perlmutterscheiben. In der Tasche eine rechteckige Kalkdose, aus Blattscheide, mit überschiebendem Deckel, ein Feuerstein und eine Nuss; anhängend eine Kokosnuss, mit drei runden Löchern, gefüllt mit Kokosfasern für Gewehrpropfen. *Patasiwa*-Stamm von *Uwin, Wahai.*

H. 14, Br. 23 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

1971/62. Wie oben, für Männer, aber aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, nicht überzogen, innen farblos, aussen mit Anilin rot, grün und violett gefärbt in einem Muster mit Andreaskreuzen gefüllter Rauten, vertikaler Linien und Rechtecke, alles farblos und durch gefärbte schräge Bänder gekreuzt. Mit rotem Kattun umsäumt und mit Trageband aus weiss und rot geblümtem Kattun. Die Klappe kann durch einen Knopf und eine baumwollene Öse geschlossen werden. *Opin*-Alfuren, *Wahai.*

H. 16,5, Br. 20,5 cM.

1030/40[1]) Wie oben, aber aus schwarzen und farblosen Streifen geflochten in einem Muster von Andreaskreuzen, Dreiecken und Zickzackstreifen. Schmaler, rot gestreifter Randreif. Durch die Mitte sind zwei ähnliche rot gestreifte Rotanstreifen geschnürt, an deren Enden eine blaue Glasperle befestigt ist. Ohne Deckel. Nordküste von *Kairatu.*

H. 11, Br. 24 cM.

1971/65. Wie oben, aber für Frauen, aus farblosen, roten und schwarzen *pandanus*-Streifen diagonal geflochten, sechseckig, mit hervorragenden Spitzen am Boden und an der Oberfläche des überschiebenden Deckels. *Patalima*-Stamm von *Opin, Wahai.*

H. 12, Dm. 12,1 cM.

1971/69. Messer (*sĕitĕ*[2]), von Frauen hinten im Gürtel getragen. Die Klinge aus importiertem Eisen, die Spitze abgebrochen, der Rücken in einem konvexen Bogen nach der Schneide verlaufend. Der Griff aus braunem Holz, im Durchmesser oval, nach oben verbreitert, nach der Schneideseite gebogen, der grösste Teil mit braunen und schwarzen Streifen umflochten. Stielring aus Messing. **W.**

L. 31, L. Klinge 16, Br. 2,9, Dm. Griff 4,9 cM.

135/32[3]). Fächer, aus Palmblatt, der Stiel im Durchmesser dachförmig, oben und unten schwarz mit gelben Streifen, in der Mitte rot, spaltet sich unten in neun Teile, die durch Palmblatt aneinander verbunden sind, demzufolge ein ovales Blatt mit *à jour* gearbeitetem Rotanrand entsteht. Das Blatt an beiden Seiten mit roten, grünen, gelben und schwarzen Blumen- und Blattfiguren verziert. **C** (?).

L. Stiel 31, Dm. Blatt 19 cM.

---

1) Martin, 248 mit Taf. XXVII, Fig. 4.
2) Stresemann, 156, s. v.
3) Serie 135 Ankauf Dez. 1871.

1971/67. Regenkappe (*kokoja*[1]), aus *pandanus*-Blatt, auf den Falten verstärkt, die Ränder mit Rotanfasern durchschnürt. Mit Trageschnur aus Rotan. *Patalima*- und *Patasiwa*-Stamm. *Wahai.*

L. 82,5, Br. 93 cM.

1971/68. Wie oben (*lalèkwè*), aus *pandanus*-Blatt, aber die Ränder und die Mitte verstärkt mit zahnförmig ausgeschnitzten Blattstreifen und verziert mit roten Wogenlinien und Streifen. *Honitetu.* **W.**

L. 68, Br. 120 cM.

2051/26. Schweineschwanz und Odeurfläschchen, als Charivari dienend. **W.**

L. 15 cM.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät[2]).

I. Modelle von Häusern.

1971/72. Wohnung (*lumah*), Modell. Der Fussboden aus sechs halbierten Bambus, ruhend auf zwei hölzernen Querbalken. An den beiden kurzen Seiten ein halbierter Bambus, in dem drei Pfähle stecken, auf denen das Dach ruht. An allen Seiten offen. Dachbedeckung aus *atap*, in fünf Schichten, an den kurzen Seiten in zwei Schichten. Innen eine Bank[3]). *Honitetu* oder *Ahiolo.* **W.**

L. 63, Br. 48, H. 62 cM.

355/153[4]). Wie oben, Modell, auf 12 Pfählen ruhend. Auf diesen sind 6 Querbalken und 6 Längsbalken gelegt. Fussbodenbedeckung aus gespaltetem Bambus und Wandbedeckung aus Palmblatt. In der Mitte einer der Längsseiten und an einer der kurzen Seiten eine Tür, zu der eine hölzerne Treppe Zugang verleiht. Über die Mitte der Länge ein Zwischensatz aus Palmblatt mit einer Tür in der Mitte. Dachbedeckung aus *atap* und First ans Rotan. **C.**

L. 75, Br. 61, H. 105 cM.

II. Hausgerät.

a. Matten.

1971/84. Liegematte, aus *pandanus*-Blattstreifen diagonal geflochten, die Unterseite farblos, die Oberseite mit violetten und braunen, ein Rautenmuster bildenden Streifen durchflochten. *Rumah olat, Wahai.*

L. 156, Br. 80 cM.

---

1) Tauern, 150 mit Taf. 100, Fig. g.

2) Literatur: Boot (*T. A. G.* 1893), S. 1176—1178. — Martin, 130, 140—141 und 282—283 mit Taf. XIV und XXIV, Fig. 1 und 8. — van Hecht Muntingh Napjus (*T. A. G.* 1912), S. 789, Fig. 1, S. 796—797. — Riedel, 119—120. — Tauern, 38—40 und 121—127 mit Abb. 2—3 und Taf. 9, 10, 24, 31 und 75—88. — Sachse, 64—71. — Tauern, *Z. f. E.* XLV (1913), S. 173—175 mit Abb. 5—7. — *Med. Enc. Bur.* XXIX (1922) S. 76—80. — Duyvendak, 24—30. — Scherius, *T. N. I.* VIII, 4, 168. — Rosenbergh, *T. B. G.* XVI, 176. — Brumund, *T. N. I.* VII, 2, S. 63. — Vgl. betreffs der einheimischen Namen von Unterteilen eines Hauses: lf Cocq d'Armandville, *T. I. T. L. Vk.* XLIII (1901), S. 355—357.

3) *Dego-dego* (Sachse, 67).

4) Serie 355 don. J. G. F. Riedel, April 1883.

1647/835. Sitzmatte (*kalifan*[1]), diagonal geflochten aus farblosen *pandanus*-Streifen, viereckig, mit Sahlband an vier Seiten. *Wahai.*

L. und Br. 33 cM.

1647/836. Wie oben (*kihu*[2]), aber aus einer doppelten Schicht *pandanus*-Streifen diagonal geflochten, die untere aus breiteren Streifen und farblos, die obere aus farblosen und roten Streifen in zwei einander rechteckig kreuzenden Bahnen, sodass farblose Rechtecke und rote Quadrate, durch gewürfelte Rechtecke verbunden, entstehen; in den letzteren durch Diagonale verteilte zweifarbige Quadrate. Die Ränder mit Umflechtung von braunen Fasern[3]). *Wahai.*

L. 27, Br. 26 cM.

1647/839. Wie oben (*kihu*), die obere Schicht *pandanus*-Streifen aber farblos mit einzelnen violetten in schrägen Bahnen, die entweder einfach gewürfelt sind oder gewürfelt mit hinzugefügten violetten Kreuzen. Der Rand wie oben. *Wahai.*

L. und Br. 32 cM.

1647/837. Wie oben (*kihu*), die obere Schicht *pandanus*-Streifen aber gelb und rot gewürfelt mit einzelnen gelb und schwarz gewürfelten schrägen Streifen und einzelnen undeutlichen, durch Streifchen gebildeten Quadraten. Die Ränder mit feinen, geflochtenen *pandanus*-Fasern umnäht[4]). *Wahai.*

L. und Br. 33 cM.

1647/838. Wie oben (*kihu*), die obere Schicht *pandanus*-Streifen aber farblos mit einander kreuzenden Bahnen rot und weiss gewürfelter zwischen schwarz und farblos gewürfelten Rändern, die farblose Rechtecke umschliessen. In den Rändern deutliche farblose Kreuze. Der Rand wie oben. *Wahai.*

L. und Br. 26 cM.

1647/840. Wie oben (*kihu*), die obere Schicht *pandanus*-Streifen aber aus farblosen und schrägen Bahnen roter und schwarzer Streifen; durch dieselben ist sichtbar ein verschieden gefärbtes Muster: Reihen Rauten, durch Dreiecke begrenzt und aneinanderschliessende Quadrate mit einem liegenden Kreuz als Kern. Die Ränder umflochten mit farblosen, feinen, gedrehten Fasern. *Wahai.*

L. 35, Br. 33 cM.

b. Übriges Hausgerät, Körbe u.s.w.

1971/82. Wasserschöpfer, aus Lontarblatt zusammengefaltet, mit Griff aus demselben Material, um den eine Schnur aus gelohtem Kattun gewunden ist. *Piru.* **W.**

Br. 33, H. 21,5 cM.

1971/79. Körbchen, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, oben rund, unten viereckig. Randreifen aus Rotan, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist und von dem ein Teil als Öse dient. *Piru.* **W.**

Dm. 15, H. 11 cM.

16/747. Wie oben, aber platt, schüsselförmig, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit doppeltem Randreifen aus Bambus, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. **C.**

Dm. 28,5, H. 5 cM.

1971/80. Wie oben, aber für *pĕpéda*-Gabeln und Löffel. Zylindrisch, mit viereckigem Boden, aus horizontalen Streifen über vertikale nach dem geraden Einschlag[5]) ge-

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 120.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 120.
3) Mason, *Vocabulary*, i. v. *borderwork*, Fig. 3.
4) Mason, *Vocabulary*, i. v. *borderwork*, Fig. 3.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 28.

flochten. Der Boden rechteckig *à jour* geflochten. Ein Rotanstreif, der am Randreifen befestigt ist, dient als Henkel. *Patasiwa putih* von *Manusela*, *Wahai*.

Dm. 9,5 × 14,5, H. 24,5 cM.

16/748. Körbchen, wie oben, aber flaschenförmig, aus Bambusstreifen nach dem geraden Einschlag geflochten. Der Boden rechteckig *à jour* geflochten, durch eine Rotanlatte verstärkt. Der obere Teil halsförmig, oval im Durchmesser, die Mitte trapeziumförmig und *à jour* geflochten, der untere Teil rechteckig. C.

Dm. oben 4,3 × 7, unten 11 × 5,5, H. 14,5 cM.

1971/78. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, aber zylindrisch, mit viereckigem Boden. Aus farblosen Streifen nach dem geraden Einschlag geflochten. Der Randreifen aus Rotan. Der Boden rechteckig *à jour* geflochten und durch zwei Rotanlatten, die einander in der Mitte kreuzen, verstärkt. *Piru*. W.

Dm. 21,5, H. 26 cM.

16/746. Wie oben (Schöpfkorb?), aber schöpferförmig [1]), aus Bambusstreifen nach dem geraden Einschlag geflochten. Der Rand aus einem und der schlingenförmige Griff aus vier Rotanlatten bestehend. C.

L. 23, Br. 17 cM.

1971/77. Wie oben (*tètulu loli*), für häuslichen Gebrauch, aber aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten in einem Muster von mit Andreaskreuzen gefüllten Rauten. Der Boden rechteckig, oben oval, ohne Randreifen. Mit Trageband aus einem Rotanstreif. *Piru*. W.

Dm. 17 × 23, H. 20 cM.

16/745. Wie oben, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, unten viereckig, oben rund, mit durch Paare Rotanstreifen befestigtem Randreifen. Der Boden verstärkt durch zwei einander kreuzende Holzlatten, durch die ein Trageband von vier Rotanstreifen, die sich oben zu einem ganzen vereinigen und dort mit Querstreifen umwunden, geschnürt ist. C.

Dm. 13,5, H. 13 cM.

16/744 und 1971/81. Wie oben, aus farblosen (744) oder schwarzen (81) Bambusstreifen nach der Dreirichtungsmethode *à jour* geflochten, zylindrisch, mit Randreifen aus Rotan, der mit Paaren Streifen befestigt (744) oder ganz mit Streifen umflochten ist (81); n⁰ 744 mit einem Trageband, wie bei n⁰ 745, durch vier Ösen an der Wand geschnürt; n⁰ 81 ohne Trageband, aber mit zwei Rotanschlingen einander gegenüber an dem Rand. 744: C., 81: *Patalima*-Stamm, *Masisihulan*. *Wahai*.

Dm. 23 und 21,5, H. 24,5 und 25,5 cM.

1971/75*a*. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, wie oben, aber aus farblosen und roten Streifen zickzackförmig geflochten in einem Muster von vertikalen und horizontalen Zickzackstreifen. Der Randreifen aus Rotan, mit Paaren Rotanstreifen befestigt. *Piru*. W.

Dm. 18,5, H. 18 cM.

1971/76*b*. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, aber aus farblosen, roten und schwarzen Streifen rechteckig geflochten in einem Muster konzentrischer Rauten, mit durch rote und schwarze Streifen gebildeten Andreaskreuzen gefüllt. Der viereckige Boden farblos. *Piru*. W.

Dm. 25, H. 20 cM.

1971/75. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, aber zickzackförmig geflochten in einem durch rote und schwarze Streifen gebildeten Rautenmuster. Der Randreifen wie oben. *Piru*. W.

Dm. 26, H. 21,5 cM.

---

1) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 155 und 156.

1647/832. Körbchen, wie oben (*saloi*[1]), Modell, aber aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen, der Boden rund, nach oben weiter, die Kettenstreifen in einigem Abstand von einander, die Einschusstreifen aneinandergeschlossen (ein auf, ein nieder). Die Kettenstreifen geklemmt zwischen Randreifen, nach innen umgeschlagen und festgeknüpft; der Einschuss farblos mit einzelnen braunen rundgehenden Streifen. *Wahai.*

Dm. 11—24, H. 30 cM.

1971/76 & 76*a*. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, aber aus farblosen, roten und schwarzen Lontarblattstreifen rechteckig geflochten in einem Muster farbloser Andreaskreuze und schwarzer Rauten und roter Rauten mit einem Punkt in der Mitte (76) oder farbloser und schwarzer Andreaskreuze und mit Rechtecken, in denen Andreaskreuze, gefüllter Rauten, das ganze von horizontalen roten Linien durchschnitten (76*a*). Der Boden viereckig und farblos. *Piru.* **W.**

Dm. 30 und 27,5, Br. 25 und 23 cM.

1971/76*c*. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, innen aus farblosen, aussen aus farblosen und schwarzen Streifen geflochten in einem Muster von Rauten, die abwechselnd gefüllt sind mit schwarzen Punkten oder Andreaskreuzen mit farblosem Kern oder Gruppen von vier kleineren Andreaskreuzen. Randreifen aus Rotan, wie oben. *Piru.* **W.**

Dm. 20, H. 18,5 cM.

2051/3. Dose, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit aufschiebendem Deckel. Die Aussenseite mit schwarzen Streifen überflochten, durch die auf den Wänden ein Muster von Mäanderstreifen und farblosen Rauten mit schwarzen Kernen, auf Boden nnd Deckel von schwarzen Rauten innerhalb konzentrischer Rechtecke gebildet wird. **W.**

L. 11, Br. 5, H. 6,8 cM.

2051/4. Wie oben, aber aus farblosen Streifen zickzackförmig geflochten mit fast ganz überschiebendem Deckel. Rechteckig. **W.**

L. 8, Br. 3,5, H. 5,5 cM.

1971/75*b*—*c*. Wie oben, für häuslichen Gebrauch, aber aus farblosen, orangefarbigen und schwarzen (*b*) oder farblosen, roten und schwarzen (*c*) Streifen zickzackförmig in einem unregelmässigen Muster geflochten. Der Randreifen wie oben. *Piru.* **W.**

Dm. 15,5 und 11,5, H. 17,5 und 15 cM.

1971/86. Dose, rechteckig, aus Sagoblattscheide, mit Rotanstreifen durchnäht, mit überschiebendem Deckel. *Patalima*-Stamm, *Rumah olat.*

L. 34, Br. 15, H. 15,5 cM.

1971/74. Aufbewahrungskorb, rechteckig, mit fast ganz überschiebendem Deckel, rechteckig aus Bambusstreifen geflochten. Die Seiten des Korbes und des Deckels mit roten und schwarzen Streifen überflochten, durch die ein Muster gebildet wird von mit Andreaskreuzen gefüllten Rauten, durch horizontale rote Streifen gekreuzt. Der Randreifen des Deckels mit roten Streifen umwunden. *Patalima*-Stamm, *Sawai.*

L. 27, Br. 21, H. 18 cM.

1971/73. Wie oben (*tagalaja*[2]), aber nur die Seiten des Deckels mit schwarzen und einzelnen roten Streifen überflochten, durch die ein Muster von Blumen in Rauten gebildet ist. Der Boden *à jour* geflochten. *Patalima*-Stamm, *Rumah olat, Wahai.*

L. 28, Br. 23, H. 19 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 3.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 239.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 167. — Boot, *T. N. A. G.* 1893, S. 1177. — le Cocq d'Armandville (*T. I. T. L. Vk.* XLIII), 357: *tigĕlai.*

33/61). Dose2), rechteckig, mit überschiebendem Deckel, aus Palmblattscheide, mit rot gefärbten Rändern aus Bambus. Die Seiten der Dose und des Deckels teilweise rot und orangefarbig, durch schwarze gebogene Linien begrenzt und verziert mit *Nassa*-Muscheln, die Kreise, Rosetten und herzförmige Figuren bilden und die schwarzen Linien und die roten Kreise begrenzen. C.

L. 59, Br. 44,5, H. 46 cM.

66/333). Wie oben, aus *gaba-gaba*, Stücken des Blattstiels der Sagopalme (*Metroxylon*) verfertigt, mit rot, orangefarbig oder schwarz gefärbten *pandan*-Blattstreifen bekleidet und mit aufgenähten *Nassa*-Muscheln (*ètèt*) verziert. Längs der Seiten der Dose und des Deckels sind demzufolge an den Ecken Gruppen von vier Dreiecken mit einer Rosette in der Mitte gebildet und dazwischen Reihen baumförmiger Figuren. Auf der Oberfläche des Deckels 2 schwarze ♈-förmige Figuren und in den Ecken Halbkreise, alles durch Muscheln begrenzt. In den Zwischenräumen Rosetten. — Mit vegetabilischen Farbstoffen gefärbt, die in Folge Kochens auf den Blattstreifen gebracht werden. Diese Dosen bilden einen Hauptartikel von Ausfuhr und sind im ganzen Molukken-Archipel bei den Einheimischen sehr beliebt4). *Kataloka. Goram.*

L. 40, Br. 32, H. 19 cM.

300/9785). Wie oben, die Oberfläche des Deckels und die Rückseite aber unverziert. Das von den Muscheln und den verschiedenen Farben gebildete Ornament besteht aus Kreisen, Dreiecken, Kreissegmenten und einem Fünfeck mit einem, durch Muscheln gebildeten Kreuz in der Mitte. C.

L. 29,5, Br. 19,5, H. 21,5 cM.

300/980—9826). Wie oben, aber das Ornament etwas abweichend und bestehend aus: in der Mitte ein Sechseck, gefüllt mit einer, durch Muscheln gebildeten, baumförmigen Figur (980 und 981) oder einem rot und schwarz gefärbten Kreis mit einem Kreuz aus Muscheln in der Mitte (982). Neben demselben Ellipsen, die durch Muscheln in zwei schwarze Dreiecke und zwei rote Kreissegmente verteilt sind, gefüllt mit Rosetten (980) oder Sternen und Kreuzen (981 und 982) aus Muscheln. Die roten Dreiecke längs des Oben- und Unterrandes gefüllt mit ⊥-förmigen (1980) oder ♈-förmigen (1981 und 1982) Figuren. C.

L. 42,5, 50,5 und 60, Br. 31, 36,3 und 44, H. 32, 39 und 47 cM.

355/121—1227). Wie oben (*tatumbu*8), das Ornament der Vorderseite besteht aber aus einer orangefarbigen topfförmigen Figur in der Mitte, mit stilisierten Bäumen (?) gefüllt, bei n⁰ 121 auch ein, von Muscheln gebildeter Stern. Neben demselben hausförmige Figuren mit treppenartig herablaufenden Dächern. An den Seiten der Dose eine (122) oder zwei (121) rote Rauten mit schwarzen Umrissen und einem Kreuz aus Muscheln in der Mitte. An den Seiten des Deckels ein (122) oder zwei (121) rote Dreiecke mit schwarzen Umrissen. *Seramlao.*

L. 60 und 50, Br. 37 und 30, H. 46 und 33 cM.

1971/87*c—f*. Wie oben (*tětumbu*9), aber kleiner und n⁰ *f* ohne Deckel. Das durch die Muscheln auf der Vorderseite gebildete Ornament besteht aus einer Reihe griechischer Kreuze (*e*) oder vierblättriger Blumen (*f*) auf rotem Grund. Die Ränder violett, orangefarbig und grün gefärbt. S. O.

L. 23,5 und 19,5, Br. 15 und 11, H. 16 und 10 cM.

---

1) Serie 33 Ankauf 1864.
2) Vgl. Loebèr, *Bladwerk*, Taf. XVII.
3) Serie 66 don. C. B. H. von Rosenberg, 1866.
4) Tauern, 42.
5) Cat. Tent. Par. n⁰ 257.
6) Cat. Tent. Par. n⁰ 257.
7) Serie 355 don. J. C. F. Riedel, 1883.
8) Jasper, *Vlechtwerk*, 143, 156. — Boot, *T. N. A. G.* 1893, S. 1177.
9) Sachse, 69 und 122. — van der Crab, 72.

1971/87*a—d*. Dose, wie oben (*tětumbu*), das Ornament der Vorderseite besteht aber aus: in der Mitte konzentrische grüne und violette Kreise mit einem Kreuz aus Muscheln in der Mitte, an vier Seiten umgeben von orangefarbigen und violetten Trapezia, gefüllt mit Sternen und kandelaberartigen Figuren aus Muscheln. An den Seiten violette Dreiecke, mit grünen Halbkreisen gefüllt. Die Ränder mit Rotan verstärkt. **S. O.**

L. 54, 47, 40, 34 und 28,5, Br. 41, 36, 29, 24 und 19,5, H. 54, 43, 30, 28 und 22 cM.

300/953—958[1]). Wie oben, aber drei (953) oder vier (954—958) Seiten verziert: in der Mitte der Vorderseite eine (954 und 955) oder mehrere (956—958) rote Rauten, mit einer Rosette (954) oder Kreuzen (955—957) oder Sternen (958) aus Muscheln gefüllt, umgeben von schwarzen hornartigen Figuren, die bei n⁰ 954, 957 und 958 einen roten Kreis umschliessen. An den Seitenkanten und der Rückseite ein gleiches Ornament. Das Ornament von n⁰ 953 bestehend aus einem Kreissegment, von schwarzen, mit einer Rosette gefüllten Dreiecken umgeben und weiter T-förmigen Figuren. Die Farben rot, schwarz und gelb. Die Ränder rot gefärbt. **C.**

L. 22,5, 33,5, 39, 45,3, 51,7 und 62,5, Br. 14,7, 19, 24, 29,3, 36 und 44,5, H. 15,5, 19,3, 22,7, 29,3, 37 und 46,3 cM.

1083/1—5[2]). Wie oben, die Wände aus *gaba-gaba*, der Boden und die Oberfläche des Deckels aus Palmblumenscheide, die Aussenseite mit gelben, rot marmorierten, roten oder schwarzen Blattstreifen bekleidet. Die Rückseite unverziert, die drei anderen Seiten verziert mit *Nassa*-Muscheln, die ein stern- und blumenförmiges Muster zwischen zwei doppelt gebogenen horizontalen Linien und übrigens Blumensträusse bilden. Die Ränder verziert mit *Nassa*-Muscheln, die Rauten (1 und 2) oder Rosetten (3) bilden und mit gefärbten Quadraten aus Blattstreifen, bei n⁰ 4 und 5 unverziert. **O.**

L. und Br. 68,5, 57,7, 49,5, 45,3 und 36,5, H. 95, 67, 59, 50 und 40 cM.

1083/6—9. Wie oben, das Muster der Verzierung der Aussenseite aber verschieden und, auf der Dose wie auf dem Deckel, hauptsächlich bestehend aus einer geflügelten Figur mit blattförmig ausgerandeten Enden, gelb auf rotem Grund, und darin eine schwarze, doppelt gebogene Linie. Unter-, resp. oberhalb dieser Figur ein Dreieck, dessen Basis die schwarze Linie berührt. Weiter Reihen baumförmiger Figuren, durch *Nassa*-Muscheln gebildet. **O.**

L. und Br. 32, 26,7, 22,5 und 17,5, H. 35, 30, 26,5 und 22 cM.

1083/10. Wie oben, die Bekleidung der Aussenseite aber nur aus rot gefärbten Blattstreifen bestehend, mit einem orangefarbigen und einem daran folgenden schwarzen Streif längs dem Unterrand des Deckels. Die Muschelplatten bilden zwei Wogenreihen und einige, Blättern ähnelnde Gruppen. **O.**

L. und Br. 12,5, H. 16 cM.

1971/85. Fliegendeckel, auch als Hut gebraucht, aus *pandan*-Blattstreifen zickzackförmig geflochten, die Innenseite farblos die Aussenseite mit roten und schwarzen Streifen, die unregelmässige Winkelfiguren[3]) bilden, durchflochten. Der Randreifen und die Hängeschlinge aus Rotan. Konisch auflaufend. *Sawai. Hawai.*

Dm. 73, H. 32 cM.

1971/83. Harzfackel, aus Palmblättern, gefüllt mit *damar*, in der Oberseite eines halbkugelförmigen Fusstücks, das aus Paaren Rotanstengeln *à jour* geflochten ist, gesteckt. *Patalima*-Stamm, *Masisihulan*, *Wahai.*

L. Fackel 41, Dm. Fusstück 24, H. 22 cM.

Siehe Taf. V, Fig. 3.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰ 257.
2) Serie 1083 don. C. J F. le Coq d'Armandville, 1896.
3) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 309.

16/749. Hängelampe, bestehend aus einem Bambusglied, mit vier Löchern nahe dem Boden, durch die zwei Rotanreifen gezogen sind, die oben zusammenkommen und mit Rotanstreifen umwunden sind. Durch die Stelle, wo sie zusammenkommen, ist ein hölzerner Haken, um die Lampe auf zu hängen, gesteckt. C.

L. Bambus 9, Dm. 6, H. Lampe mit Haken 35 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[1]).

I. Jagd.

16/698. Büschel Pfeile, aus Bambus, die Spitze vergiftet. C.

L. ± 27 cM.

16/697. Doppelter Pfeilköcher, aus Bambus, mit aufschiebendem Deckel, der eine mit einem hakenförmigen Fortsatz am Boden. Die beiden Köcher durch Umwindung mit Rotanstreifen an fünf Stellen, durch die zugleich ein gegabelter Baumast am einen Köcher befestigt ist, an einander verbunden. Ein Köcher gefüllt mit vier Pfeilen aus Bambus mit vergifteten Spitzen und Dichtungspropfen aus weichem Holz. C.

L. 30,5 und 34,5, Dm. 4,5 und 5,1 cM.

16/699. Pfeilbohrer, zylindrisch, aus Eisenholz, mit konischem Unterende, das in eine nadelförmige Spitze ausläuft. C.

L. 11, Dm. 1,6 cM.

300/1789*f*. Pfeil, mit dicker, umgekehrt konischer Spitze aus Bambus. — Gebraucht um Vögel lebendig zu fangen. C.

L. 67, Dm. Spitze 2,1 cM.

1971/113. Schweinepfeil[2]), mit Schaft aus Rotan und langer, platter Spitze aus Bambus, die durch Umwindung mit diagonal geflochtenen Rotanstreifen in dem Schaft befestigt ist. *Patalima* von *Opu. Wahai.*

L. Schaft 125, L. Spitze 55,2, Br. 2,5 cM.

2045/14[3]). Jagdpfeile, zwei Exemplare, die Spitze aus Bambus, in drei Teile gespaltet, der Schaft aus Rohr, das Ende eingekerbt und beide Enden mit Rohrstreifen umwunden. C.

L. Spitze 24 und 29, Dm. 0,9, L. Schaft 95 und 104, Dm. 0,9 cM.

2051/41—42. Vogelpfeile, mit zwei (42) oder drei (41) Spitzen aus Bambus, die durch einen geflochtenen Rotanring zusammengehalten werden und in einem röhrernen Schaft stecken. W.

L. 111 und 131, L. Schaft 86 und 104, Dm. 1,1 cM.

2051/37 & 39. Jagdpfeile, für grosses Wild. Die Spitze aus Palmholz glatt (39) oder mit drei trilateralen Widerhaken und einigen kleinen Widerhaken im oberen Teil (37). Durch Umwindung mit Rotanstreifen in dem röhrernen Schaft befestigt. W.

L. 127 und 115,5, L. Spitze 18,3 und 22,5, Dm. 1,3 und 1,2 cM.

---

1) Literatur: Tauern, 41, 106—112 met Taf. 73, 97, 100. — Martin, 91, 110, 189 mit Taf. XXIX. — Riedel, 123. — Sachse, 127—129, 132—135. — de Vries, 20—30. — Brumund, *T. N. I.* VII, 2, S. 50. — van Doren, *B. T. L. Vk.* IV, 188—189. — van Hecht Muntingh Napjus, *T. N. A. G.* XIX, 2, S. 798.

2) Vgl. Martin, 196—198 mit Taf. XXIX, Fig. 6.

3) Serie 2045 don. C. M. Pleyte, Jan. 1923.

2051/38 & 40. Jagdpfeile für grosses Wild. Die Spitze aus Bambus ist durch Umwindung mit Fasern, die bei n° 40 mit Harz bestrichen sind, befestigt in einem Zwischensatz aus Palmholz, bei n° 38 mit 5 quadrilateralen Widerhaken, der durch gerade (38) oder kreuzweise (40) Umwindung mit gelben (38) oder braunen (40) Streifen an dem hölzernen Schaft verbunden ist. **W.**

L. Spitze 14,5, L. Zwischensatz 13 und 12, L. Schaft 103, Br. Spitze 1,5 und 1,7 cM.

2051/32. Wie oben, die Spitze aber sehr lang, aus Palmholz, mit sieben bilateralen Widerhaken und einigen kleinen Einkerbungen oberhalb derselben. Das Unterende des röhrernen Schaftes mit einem braunen Streif spiralförmig umwunden. **W.**

L. Spitze 49,5, L. Schaft 104, Br. Spitze 1,6 cM.

2051/33. Wie oben, die Spitze aber aus Palmholz, mit einer Gruppe von drei und zwei Gruppen von zwei trilateralen Widerhaken. Das Unterende des röhrernen Schaftes mit Rotanstreifen umwunden. **W.**

L. Spitze 49, L. Schaft 102, Br. Spitze 1,2 cM.

2051/36. Wie oben, die Spitze aus Palmholz mit unten sieben und oben zehn ringförmigen Einschneidungen. Der Schaft aus Rotan. **W.**

L. Spitze 52, L. Schaft 82,5, Br. Spitze 1,3 cM.

2051/34 & 35. Wie oben, die Spitze aber aus Bambus, durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt an einem Zwischensatz aus Palmholz mit 12 quadrilateralen (34) oder vier Paaren grosser und einer Anzahl kleinerer (35) Widerhaken, der durch Umwindung mit Rotanstreifen an dem röhrernen Schaft befestigt ist. **W.**

L. Spitze 10,5 und 16,8, L. Zwischensatz 30 und 13, L. Schaft 104 und 115,5, Br. Spitze 1,6 und 1,8 cM.

1971/107*a*—*b*. Bogen[1]) (107), aus Bambus, mit Sehne aus ineinandergedrehter Palmfaser und Pfeilen (*a* und *b*) aus Bambus mit scharfer Spitze Binnenland. **W.**

L. Bogen 152, Br. 3, L. Pfeile 118 und 117, Br. 1,2 und 0,7 cM.

1971/108 & 108*a*. Wie oben, aus Bambus, aber mit Sehne aus Rotan, die am einen Ende in einer Einkerbung und am anderen mit einer Schlinge befestigt ist. Ohne Pfeile. — Für die Jagd auf kleinem Wild, Fische und Vögel. **W.**

L. 130 und 163,5, Br. 2 und 3,5 cM.

1971/106*a*—*b*. Wie oben, aus Bambus, mit Sehne aus Rotan, die an beiden Enden mit einer Schlinge befestigt ist. Die Pfeile (*a* und *b*) aus Bambus mit rundem Schaft und dreieckiger Spitze. Binnenland. **W.**

L. Bogen 136,5, Br. 2,5, L. Pfeile 134,5 und 137, Br. 1,5 cM.

1971/112 & 112*a*. Vogelpfeile, mit Schaft aus Rotan und drei Spitzen aus Bambus, mit einer Anzahl bilateraler (112) oder unilateraler (112*a*) Widerhaken[2]), durch Umwindung mit diagonal geflochtenen Rotanstreifen an dem Schaft befestigt. *Patasiwa* von *Rumah olat, Wahai.*

L. Schaft 141,5 und 150, L. Spitzen 34 und 33, Dm. Schaft 1,1 cM.

1971/109 & 109*a*. Wie oben, mit Schaft aus Rotan und dreigliedriger Spitze aus Bambus, das Unterende mit einer mehr (109) oder weniger (109*a*) grossen Anzahl bilateraler Widerhaken; die Spitze durch Umwindung mit einem diagonal geflochtenen Rotanband an dem Schaft befestigt. *Patalima* von *Opu. Wahai.*

L. Schaft 128,5 und 129,5, L. Spitze 29,3 und 26,5, Br. 1 cM.

1971/111. Vogelpfeil (*hana*), mit Schaft aus Rotan und fünf Spitzen aus Bambus, die vier äusseren mit einer Anzahl bilateraler Widerhaken. Die Spitzen durch Umwindung mit Rotan an dem Schaft befestigt. **W.**

L. Schaft 137,5, L. Spitzen 27, Dm. Schaft 1,2 cM.

---

1) Vgl. Martin, Taf. XXIX, Fig, 1—4. — Tauern, 108.
2) Vgl. Martin, Taf. XXIX, Fig. 13—15.

1971/110. Vogelpfeil, wie oben, mit Schaft aus Rotan, aber mit neun Spitzen aus Sagoblattrippe, die durch Umwindung mit Rotanstreifen an zwei Stellen an dem Schaft befestigt sind. *Patalima* von *Hoahulu*, *Wahai*.

L. Schaft 137, L. Spitzen 31, Dm. Schaft 1,2 cM.

1971/105*a—f*. Bogen (*busuli*), aus Bambus, mit Sehne aus Rotan, die mit Schlingen an den Enden befestigt ist. Die Pfeile (*lamĕ*), (*a—f*) aus Bambus mit mehr (*c—f*) oder weniger (*a—b*) breiter, platter (*a, d, f*) oder dreieckiger (*b, c, e*) Spitze, bei *d* mit einem hölzernen Verlängerungsstück, bei *d* und *f* mit Rotanstreifen befestigt. *Honitetu*. **W.**

L. Bogen 146, Br. 3, L. Pfeile 139,5, 131,5, 130,5, 135, 130,5 und 135,5, Br. 1—2,6 cM.

1971/104*a—j*. Wie oben, für die Jagd, der Bogen (104) aus Bambus, mit aus Rotan gedrehter Sehne, die Pfeile aus Bambus, spitz auslaufend, mit verbreitertem Unterende (*a—c, f, h, j*), die Spitze mit Rotanstreifen umwunden (*d, e, i*), mit einigen Einkerbungen an beiden Seiten (*e, g*). *Lojatala*. **W.**

L. Bogen 147, Br. 2,8, L. Pfeile 110—129, Br. 1,5—2 cM.

1971/114. Jagdlanze, mit ungeschältem hölzernem Schaft und platter, langer Spitze aus Bambus, die durch Umwindung mit Rotanstreifen in dem Schaft befestigt ist. — Für die Schweinejagd. Binnenland.

L. Schaft 138, L. Spitze 53, Br. 3,7 cM.

1971/115. Wie oben, aber mit zylindrischem Schaft aus hellgelbem Holz und loser, zylindrischer, einseitig zugespitzter Spitze aus Bambus[1]). — Für die Schweinejagd. Innenland.

L. Schaft 135, L. Spitze 45,5, Dm. 3 cM.

1971/116. Wie oben (*mauwissĕ*), der Schaft aber aus dunkelbraunem Holz und die Spitze aus Eisen, mit zwei bilateralen Widerhaken, mit diagonal geflochtenen Rotanbändern an dem Schaft befestigt. — Wird überal gebraucht. **W.**

L. Schaft 182, L. Spitze 19,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,8 cM.

II. Fischerei.

49/9[2]). Pfeilspitzen, aus zugespitztem Bambus, acht Exemplare, mit Rotan umwunden und in einem Rotanschaft gesteckt. **C.**

L. Spitzen 14, L. Schaft 10, Dm. 1,1 cM.

1971/100. Bogen, aus Bambus, mit Sehne aus Rotan, die durch Umwindung mit Streifen an den Enden befestigt ist. Mit Fischpfeilen (*lamĕ*) aus Blattrippen der Sagopalme. *Honitetu*. **W.**

L. 94, Br. Bogen 2,1 cM.

84/14[3]) und 1030/9[4]). Fischpfeile, mit sechs (14) oder sieben (9) Spitzen aus zugespitztem Bambus, mittelst Umwindung mit Rotanstreifen und bei n^0 14 auch eines diagonal geflochtenen Rotanbandes in einem Schaft aus Rotan befestigt. 14: **C.**, 9: *Etti-Alfuren*, *Sole*.

L. Spitzen 23 und 15,5, L. Schaft 103 und 135,5, Dm. 0,9 und 1,3 cM.

300/1500 und 1971/97. Wie oben, mit vier (1500) oder fünf (97) langen Spitzen aus Bambus, an einem dünnen Rotanschaft durch Umwindung mit farblosen (1500) oder roten (97) Streifen befestigt. 1500: **C.**, 97: **W.**

L. 135 und 147, L. Spitzen 23 und 25, Dm. Schaft 1,1 cM.

84/13 und 1971/98. Wie oben, aber mit drei Spitzen aus Bambus, von denen eine

1) Vgl. Martin, 237 mit Taf. XXIX, Fig. 16.
2) Serie 49 don. J. Semmelinck, 1865.
3) Serie 84 don. F. R. J. M. Huysers, 1868.
4) Martin, 198.

(13) oder zwei (98) dreieckig im Durchmesser und die andere etwas gezackt. Das Unterende des Rotanschaftes mit Streifen umwunden. 13: **C.**, 98: **W.**

L. 135 und 132, L. Spitzen 23 und 28,5, Dm. Schaft 1,2 und 1,1 cM.

300/1501 und 1030/55[1]). Fischpfeile, wie oben, aber mit drei (55) oder zwei (1501) Spitzen aus Bambus, jede mit vier (55) oder drei (1501) unilateralen Widerhaken. Um das sämtliche Oberende ist eine aus Rohr gedrehte Schnur geknüpft, die seitlings längs der Umwindung der Spitzen und des Unterendes des Schaftes verläuft und oberhalb des ersten Gliedes festgeknüpft ist. 1501: **C.**, 55: *Nuniali.*

L. 116,5 und 113, L. Spitzen 18,3 und 20,5, D. Schaft 1,1 und 0,9 cM.

1030/13 & 56[2]). Wie oben, mit drei Spitzen, aus Bambus (56) oder Palmholz (13), mit drei nach aussen gewendeten (56) oder einer Anzahl kleiner Widerhaken an der Innenseite (13). Der Schaft unten mit Rotanstreifen umwunden. 13: *Etti Alfuren, Sole*, 56: *Nuniali.*

L. 146 und 118, L. Spitzen 29 und 22, D. Schaft 1,2 und 0,9 cM.

1030/54[3]). Fischpfeil, wie oben, mit drei platten Spitzen aus Palmholz, deren untere Hälfte von einigen kurzen, bilateralen, asymmetrischen Widerhaken versehen ist und die unter sich durch Umwindung mit Rotanstreifen an einander befestigt sind. Das Unterende des Schaftes mit einander kreuzenden Rotanstreifen umwunden. *Nuniali.*

L. 119,5, L. Spitzen 23,5, D. Schaft 1,1 cM.

2051/43. Wie oben, mit fünf hölzernen Spitzen, von denen die vier äusseren mit einer Anzahl kleiner unilateraler Widerhaken. Die Spitzen durch Umwindung mit Rohrstreifen in dem röhrernen Schaft befestigt. **W.**

L. 126, L. Schaft 103, Dm. 1,3 cM.

1971/99. Wie oben, aber mit vier Spitzen aus Eisendraht, die in einem Schaft aus Rotan gesteckt und durch Umwindung mit Rotanstreifen darin befestigt sind. **W.**

L. 123, L. Spitzen 13,5, Dm. Schaft 1,1 cM.

1971/101. Fischspeer, der Schaft aus Bambus, die beiden eisernen Spitzen mit unilateralem, nach innen gewendetem Widerhaken, durch Umwindung mit Faserschnur und einem diagonal geflochtenen Rotanband am Schaft befestigt. **W.**

L. Schaft 190, L. Spitzen 13,5, Dm. Schaft 2 cM.

2051/58. Harpune, mit vier eisernen Spitzen, die von einem oder mehreren unilateralen oder bilateralen Widerhaken versehen sind und die durch Umwindung mit Faserschnur und Rotanstreifen an einem röhrernen Schaft befestigt sind. **W.**

L. Spitzen 12,5, L. Schaft 174, Dm. 1,7 cM.

1971/91—92. Fischschnüre, n° 91: *njimu*, n° 92: *gĕmutu*[4]) *paha*, aus gelohtem Kattun, in Messingdraht endend, mit messingenem Fischhaken (91) oder aus *gĕmutu*-Rippen mit Senkblei (92). **W.**

1971/89. Wurfnetz (*djaring sarui*), aus weissem Häkelgarn mit Schnüren aus gelohtem Kattun und einer Anzahl Schwimmer aus hellgelbem Holz. **W.**

D. 1140, Br. 120 cM.

1971/90. Zugnetz (*bolsak rĕdi*), aus Faserschnur, umsäumt mit *gĕmutu*[5]) (*idjuk*), mit zylindrischen Schwimmern aus gelbem Holz. — Wird vorn am Nachen in einem ⋁-förmigen Bambusgerät aufbewahrt. **W.**

D. 240, Br. 40 cM.

---

1) Martin, 198 mit Taf. XXIX, Fig. 13.
2) Martin, 198 mit Taf. XXIX, Fig. 15.
3) Martin, 198 mit Taf. XXIX, Fig. 14.
4) Sachse, 133.
5) Sachse, 133.

300/1713. Schöpfnetz, mit grossen ringförmigen Maschen, aus feiner Schnur geknüpft, mit einer Muschel (*Strombus luhuanus*) als Senkblei, an einem langbeinigen dreieckigen Gerät aus Bambus mit einer kurzen Verbindungslatte befestigt. **C.**

Br. 40, L. 49 cM.

1647/831. Garnelenreuse (*koâné*[1]), konisch, aus einem Stück Bambus verfertigt, das in zahlreiche feine Streifen gespaltet ist und durch schräge gerade Durchflechtung mit feinen Streifen zu einem Trichter gebildet ist; nahe der Öffnung, wo die Durchflechtung aneinander geschlossen ist, sind noch kurze Streifen eingesteckt. Randreifen aus Bambus, mit einer Umwindung von Rotanstreifen befestigt. *Wahai.*

L. 43, Dm. Öffnung 23 cM.

1971/95. Fischreuse[2]), aus gespalteten Bambusstreifen rundgehend über aufstehende Streifen geflochten, mit einer Verdickung in der Mitte und einer Kehle am Ende. — Die Reuse wird am Ende zweier konvergierender Reihen Steine gestellt. *Piru.* **W.**

L. 100, Dm. 24 cM.

1971/96. Wie oben[3]) (*bubu penggape*), aber etwas fassförmig, ellipsförmig im Durchmesser, aus gespalteten Bambusstreifen rechteckig *à jour* geflochten, mit sechs Bambuslatten über die Breite und elf hölzernen Latten über die Länge. An den beiden schmalen Seiten eine trichterförmige Kehle, die im verschmälerten mittleren Teil zusammenkommen. **W.**

L. 90, Dm. 39 cM.

1971/93. Stechreuse[4]), aus Sagoblattnerven, die an vier Stellen und am breiten Ende mit Rotanstreifen schräg durchflochten sind. *Patalima*-Stamm von *Rumah olat, Wahai.*

L. ± 160, Br. ± 32 cM.

1971/94. Stechkorb (*nèsale*), aus gespaltetem Bambus, konisch, an vier Stellen mit horizontalen Rotanreifen verstärkt und mit Rotanreif unten, der durch einander kreuzende Streifen befestigt ist. *Lomoli.* **W.**

H. ± 100, Dm. 48 cM.

1971/103. Fischfalle (*bubu*), aus gespalteten Bambusstreifen rundgehend geflochten, hinten mit einem Bambusstöpsel geschlossen, vorn mit einer hölzernen Klappe, die durch einen, an einem Bambusbogen befestigten Rotan gespannen wird. Innen befindet sich an der hölzernen Klappe eine Rotanschnur, in eine Schlinge endend; am Unterende der Falle gleichfalls eine Schlinge. — Der Stöpsel hinten wird entfernt; die Schlinge der Rotanschnur der Klappe wird nach hinten gezogen (wobei die Klappe sich öffnet), bis dieselbe bei der Schlinge am Unterende kommt; das Aas verbindet jetzt die beiden Schlingen. Kommt ein grosser Fisch (für den die Falle bestimmt ist) hineingeschwommen und fresst derselbe das Aas an, so schlägt die Klappe zu und der Fisch ist gefangen. *Lomoli.* **W.**

L. 106, Dm. 18,5 cM.

1971/102. Fischernachen (*prahu pantjing*), der Kiel schwarz gefärbt mit weissem Oberrand, die Steven platt; mit Auslegern und viereckigem Segel. Hinzugefügt zwei Pagajen mit blauem rechteckigem Blatt und Krücke und eine weiss gefärbte Pagaje oder Ruder mit rautenförmigem Blatt. **W.**

L. 83,5, Br. 17,5, H. 11 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 211.
2) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 321 rechts.
3) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 329.
4) Vgl. Tauern, Taf. 100, Fig. c.

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau. Viehzucht[1]).

16/734. Patjul (Modell), ganz aus Holz, auch das Blatt, das viereckig ist und schlingenförmig endet. Hierin steckt ein in der Mitte und am Ende gebogener Stiel, der unten verbreitert ist. **C.**

L. Eisen 5,2, Br. 3,5, L. Stiel 20, Dm. 1,4 cM.

16/737. Hacke, wie oben, ganz aus Holz, auch das Blatt, das mit dem Stiel einen scharfen Winkel bildet und hinten erst verdickt ist und nachher zylindrisch ausläuft. Im verdickten Ende steckt ein gerader Stiel, der nach oben dicker wird. **C.**

L. Eisen 7,2, Br. 6,5, L. Stiel 22, Dm. 2,3 cM.

16/741. Grasmesser, Modell, ganz aus Holz, auch die sichelförmige Klinge mit konkaver Schneide und konvexem Rücken, das durch einen hölzernen Ring am kurzen zylindrischen Griff befestigt ist. **C.**

L. Eisen 9, Br. 2,5, L. Griff 9,5, Dm. 1,5 cM.

16/738. Beil, Modell, das Blatt aus dunkelbraunem Holz, rechteckig, vorn keilförmig, nach hinten verdickt. Stiel aus hellgelbem Holz, durch den dicken Teil des Eisens gesteckt. **C.**

L. Eisen 9, Br. 5, D. 2,6, L. Stiel 19, Dm. 2,3 cM.

16/739. Schaufel(?), Modell, ganz aus Holz, auch das Blatt, das vorn konvex ist und dessen Hinterecken schräg abgeschnitten sind. Der Stiel nach oben verdickt und zweizipflig endend, das Oberende umgebogen. **C.**

L. Eisen 12,5, Br. 8, L. Stiel 10,6, Br. 3,1 cM.

16/733. Ackerbaugerät(?), Modell, bestehend aus einem trapeziumförmigen hölzernen Brett, durch das ein Stiel gesteckt ist, der oben zylindrisch und unten viereckig ist. **C.**

L. Brett 13,8, Br. 5,3, L. Stiel 23,2, Dm. 1,7 cM.

16/742. Wie oben, Modell, aber bestehend aus einem schwertförmigen Stück Holz, mit geradem Rücken und konvexer Schneide und mit zylindrischem Stiel. **C.**

L. 20, Br. 2,8 cM.

16/740. Unterende einer Schaufel(?), Modell, aus Holz, rechteckig, nach hinten in eine dornförmige Spitze auslaufend. **C.**

L. 12, Br. 3,7 cM.

16/736. Löffel, aus Holz, das Unterende einigermassen oval, im gegabelten Ende eines platten, etwas gebogenen Stieles gesteckt. **C.**

L. Blatt 10, Br. 7, L. Stiel 29,5 cM.

16/735. Ackerbaugerät(?), Modell, bestehend aus zwei Bambuslatten, deren in einer Anzahl Streifen gespaltetes Ende ineinander gesteckt und mit einem Rotanband umwunden ist. Zange(?). **C.**

L. 24, Br. 1,5 cM.

1971/117. Strick, um in Bäume zu steigen, um Baumfrüchte zu pflücken. Aus braunen und gelben Bambusstreifen diagonal geflochten. — Wird um die Knöchel getragen. *Patalima* von *Hoahulu*, *Wahai*.

Dm. 7,5, Br. 7 cM.

---

1) Literatur: Tauern, 103—106 mit Taf. 71 und 100, Fig. p. — Martin, 207—210 mit Taf. VII, Fig. 4 und XXII, Fig. 11. — Riedel, 124—125. — Sachse, 124—127 und 168. — Boot, *T. N. A. G.* X, 2, S. 670—678. — *Med. Enc. Bur.* XXIX, 123—124. — Van Hecht Muntingh Napjus, *T. N. A. G.* XIX, 2, S. 797.

1971/122. Parangscheide, aus Sagoblattscheide, mit Rotanstreifen längs einer der Seiten und dem gerade abgeschnittenen Unterende an einander befestigt, platt rechteckig. Nahe dem Oberrand zwei Rotanschlingen, für die Trageschnur. — Allgemein gebraucht. *Wahai.*

L. 42,2, Br. 9 cM.

1971/121. Paranggriff, aus gelbem Holz, der untere Teil oval im Durchmesser, nach oben dicker werdend, in der Mitte mit einem Band fischgratförmiger Rotanflechtarbeit umwunden. Der Oberrand dieses Teiles mit einem Band schöner Schnitzarbeit in der Gestalt ineinandergerollter Spiralen verziert. Der obere Teil verbreitert und verdickt, dachförmig im Durchmesser, mit einzelnen eingeschnitzten Figuren, u.a. einem Dreizahn; in eine stumpfe Spitze endend. Inland. **W.**

L. 24, Br. 8,5 cM.

1971/120. Arbeitsparang[1]), für Frauen, die Klinge unten am breitesten, der Rücken in einem konkaven Bogen nach der Schneide verlaufend. Die Schneide oben konkav mit einem stumpfen Fortsatz, unten schwach konvex. Der Griff nach der Schneideseite gebogen, aus dunkelbraunem Holz, oval im Durchmesser, unten mit diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden, oben krückenförmig verbreitert mit einer Schlangenlinie *en relief* unter der Verbreiterung. *Honitetu.* **W.**

L. Klinge 35, Br. 7,4, L. Griff 16,5, D. 3,2—7 cM.

1971/118. Wie oben (*tulič*), die Klinge aus importiertem Eisen[2]), Rücken und Schneide mit konvexen Bogen zu der Spitze vereinigt. Der Griff wie vorn, aber mit Bambusstreifen umwunden und ohne Schnitzarbeit. — Wird in der Hand, über die Schultern, oder (z. B. bei dem Steigen) unter dem Kinn getragen. Von der ganzen Bevölkerung gebraucht. **W.**

L. Klinge 35, Br. 6,4, L. Griff 18, Br. 2,9—6,5 cM.

1971/119. Wie oben[3]), der Rücken der Klinge aber durch eine schräge Linie mit der Schneide verbunden. Der Griff wie oben, aber mit drei Bändern diagonaler Flechtarbeit umwunden und das Oberende mit Perlmutter eingelegt. *Honitetu.* **W.**

L. Klinge 46, Br. 5,4, L. Griff 21, Br. 2,7—7,3 cM.

GRUPPE VI.

Transportgerät. Verkehrsmittel. Schiffahrt[4]).

I. Modelle von Fahrzeugen.

1971/123. Ruderboot (*kole-kole*[5]), aus weiss gefärbtem Holz, mit platten Steven, einer Sitzbank und zwei Fortsätzen für Ausleger, die aber fehlen. Vier Pagajen mit krückenförmigem Griff und ein doppeltes Steuer. **W.**

L. 59,8, Br. 15, H. 10 cM.

---

1) Vgl. Pleyte in *T. N. A. G.* XI, S. 723, n° 7 mit Taf. I, Fig. 6.
2) Tauern, 106. — Sachse, 121.
3) Tauern, Taf. 106, Fig. c.
4) Tauern, 42—44 mit Abb. 6 und Taf. 111. — Riedel, 67. — Boot, *T. N. A. G.* 1893, S. 666. — Sachse, 129—132. — Martin, 88, 96, 232 mit Taf. XXVIII, Fig. 15—16. — *Med. Enc. Bur.* XXIX, 129—131.
5) Tauern, 42. — *Enc. v. N. Indië, Suppl.* IV, 115, s. v.

1971/126. Schoner (*pakatora*[1]), der Kiel scharf, die Aussenseite grün gefärbt, ausser einem hervorragenden Stück an den Seiten, dem Bugspriet und dem Deck, die rot gefärbt sind. Die beiden Steven platt, der Vordersteven abgerundet. Mit zwei Masten, die grün gefärbt sind, mit roten Spitzen. *Wahai.*

L. 47, Br. 13, H. 12 cM.

1971/128. Segelprahu, aus farblosem Holz, mit plattem Boden, die Steven platt abgeschnitten. Mit zwei Auslegern[2]); in einem derselben ist ein Mast mit rechteckigem Segel gesteckt. Hinzugefügt eine Pagaje mit krückenförmigem Griff. **W.**

L. 59,5, Br. 15,5, H. 12 cM.

1971/124. Wie oben (*prahu seman*[3]), aber unten grün, der Oberrand rot gefärbt. Die beiden Steven etwas auflaufend. Mit doppelten Auslegern, einem Steuer und einer Pagaje. Der mittlere Teil, an dem die Ausleger befestigt sind, mit Brettern bedeckt. Die Spitze des Mastes grün gefärbt. Ohne Segel. *Wahai.*

L. 46,2, Br. 8, H. 7 cM.

1971/125. Wie oben, aber aussen rot gefärbt mit grünen Rändern. Die Steven auflaufend und zweifach ausgerandet. Die Ausleger wie oben, die Querbalken und die Enden aber rot gefärbt. In der Mitte eine Deckhütte aus rot und grün gefärbtem Holz, mit einem Dach, das aus farblosen, grünen und roten Blattstreifen diagonal geflochten ist. Mit einem Steuer und zwei Pagajen. Ohne Mast und Segel. *Wahai.*

L. 53, Br. 8,5, H. 19 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2.

1971/127. Segelfahrzeug (*orembai*[4]), mit scharfem Kiel, unten schwarz, oben weiss gefärbt. Beide Steven hoch auflaufend und *à jour* ausgeschnitzt. In der Mitte des Deckes eine überdeckte hölzerne Hütte mit hölzernem Dach. Mit doppeltem Steuer, vier Pagajen und zwei Masten, jeder mit einem rechteckigen und ein überdem mit einem dreieckigen Segel. Als Schoner aufgetakelt. *Piru.* **W.**

L. 78, Br. 13, H. 21,5 cM.

Siehe Taf. VII, Fig. 4.

II. Tragkörbe.

1971/132. Damar-Korb[5]), aus Sagoblattscheide, abgestutzt konisch, ohne Boden. Die beiden Randreifen aus Rotan, mit Streifen befestigt. Sehr beschädigt. *Patalima*-Stamm von *Rumah olat, Wahai.*

H. 67, Dm. 15—25 cM.

1971/134. Tragkorb, aus Sagoblattscheide, trichterförmig, mit hölzernem Fussring und Randreifen aus Bambus, mit Rotanstreifen befestigt. Das Trageband aus Bambusrinde. Die Aussenseite teilweise verziert mit x-förmigen Figuren, gebildet durch Entfernung der Scheide rings herum, und mit Kreisen, durch horizontale Linien verbunden, und Dreiecken von weisser Farbe, überdem mit doppelten Reihen Rotanstreifen horizontal durchschnürt. Inland. **C.**

H. 72, Dm. oben 45, id. Boden 10 cM.

1971/135. Wie oben, aber aus zwei Schichten Sagoblattscheide, die äussere in blumen- und blattschnörkelförmigem Ornament ausgeschnitzt. Abgestuzt konisch, die beiden

---

1) Sachse, 129: von Ternatanern eingeführt. — Riedel, 13, 126. — *Med. Enc. Bur.* XXIX, 130.
2) van Doren, *B. T. L. Vk.* IV, 192.
3) Stresemann, 157, s. v. *seman-e*: Ausleger der Frau. — Tauern, 42. — Sachse, 129. — *Enc. v. N. Indië, Suppl.* IV, 121, s. v. — *Med. Enc. Bur.* XXIX, 130. — Burger, *Meine Sammlung auf den Banda-Inseln*, S. 79 mit Taf. XVII, Fig. 5.
4) Martin, 86 mit Taf. XII. — Boot, l. c. 666. — Sachse, 79, 129. — *Enc. v. N. Indië, Suppl.* IV, 117, s. v.
5) Vgl. Sachse, Taf. gegenüber S. 120.

Randreifen aus Rotan, mit Streifen befestigt. An sieben Stellen ist der Korb durch Rotanstreifen horizontal durchschnürt. Das Trageband aus Baumrinde. Inland. **C.**

H. 115, Dm. oben 37, unten 13 cM.

1971/130. Damar-Korb (*patun*), aus Kokosblattstreifen diagonal *à jour* geflochten, platt rechteckig, mit zwei Henkeln, die aus demselben Material gedreht sind und längs der Seiten laufen, die durch hölzerne Latten verstärkt sind. **W.**

Br. 28, H. 20 cM.

1971/133. Tragkorb, aus Bambusstreifen rundgehend geflochten, zylindrisch, mit viereckigem Boden. Um den Rand ein doppelter Rotanreif. Das Trageband aus gespaltetem Rotan, durch zwei Schlingen nahe dem Rand gezogen. Durch dunklere Streifen ist an drei Stellen ein undeutliches Muster von Ellbogen, Dreiecken oder Rauten gebildet. *Rumah olat*, *Wahai.*

H. 44,5, Dm. oben 18, id. Boden 16 × 19 cM.

1971/131. Wie oben, für Frauen, aber etwas trichterförmig, weit auslaufend, mit schmalem viereckigem Boden, der aus gespalteten Bambusstreifen rechteckig *à jour* geflochten und durch zwei einander kreuzende Latten verstärkt ist. Die Wand aus demselben Material, aber rundgehend geflochten. Der Randreifen aus Rotan, durch Streifen befestigt. Das Trageband aus Baumrinde. — Wird an einem Band über den Kopf getragen. Um Früchte und Gemüse zu transportieren. *Patalima*-Stamm. *Wahai.*

H. 48, Dm. oben 50, unten 9,5 cM.

1971/129. Damar-Korb[1]), aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit Randreifen aus Rotan, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. Der Boden rechteckig, mit hervorragenden Ecken, oben rund. — Wird auf dem Kopf getragen. Inland. **W.**

L. 60, Br. 56, H. 13 cM.

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung.

Einheimisches Gewerbe[2]).

1971/137. Baumrindeklopfer[3]), aus schwarzem Stein, zylindrisch, mit abgerundeten Enden. Die eine Hälfte mit Rinnen. **W.**

L. 23, Dm. 5,1 cM.

1971/138. Wie oben, aber aus braunem Holz, das eine Ende schmal, das andere verbreitert und an der einen Seite von feinen, an der anderen von gröberen Rinnen versehen. Der Mittelrand des dicken Teiles mit einer eingeschnitzten Zickzacklinie verziert. — Um *tjidako's* zu verfertigen. **W.**

L. 18,2, Br. 4,5 cM.

2051/5. Tjidako-Klopfer, aus *pinang*-Holz, das Schlagende oval im Durchmesser, nach unten dicker, die platte Seite mit einer Anzahl Leisten. Der Griff rechteckig, nach oben verdickt und spitz auslaufend. **W.**

L. 27, Br. 5,1 cM.

---

1) Vgl. Sachse, Taf. neben S. 120, Fig. unten rechts.

2) Literatur: Boot (*T. N. A. G.* 1893), S. 665—666. — Riedel, 125—126. — Tauern, 41—42. — Sachse, 121—124. — *Med. Enc. Bur.* XXIX, 125—128. — Brumund, *T. N. I.* VII, 2, S. 40.

3) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 45. — Boot, l. c. 890. — Riedel, 120, 121. — Martin, 121 mit Taf. XXIII, Fig. 1—2 und XXIV, Fig. 4—6.

1971/139. Rolle Baumrinde, noch nicht geklopft, Grundstoff für *tjidako*. **W.**

300/1679. Muster geklopfter Baumrinde, weiss, unbearbeitet. — Für Bauchbänder. **C.**

L. 258, Br. 9,5 cM.

16/796. Bündel gesplissener Bambus, ein gerade und ein gebogen, beide mit Rotanstreifen umwunden. **C** (?).

L. 60 und 43 cM.

300/1714. Bambusköcher, das eine Ende mit einer fingernagelförmigen Einschneidung. **C** (?).

L. 54,1, Dm. 4 cM.

1971/136. Webstuhl[1]) (*menara alunĕ*), mit angefangenem Gewebe, bestehend aus:
a. Gürtel (*amuni*), aus schwarzem Holz, die Enden viereckig, aber spitz endend und nach unten gebogen, die Mitte schildförmig verbreitert und konkav.
b. Brustbaum (*kokopa*) aus braunem Holz, die eine Seite platt, die andere konvex.
c. Schwert (*lopu*), platt, aus dunkelbraunem Holz, das eine Ende schräg abgeschnitten, das andere umgebogen.
d. Aufheber (*bulune*), zylindrisch, mit spitzen Enden.
e. Schieber (*lolin*), ein Bambusköcher, die Enden mit Schnitzarbeit verziert.
f. Webstab, gleichfalls aus Bambus.
g. zwischen *e* und *f* ein spitzes Stäbchen (*soke*) aus halbiertem Bambus.
h. Spannstöckchen, aus Holz.
i. Spule, in eine blaue Perle endend.
k. Kettenbaum. *Manusa Manuwe*-Stamm. **W.**

L. Gürtel 75, L. Brustbaum 78, L. Schieber 77,5, L. Schwert 90 cM.

---

1) Tauern, 115 mit Taf. 110. — Sachse, 122.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

S. 1, Z. 14 v. o. statt „bel" zu lesen „bei".
S. 3, Z. 24 v. o. statt „geschlossenen" zu lesen „geschlossen".
S. 8, Z. 21 v. u. statt „met" zu lesen „mit".
S. 9, Z. 10 v. o. statt „auslauft" zu lesen „ausläuft" und statt „weissen" zu lesen „weissem".
Z. 18 v. u. statt „auslauft" zu lesen: „ausläuft".
S. 10, Z. 22 v. u. statt „dünnen" zu lesen „dünnem".
S. 12, Z. 10 v. u. statt „1900/56" zu lesen: „1900/156".
S. 13, Z. 14 v. o. statt „of" zu lesen „oder".
S. 21, Z. 6 v. u., S. 25, Z. 7 v. u. und S. 26, Z. 1 v. o. statt „Blattnarbe" zu lesen „Blattrippe".
S. 22, Z. 10 v. u. statt „in" zu lesen „im".
S. 25, Z. 6 v. u., S. 26, Z. 2 v. o. und S. 31, Z. 9 v. u. statt „Narben" zu lesen „Rippen".
S. 28, Z. 9 v. u. statt „Reiskorb" zu lesen „Reisekorb".
S. 35, Z. 4 v. o. „Tanzschilde", hinzuzufügen: „BURGER, *Meine Sammlung auf den Banda-Inseln*, S. 77 mit Taf. XVI, Fig. 8".
S. 36, Anm. 2 statt „u. f." zu lesen „Fig. 26".
S. 37, Z. 10 v. o. statt „Seite" zu lesen „Saite".
S. 37, Z. 13 v. u. hinzuzufügen: „KAUDERN, *Games und dances in Celebes* (IV), S. 147, Fig. 40 D und S. 162, Fig. 43 F.
S. 41, Z. 11 v. o. statt „einen" zu lesen „einem".
S. 45, Z. 4 v. o. „Armbänder", hinzuzufügen: „BURGER, o. c. S. 76 mit Abb."
S. 47, Z. 21 v. u. statt „*kating*" zu lesen „*katin*".
S. 49, Z. 19 v. o. statt „Sagoblattnerve" zu lesen „Sagoblattrippe".
Z. 4 v. u. statt „1,7—1,2" zu lesen „1,7 und 1,2".
S. 54, Z. 24 v. o. statt „1971/271" zu lesen „1900/257".
S. 57, Z. 24 v. u. statt „knopfförmigen" zu lesen „knopfförmiger".
S. 58, Z. 9 v. o. statt „Schweinsknochens" zu lesen „Schweineknochens".
S. 62, Z. 7 v. o. statt „Fig. 3" zu lesen „Fig. 2".
S. 63, Z. 13 v. o. „*tutup sadji*", hinzuzufügen: „BURGER, o. c. S. 71 mit Taf. XIII, Fig. 1".
S. 64, Z. 10 v. o. statt „Oberflache" zu lesen „Oberfläche".
S. 75, Z. 7 v. o. „Tragkörbe", hinzuzufügen „BURGER, o. c. S. 71 mit Taf. XIII, Fig. 2".
Z. 17 v. o. statt „geflochtenen" zu lesen „geflochtener".
S. 76, Z. 2 v. u. statt „D" zu lesen „Dr."
S. 80, Z. 18 v. o. „*rabana*", hinzuzufügen „BURGER, o. c. S. 82 mit Taf. XVIII, Fig. 8".
S. 81, Z. 18 v. u. statt „Federn" zu lesen „Vogelfedern".
S. 82, Z. 15 v. o. statt „ein" zu lesen „einem".
S. 84, Z. 21 v. o. statt „24,2" zu lesen „14,2".
S. 87, Z. 15 v. u. statt „Fig. 2" zu lesen „Fig. 3".
S. 90, Z. 9 v. o. statt „Bänden" zu lesen „Bändern".
S. 97, Z. 3 v. o. statt „*Uwé-mulé*" zu lesen „*Uwé-molé*".
S. 106, Z. 1 v. u. statt „Fig. 3" zu lesen „Fig. 4."
S. 107, Anm. 8 hinzuzufügen „BURGER, o. c. S. 72 mit Taf. XIII, Fig. 6".
S. 111, Z. 26 v. o. statt „überal" zu lesen „überall".
S. 112, Z. 12 v. u. „*djaring sarui*" hinzuzufügen: „BURGER, o. c. Taf. XI, Fig. 1. Der *sarui* ist ein grosser Raubfisch mit langem spitzem Maul, der auf *Banda* seines Fleisches wegen sehr geschätzt wird".

NAMEN- UND SACHREGISTER.

A.

Aasnäpfchen, 25.
Abwehrmittel, 39.
Accessoria, 16, 46, 66, 101.
Ackerbau, 26, 50, 73, 114.
Ackerbaugerät, 114.
ADRIANI (Dr. N.), 117.
Aglaia odorata LOW., 67.
Ahiolo, 103.
Albizzia saponaria BL., 67.
Alcyonarie, 61.
Allang, 81.
Alunĕ, 88, 100.
Alyxia stellata ROEM. et SCHULT., 67.
Amahei, 96—100.
Amahwesu, 73.
Ahnenfigur, 61, 62.
Ambon, 62—83.
Amulett, 61.
Andropogon Schoenanthus L., 67.
Animismus, 38.
Angeln, 22.
Angriffswaffen, 34.
Anker, 28.
Arbeitsdose, 82, 83.
Arbeits*parang*, 115.
Arcularia, 90.
*Arèn*zuckerkocherei, 75.
ARGENSOLA (B. L. DE LA), 45, 53, 76, 80.
Armband, 45, 93—95.
Armring, 93—95.
Armschmuck, 13, 95.
Aru, 95.
Aufbewahrungskorb, 106.
Aufhängehaken, 18.
Aufheber, 34, 118.

B.

Badju, 15, 35, 36, 45, 66, 80, 81, 96.
BAELDE, C. H. L., 91.
Bambus, 118.
Bambusbehälter, 17.
Bambusköcher, 8, 42, 46, 118.
Bambuslanze, 53.
Bambusmesser, 12, 27.
Bänckchen, 5.
Banda, 62, 67, 69, 73, 74, 76, 79.
BASTIAN (Prof. Dr. A.), 94.
Batonnierstäbe, 60.
Bauch*randju*, 58.
BAUD, Dr. jur. A., 83.
Baukunde, 16, 47, 67, 103.
Baumrinde, 31, 118.
Baumrindeklöpfel, 51.
Baumrindeklopfer, 117.
BECCARI (O.), 65, 67, 72, 73.
Begräbnissen (bei — gebrauchte Gegenstände), 38.
Beil, 50, 114.
Besen, 18, 19.
Blasepfeile, 49.
Blaserohr, 21, 49.
Blatt, 34.
BLEEKER (P.), 47, 70, 73, 78.
Block mit Raspel, 41.
Blumenkörbchen, 69, 82.
Blumenzweige, 81.
Boano, 85, 87.
Bogen, 21, 37, 110, 111.
Bohrer, 30.
BOOT (J.), 88, 94, 95, 97, 101, 103, 106, 107, 114—117.
Bootes, Modell eines —, 27, 28.
Boria, 96.
BOSMAN (W.), 44.
Braut (Darstellung einer), 35.
Bräutigams (Darstellung eines), 36.
Brautkleidung, 80.
Brautkranz, 80.
Brautpaar, 80.
Brautschatzstab, 58.

Brett für das Schneiden von Tabak, 27.
Brett um Kuchen aufzubewahren, 5.
Bretter für das Verfertigen von *gambir*-Kuchen, 6.
Broers (J.), 97.
Brumund, J. G. F., 16, 88, 103, 109, 117.
Brustbaum, 33, 118.
Brustbedeckung, 15, 65, 96.
Brustschmuck, 93.
Buddingh (Dr. S. A.), 62, 67, 81.
Bürste, 18, 33.
Buru, 40—62.
Büschel, 89.

C.

Cananga odorata Hook f., 67.
Canarium commune L., 5.
Ceram, 49, 84—118.
Christenfrau (Ambonsche), 66.
Cinnamomum zeylanicum Nees, 7.
Clercq, F. S. A. de, 3, 5, 7, 20, 30, 64, 67.
Cocq (C. F. J. le—d'Armandville), 103, 106, 108.
Coix, 93.
Coix lacryma, 92, 93.
Coleus atropurpureus Benth., 67.
Conus, 90, 91.
Conus millepunctatus, 94.
Conus millepunctatus vicarius, 91.
Corypha umbraculifera, 48.
Crab (P. van der), 73, 74, 78, 107.
Cuscus, 61.
Cypraea (Muschel), 30.

D.

Dachbedeckung, 68.
*Damar*korb, 116, 117.
Damm (Dr. H.), 37.
Daun (Frau F. — Walbehn), 66.
Dechselstiel, 30.
Deckel, 7, 64.
Doren, J. B. J. van, 84, 88, 109, 116.
Dose, 18, 46, 48, 49, 106—108.
Dosen, 20, 47, 69.
Duyvendak (J. Ph.), 103.

E.

Eierklöpfel, 5.
Epilirzange, 46.
Essbarer Ton, 64.
Esslöffel, 4.
Esstäbchen, 5.
Etti-Alfuren, 87, 111, 112.
Eugenia caryophyllata Thunb., 67.

F.

Fächer, 66, 67, 102.
Fackel, 27.
Fahrzeugen (Modelle von), 74, 115.
Fasern, Probe, 31.
Federbüschel, 89.
Festkleidung, 35.
Festnachen, 77.
Festwaffen, 35.
Feuerwaffen, 58.
Feuerzangen, 8.
Filet (G. J.), 48.
Fingerring, 95,
Fischerei, 20, 21, 49, 70, 109, 111.
Fischerfahrzeuge, 72.
Fischernachen, 73, 113.
Fischfalle, 25.
Fischgabel, 46.
Fischgerät, 25.
Fischgift, 25.
Fischkorb, 25, 26.
Fischlanzen, 21, 22, 49.
Fischnetze, 22.
Fischpfeil, 49, 111, 112.
Fischreuse, 70, 71, 113.
Fischschnur, 112.
Fischspeer, 112.
Fischwehr, 72.
Flagge, 77—79.
Flechtarbeit, Stück, 32.
Fliegendeckel, 108,
Flöte, 36, 37, 60.
Form für das Verfertigen von Kuchen, 6.
Form um Sago zu backen, 63.
Fortgens, J., 3, 4, 7, 10, 12, 13, 15, 16, 18, 21—30, 34—38.
Frauen*badju*, 15.
Frauenhut, 65.
Frauen*kabaja*, 66.
Frauenkleid, 100.
Frauenrock, 100.
Frauen*sarong*, 100.
Fuss*randju*, 58.

G.

Gabel, 42, 84, 85.
Galala, 72.
Galela, 61.
Garn, Proben, 32.
Garnelenreuse, 24, 70, 71, 113.
Garnrollen, 32.
Garnwinde, 32.

Gartenbau, 26, 50, 73, 114.
Gebäckform, 7.
Geisterhaus, 39.
Gerät für das Pflücken von Muskatnüssen, 74.
Gerät um Kinder laufen zu lehren, 18.
Gerät um Palmwein zu destillieren, 64.
Gerät um Sago zu bereiten, 63.
Gerät um Sago zu rühren, 84.
Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken, 1, 40, 62, 84.
Gewebe, 33.
Gewerbe, 29, 52.
Gewerbe, einheimisches —, 30, 52, 75, 117.
Gewichte, 29.
Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung, 30, 117.
Gewürznelkenbäumen (Nachahmungen von), 82.
GIEL (W. J.), 87.
Giessform, 31.
Gong, 61.
Goram, 95, 100, 107.
Grabstock, 26.
Grasmesser, 114.
Guilandina Bonduc L., 38.
GULIK (Dr. VAN), 62.
Gürtel, 15, 96, 97, 99, 118.
Gynochthodes coriacea BL., 67.

H.

Haarband, 90.
Haarkamm, 46, 88.
Haarnadeln, 12.
Haarschmuck, 91.
Haarzange, 91.
Hacke, 114.
Halsschmuck, 92, 93.
Handschaufel, 26.
Handelsprahu, 74.
Hängelampe, 19, 109.
Hänger um Esstäbchen aufzuhängen, 17.
Hänger um Feuerzangen daran aufzuhängen, 17.
Haria, 78.
HARMSEN (H.), 74.
Harpune, 112.
HART, C. VAN DER, 29.
Haruku, 78, 79.
Harzfackel, 108.
Haspel, 32.
HASSELT (A. L. VAN), 91.
Hausgerät, 47, 67, 68, 103.
Hausmodell, 67, 83, 103.
Hausrat, 16.
Hawassi Gunung, 47.
HECHT (J. VAN—MUNTINGH NAPJUS), 103, 109, 114.
Hemd, 15, 65.
HENDRIKS (H.), 41—45, 47, 50, 52, 53, 55, 57—62.
Hoahulu, 91, 97, 101, 111, 114.
Hobel, 30.
HOËVELL (G. W. W. C. BARON VAN), 62, 63, 65, 87, 70, 72, 73, 75, 77, 78, 80, 81, 94.
Hohomony, 79.
Holzblock, 91.
Honitetu, 85, 88, 89, 91, 93—95, 97—99, 102, 103, 111, 115.
HORST, Dr. D. W., 14, 39.
Hose, 16, 100, 101.
Hüfteband, 97.
Hüftegürtel, 96, 97.
Hukurila, 73.
HULSTIJN, P. VAN, 1.
Hut, 13, 14, 65, 96.
HUYSERS (F. R. J. M.), 94, 111.

I.

Iha, 79.
Ihamahu, 79.
Ikat-Arbeit, 15.
Industrie, 30, 52, 75.
Industrien, kleine, 31.
Instrument um Tau zu drehen, 31.
Islām, 39.
Itawaka, 79.

J.

Jagd, 20, 49, 70, 109.
Jagdkostüm (vollständiges), 45.
Jagdlanze, 20, 111.
Jagdpfeil, 109, 110.
Jasminum sambac AIT, 67.
JASPER, J. E., 1, 40, 44, 47, 48, 50, 51, 53, 63, 68, 69, 71, 73, 100, 104—108, 113.
Joch mit zwei Fässern, 75.
Joch mit zwei Tragkörben, 75.

K.

Kaili, 59.
Kairatu, 86, 92, 93, 98, 102.
Kajeli, 51.
Kalkdosen, 10.
Kalkköcher, 43, 86, 87.
Kalkköcherchen, 46.
Kamm, 12, 45.

Karihu, 78.
Karte, 79.
Kataloka, 95, 100, 107.
Kattunbogen, 32.
Kattunmühle, 32.
KAUDERN (Dr. W.), 36, 37.
Kawa, 89.
Kerbstöcke, 52.
Kerzen, 40.
Kettenbaum, 33, 34, 118.
Kiste, 83.
Klappern, 33.
Kleiderhänger, 18.
Kleiderkiste, 20.
Kleiderkorb, 48.
Kleidung, 12, 13, 45, 65, 88, 96.
Klimperinstrument, 60.
KLINKERT, H. C., 11.
Klopfer, 41.
Knäuel, 32.
Knöchelschmuck, 95.
Knöchelverzierung, 95.
Knochenkiste, 38.
Köcher, 11, 25, 42.
Kochtopf, 7, 38, 64, 65.
Kokosnüsse, 70.
Kokosraspel, 6.
Kopfband, 90, 91.
Kopfbedeckung, 13, 65, 96.
Kopfring, 89.
Kopfschmuck, 88—91.
Kopftuch, 14, 96.
Korān, 39.
Korb, 3, 5, 7, 19, 27, 47, 48, 68, 69, 73.
Korb für Esstäbchen, 5.
Körbchen, 20, 47, 48, 63, 86, 104, 105.
Kratzer, 18, 45.
KRAUSE (E.), 72.
Kreisel 37.
Kriegskleidung, 34, 53, 76.
KRUYT (Dr. A. C.), 117.
Kukurila, 63.
Kulor, 78.
Kunst, 36, 80.
Kunstindustrie, 36, 80, 81.
Kürbis, 8.

L.

Lampe, 19, 36.
Lampenhänger, 18.
Lanze, 34, 53, 54.
Lanzenspitze, 54.
Läusekamm, 45, 46.
LEHMANN (Dr. J.), 68, 69.
Leisten, 34.
Leitimor, 63, 72, 73, 75.
Lendentücher, 45.
Liegematte, 19, 47, 103.
Likörsatz, 82.
Livistona rotundifolia MART., 3.
LOEBÈR (J. A.), 48, 86, 107.
Löffel, 3, 4, 41, 42, 46, 62, 84, 114.
Löffeldose, 82.
Löffelhänger, 17.
Lojatala, 111.
Lokki, 92.
Lomoli, 133.
LUDEKING (E. W. A.), 40, 62, 64, 65, 67, 70, 72, 73, 75, 77, 94.
Lumah latal, 97—99.

M.

Maasse, 29.
Makahala, 86, 100.
Maneo, 88.
Manusa Manuwe, 118,
Manusela, 105.
MARTIN (Prof. Dr. K.), 40—42, 45—47, 49—54, 56, 58—64, 66, 67, 70, 73, 74, 80, 81, 84—86, 88—94, 96—98, 101—103, 109—112, 114—117.
Masarete, 40, 44, 47, 48, 50, 51.
Masisihulan, 88, 90, 97, 98, 101, 105, 108.
MASON (O. T.), 47, 104.
Matten, 47, 103.
Mattenklopfer, 19.
MATTHES, Dr. B. F., 9.
Messer, 5.
Mäusefalle, 21.
Meissel, 43.
Meleagrina, 90.
Messer, 5, 46, 53, 102.
Metroxylon, 107.
MEYER (Dr. A. B.), 94.
Mieder, 66.
MIESEN (J. H. W. VAN DER), 40, 45—47, 49, 53, 56, 58, 59, 61, 62.
Molbufa, 24.
Molukken, 68, 70, 76.
Mörser, 5, 41, 86.
Mörser mit Stampfer, 6.
Moschee (Modell einer), 39.
Mundharmonika, 60.
Murinatim, 94.
Murmel, 38.
Muschel, 30.

Muschelbohrer, 31.
Muschellanze, 22.
Muscheltrompete, 28.
Musikinstrumente, 36, 60, 80, 81.
Muskatnussbäumen (Nachahmungen von), 82.
Muskatnusseife, 67.

N.

Nachen, 72, 73, 83.
*nagarī*frau (Christen), 66.
*nagarī*mann (Christen), 66.
Nassa-Muschel, 19, 48, 49, 69, 70, 87, 90, 92, 99, 102, 107, 108.
Nautilus, 59, 62, 85, 90, 91.
Nieuwenhuis (Dr. G. J.), 36, 59, 81.
Nolloth, 78.
Nouhuys, J. W. van, 25, 28, 39.
Nuniali, 112.
Nusalaut, 64.
Nusskörbchen, 50.

O.

Oberarmband, 94.
Oberkleid, 15.
Ohrhänger, 92.
Ohrlöffel, 92.
Ohrschmuck, 12, 91.
Oma, 79.
Opèn, 91, 96.
Opferlanzen, 62.
Opferstäbe, 62.
Opin, 102.
Opu, 109, 110.
Ouw, 79.

P.

*Padi*körbchen, 26.
*Padi*sack, 27.
Pagaje, 50, 51, 74, 75.
Papeda-Gabel, 104.
Papeda-Löffel, 84.
Paperu, 78.
Papierblumen, 36.
*Parang*griff, 115.
*Parang*scheide, 115.
Patalima, 84, 86—88, 90, 91, 96, 97, 99, 101—103, 105, 106, 108—111, 113, 114, 116, 117.
Patasiwa, 94, 96, 97, 100, 102, 103, 110.
Patasiwa itëm, 98, 99.
Patasiwa putih, 88, 105.
Patunuru Wemale, 89.
Payen (A.), 77.
Perlmutter (Stück), 96.
Pfeil, 21, 109.
Pfeilbohrer, 109.
Pfeile (Büschel), 109.
Pfeilköcher, 109.
Pfeilspitzen, 111.
Pfriem, 31, 45, 46.
Picauly, 40, 58.
*Pinang*schere, 86.
Piru, 86, 96, 104—106, 113, 116.
Pleyte (C. M.), 84, 109, 115.
Porto, 78.
Prunkkleidung, 77.
Pulsring, 94.
Pulsschmuck, 13.
Pult, 39.
Pulu tëngah, 61.
Pulverhorn, 46.
Püppchen, 38.
Puppen, 66.

R.

randju, 34, 58, 77.
Raspel, 6, 41, 85.
Rechenstäbe, 52.
Regenkappe, 103.
Regent (Mohammedanischer), 77.
Regentengemahlin (Christen), 77.
Reibebrett, 5, 6.
Reibeschüssel, 6.
Reishesen, 86.
Reisdampfkorb, 1, 40.
Reisdampfkörbchen, 86.
Reiskorb, 3, 26, 28,
Reislöffel, 4, 41.
Reismaass, 29.
Reisschöpfer, 42.
Religion, 38, 61.
Reusen, 23, 24, 70.
Riechöl (Proben von), 67.
Riedel (J. G. F.), 35, 38, 40, 41, 44, 45, 47, 49, 50, 52, 53, 55, 57—59, 61—65, 67, 70—77, 80, 83, 84, 88, 94, 103, 107, 109, 114—117.
Ringe, 99.
Röcke, 16, 100.
Rohstoffen, Gewinnung von —, 30.
Rolle, 91.
Rosenberg (C. B. H. Baron von), 94, 103, 107.
Rückenlager, 33.
Ruder, 28.

Ruderboot, 115.
Ruellia, 92.
Ruhebank, 47.
Rührstäbe, 5.
Ruhupessi, 78.
Rumah olat, 84, 86—88, 99, 101, 103, 106, 110, 113, 116, 117.
Rumah Soal, 100.

S.

Sachse (F. J. P.), 50, 69, 70, 84, 88, 94, 97, 101, 103, 107, 109, 112, 114—118.
Säge, 31.
Sagobreilöffel, 41.
Sagoklopfer, 42, 85.
Sagolöffel, 85.
Sagonapf, 85.
Sagoschöpfer, 42.
Sagosieb, 2, 63.
Sagostäbe, 3, 4.
Saiteninstrument, 37.
Samet, 79.
Sanana, 3—8, 10—21, 23—34, 36—39.
Sande (Dr. G. A. van der), 85.
Sänfte, 83.
Santalum album L., 67.
Saparua, 77—79, 81.
Sapolewa, 91.
Sassafras, 67.
Sawai, 87, 106, 108.
Schaber, 5.
Schamgürtel, 15, 16, 97—99.
Schamplatte, 13.
Schamtücher, 45.
Schaufel, 26, 114.
Schaufels (Unterende eines), 114.
Schellchen, 95.
Scherius (R.), 103.
Schieber, 33, 34, 118.
Schiffahrt, 27, 74, 115.
Schiffen, Modelle von — und Unterteile derselben, 27.
Schiffsmodell, 38, 83.
Schild, 34, 35.
Schildkrötenlanze, 21.
Schlagschiene, 33, 34.
Schleifstein, 46.
Schmidt (van), 67, 70, 77.
Schmiedeblasebalg, 52.
Schmiedehammer, 52.
Schmieden, 52.
Schmuck, 12, 45, 65, 88, 96.
Schmuck einer Reisschüssel, 7.
Schnüre, 13.
Schoner, 116.
Schöpfer, 3.
Schöpflöffel, 42, 62.
Schöpfnetz, 22, 23, 113.
Schouten (C.), 76, 80.
Schreibhaken, 30.
Schüssel, 63.
Schut (J. A. F.), 58, 61.
Schweinepfeil, 109.
Schweineschwanz, 103.
Schwert, 55—57, 76, 118.
Segelfahrzeug, 116.
Segelprahu, 116.
Segelschiff, 74.
Seleman, 87.
Semmelink, (J.), 93, 96, 111.
Senker, 25.
Sieb, 1, 2, 40, 84.
Sirih, 9, 11, 42, 87.
*Sirih*dose, 9, 10, 44, 87.
*Sirih*korb, 10.
*Sirih*körbchen, 43.
*Sirih*spatel, 43.
*Sirih*stampfer, 10, 11.
*Sirih*tasche, 87.
Sirisori Islam, 78.
Sitzmatte, 104.
Snellen (J. B.), 77.
Sole, 87, 111, 112.
Spannstöckchen, 118.
Sparbüchse, 17.
Spatel, 4, 30.
Speise, 1, 40, 62, 84.
Speisenäpfe, 7.
Speisendeckel, 63.
Spiele, 36, 59, 80.
Spielschild, 59.
Spielschwert, 59.
Spielstab, 59.
Spielzeug, 37, 38.
Spindel, 32.
Spinnen, 32, 52.
Spinnrad, 33.
Spinnrocken, 52.
Spule, 34, 52, 118.
Spulenköcher, 34.
Staat und Gesellschaft, 35, 58, 77.
Stab, 16, 46, 47.
Stäbchen, 91.
Stampfblock, 41.
Stampfer, 6, 41, 43.
Stechkorb, 113.

Stechnetz, 23.
Stechreuse, 113.
Stein für die Schmiede, 52.
Stellangel, 22,
Stimulantia, 1, 9, 40, 42, 62, 84, 86.
Stirnband, 90.
STRESEMAN (E.), 97, 102, 116.
Strick, 114.
Strohzigarette, 44.
Strombus luhuanus, 113.
Stuhlmatte, 47.
Stulpkörbe, 23.
Sula-Inseln, 1—40.
Sulabesi, 1—8, 10—21, 23—34, 36—39.

T.

Tabak, 11, 44.
Tabakdose, 11.
Tabakköcher, 11, 87.
Tabaktasche, 46.
Tabaktäschchen, 11, 44.
Taliabu, 1—31, 34—38.
Tamburin, 37, 61, 80.
Tanz, 81.
Tänzer, 81.
Tänzerin, 81.
Tanzinstrumente, 59.
Tanzschild, 35, 59.
Täschchen, 101, 102.
Tasche, 46.
Taschentuch, 66.
Tau (Probe), Tal., 31.
TAUERN, O. D., 84, 86—89, 91, 92, 94—97, 99—101, 103, 107, 109, 110, 113—118.
Teller, 64.
Tellerhänger, 17.
Tellerkorb, 3.
Ternate, 92.
TEUNISSEN (G.), 62, 79.
Theeservice, 82.
Tifu, 60, 61.
Tisch, 8.
Tjidako-Klopfer, 117.
Togi, 61.
Toiletteartikel, 67.
Toilettegerät, 12, 45, 88.
Topf (irdener), 38, 64.
Töpfergeräte, 30.
Töpfergeschirr, 7.
Tragetäschchen, 101.
Tragkorb, 28, 29, 51, 75, 116, 117.
Tragkörbchen, 51, 101.
Trank, 1, 40, 62, 84.
Transportgerät, 50, 115.
Transportmittel, 27, 74.
Treiber, 25.
Treiber für eine Lampe, 19.
Trichter, 8, 84.
Trinknapf, 46, 84.
Trockenmatte, 27.
Trommel, 37, 61, 80.
Tuhaha, 78.
Turbanform, 64.
Türverzierung, 16.

U.

Uliasser, 62.
Untersatz, für Töpfe, 3, 8.
Uwé-molé, 97.
Uwen Patahuwe, 96.
Uwin, 102.

V.

VALENTIJN (Fr.), 94.
Vase, 70, 82.
Verbotszeichen, 38.
Verkehrsmittel, 27, 50, 74, 115.
Verteidigungswaffen, 34.
Verzierung, 36.
Viehzucht, 114.
Violine, 60, 61.
Violoncello, 37.
VISSER (C. M.), 73, 74.
VISSER (H.), 99.
Vogelpfeil, 109, 110, 111.
Vorderlader-Perkussionsgewehr, 58.
VRIES (G. DE), 109.
VRIES (R. W. P. DE), 98.

W.

Wa-Apu, 45, 61.
Wa-Lua 41, 43, 45, 46, 49, 52, 54, 58, 59, 61, 62.
Wabloi, 59.
Waehiri, 54.
Wae temong, 59.
Waffen, 34, 53, 76.
Wahai, 84—88, 90, 91, 94, 96—106, 108—111, 113—117.
Wairama, 84.
Wandbedeckung, 68.
Wanne, 1, 40, 63.
Warolau, 94.
Waschkumme, 70.
Waschnapf, 20.

Wassergefäss, 8.
Wasserkrug, 64.
Wasserkumme, 64.
Wassernapf, 33.
Wasserschöpfer, 8, 84, 85, 104.
Wasser, 78.
Wau-Sula, 59.
Weben, 32, 52.
Webspule, 33.
Webstäbchen, 33, 34, 118.
Webstuhl, 33, 53, 118.
Wetzstein, 46, 53.
Wilken (Prof. Dr. G. A.), 39, 40, 45, 47, 49, 50, 52, 53, 55, 58, 59, 61, 77.
Willer (T. J.), 40, 52, 58.
Winkelhaken, 30.
Wohnung, 103.
Wurfnetz, 112.

Z.

Zahlstöcke, 52.
Zigarrenköcher, 44, 82.
Zimmergerät, 30.
Zither, 60.
Zugnetz, 112.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Amb. = Ambonesisch, Amb. Mal. = Ambonesisch Malayisch, Arab. = Arabisch, Bah. Tan. = Bahasa Tanah, Band. = Bandasch, Bur. = Burusch, Cer. = Ceramisch, Jav. = Javanisch, Kadai = Kadaisches Dialekt von Taliabu, Mal. = Malayisch, Mol. Mal. = Molukken-Malayisch, O. J. = Altjavanisch, S. = Sulasch, Sb. = Sula Bĕsi, Sap. = Saparuasch, Sob. = Sobojosch, Tal. = Taliabusch, Tern. = Ternatanisch].

A.

aja-aja (Sieb), Sb., 2.
akar bahar (Plexaura antipathes), Mal., 18, 45, 61.
akne (Halsschmuck), Cer., 92, 93.
alaku (Korb), Amb. Mal., 68.
alang-alang (Imperata arundinacea), Mal. 58.
alu (Stampfer), Bur., 41, 43.
aluně (kurzer Sarung), Cer., 86, 100.
amuni (Gürtel), Cer., 118.
anak parisi (Tänzer), Amb. Mal, 81.
àntja (Trockenmatte), Sb., 27.
arèn (Arenga saccharifera Labill.), Jav., 21, 68, 75, 76.
àsi (Fischlanze), Tal., 21.
atap (Dachbedeckung), Mal., 67, 68, 72, 75, 103.
atet (Bambuslatte), Bur., 58.
atil (Gabel für Sagobrei), Bur., 42.
auhéra (Klapper), Sb., 33.
awa tete (Armband), Cer., 95.

B.

badjinètin (Lanze), Bur., 54.
bahu nănan (Dose), Tal., 18.
bakul (Korb), Mal., 68, 69.
balangan (Kochtopf), Amb. Mal., 64, 65.
balantjī (Reiskorb), Tal., 3.
baonĕ (Palmart), Cer., 100.
baru (Schwamm), S., Tal., 17, 18.
bas (Tragkorb), Sb., 28.
bas kaukol (Korb), Sb., 27.
basé (Kattungarn), Bur., 52.
basusung (Frauenbadju), Sb., 15.
bĕláha dàda (Oberkleid), Sb., 15.
bĕrua (Knochenkiste), Tal., 38.
bĕsar (groot), Mal., 11.
bĕtīna kau (Schärpe), S., 36.
bia-bia (Armring), Cer., 94.
bintang (Stern), Mal., 79.
bintangò (Fruchtart), Sb., 37.
bīra kau (Padi-Stengel), Sb., 19.
bobita (wana) (Aufheber), Sb., 34.
bok (Pandanus humilis Rumph.), Tern., 20, 32.
bolsak rĕdi (Zugnetz), Cer., 112.
bōr (Bohrer), Sb., 30.
bose (Ruder), Tal., 28.
bose fine (Ruder für Frauen), Tal., 28.
bubu penggape (Fischreuse), Cer., 113.
bubu udang (Garnelenreuse), Mal., 71.
buka (Köcher), Sb., 25.
bulune (Aufheber), Cer., 118.
busō (Puls-, Armschmuck), Tal., 13.
busò pangadja (Muschelbohrer), Tal., 31.
busuli (Bogen), Cer., 111.
butal (Opferstab, Opferlanze), Bur., 62.

D.

d-àfi-àfi (Reisdampfkorb), Tal., 1.
dada dopi (Papierblumen), Sb., 36.
dadagiro (Schmuck einer Reisschüssel), Tal., 7.
dadigīr (Verzierung), Sb., 36.
daf-daf (Sieb), Sb., 1.
dafdaf liha (Korb), Sb., 7.

dajong (Pagaje), Amb. Mal., 75.
dalu (Betel), Bur., 42.
damar (Harz), Mal., 46, 51, 70, 108.
daun barai (Pandan-Blatt), Mal., Tal., 7.
dego-dego (Bank), Cer., 103.
depan nasil (Fischlanze), Bur. 49.
dikkh (Hose), Cer., 100.
dilam (Coleus atropurpureus Benth.), Mal. 67.
djagung (Zea Mays L.), Mal., 26—28, 41, 48.
djānka (Blatt), Sb., 34.
djari (Finger), Mal., 79.
djari linta (Schmuck, wörtl. Blutigelfinger), S., 36.
djaring sarui (Wurfnetz), Cer., 112.
djèngèla (Türverzierung), Sb., 16.
djub (Bogen), Sb., 21.
djudjaro mĕnari (Tänzerin), Amb. Mal., 81.
djuka (badju), S., 36.
dodis sa'àfa (Mäusefalle), Sb., 21.
dōdisō nana (Stampfer), Tal., 6.
dōdisō rampa^{e} (Mörser), Tal., 5.
dop tatā (Kopfbedeckung), S., 35.
dorómasi (Blattscheide), S., 27.
dujung (Seekuh), Mal., 38.
dulang (Tisch), Sb., 8.

E.

èbuku (Gong), Bur., 61.
ehnero (Lanze), Bur., 53.
èlo nfàta (pinang-Holz), Tal., 34.
enhéro (Lanze), Bur., 53.
ènhéro esrapit (Lanze), Bur., 53, 54.
ènhéro uka (Bambuslanze), Bur., 53.
eplea bohin (Reisdampfkorb), Bur., 40.
épo (Tabaktäschchen), Bur., 44.
èslèhet (Einkerbung), Bur., 58.
ètèt (Nassa-Muschel), Cer., 107.

F.

fafu (Schwein), Bur., 58.
fafu lohin (Fussrandju), Bur., 58.
faōhà (Armring), S., 35.
fàt soè (Fischgerät), Sb., 25.
fif (Reuse), Sb., 24.
fina kōa (Säule), Sb., 33.
fira (Spielschild), Bur., 59.
fodō jota (Körbchen), Sb., 20.
forma sago lempen (Formen um Sagokuchen zu backen), Mal., 63.
fulit (Blaserohr), Bur., 49.

G.

gaba-gaba (Sagopalmblattstiel), Mal., 19, 21, 22, 25, 33, 34, 36, 39, 107, 108.
gala (Flöte), Sb., 37.
galan (Armband), Bur., 45.
gambang kaju (Musikinstrument), Jav., 81.
gambir (Uncaria gambir), Jav., 6.
gàrbol (Kochtopf), Sb., 7.
garuru sageru (Joch mit Fässern), Amb. Mal. 75.
gĕbang (Corypha umbraculifera), Mal., 48.
gelang tataranga (Armring aus Perlmutter), Cer., 94.
gĕmutu (Arenga saccharifera Labill.), Mal., 31, 75, 91, 101, 112.
gĕmutu paha (aus Arenga verfertigte Fischschnur), Cer., 112.
gendi (Wasserkrug), Amb. Mal., 64.
gĕrgadji (Säge, Lanze), Tal., 31, 34.
gima (Fackel), Sb., 27.
gīs (Spille), Sb., 33.
gogatja (Besen), S., 19.
gogōloku (Treiber), Tal., 25.
golinga kau (Kattunmühle), Sb., 32.
gondal (Ficus nodosa), Bur., 45.
gorita (Tintenfisch), Mal., 79.
gugawana (Sagostab), Sb., 4.
guhan (Block mit Raspel), 41.
gulinga (Gerät um Kinder laufen zu lehren), Sb., 18.

H.

hàkī (Spielzeug), Tal., 38.
halé inĕ (Frauengürtel), Cer., 97.
hana (Pfeil), Cer., 110.
hil (Reuse), Sb., 24.
hili (Reuse), Tal., 23.
hīngu (Flöte), Tal., 37.

I.

idjuk (arèn-Faser), Mal., 18, 21, 37, 101, 112.
ijer koïn (Amulett), Bur., 61.
ikan djulung (Fischart), Mal., 23.
ikan uwahoi (Fischart), Mal., Sb., 25.
ima (Wasserschöpfer), Tal., 8.
īr au (Löffel), Sb., 4.
īr liha (Aasnäpfchen), Sb., 25.
īr ok(k)a (Löffel), Sb., 3, 4.

J.

jànterà (Spinnrad), Sb., 33.
jat (Reuse), Sb., 23.
joba (Kürbis), Sb., 8.

K.

kabàbi (Fasern), Tal., 31.
kabaja (Brustkleid), Mal., 66, 77.

kabaja pandjang (langes Brustkleid), Mal., 66.
kabang (Schild), Tal., 34, 35.
kabang tōmi (Schild), Tal., 35.
kabau (Sirihkörbchen), Bur., 43.
kabila (Kleiderkiste), S., 20.
kadkamutī (Tragkorb), Sb., 28.
kadjamas (Albizzia saponaria Bl.), Mal., 67.
kadompain (Reisschöpfer), Sob., 4.
kadompàng (Spatel), Tal., 4.
kaebi (Obi), Tal., 6.
kafodī talisī (Messer), Tal., 5.
kafoku (Liegematte), Tal., 19.
kafoku (Kokosraspel), Sb., 6.
kahàso (Grabstock), Tal., 26.
kain pekol (Bandelier), Amb. Mal., 66.
kairu (Löffel), Tal., 3, 4.
kairui (Topflöffel), Sob., 3.
kaju nkulihītu (geklopfte Baumrinde), Tal., 15.
kaju tènè (Cinnamomum zeylanicum Nees), Sob., 7.
kakao kamindi (Mäusefalle), Tal., 21.
kakohi (Raspel), Tal., 6.
kakontī (Musikinstrument), Tal. S., 36.
kal (Tragkorb), Sb., 29.
kalàntjai (Jagdlanze), Tal., 20.
kalatain (Reuse), Sob., 23.
kalawai (Fischlanze), Tal., 21.
kàlebàsa (Wassergefäss), Sb., 8.
kali (Dose), Bur., 48.
kalifan (Sitzmatte), Cer., 104.
kalikī (Armschmuck), Tal., 13.
kaliliu (Sagostab), Tal., 4.
kamaru (Schamgürtel), Bur., 45.
kaminde (Mäuse, Ratte), Sob., 21.
kamiris (Mäuse, Ratte), Alt.-Jav., 21.
kampong (Dorf), Mal., 15, 16, 96.
kananga (Cananga odorata Hook f.), Mal., 67.
kanari (Canarium commune L.), Mal., 5, 18.
kanu akīdo (Muster Tau), Tal., 31.
kàpa susa (Sieb), Sb., 2.
kàpaès kukusàn (Löffel), Sb., 4.
kàpagā (Brustbaum), Sb., 33.
kàpahība (Reislöffel), Sb., 4.
kapa' īgī gihi (Rückenlager), Sb., 33.
kapala (Haupt), Mal., 16.
kapala tawut (Längsbalken der Plattform), Amb. Mal., 72.
kapala tĕngah (Querbalken der Plattform), Amb. Mal., 72.
kàpamoma kàsō (Mattenklopfer), Sb., 19.
kàpapîfa (Spatel), Sb., 30.
kàpapīfa tabuna (Spatel), Sb., 30.
kaparàk (Rad), Sb., 33.
kapas (Wolle des Kattunstrauchs), Mal., 36.
kàpasika kàpaäja (Besen, Bürste), Sb., 18.
kàpasip mĕntil (Eierklöpfel), Sb., 5.
kàpatàf sà (Sieb), Sb., 2.
kàpatut ilu (Sirihstampfer), Sb., 10.
kàpatut rampa^{e} (Mörser), Sb., 5.
kapok (Wolle der randu-Frucht), Jav., 19.
karaj mōra (Abwehrmittel), Sb., 39.
kāras nōngko (Gebäckform), Tal., 7.
kari (Dose), Bur., 48.
karīka (Speisenapf), Sb., 7.
kasil (runder Knopf), S., 35.
kàsīp (Schöpfnetz), Sb., 23.
kàsipàpa (Brett), Tal., 27.
kasohī (Esslöffel), Tal., 4.
kasosī (Besen), Tal., 18.
katabun (Stab), Bur., 47.
katanuka (Stab), Sb., 16.
kati-kati (Murmel), Tal., 38.
katin bake (Liegematte), Bur., 47.
kating kadera (Stuhlmatte), Bur., 47.
katjang (Phaseolus), Mal., 26.
katuhu (Spindel), Sb., 32.
katutu ilu (Mörser, Sirihstampfer), Tal., 6, 10, 11.
kau (Holz), Bur., 46.
kau bahara (akar bahar), Bur., 45.
kau' fnotokumpang (Brautschatzstab), Bur., 58.
kau pàsa bīra kau (Besen), Sb., 19.
kau pàsa kau mīt (Besen), Sb., 18.
kau ringit (Tragkörbchen), Bur., 51.
kau soka (Kleiderhänger), Sb., 18.
kau wàka (Baumwurzel), Sb., 8.
kaubuk (Winkelhaken), Sb., 30.
kaupàtja (Palmblattrippe), Sb., 21.
kawai (Gerät um Tau zu drehen, Knäuel), Sb., 31, 32.
kebur līnga (Garnwinde), Sb., 32.
kehet (Schwert), Bur., 55—57.
kehet lakan (Spielschwert), Bur., 59.
kĕlapa (Kokos), Mal., 34.
kĕlàsa (Sagosieb), Tal., 2.
kelātān (Reuse), Tal., 23.
kĕmbōkō (Sirihdose), Tal., 9, 10.
kĕmbōkō ganei (Sirihdose), Tal., 9.
kentun (Knöchelschmuck), Cer., 95.
kèpahì bata (vorderes Fusstück), Sb., 33.
kĕtàka (Tabakköcher), Tal., 11.
kĕtèla (Carica Papaya L.), Mal., 41.
kĕtjub èkī (Kragen), S., 35.
kĕtjub lima (Manschette), S., 35.
kĕtuen (Hackmesser), Bur., 50.
kidoh (Tau), Tal., 31.

kihu (Sitzmatte), Cer., 104.
kipas (Fächer), Mal., 35.
klewang (Schwert), Mal., 52, 55—57, 62.
koâné (Garnelenreuse), Cer., 113.
kobu (Fischkorb), Tal., 26.
kobu fohu (Fischkorb), Tal., 26.
kofia (Mütze), S., 36.
kokoja (Regenkappe aus Palmblatt), Cer. 103.
kokoja ndō (Püppchen aus Blatt), Tal., 38.
kokopa (Brustbaum), Cer., 118.
kole-kole (Ruderboot), Cer., 115.
kolia (Hüftegürtel), Cer., 96.
kondé (Haarwulst), Mal., 91.
korale (Armband), Cer., 95.
korrakorra (Art Schiff), Amb. Mal., 83.
kōwo (Flöte), Tal., 36.
kuba (gaba-gaba), Sb., 19, 22.
kuda (Schaufel), Sb., 26.
kumang (Aas), Sb., 24.
kuni (Curcuma), Sb., 6.
kunir (Curcuma), Cer., 98.
kuria (Hüftegürtel), Cer., 97.
kuskus (Phalangista), Mol. Mal., 102.
kutang (Mieder), Amb. Mal., 66.
kuwa au (Maass), Sb., 29.
kuwa kau kol (Reismaass), Sb., 29.

L.

lage (Boot), Tal., 27, 38.
lage wongi (Modell eines Geisterbootes), S., 28.
làkī (Sirihdose), Tal., 9.
lalaka (Körbchen), Bur., 48.
lalèkwè (Regenkappe), Cer., 103.
lamĕ (Pfeil), Cer., 111.
lampu liha (Lampenhänger), Sb., 18.
lastara (Kopfring), Cer., 89.
lawani (Gürtel aus Baumrinde), Cer., 97—99.
lawani limi (weisse Baumrinde), Cer., 98.
lawi (Fischgift), Tal., 25.
lehār (Pult), Sb., 39.
lĕlōw (Fischlanze), Tal., 22.
lidi (Blattrippe), Mal., 21, 58, 68.
liling (Kerze), S., 40.
lirong (Zaun), Amb. Mal., 72.
lis (Taschentuch), S., 35.
liskāt (Garnwinde), Sb., 32.
listàr (Kopftuch), S., 36.
loga-loga (Treiber für eine Lampe), Sb., 19.
lolàng (Muschel), Tal., 22.
lolàng gàngguhī (Muschellanze), Tal., 22.
lolin (Schieber), Cer., 118.
loni (Baumrinde), Tal., 31.
lopu (Schwert), Cer., 118.
lota pàpasiā (Modell eines Bootes), Sb., 27.
loto (Löffel), Bur., 41.
lotot (Löffel), Bur., 58.
low-low (Schreibhaken), Sb., 30.
luladà (Püppchen), Tal., 38.
lumah (Wohnung), Cer., 103.
luna (Schieber), Sb., 33, 34.

M.

mabeuli (Haarkamm), Cer., 88.
majōng (Blattscheide), Sb., 27.
malati (Jasminum Sambac Ait.), Mal., 80.
mamakur (Arm- oder Pulsring), Cer. 94.
mani-mani (Nussring), Cer., 92.
manji-manji (rautenförmig ausgeschnittener Knopf), S., 35.
manu (Vogel), Tal., 38.
maskeke (taschje), Cer., 101.
màta ōga (Säule), Sb., 33.
màtakau (Abwehrmittel), Sb. Bur., 39, 62.
mau wissĕ (Jagdlanze), Cer., 111.
mĕlati (Jasminum sambac Ait.), Mal., 67.
memàmi (Kuchen), Tal., 5.
memàmi pustàkàn (Brett), Tal., 5.
menara alunĕ (Webstuhl), Cer., 118.
mentil (Ei), Sb., 36.
mesdjid (Moschee), Mal., 36.
mīlī (Oberkleid), Sb., 15.
monara basihu (Webstuhl), 33.
monara sihu soba (Gewebe, Webstuhl), Sb., 33.
muku (Aal), Sob., Tal., 25.
mungfunga (Pfeil), Tal., 21.

N.

nà'awa pàk pataba (Stellangel), Sb., 22.
nahero (Lanze), Bur., 53.
nak' buru (Rückenlager), Bur., 53.
nak' kehet (Schlagschiene), Bur., 53.
nak' lolané (Spule), Bur., 52.
nak' lolin (Schieber), Bur., 35.
nàkè (pron. 3e pers.), Bur., 52.
nantjong màtjē (Fischlanze), Tal., 22.
nantjong samèsi (Fischlanze), Tal., 21.
na'on baroi (Hut), Tal., 13, 14.
na'on fui ntukang (Hut), Tal., 13.
na'on kaju (hölzerner Hut), Tal., 13.
na'on tabĕsasu (Hut), Tal., 14.
na'on tàmbīha (Hut), Tal., 13.
na'ou tjiladun (Kopfring), Tal., 14.
nasat (Sieb), Bur., 40.
nasi kuning (gelber Reis), Sb., 4, 7.
nawahīna (idjuk), Sb., 18.

nawat (Blasepfeil), Bur., 49.
ndolu Banggai (Glimmer), Tal., 9.
nèsale (Stechkorb), Cer., 113.
nganti-nganti (Ohrhänger), S., 35.
ngeng gohi (Liegematte), Tal., 19.
ngil-ngil (Tellerhänger, Löffelhänger), Sb., 17.
ngili-ngili (Tellerhänger), Tal., 17.
nipa ndō (nipah-Blattstreif), Tal., 3, 17.
nipah (Nipa fruticans Thunb.), Mal., 3, 7, 8, 17, 19, 25—27, 33.
njīmu (gĕmutu), Sb., 31, aus derselben verfertigte Fischschnur, Cer., 112.
njiru (Wanne), Mal., 40, 63.
njiru pasar (Marktwanne), Mal., 63.
nōra (Brett), Sb., 33.
nunutĕ (Täschchen), Cer., 102.
nurie (Armband), Cer., 94.

O.

obi (Erdfrucht), Mal., 6.
ōbi nănan (Lampe), Tal., 19.
oi idef (Kopfschmuck), Cer., 89.
oja fat (Senker), Sb., 25.
oka (Kokosnuss, Sparbüchse), Sb., 8, 17.
oka kàpamis tabuna (Töpfergerät), Sb., 30.
oka karàs (Löffel), Sb., 3.
oka laidjà (Garnrolle), Sb., 32.
ōla (Schildkrötenlanze), Tal., 21.
opa linei (Sagonapf), Cer., 85.
orembaai (Art Schiff), Amb. Mal., 73, 74, 116.
orita^{e} aylie (Name einer Flagge), Bah. tan., 79.

P.

padàla (Kettenbaum), Sb., 33, 34.
pàdamara (Lampe), Sb., 36.
padi (Reis), Mal., 19, 26—28.
pajung (Sonnenschirm), Mal., 66.
pàkaj (Schamgürtel), Tal., 15, 16.
pàkanakō (Fischkorb), Tal., 25, 26.
pakatora (Schoner), Cer., 116.
palo-palo (Spielschild), Bur., 59.
pandan (Pandanus-Palme), Mal., 7, 9, 11, 13, 14, 17, 19, 20, 25, 26, 44, 46—49, 65, 69, 70, 87, 94, 96, 100, 102—104, 107, 108.
pandàng pamīdang (Bambusmesser), Tal., 27.
pangalui (Bogen), Tal., 37.
pàngorobo (Schaufel), Tal., 26.
panglima (Häuptling), Mal., 78.
pàp (Schmuck), S., 35.
papo (Dose), Tal., 18.
pàpo (Kalkdose), Tal., 10.
parang (Hackmesser), Mal., 50.
parang pamali (zeremonielles Schwert), Mal., 56.
paruda ilu (Raspel), Tal., 6.
paruda kon (Raspel), Tal., Sb., 6.
parotjo (Reiskorb), S., 26.
pàstàka tĕmua (Giessform), Sb., 31.
pàt-pàt kau (Dechselstiel), Sb., 30.
patjul (Hacke), Mal., 114.
patun (Damarkorb), Cer., 117.
pele'awa (Morgen- und Abendstern), Bah. tan., 79.
pelemasa (Name einer Flagge), Bah. tan., 79.
pĕpeda (Sagobrei), Bur. Cer., 41, 47, 84.
pigi jota (Korb), Sb., 19.
pihi (Webstäbchen), Sb., 34.
pikam (Stirnband), Cer., 90.
pikulan (Tragstock), Mal, 51, 76.
pinang (Areca catechu L.), Mal. 34, 41—43, 46, 117.
pīndīng (Schnalle), S., 35.
pisang (Banane), Mal., 5.
podu kàngīpī (Jagdlanze), Tal., 20.
popalé (Armband), Cer., 94.
pota (Schlagschiene), Sb., 33, 34.
prahu pantjing (Fischernachen), Mal. 73, 113.
prahu seman (Segelprahu), Cer., 116.
proso (Tabaktäschchen), Tal., 11.
proso pakean (Kleiderkorb), Bur., 48.
proso roko (Zigarrenköcher), Bur., 44.
protjo (Reiskorb), Sb., 26.
punutu (Rolle), Cer., 91.
pulasari (Alyxia stellata Roem. et Schult.), Mal., 67.

R.

rabana (Tamburin), Bur., 61, 80.
rāg (Kreisel), Sb., 37.
rampé (Gynochthodes coriacea Bl.), Mal., 67.
ranta (Tellerkorb), Sb., 3.
ranta (Sirihkorb), Tal., 10.
ranta ilu (Sirihkorb), Sb., 10.
rĕbab (Violoncello), Sb., 37.
rĕbana (Tamburin), Sb., 37.
réson (Stampfblock), 41.
roba (Waschnapf), S., 20.
rumah wongi (Geisterhaus), Mol. Mal., 39.

S.

sàba kōka (Ring), S., 35.
sabil (Schwert), Bur., 55, 57.
sadariā popa (Oberkleid), Sb., 15.
sadjela (Topf), Amb., 64.
safakat (Ring aus Liane), Bur., 58.
sago utan (Waldsago), Mal., 100.
sagu babunga (Sago in Blumenformen), Mal. 63.

saihaly (Name einer Flagge), Bah. tan., 79.
sajap (vertikale Pfähle), Amb. Mal., 72.
saka buana (Stützpfeiler der Welt, Name einer Flagge), Bah. tan., 79.
salahakan (Häuptling), Sb., 15.
salàta (Liegematte), Sb., 19.
salinda (slendang), S., 35.
saloi (Körbchen), Cer., 106.
sam kotjī-kotjī (sarong), S., 35.
sam sināna (Taschentuch), S., 36.
sàmsabik (Gürtel), Sb., 15.
sani-sani (Coix lacryma), Cer., 92.
sanipai (Stecknadel), Sob., 12.
sa'o (Kamm), Sb., Tal., 12.
sapu tangan (Taschentuch), Mal., 66.
sarboko (Rückenlager), Bur., 53.
saré (Andropogon Schoenanthus L.), Amb. Mal., 67.
sarong (Rock), Mal., 35, 66, 86.
sarong kanunĕ (Frauenrock), Cer., 100.
sarup (Kopfschmuck), Cer., 90.
sauōno (Sirihdose), Sb., 10.
sebàta hosa (pandan-Blattstreif), Sb., 17.
sĕitĕ (Messer), Cer., 102.
sĕkua (Webspule), Sb., 33.
sĕkua nana (Spule), Sb., 34.
seman-e (Ausleger der Prau), Cer., 116.
sĕmbejàng (Fischlanze), Tal., 22.
sèmpé (Wasserkumme), Amb. Mal., 64.
sèmpé kaju (hölzerner Speisenapf), Tal., 7.
sĕnabon (Reuse), Tal., 24.
sĕngadji (Distrikthäuptling), Sb. Tal., 7,14—16.
sĕnoro (Sieb), Tal., 2.
sĕri-sĕri (Büschel Bambuslatten in einem Fischwehr), Amb. Mal., 72.
sero (Fischwehr), Mal., 72.
sĕsabàn (Fischlanze), Tal., 22.
sĕsida ndukang (Angel), Tal., 22.
sĕsuru(k) (Hobel), Sob., Tal., 30.
sĕwī kol (Muschel), Sb., 30.
sia-sia (Schöpfer, Wasser —), Tal., 3, 8.
sidi (Mitglied), Amb. Mal., 66.
sikà (Bürste), Sb., 33.
silut (Löffel), Bur., 42.
sini (Kratzer), Bur., 45.
siola (Violine), Bur., 60, 61.
sip hai (Speisenapf, irdener Topf), Sb., 7, 38.
sipang (Schlingpflanze), Cer., 92.
sīpī (Esstäbchen), Tal., 5.
sipi kĕmpang (Feuerzange), Tal., S., 8.
sipi nănan (Hänger), Tal., 17.
sīpī nănau (Korb für Esstäbchen), Tal., 5.
sīr (Korb), Sb., 3.
sirih (Betel), Mal., 11.
sirsiru (Sieb), Bur., 40.
sisi (Kamm), Tal., 12.
slendang (Schultertuch), Jav., 35, 66, 81.
snaree (Sirihdose), Bur., 44.
sōha kĕwàhi (Schöpfnetz), Sb., 22.
sōha làg (Stechnetz), Sb., 23.
soka (Körbchen), Bur., 48.
soke (spitzes Stäbchen), Cer., 118.
solang nonahō (randju), Tal., 34.
sompō (Dose), Tal., 18.
sompo bĕsar (grosser Köcher), Sb., Mal., 11.
sondo (Löffel), S., 3.
sōsaha (Reibebrett, Reibeschüssel), Sb., 6.
sōsōjā (Gebäckform), Tal.. 7.
sōsōjā baku pĕti (Gebäckform), Tal., 7.
stèk-hut (Admiralsmütze), Amb. Mal., 81.
sulī (Kreisel), Tal., 37.
sumpī (Blaserohr), Tal., 21.
suro (Keile), Tal., 37.

T

tabul (Kalkköcher), Bur., 43.
tabuna hai (Kochtopf), Sb., 38.
tabuna liha (Untersatz für Töpfe), Sb., 3, 8.
tàdjila tàn (Deckel), Sb., 7.
tafaila (Bambusmesser). Tal., 27.
tafuhi (Muscheltrompete), Tal., 28.
tagalaja (Nusskörbchen, Körbchen), Bur., Amb. Mal. Cer., 50, 69, 106.
tagu aju (Nusskörbchen), Bur., 50.
takanigu (Bambusmesser), Tal., 12.
takoa (Hemd), Sb., 15.
takofa au (Art Hut), Sb., 14.
takofa kamila (Art Hut), Sb., 13.
takofa kau (hölzerner Hut), Sb., 13.
takofa tabesas (Art Hut), Sb., 14.
takofa tub (konische Flechtarbeit), Sb., 14.
taksa (Hemd), S., 36.
tāl nana (Bänkchen, Reibebrett), Sb., 5, 6.
tali ganēmu (Tau von Gnetum Gnemon L.), Mal., 31.
tali pĕngarah (Schnüre in einem Fischwehr), Amb. Mal., 72.
tampat bĕsar (grosses herzförmiges Zimmer), Amb. Mal., 72.
tampīl (Reiskorb), Sb., 28.
tanaa (Reuse), Kadai, 24.
tanain (Reuse), Sob., 24.
tanamella (Armband), Cer., 95.
tànapō nana (Spielzeug), Tal., 38.
tanggok (Schöpfnetz), Amb. Mal., 72.
tanggok rumput (Grasschöpfer), Amb. Mal., 72.

tàngo (Stulpkorb), Tal., 23.
tapi (Baumrindeklöpfel), Tal., 31.
tapinawan (bamban- oder Bambusart), Amb. Mal. 69.
tàpu (Anker), Tal., 28.
tarawesa (horizontale Holzlatten), Amb. Mal., 72.
tatabuhan (Zither), Bur., 60, 81.
tatabuhan kawan (Klimperinstrument), Bur.,60.
tataruga (Meerschildkröte), Cer., 94.
tatumbu (Dose), Cer., 107, 108.
tejan jota (Achse), Sb., 33.
tekirie (Korb), Band., 73, 74.
telinga (Ohrschmuck), Cer., 91.
tĕlīnga nana (Ohrschmuck), Tal., 12.
tĕtangko (Schamplatte), Tal., 13.
tenan (Kalkköcher), Bur., 43.
tĕnang kobu (Reuse), Tal., 24.
tĕnang muku (Fischfalle), Tal., 25.
teōm (Leisten), Sb., 34.
tĕtapa (Wanne), Tal., 1.
tĕtapi pĕpa rĕgadja (Sieb), Tal., 2.
tĕtjorong joba (Trichter), Sb., 8.
tètopi (Sieb), Tal., 1.
tĕtulu loli (Körbchen), Cer., 106.
téwit (Tragband aus Baumrinde), Bur., 51.
tibi (Körbchen), Bur., 47.
tību (Bambusköcher), Tal., 8.
tifa (Trommel), Amb. Mal., 80.
tigĕlai (Korb), Cer., 106.
tik (Kattunbogen), Sb., 32.
tipō (Reuse), Tal., 23.
tja'ana (Hose), Sb., 16,36.
tja'ana wai (Hoseschnur) S., 13.
tjakalele (Art Tanz), Bur., 59.
tjàpalong (Kreisel), Sb., 37.
tjawat (Lendentuch), Mal., 45.
tjĕbobo kĕbàn Tang (Esslöffel), Tal., 4.
tjĕndana (Santalum album L.), Mal., 67.
tjĕngké (Nelken), Mal., 67.
tjibòko (Band), S., 35.
tjidako (Schamgürtel), Mol. Mal., 97, 117, 118.
tjobe (Reibebrett), Sb., 5.
tjulan (Aglaia odorata Lour.), Mal., 67.
tofo ([Garnelen]reuse), S., 24.
tofo saja (Reuse), Sb., 24.
tolol (Spinngerät), Bur., 52.
tolon basé (Spinnrocken), Bur., 52.
tolot (Instrument um Garn zu drehen), Bur., 52.
tongtong (Alarmblock), Jav. 76.
totīng (Tragkorb), Tal., 29.
tòto (stampfen), Bur., 42.
trap (Spulenköcher), Sb., 34.
trus (Schöpflöffel), Bur., 42.
tuba (Trommel), Tal., Bur., 37, 61.
tuba pondi (Saiteninstrument), Tal., 37.
tui pàpasīa (Verbotszeichen), Sb., 38.
tuka (Haspel), Sb., 32.
tulič (Arbeitsparang), Cer., 115.
tumbà (Jagdlanze, Lanze), Tal,, 20, 34.
tumbukan (Mörser), Bur., 41.
tupana (Pfriem), Sb., 31.
tutàpa (Korb), Sb. 27.
tutàpa (Sieb, Korb), Sb., 1.
tutuduko (Stab in einem Fischwehr), Amb. Mal., 72.
tutup sadji (Speisendeckel), Mal., 63.

U.

uka (Bambus), Bur., 42, 53.
uka kasil (langer Kalkköcher), Bur., 43,
uka turèt tôtô dalu (Bambusköcher um pinang zu stampfen), Bur. 42.
uka wangan (Gabel für Sagobrei), Bur., 42.
ulu (Haar), Sob., 12.
ulu sanipa^{e} (Haarnadel), Tal., 12.
uma papasīa (Geisterhaus), Sb., 39.
umalio (Stern), bah. tan., 79.
urisuta (Frauenkleid), Gor., 100.
uwa hoi (Reuse), Sb., 24.
uwa jota (Stab), Sb., 16.
uwalet (Kamm), Bur., 45.
uwatou (Hüftegürtel), 97.

V.

vāg (Kreisel), Sb., 37.
viola (Violine), Bur., 60, 61.

W.

wahu nun (Rotan), Tal., 6.
wai duia-duia liha (Wassernapf), Sb., 33.
walat (Lausekamm), Bur., 45.
walo fuda (Gürtel), Tal., 15.
wantoro (Flöte), Bur., 60.
wasalinai (Kopfband), Cer., 91.
wasĕkĕt (Kopfring), Cer., 89.
wĕti (Sagoklopfer), Cer., 85.
wihit (Tragband), Bur., 51.
woka (Livistona rotundifolia Mart.), Mal., 3, 8.
woka ndo (woka-Blatt), Tal., 8.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Nummern sind die der Serien].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
16		**16**		**84**		**300**		**300**	
681	88	739	114	13	111	658	81	692	82
694	96	740	114	14	111	659	81	693	82
697	109	741	114	21	94	660	81	694	82
698	109	742	114	**135**		661	81	695	82
699	109	743	84	32	102	662	80	698	82
702	94	744	105	**156**		663	67	699	82
703	94	745	105	1	64	664	67	701	82
704	94	746	105	**222**		666	67	703	83
709	95	747	104	1	93	667	67	704	83
710	95	748	105	**230**		668	67	705	83
711	95	749	109	1	82	670	67	706	82
712	95	750	99	2	82	671	67	707	83
713	95	**33**		3	82	672	67	708	82
717	91	6	107	**300**		673	67	709	83
721	95	**37**		196	66	674	67	710	83
722	91	540	96	197	65	675	67	711	82
723	92	582	73	198	66	676	67	713	82
724	92	582a	74	199	66	677	67	714	82
725	86	593	74	200	66	679	67	750	63
726	89	694	96	201	66	680	67	751	63
727	89	697	97	276	65	681	67	797	65
728	89	700	98	417	76	682	67	827	68
730	90	706	9	537	80	683	67	828	68
731	90	**49**		538	80	685	67	831	67
732	86	9	111	539	80	686	83	923	62
733	114	59	96	540	80	687	82	924	62
734	114	**66**		654	81	688	82	939	69
735	114	33	106	655	82	689	82	940	69
736	114	34	100	656	82	690	82	946	20
737	114	35	94	657	81	691	82	947	20
738	114	36	94					948	20

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
300		**300**		**300**		**370**		**370**	
949	20	1677	98	1794	101	2062	98	2208	26
950	20	1678	99	1796	89	2063	98	2224	32
951	20	1679	118	1797	89	2064	99	2230	35
952	20	1680	90	1798	89	2064a	99	2231	35
953	108	1681	90	**308**		2065	99	2232	35
954	108	1682	92	9	97	2066	98	2233	35
955	108	1683	92	**355**		2067	97	2234	34
956	108	1684	92	121	107	2068	45	2235	34
957	108	1685	92	122	107	2069	100	2258	39
958	108	1686	93	123	49	2070	96	2263	40
965	70	1687	92	125	48	2071	97	2276	66
978	107	1688	92	126	51	2072	100	**402**	
980	107	1689	91	128	48	2073	45	26	67
981	107	1690	91	129	48	2074	70	**439**	
982	107	1691	94	130	51	2075	64	6	66
990	72	1692	94	133	40	2076	64	7	67
991	72	1693	94	134	40	2077	77	**457**	
1004	71	1694	93	135	40	2078	78	2	44
1006	71	1695	93	136	40	2079	78	**459**	
1009	71	1696	93	138	40	2080	78	1	83
1015	72	1697	94	139	40	2081	78	**460**	
1024	71	1698	97	140	47	2082	78	6	99
1022	70	1699	97	144	47	2083	78	**499**	
1023	71	1700a-f	101	145	47	2084	78	24	76
1025	71	1701	101	146	47	2085	78	**772**	
1028	70	1702	100	153	103	2086	78	1	62
1098	74	1703	100	**360**		2087	78	2	79
1099	72	1704	95	5788	83	2088	78	**793**	
1100	73	1705	95	7108	70	2089	78	7	16
1115	72	1708	91	7109	70	2090	79	8	16
1254	65	1711	94	7234	83	2091	78	12	14
1264	65	1712	95	**367**		2092	79	**862**	
1414	90	1713	113	1	68	2093	79	5	91
1500	111	1714	118	**370**		2094	79	**1030**	
1501	111	1750	94	273	27	2095	79	1	59
1602	69	1757	89	279	19	2096	79	2	56
1651	85	1762	96	282	81	2097	79	3	54
1653	84	1764	90	287	26	2098	79	4	60
1655	84	1771	92	2050	63	2099	79	5	46
1656	84	1773	93	2052	65	2105	3	6	61
1657	84	1774	90	2053	64	2109	1	7	60
1658	84	1776	89	2055	64	2150	13	9	111
1659	84	1781	95	2056	64	2165	19	13	112
1666	86	1786	95	2057	64	2168	20	14	86
1667	94	1789f	109	2058	64	2169	20	28	98
1675	98	1790	90	2059	64	2170	17	29	84
1676	98	1791	100	2060	64	2178	24	30	97
		1792	89	2061	98	2179	24		

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1030		**1157**		**1900**		**1900**		**1900**	
31	97	1	80	8	29	61	39	115	25
32	90	**1386**		10	29	62	36	116	23
33	88	1	91	12	1	63	18	118	24
34	93	**1576**		13	2	64	38	120	24
36	94	1	76	14	9	65	8	121	19
37	94	**1589**		15	14	67	6	122	23
38	89	1	98	16	13	68	4	123	24
39	98	**1647**		17	14	69	4	124	24
40	102	773	69	18	13	70	13	126	17
42	93	774	68	19	14	71	13	127	13
43	92	776	63	20	13	72	13	128	25
44	92	778	63	22	13	73	12	129	18
46	92	779	68	23	13	75	18	130	15
47	86	780	68	24	3	76	5	131	31
48	94	782	69	25	1	77	5	132	19
54	112	831	113	26	2	78	13	133	7
55	112	832	106	27	10	79	37	134	26
56	112	835	104	28	3	80	12	135	6
1056		836	104	29	8	81	5	136	6
1	74	837	104	31	38	82	19	137	5
1083		838	104	32	4	83	17	138	2
1	108	839	104	33	4	84	33	139	6
2	108	840	104	34	4	85	36	140	3
3	108	1055	73	35	4	86	29	141	8
4	108	1057	69	36	27	87	36	142	12
5	108	1102	40	37	2	88	8	143	13
6	108	1104	40	38	2	89	17	144	6
7	108	1105	48	39	1	90	1	145	29
8	108	1106	48	40	31	91	25	146	39
9	108	1107	48	41	25	92	23	147	37
10	108	1108	50	42	26	93	27	148	25
1106		1110	44	43	25	94	27	149	38
11	14	1111	44	44	3	95	19	150	4
45	15	1113	47	45	4	96	37	151	5
46	16	1114	47	46	11	97	36	152	39
47	14	**1649**		47	5	98	37	153	26
52	39	36	61	48	5	99	36	154	23
1108		37	62	49	3	100	21	156	12
318	80	**1671**		50	34	101	26	157	37
319	80	3	86	51	9	102	26	158	30
320	66	4	85	52	9	103	31	159	30
321	66	**1900**		53	15	104	28	160	38
322	66	1	35	54	16	105	33	161	23
323	77	2	36	55	15	106	33	162	27
324	81	3	1	56	15	107	28	163	27
325	81	4	8	57	15	108	28	164	17
326	77	5	23	58	15	109	24	165	5
1130		6	23	59	15	111	23	166	10
102	74			60	15	113	24	167	11

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1900		**1900**		**1900**		**1900**		**1900**	
168	11	220	30	273	37	326	32	377	32
169	11	221	28	274	21	327	38	**1904**	
170	38	222	31	275	28	328	27	188	70
171	4	223	6	276	14	329	22	**1926**	
172	6	224	26	277	28	330	6	562	1
173	10	225	4	279	8	332	32	568	9
174	10	226	30	280	26	333	7	569	10
177	6	227	27	281	8	334	7	570	2
178	30	228	19	282	29	335	9	571	3
180	20	229	31	283	16	336	9	572	9
181	10	230	18	284	39	337	10	573	8
182	3	231	21	285	18	338	9	574	2
183	15	232	4	286	6	339	10	575	36
184	16	233	4	287	6	340	8	581	3
185	31	234	3	288	28	341	29	582	35
186	11	235	8	290	35	342	16	586	7
187	4	236	22	291	35	343	27	594	17
188	11	237	21	292	35	344	37	595	23
189	7	240	2	293	34	345	7	597	19
190	7	241	4	294	35	347	11	600	10
191	5	242	8	295	32	348	33	614	1
192	12	243	9	296	32	349	33	616	23
193	12	244	18	297	33	350	37	620	17
194	12	245	18	298	36	351	37	622	8
195	12	246	31	299	19	352	25	623	10
196	12	247	31	300	14	353	8	624	11
197	31	248	2	301	14	354	32	638	5
198	24	249	3	302	1	355	33	639	5
199	3	250	4	303	27	356	32	640	5
200	31	251	1	304	29	357	32	688	24
201	17	252	8	305	25	358	32	1089	38
202	5	253	12	307	19	359	19	**1971**	
203	5	254	38	308	33	360	20	1	86
204	30	256	7	309	17	361	20	2	85
205	18	257	18	310	17	362	34	3	85
206	30	258	2	311	6	363	34	4	85
207	3	260	2	312	32	364	21	4a	85
208	6	261	31	313	30	365	20	5	85
209	4	262	4	314	28	366	21	5a–c	85
210	30	263	18	315	39	367	21	6	85
211	5	264	7	316	25	368	22	6a	85
212	10	265	7	317	7	369	22	7	85
213	30	266	7	318	17	370	22	8	84
214	4	267	38	319	38	371	22	9	84
215	30	268	7	320	38	372	21	9a	84
216	26	269	10	321	28	373	22	10	86
217	31	270	28	322	24	374	22	11	87
218	18	271	37	323	8	375	38	11a	87
219	32	272	37	325	7	376	18	12	87

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1971		**1971**		**1971**		**1971**		**1971**	
13	87	49	91	94	113	180	43	221	46
14	87	51	92	95	113	181	44	222	46
15	87	52	93	96	113	182	44	223	46
15a	87	53	91	97	111	183	41	224	45
16	84	54	91	98	111	184	43	225	47
17	86	55	89	99	112	185	43	225a	47
17a	86	55a	89	100	111	186	42	226	48
18	85	55b	89	101	112	187	43	227	48
19	85	56	81	102	113	188	42	228	49
20	87	57	90	103	113	189	42	229	48
22	88	58	91	104a-j	111	190	43	230	47
23	88	59	102	105a-f	111	191	43	231	49
24	88	60	102	106a-b	110	191a	43	232	49
25	88	61	101	107a-b	110	191b	43	232a	49
26	88	62	102	108	110	193	43	233	49
26a	88	63	101	108a	110	194	43	233a	49
26b	88	64	101	109	110	194a	43	233b	49
27	88	65	102	109a	110	195	43	234	50
28	88	66	96	110	111	196	42	235	50
28a	88	67	103	111	110	197	41	235a	50
29	100	68	103	112	110	198	41	236	51
30	97	69	102	112a	110	199	41	237	51
30a–c	100	70	101	113	109	200	41	238	51
31	100	71	96	114	111	201a	42	238a	51
31a	100	72	103	115	111	201b	42	239	50
32	98	73	106	116	111	202a	42	239a	51
32a	98	74	106	117	114	202b	42	239b	51
32b	99	75	105	118	115	203	42	240	51
32c–d	98	75a	105	119	115	204	42	241	53
33	98	75b-c	106	120	115	205	41	241c	52
33a	99	76	106	121	115	205a	41	242	53
34	97	76a	106	122	115	206	41	243	52
35	97	76b	105	123	115	207	41	244	52
35a	97	77	105	124	116	208a	42	245	52
36	97	78	105	125	116	208b	42	246	52
36a	97	79	104	126	116	209	45	247	52
37	97	80	104	127	116	210	45	248	53
38	97	81	105	128	116	211	45	249	53
39	97	82	104	129	117	212	45	250	58
40	97	83	108	130	117	213	47	251	53
41	96	84	103	131	117	214	47	252	53
42	96	85	108	132	116	215	46	252a	54
43	96	86	106	133	117	216	45	252b	53
44	99	87a-d	108	134	116	216a	45	253	54
45	97	89	112	135	116	217	45	254	54
46	94	90	112	136	118	217a	45	255	54
47	94	91	112	137	117	218	45	256	54
47a	94	92	112	138	117	219	45	256a	54
48	95	93	113	139	118	220	46	257	54

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1971		**1971**		**1971**		**1971**		**2051**	
258	54	271	52	289a	59	462	75	24	92
258a-c	54	271a	52	290	59	463	75	24a	92
259	54	272	58	291	62	464	75	25	92
259a-b	54	273	58	291a-b	62	465	75	25a	92
260	58	274	61	292	62	465a	75	26	103
260a	58	275	61	292a	62	466	75	28	100
261	58	276	61	444	63	467	74	29	100
262	55	277	61	444a	63	**1984**		30	100
262a	55	278	61	445	63	1	77	31	84
262b	57	279	60	446	63	**2045**		32	110
263	56	280	60	447	75	14	109	33	110
263a	57	280a	60	448	63	**2051**		34	110
263b	55	281	61	449	69	1	87	35	110
264	56	282	60	450	68	3	106	36	110
265	57	283	60	451	71	4	106	37	109
266a	56	284	60	453	72	5	117	38	110
266b-d	55	285	59	454	73	13	90	39	109
267	57	286	59	455	73	15	97	40	110
268	57	287	60	456	73	17	90	41	109
268a	56	287a	60	457	75	20	94	42	109
269	54	288	59	458	63	21	95	43	112
270	52	288a	59	459	75	22	95	58	112
270a	52	289	59	460	75	23	93		

FIG. 1

1971/201

FIG. 2

1971/19

FIG. 3

1971/6

FIG. 4

1030/14

FIG. 5

1971/194

FIG. 6

370/2052

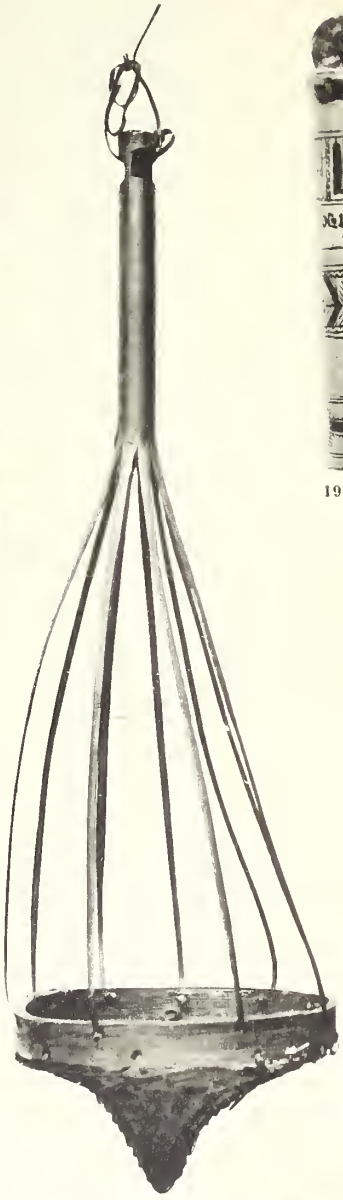
FIG. 1

1900/233

FIG. 2

1030/47

FIG. 3



1900/309

FIG. 4

1971/191 b

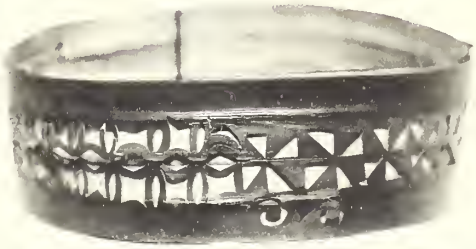
FIG. 5

1900/225

FIG. 6

1900/189

FIG. 7

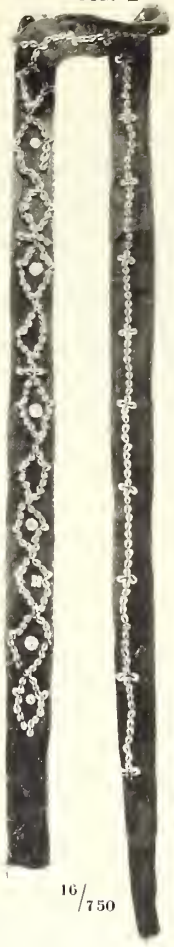


1900/190

FIG. 1

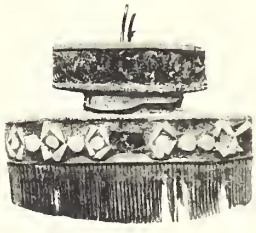
66/34

FIG. 2



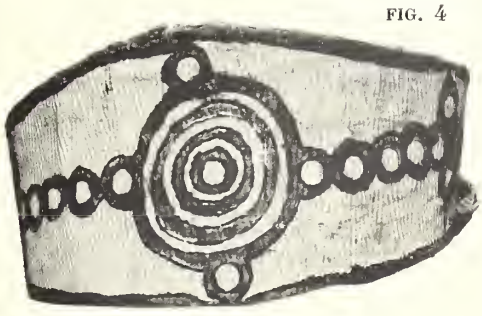
16/750

FIG. 3



1971/26 a

FIG. 4



300/1616

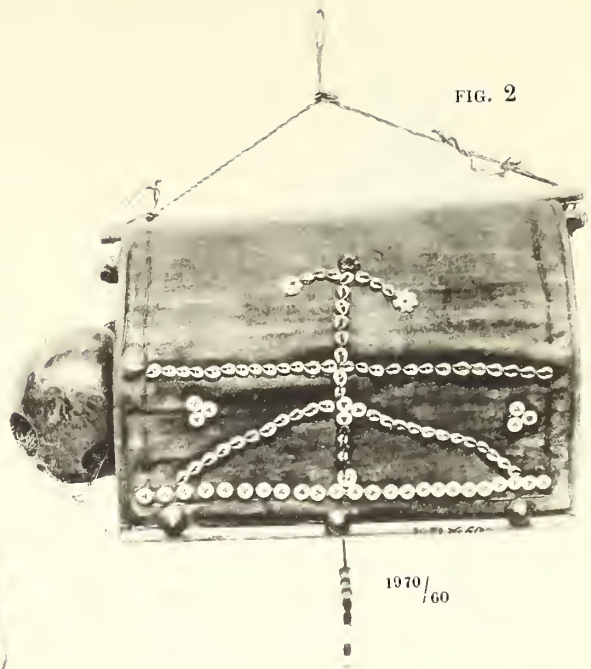
FIG. 5

49/59

FIG. 1

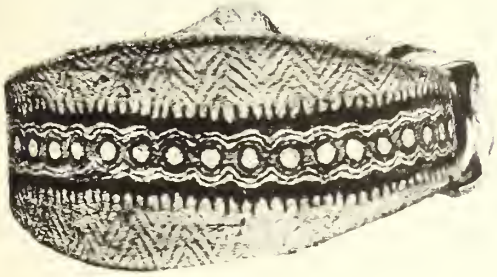
$^{300}/_{1774}$

FIG. 2



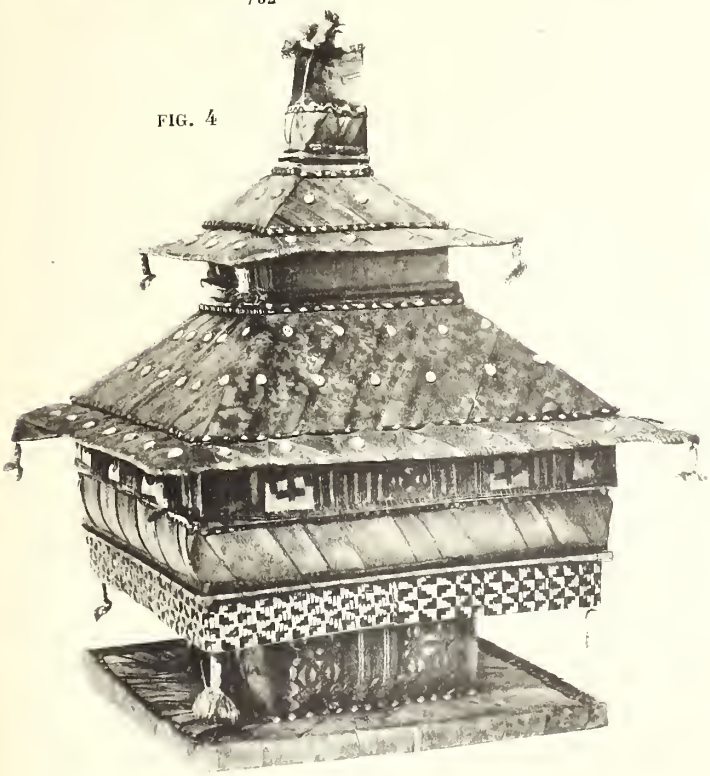
$^{1970}/_{60}$

FIG. 3



$^{1971}/_{32}{}^{b}$

FIG. 4

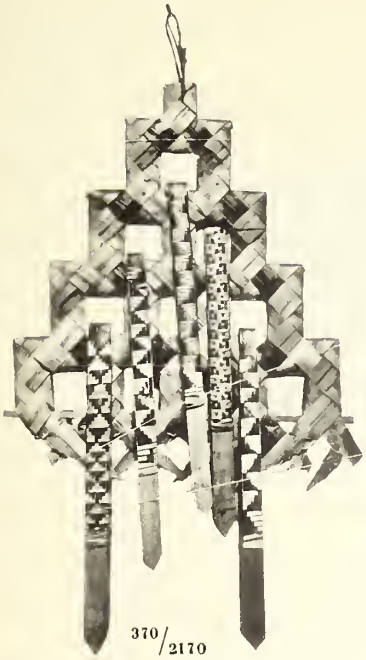


$^{300}/_{940}$

FIG. 5

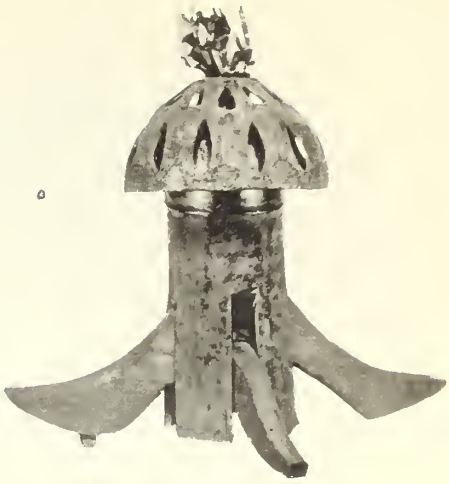
$^{1971}/_{33}{}^{a}$

FIG. 1



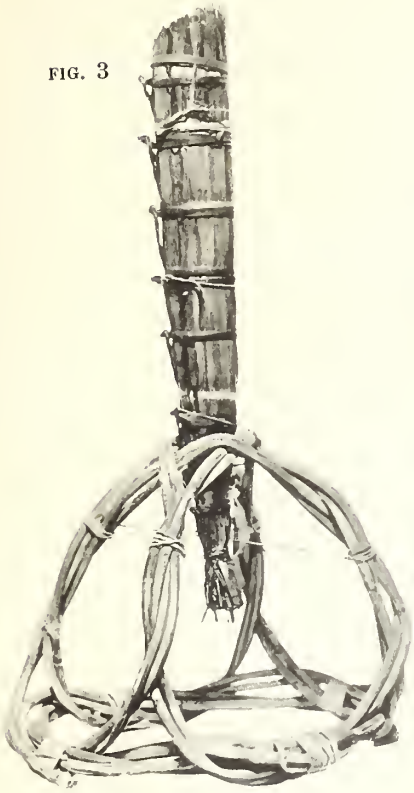
370/2170

FIG. 2



1900/132

FIG. 3



1971/83

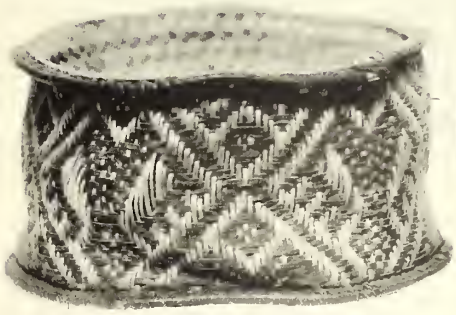
FIG. 4

1971/192

FIG. 5

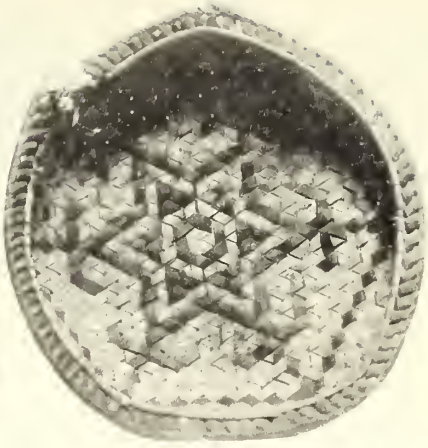
1900/144

FIG. 1



$^{1647}/_{1111}$

FIG. 2

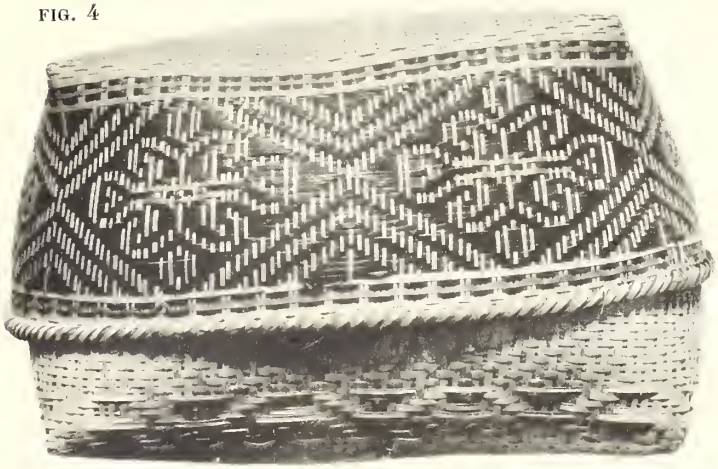


$^{1647}/_{1111}$

FIG. 3

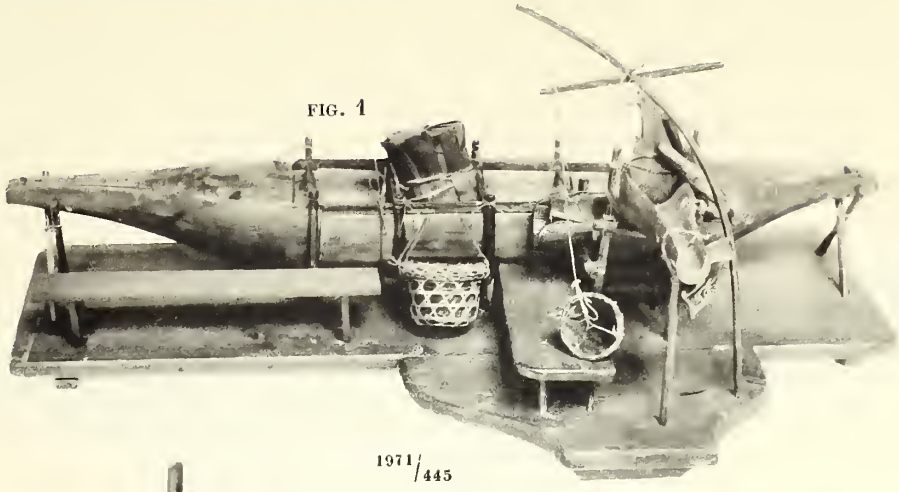
$^{1971}/_{12}$

FIG. 4



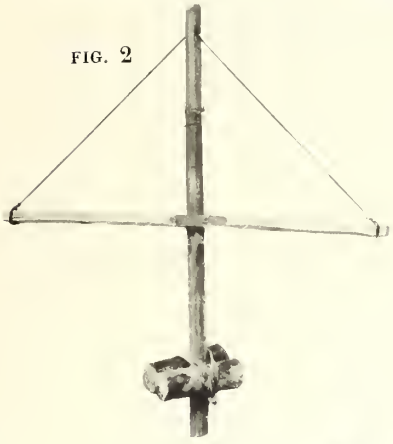
$^{1971}/_{73}$

FIG. 1



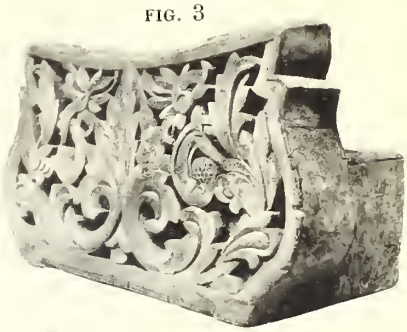
1971/445

FIG. 2



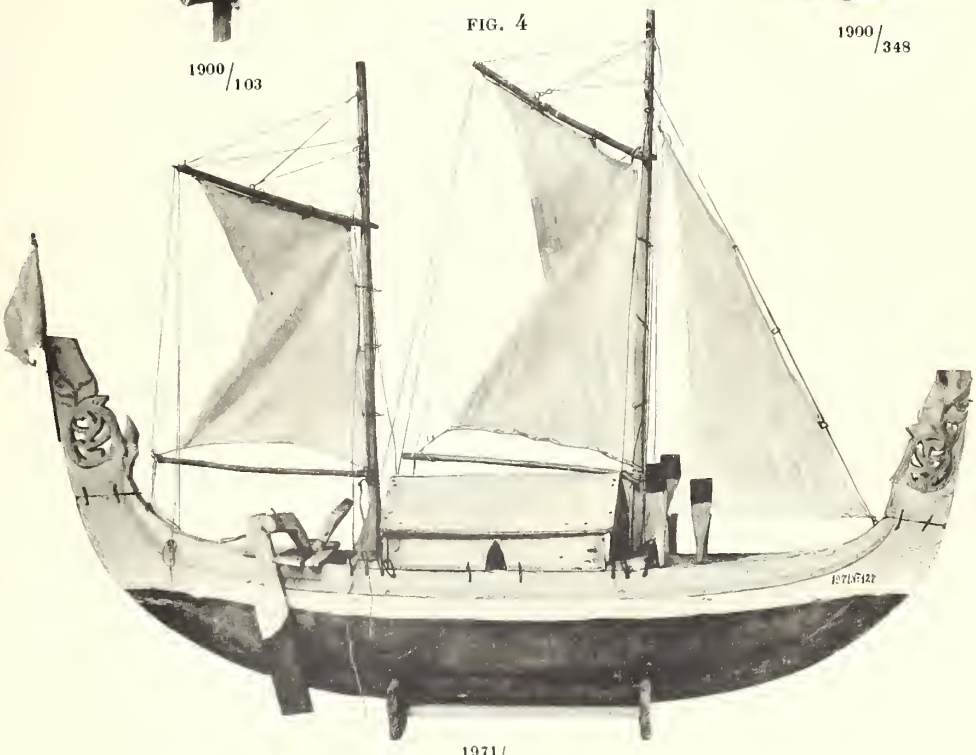
1900/103

FIG. 3



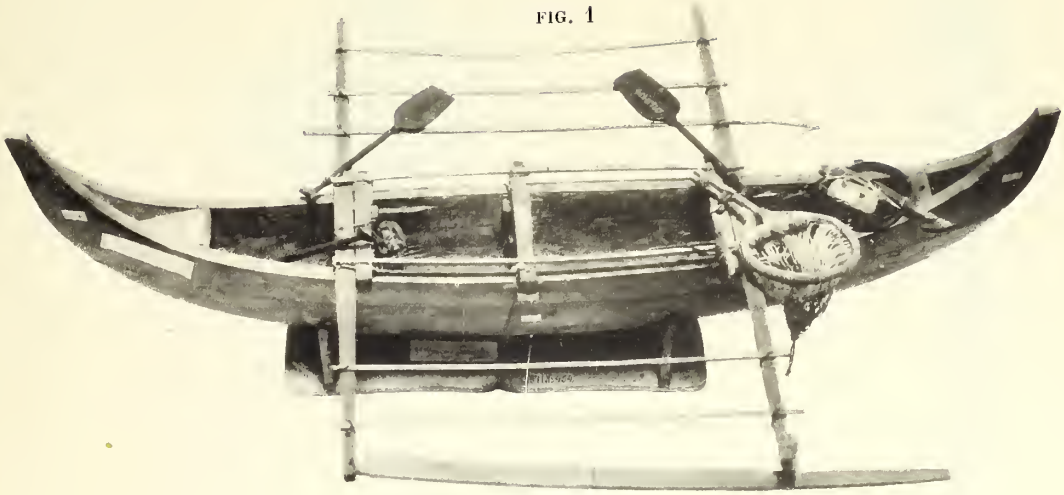
1900/348

FIG. 4



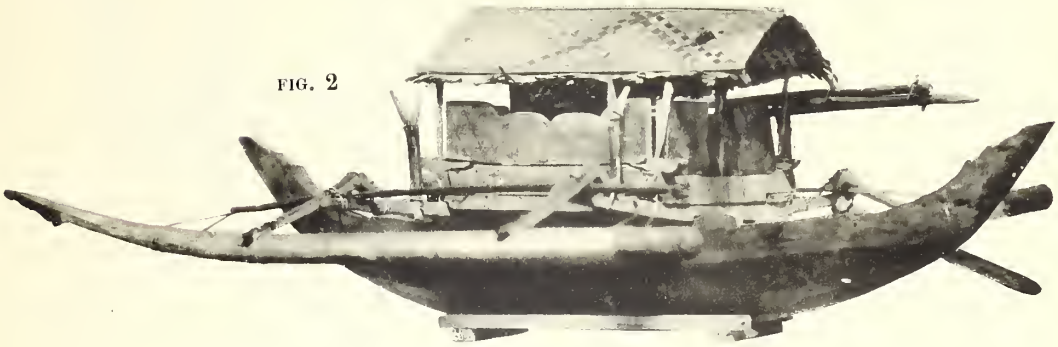
1971/127

FIG. 1



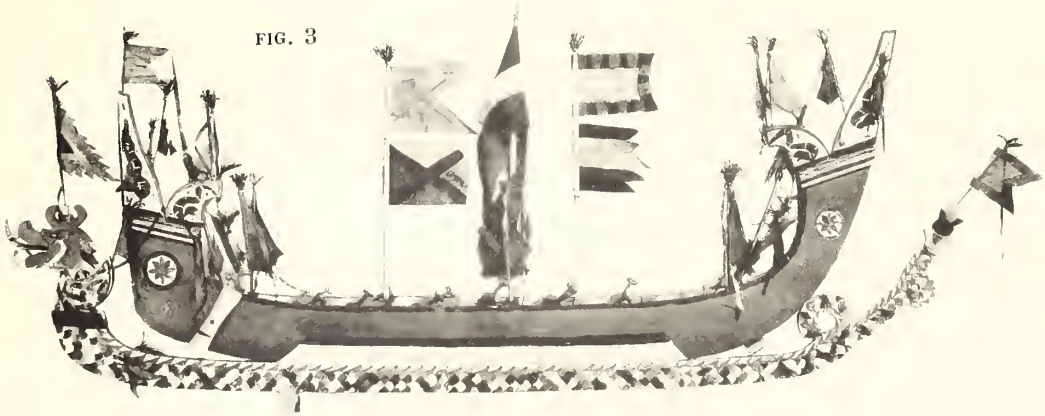
1971/454

FIG. 2



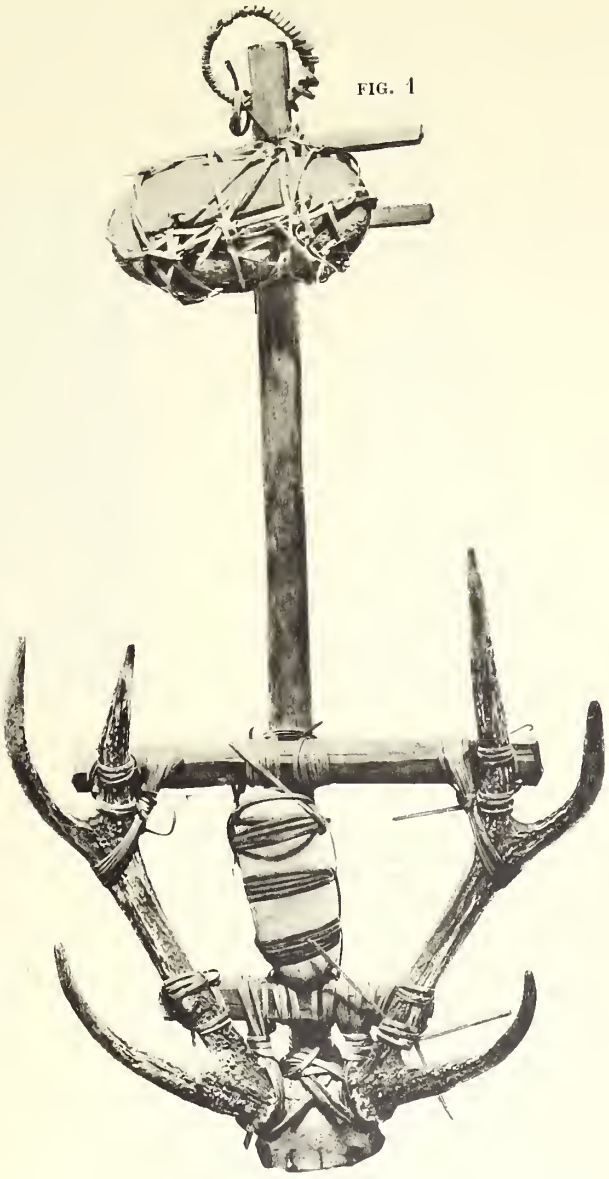
1971/125

FIG. 3



1984/1

FIG. 1

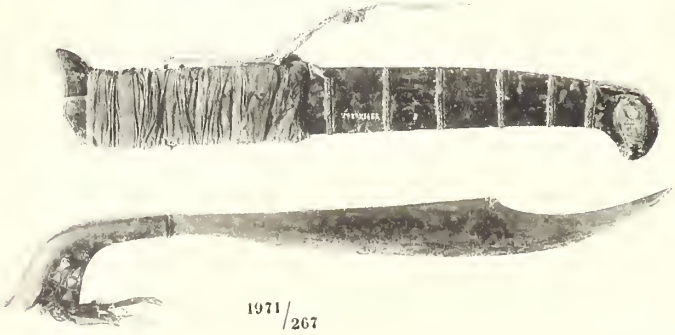


1900/104

FIG. 2

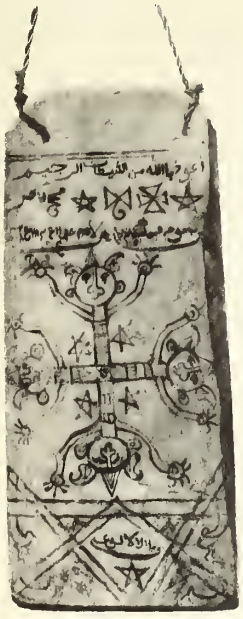
1971/272

FIG. 3



1971/267

FIG. 1



1900/61

FIG. 2

1649/36

FIG. 3

1900/61

FIG. 4

1106/52

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01378 3713

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL A.-G. — LEIDEN.